

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

9./10. April 2022 / Nr. 14

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

Turiner Grabtuch zieht bis heute Pilger an



Auf dem Turiner Grabtuch ist das Gesicht Jesu mit bloßem Auge nur schwer zu erkennen – wenn es das Gesicht Jesu ist. Devotionalienhändler sorgen in Form von Fingerhüten für seine weltweite Verbreitung. **Seite 2/3**

Ein Singspiel um Regens Wagner



Zum 175. Jubiläum der Regens-Wagner-Einrichtungen inszenierten die Bewohner und Mitarbeiter ein Singspiel um den Gründer. Schulleiter Jürgen Stella (Bild) spielte den Regens. **Seite 24**

Indianer aus Kanada besuchen den Papst



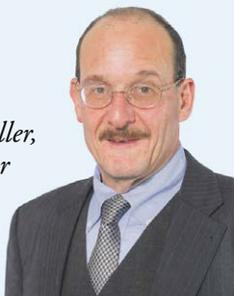
Vertreter der „First Nations“ aus Kanada sprachen mit Papst Franziskus über das Leid, das Kinder in kirchlichen Einrichtungen erfahren haben. Franziskus kündigte einen Gegenbesuch an. **Seite 6**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Als heute Lebender ist man aufgeklärt, vernünftig und über „Hokus Pokus“ erhaben. Wirklich? Es fängt an bei eigenen Erinnerungsstücken (der Füller aus der Abiturprüfung), geht über die Uhr des verstorbenen Vaters und mündet bei manchen im getragenen Trikot des Fußball-Vereins nach dem Aufstieg. Irgendwie menschlich. Reformator Martin Luther, bekanntlich ein großer Reliquien-Gegner, ist davor nicht gefeit. Späne seines angeblichen Arbeitszimmers sind bei Besuchern begehrt. Für Luther waren Reliquien „nutzlose Hunds- und Rossknochen“, ein „tot Ding“. Das hätte er nie äußern können ohne seinen Beschützer, den sächsischen Kurfürsten Friedrich den Weisen. Der besaß die drittgrößte Reliquiensammlung seiner Zeit mit 20 000 Exponaten, etwa dem „Atem Christi“. Kurz: Die Diskussion, ob das Turiner Grabtuch und der Schleier von Manoppello echt sind (Seite 2/3), ist eher müßig. Der eine nützt die Tücher zur Meditation über Christi Leiden, der andere betet den Kreuzweg. Christus, ganz Mensch und für die Menschen gestorben, wird beides gutheißen. Unsäglichen Streit darüber, wer im Recht ist, eher nicht.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



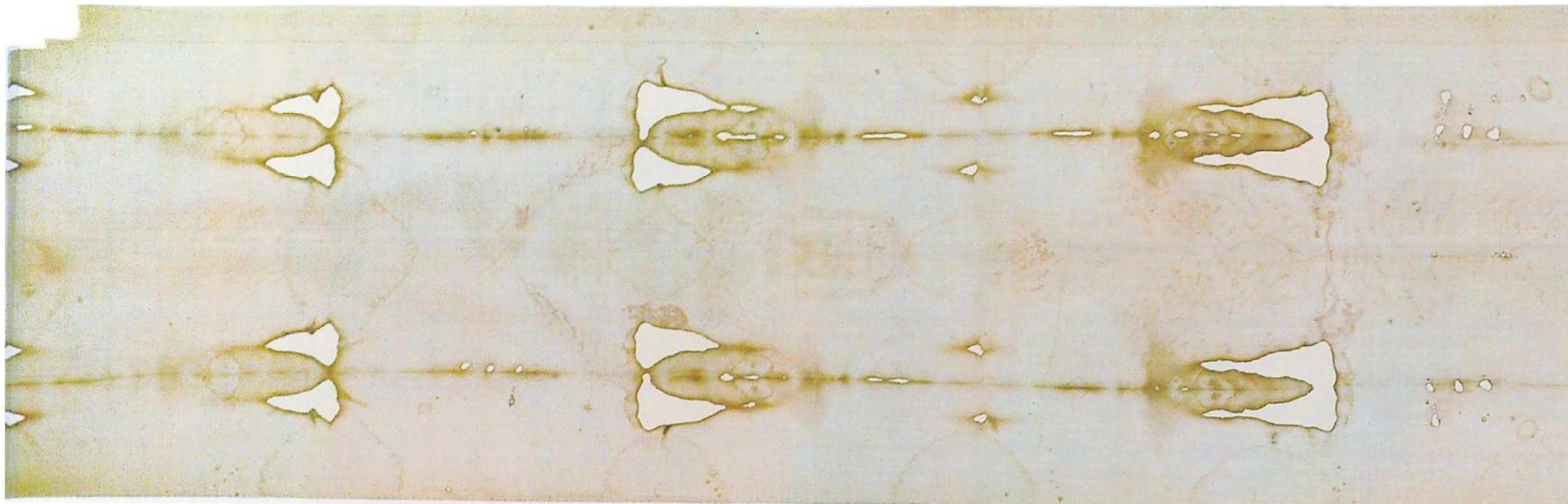
Fotos: Imago/Insidefoto, Imago/Independent Photo Agency Int., Gah

Bedingungslos treu – auch unter dem Kreuz

Maria Magdalena ist eine der stärksten Frauengestalten in der Bibel. „Sie steht unter dem Kreuz bei ihm, und sie geht als Erste an sein Grab“, sagt Barbara Schuster, die bei den Oberammergauer Passionsspielen Magdalena verkörpert. Warum ihr bei der diesjährigen Aufführung eine ganz besondere Bedeutung zukommt, verrät sie im Interview auf **Seite 5**



Foto: Passionsspiele Oberammergau 2022/Birgit Gudjonsdottir



▲ Das Turiner Grabtuch zeigt ein Ganzkörper-Bildnis der Vorder- und Rückseite eines Menschen. Der Körper weist Spuren einer Geißelung und Kreuzigung auf.

BESTERFORSCHTES STÜCK STOFF

Von Flammen bedroht

Rettung in letzter Minute: Turiner Grabtuch vor 25 Jahren fast verbrannt

TURIN – Finale Aussagen zur Echtheit gibt es keine. Dennoch bleibt das Turiner Grabtuch ein Magnet für Gläubige, Forscher und Kulturinteressierte. Vor 25 Jahren drohte ein Brand alles zu zerstören.

Unter Jubel der Massen schritt der Feuerwehrmann Mario Trematore aus der brennenden Turiner Kathedrale. In seinen Händen trug er den Schrein, in dem sich eines der wohl meist-untersuchten archäologischen Objekte der Welt befand: das Turiner Grabtuch. In letzter Minute war es dem 44-Jährigen gelungen, das Panzerglas, hinter dem sich der Schrein befand, zu zertrümmern. Immer und immer wieder habe er auf das Glas eingeschlagen – im Wettlauf gegen die Flammen. „Gott half mir bei dieser Rettung“, sagte Trematore nach dem Brand, der sich am 12. April 1997 ereignete.

Vorlage für Jesus-Bilder

Um das Turiner Grabtuch, die „Sakra Sindone“, streiten sich Forscher seit Jahrhunderten. Das 4,36 Meter lange und 1,10 Meter breite Leinentuch zeigt ein Ganzkörper-Bildnis der Vorder- und Rückseite eines Menschen. Der Körper weist Spuren einer Geißelung und Kreuzigung auf. Für viele Gläubige ist es das Leinentuch, in das Jesus von Nazareth nach seiner Kreuzigung gewickelt und in dem er bestattet wurde. Zahlreiche Christusdarstellungen

schöpfen von den Aufnahmen des Tuches und deren Negativen.

Doch für die Wissenschaft ist die Frage der Echtheit sowie das Zustandekommen des Abdruckes bis heute Anlass für hitzige Debatten. Mal erklären Forscher, das Tuch sei eine

Fälschung, dann widerlegen andere Wissenschaftler dies wieder. Auch zum Ursprung des Leinentuchs gibt es immer wieder neue Erkenntnisse.

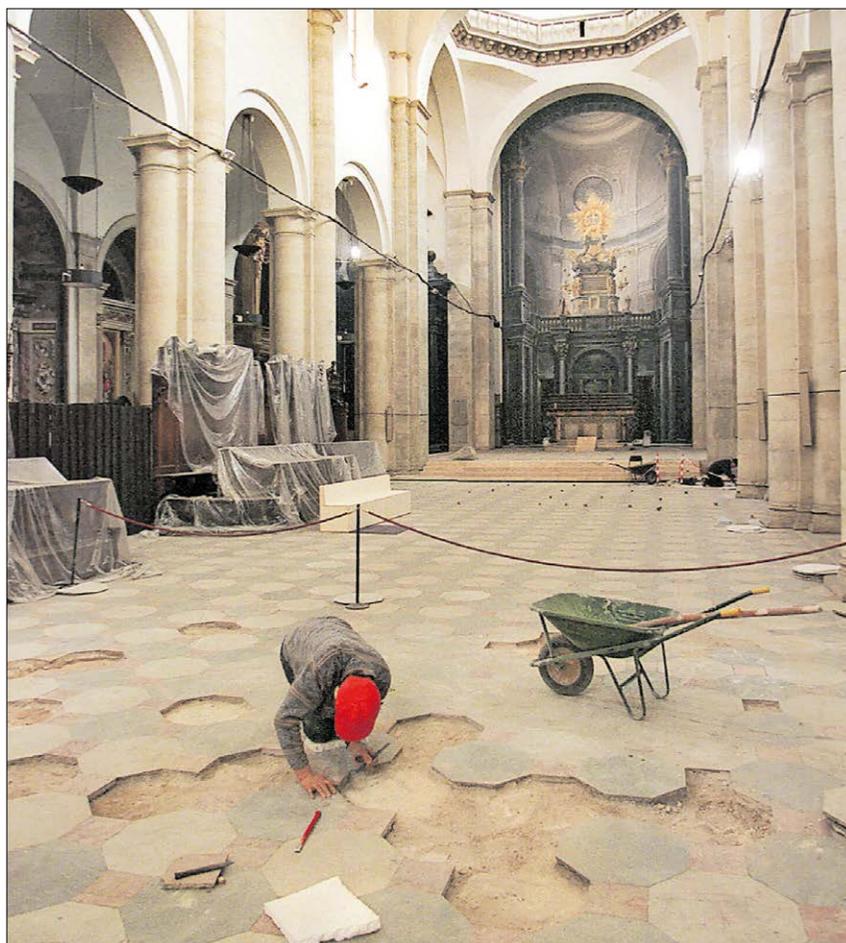
Die wissenschaftliche Erforschung des Grabtuchs begann mit einem Foto. In der Dunkelkammer

sah der italienische Hobbyfotograf Secondo Pia 1898 das Negativbild, das erstmals deutlich die Gesichtszüge eines bärtigen Mannes zeigte. Der Körper wies Spuren zahlreicher Verwundungen auf, die zu Geißelung, Dornenkrone und Lanzenstich passten, wie sie die Evangelien beschrieben. Physiker, Chemiker und Biologen untersuchten das Leinen in der Folgezeit so häufig, dass es mittlerweile als das besterforschte Stück Stoff gilt.

Von der Kirche wird das Tuch als Ikone eingestuft. Damit steht es über einem Kunstobjekt. Vielmehr kann es als Verbindung zwischen dem Betrachter und dem Dargestellten dienen. Als Reliquie, wie von zahlreichen Gläubigen gewünscht, gilt es damit aber bis heute nicht. Auch zur Echtheit bezieht die Kirche keine Stellung.

Erstmals erwähnt wird das Tuch im 14. Jahrhundert. Kreuzfahrer sollen es 1353 von Konstantinopel zunächst nach Chambéry in Frankreich gebracht haben. Im 16. Jahrhundert überstand es bereits einen ersten Brand mit leichten Brandflecken. Eine Ordensfrau vernähte diese. Bei Konservierungsarbeiten 2002 wurden die Brandflecken entfernt.

Von Chambéry aus gelangte das Tuch über Umwege in den Besitz des Hauses Savoyen. Hin und wieder wurde es ausgestellt. Als die Grafen von Savoyen Turin zu ihrer neuen Residenzstadt erkoren, nahmen sie das Grabtuch mit. Seither befindet es sich im Dom von Turin. Ein-



▲ Nach dem verheerenden Brand von 1997 musste der Turiner Dom saniert werden (Foto von 1998). Die Grabtuchkapelle war gar 20 Jahre lang geschlossen. Foto: KNA

Das Heilige Antlitz Gottes

Der Schleier von Manoppello zeigt Jesu Gesicht – Das „wahre“ Schweißstuch?

MANOPPELLO – Seit vier Jahrhunderten ist das „Heiligtum vom Heiligen Antlitz“ im mittelitalienischen Manoppello Ziel von Pilgern aus aller Welt. Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) nannte das Santuario del Volto Santo einen „Ort der Umkehr, der Versöhnung mit Gott und eine Oase des Friedens“.

Seit dem 17. Jahrhundert wird in der Apenninregion der Abruzzen in der Diözese Chieti ein Schleier verehrt, auf dem das Antlitz Jesu Christi mit geöffneten Augen und den Zeichen seiner Passion abgebildet ist. Für die Gläubigen war das Volto Santo immer eine Reliquie. Die historische Forschung jedoch hatte sich lange Zeit nicht eingehend mit ihm befasst.

In den 1980er Jahren begannen der Jesuit Heinrich Pfeiffer, Professor für Kunstgeschichte an der Päpstlichen Universität Gregoriana und einer der weltweit führenden Experten für christliche Ikonographie, und die ebenfalls in diesem Fach tätige Schwester Blandina Paschalis Schlömer, das Tuch zu untersuchen. Die Ordensfrau erkannte die perfekte Übereinstimmung des Antlitzes von Manoppello mit dem Antlitz des Turiner Grabtuchs. Pfeiffer überprüfte vor allem die Kompatibilität des abgebildeten Antlitzes mit den Christusdarstellungen in der Kunst des ersten Jahrtausends.

Päpstliche Pilgerreise

Der Jesuit erstellte bahnbrechende Studien über den Heiligen Schleier. Vor allem wies er nach, dass das „Heilige Antlitz mit dem römischen Veronika-Schweißstuch identisch ist“. Daraufhin unternahm Papst Benedikt XVI. am 1. September 2006 eine Pilgerreise nach Manoppello.

Pater Pfeiffer starb am 26. November 2021 in Berlin. Kurz vor seinem Tod hatte er in einem Interview bekräftigt, eine Überlagerung des Turiner Grabtuchs und des Schleiers von Manoppello ergebe „eine perfekte Übereinstimmung der Gesichter“.

Woher stammt der Schleier? Um das Jahr 1200, mit dem Niedergang des byzantinischen Reichs, nahm der Papst die Reliquie in Besitz, die als das Schweißstuch der Veronika verehrt wurde. Fortan wurde sie im Petersdom ausgestellt und in Prozessionen durch die Straßen von Rom getragen. Im heutigen Petersdom ist das Tuch im Veronikapfeiler, einem der Vierungspfeiler der Kirche, si-



ti das mesopotamische Königreich Osrhoene regierte.

Wie daraufhin das Heilige Antlitz nach Manoppello kam, darüber gab der Jesuit weiter Auskunft: „Die genauen Schritte nach dem römischen Diebstahl sind uns nicht bekannt. In einer ‚Relatione historica‘ des Kapuziners Donato da Bomba aus dem Jahr 1646 wird jedoch berichtet, dass ein gewisser Donato Antonio De Fabritiis die gestohlene Reliquie, die er der Frau eines in Chieti gefangenen Soldaten abgekauft hatte, den Kapuzinern von Manoppello schenkte. Diese bewachen den Schleier seit fast vier Jahrhunderten.“

Göttliche Zeugnisse

Die Kirche äußerte sich nicht zur Echtheit des Manoppello-Schleiers. Er wird nicht als Reliquie, sondern als Ikone betrachtet – wie auch das Grabtuch von Turin (siehe Artikel auf Seite 2). Für Pfeiffer waren die beiden Tücher, also das Grabtuch von Turin und der Schleier von Manoppello, „göttliche Zeugnisse des Leidens und der Auferstehung Jesu Christi. Durch sie haben wir einen ersten Vorgeschmack auf die Herrlichkeit Gottes“.

Beim Versuch, den Zeitpunkt zu bestimmen, an dem die beiden Bilder realisiert wurden, kamen die Forscher zu dem Schluss, dass es nur jener Moment gewesen sein kann, als der verstorbene Jesus im Grab lag. Der Ikonograph Pfeiffer sagte: „Ich sehe keine andere Möglichkeit. Wir haben also zwei authentische Bilder von Jesus von Nazareth, die seine Anwesenheit in dem Grab bezeugen, in dem sein toter Körper begraben wurde und aus dem er nach drei Tagen mit seinem herrlichen Körper auferstand.“ *Mario Galgano*



▲ Benedikt XVI. betete 2006 vor dem Volto Santo (siehe Foto oben).

Fotos: KNA

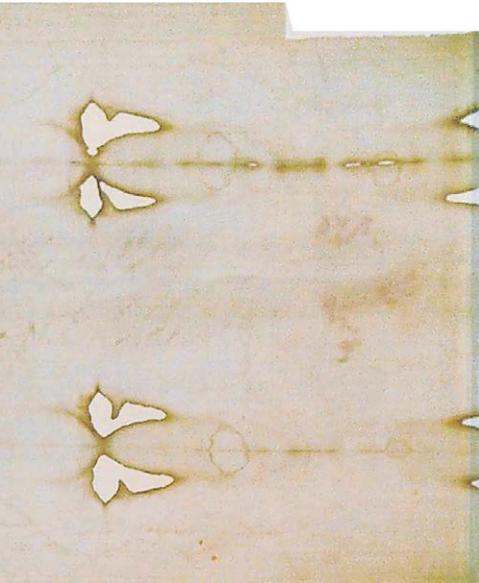


Foto: Imago/Anan Sesa

zig während des Zweiten Weltkriegs wurde das Stück offenbar in Süditalien versteckt. Erst im späten 20. Jahrhundert vererbte der ehemalige italienische König Umberto II. von Savoyen das Tuch der katholischen Kirche – unter der Bedingung, dass es in Turin bleibt.

20 Jahre lang restauriert

Seit dem 17. Jahrhundert war die eigens für diesen Zweck von Guarino Guarini (1624 bis 1683) erbaute Grabtuchkapelle Aufbewahrungsort des Leinentuchs. Der formvollendete Barockbau wurde wegen Bauschäden 1990 geschlossen. Kurz vor Ende der Restaurierung brach dort am 11. April 1997 kurz vor Mitternacht das besagte Feuer aus, welches das Tuch bedrohte. Nach dem Brand wurde die Kapelle rund 20 Jahre restauriert und erst 2018 wiedereröffnet.

Das Grabtuch befindet sich seit dem Brand in einem mit Edelgas befüllten und versiegelten Schutzbehälter. Das Gas soll das Objekt vor Umwelteinflüssen bewahren. Nur sehr selten wird es öffentlich oder nicht-öffentlich ausgestellt. Die Vitrine im Turiner Dom zeigt meist eine Reproduktion.

Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde das Turiner Grabtuch zu einer außerordentlichen Andacht gezeigt. Der mittlerweile emeritierte Erzbischof der norditalienischen Stadt, Cesare Nosiglia, erklärte, er komme damit zahlreichen Bitten von Gläubigen nach, die „im Vertrauen auf Gottes Güte und Barmherzigkeit“ um ein Ende der Pandemie beten wollten. Papst Franziskus schrieb damals, die Katholiken sollten diese Tage „in innerer Verbundenheit mit dem Leiden Christi leben, um die Gnade und Freude seiner Auferstehung zu erfahren“. Eine weitere öffentliche Ausstellung ist für das Heilige Jahr 2025 geplant. *Anna Mertens*

Kurz und wichtig



Claus folgt Rörig

Kerstin Claus (52; Foto: UBSKM/Barbara Dietl), Mitglied im Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, ist neue Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung. Sie folgt Johannes-Wilhelm Rörig nach, der sein Amt Ende Februar niedergelegt hatte. Claus hatte als Journalistin ihren eigenen Fall als Opfer sexuellen Missbrauchs in der evangelischen Kirche öffentlich gemacht. Der Missbrauchsbeauftragte der Bischofskonferenz, Bischof Stephan Ackermann, sagte Claus eine weitere konstruktive Zusammenarbeit zu. Er wolle „ein verlässlicher Gesprächspartner seitens der Bischofskonferenz“ für sie sein.

Kaiser Karl gewürdigt

Der deutsche Papstbotschafter Nikola Eterović hat das Friedensengagement des letzten österreichischen Kaisers Karl (1887 bis 1922) im Ersten Weltkrieg gewürdigt. Wenn er auch nach menschlichen Maßstäben gescheitert sei, so habe er doch ein christliches Vorbild gegeben, sagte der Erzbischof in der Münchner Stadtpfarrkirche Sankt Peter. Zum 100. Todestag des am 1. April 1922 gestorbenen Monarchen hatten die Paneuropa-Union und die Sudetendeutsche Landsmannschaft zu einem Gedenkgottesdienst geladen.

Palmsonntagskollekte

Die deutschen Bischöfe bitten an diesem Palmsonntag wieder um Spenden für die Christen im Heiligen Land. Viele Pilger hätten auf ihren Reisen dort Bildungs- und Wohlfahrts-einrichtungen sowie gemeinnützige Projekte kennengelernt. Durch die Corona-Pandemie seien diese Begegnungen und entsprechende Spenden jedoch nun schon fast zwei Jahre lang fast vollständig ausgeblieben. Die Kirche im Heiligen Land sei „mehr denn je auf unsere Verbundenheit und Hilfe angewiesen“, um ihre sozialen, karitativen und interreligiösen Angebote aufrechterhalten zu können, betonen die Bischöfe.

Suchanfragen

Auch 77 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs klärt der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) für Familien den Verbleib ihrer Kriegsvermissten. Im Jahr 2021 habe es 13614 Anfragen zur Schicksalsklärung sowie 1729 Suchanfragen von Flüchtlingen gegeben, die den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben, teilte das DRK mit. Außerdem habe der Suchdienst bundesweit 15877 Beratungen zur Familienzusammenführung durchgeführt.

Heilig-Rock-Tage

Die Heilig-Rock-Tage 2022 stehen unter dem Leitwort „Mache Dich auf!“. Das Trierer Bistumsfest findet vom 29. April bis 8. Mai statt. Nach der coronabedingten Absage 2020 und der eingeschränkten Form 2021 soll das Fest laut Bistum nun wieder mit mehr Pilgern und Besuchern stattfinden. Es wird zahlreiche Gottesdienste, Gebete und zielgruppenspezifische Programmpunkte geben. Einige Veranstaltungen werden auch über den Youtube-Kanal des Bistums Trier übertragen.

OFFENE TÜREN FÜR EINE RÜCKKEHR

„Müssen in Kontakt bleiben“

Katholische Kirche will Umgang mit Ausgetretenen ändern

OSNABRÜCK (KNA) – Die katholische Kirche in Deutschland sucht nach neuen Wegen zum Umgang mit ausgetretenen Mitgliedern. Die Arbeiten an einem neuen Konzept liefen, sagte der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Franz-Josef Bode.

Die Pastorkommission der Bischofskonferenz sei mit dem Thema betraut und wolle unter anderem den Gemeindepfarrern Hilfestellungen für Gespräche mit den Ausgetretenen an die Hand geben, sagte der Osnabrücker Bischof. Zwei rund zehn Jahre alte Musterbriefe, die sich an Betroffene richten und teils

zugespitzte Formulierungen enthielten, würden überarbeitet.

Bode hatte am Freitag vergangener Woche im Rahmen einer Telefonaktion Ausgetretenen persönliche Gespräche angeboten. „Die Kirche muss etwas tun bei der aktuell hohen Zahl von Austritten und dem Vertrauensverlust, der sich breit gemacht hat“, erklärte er im Vorfeld seine Motivation. Mancher Ausgetretene wolle sich noch einmal erklären: „Wir müssen eine Art Klage-mauer sein.“

Bei solchen Gesprächen wolle er die Menschen nicht sofort vom Wiedereintritt in die Kirche überzeugen, sagte Bode. „Ich möchte erst einmal hören, was die Hintergründe für ihre Entscheidung sind.“ Zugleich wolle er signalisieren, dass die Tür für eine Rückkehr offenbleibe. Nach Wahrnehmung des Bischofs gibt es immer mehr Ausgetretene, die innerlich der Kirche und dem Glauben verbunden seien. „Mit diesen Menschen müssen wir in Kontakt bleiben.“

Auf die Frage, ob er einem ausgetretenen Kirchenmitglied die Kommunion spenden würde, antwortete der Bischof: „Zunächst einmal muss man die Entscheidung des Ausgetretenen ernst nehmen. Aber wer zur Kommunion kommt, wird nicht abgewiesen.“ Auch bei kirchlichen Beerdigungen für ehemalige Mitglieder sollte sich die Kirche „sehr großzügig“ zeigen.



▲ Sucht das Gespräch: der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode. Foto: KNA

„Lass Frieden siegreich sein“

Bischöfe schlagen Karfreitags-Fürbitte für Kriegsoffer vor

BONN (KNA) – Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine haben die deutschen Bischöfe eine zusätzliche Fürbitte für Karfreitag veröffentlicht.

In den Karfreitagsgottesdiensten nehmen die sogenannten zehn großen Fürbitten nach dem Vortrag der Passionsgeschichte eine besondere Rolle ein. In diesen Fürbitten bringen die Gläubigen ihre Anliegen vor Gott – allerdings ausführlicher als in den üblichen Gottesdiensten.

Die neue Fürbitte lautet: „Lasst uns auch beten für die Menschen in der Ukraine und in allen Kriegsgebieten der Erde; für alle, die vor dem Schrecken der Gewalt geflohen und ihrer Heimat beraubt sind; für alle, die mit ihrem Leben einstehen für die Abwehr des Feindes und für den Schutz der Schwachen und

Verfolgten.“ Darauf folgt ein zusammenfassendes Gebet des Priesters: „Allmächtiger, ewiger Gott, du bist stärker als die Unterdrücker dieser Welt, du hast Mitleid mit den Geringen und Armen. Wie du Israel aus der Gewalt Ägyptens befreit hast, so rette in unseren Tagen alle Opfer von Unrecht und Krieg. Wandle die Herzen jener, die Böses tun, und lass den Frieden siegreich sein. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.“

Die neue Fürbitte sei in Zusammenarbeit des Vorsitzenden der Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, mit dem Vorsitzenden der Liturgiekommission, Bischof Stephan Ackermann, und dem Deutschen Liturgischen Institut entstanden, hieß es. Den Bistümern werde empfohlen, diese in den Karfreitagsgottesdiensten zu verwenden.

Hoffnung auf Freisprüche

Bayerns Bischöfe sehen sich durch Kirchenasyl-Urteil bestätigt

REGENSBURG (KNA) – Durch den letztinstanzlichen Freispruch für den Münsterschwarzacher Benediktiner Abraham Sauer sehen die Bischöfe in Bayern ihre Linie beim Kirchenasyl „ganz klar“ bestätigt.

Das Urteil des Bayerischen Obersten Landesgerichts zeige, dass es richtig gewesen sei, sich an die Absprachen zwischen den Kirchen und dem Bundesamt für Migration

und Flüchtlinge zu halten, sagte der Münchner Kardinal Reinhard Marx zum Abschluss des Frühjahrstreffens der Bischöfe in Regensburg.

Nun dürften auch die Franziskanerin Schwester Juliana Seelmann aus Oberzell und Mutter Mechthild Thürmer von den oberfränkischen Benediktinerinnen in Kirchschletten auf einen Freispruch hoffen. Auch wenn jeweils der Einzelfall zu prüfen bleibe, erklärten die Bischöfe.

„Also warum wollt ihr Krieg?“

Ein Gespräch mit der Oberammergauer Darstellerin der Maria Magdalena

OBERAMMERGAU – Zum zweiten Mal nach 2010 stellt Barbara Schuster (35) bei den Oberammergauer Passionsspielen die Maria Magdalena dar. Im Interview spricht die 35-jährige Betriebswirtin und Mutter zweier kleiner Kinder über Frauen im Umfeld von Jesus und wie herausfordernd es ist, 4500 Zuschauern die frohe Botschaft von der Auferstehung glaubhaft zu verkünden.

Frau Schuster, was ist Maria Magdalena für ein Mensch?

Ich sehe Magdalena als eine starke Frau. Sie war vielleicht die beste, ja engste Freundin von Jesus. Allen Widrigkeiten zum Trotz geht sie ihren Weg. Sie versteht Jesus wie keine andere und war ihm näher als manch anderer Jünger. Diese starke Persönlichkeit zeigt bedingungslos ihre Liebe. Sie steht unter dem Kreuz bei ihm, und sie geht als erste an sein Grab. In ihrer Begeisterung für Jesus kommt ihr meines Erachtens höchstens noch Judas am nächsten.

Haben Sie eine Lieblingsszene in der Passion?

Die kommt am Ende, wenn Magdalena die Auferstehung Jesu verkündet. Diese positive Botschaft, also quasi die Kernbotschaft unseres christlichen Glaubens, dass es nach dem Tod weiter geht, darf ich auf der Bühne den 4500 Zuschauern im Theater mitgeben. Inzwischen gibt es aber noch einen weiteren Moment, der mir wichtig geworden ist. In der Bethanien-Szene hat die Magdalena nämlich einen Satz neu dazubekommen, den sie 2010 noch nicht hatte.

Und was ist daran besonders?

Da lehnt sie sich auch mal gegen die Jünger auf. Diese kommen mit Jesus völlig euphorisch vom Einzug in Jerusalem nach Bethanien. Alles war super, weil Jesus toll beim Volk ankam. Doch dann kippt die Stimmung. Jesus weiß schon, was ihn erwartet. Da sind viele Gefühlschwankungen dabei. Auch das Abschiednehmen von seiner Mutter Maria und von Magdalena hat begonnen.

Anfangs wird zwischen Jesus und den Jüngern kräftig gestritten. Judas versteht einfach nicht, warum Jesus nicht weiter gegen die Römer kämpfen will. Und da sagt Magdalena: „Ist so hart eure Knechtschaft, so brennend euer Leiden? Es ist



Foto: Passionsspiele Oberammergau 2022/Gabriela Neeb

Barbara Schuster ist in Oberammergau bei den Passionsspielen als Maria Magdalena zu sehen. Ihr Mann ist einer der beiden Judas-Darsteller.

Gottes Sonne über dem Land und unsere Weinstöcke blühen. Also warum wollt ihr Krieg?“

Da wird man nachdenklich ...

Dieser Satz – angesichts des Kriegs in der Ukraine – ist einfach mutig. Da sagt eine Frau mal was gegen den Krieg. Den Text hatte Christian Stückl (der Regisseur der Oberammergauer Passionsspiele; Anmerkung der Redaktion) ja schon länger geschrieben, und er arbeitet kontinuierlich daran weiter. Aber irgendwie kann man den gut ins Jetzt und Hier übersetzen. Er passt einfach in die Gegenwart.

Zurück zu dem Moment, an dem Magdalena mit den Frauen ans Grab Jesu kommt. Bei Johannes heißt es, sie trafen auf den Gärtner. Wie sehen Sie das?

Ach, der Gärtner. Da lachen immer alle. Magdalena geht mit Cleopha und Salomé los, um Jesus die letzte Salbung zu erteilen. Doch das Grab ist leer. 2010 saß auf der Bühne ein Engel, als normaler Mensch ohne Flügel, an der Feuerschale, was auch gut so war.

Dieses Mal wird er aufstehen und mit mir reden. Das hilft mir bei der Gestaltung meiner Figur. Denn ich erkenne im Engel die Sprache beziehungsweise meinen Rabbi wieder und erkenne damit, dass er auferstanden ist. Eine unmittelbare Bezugsperson zum Sprechen zu haben, macht es für mich einfacher.

Was ist das Schwierige an Ihrem langen Auferstehungs-Monolog?

Letztlich gliedert sich dieser in mehrere Teile. Erst ist da die Er-

kenntnis, dass Jesus lebt. Danach will ich diese Botschaft nur noch rausschreien und allen kundtun. In den jeweiligen Passagen habe ich mir vorgenommen, verschiedene Akzente zu setzen. Das könnte gelingen, indem ich verschiedene Menschen anspreche.

Durch mein Schreien kommt nach und nach das ganze Volk auf die Bühne. So verbreitet sich in die Dunkelheit hinein allmählich das Licht getreu dem Jesus-Satz: „Glaubt an das Licht, damit ihr Kinder des Lichtes werdet.“ Chor und Orchester werden einsetzen, wenn ich „Halleluja, er ist erstanden“ gerufen habe. Diesen Spannungsbogen muss man aufbauen.

Die Jünger taten die Botschaft der Frauen als Geschwätz ab, heißt es im Evangelium. Ist dieser Umgang bis heute typisch für die katholische Kirche?

Die Bibel hat wenig Feministisches. Es gibt in der Passion ja letztlich auch nur zwei große Frauenrollen: Maria und Maria Magdalena. In der Tat haben die Männer Magdalena nicht geglaubt, dass Jesus auferstanden ist. Zwei Jünger wurden eigens noch zum Grab geschickt, damit die nachschauen, ob das auch stimmt. Irre.

Magdalena ist Jesus näher als manch anderer Jünger, mit Ausnahme vielleicht von Judas, sagen Sie. Können Sie dies noch näher ausführen?

Judas ist eine total spannende Figur. Ich bin überzeugt, dass er der größte Fan von Jesus war. Deswegen war es für ihn auch so hart, dass dieser nicht den Weg ging, den er für richtig hielt. Den Verrat hat er nicht wegen des Geldes begangen, sondern eher aus Enttäuschung oder weil er von Priestern in die Irre geführt wurde.

Führen Sie derzeit biblische Gespräche auch zu Hause? Ihr Mann Martin ist ja einer der beiden Judas-Darsteller.

Über die Judas-Rolle haben wir noch gar nicht geredet. Aber über die Auferstehung haben wir lange gesprochen. Mein Mann war bei der Passion 2010 Regieassistent und ist mit der Bibel noch besser vertraut als ich. Soweit es unsere beiden Kinder zulassen, werden bei uns Bibelgespräche durchaus geführt.

Interview: Barbara Just



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

... für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und den Kranken und den älteren Menschen besonders in den ärmsten Ländern dienen; die Regierungen und lokalen Gemeinden mögen sie adäquat unterstützen.



OSTERGOTTESDIENSTE IM VATIKAN

Papst feiert Messen auf dem Petersplatz

ROM (KNA) – Nach zwei pandemiebedingten Ausnahmejahren soll zu Ostern im Vatikan wieder ein Stück Normalität herrschen. So feiert Papst Franziskus am Palmsonntag erstmals wieder eine Messe auf dem Petersplatz. Auch der Ostergottesdienst am Sonntag findet dort statt. Angaben zu diesen Terminen im päpstlichen Kalender hat der Vatikan veröffentlicht.

Mit dem Kreuzweg am Kolosseum am Karfreitag kehrt ein weiterer stimmungsvoller Höhepunkt der römischen Kar- und Osterfeierlichkeiten zurück. Den Segen „Urbi et orbi“ am Ostersonntag spricht der Papst wieder vom Balkon des Petersdoms. Am Morgen des Gründonnerstag feiert Franziskus mit in Rom anwesenden Kardinälen, Bischöfen und Priestern die Chrisammesse. Noch offen ist, wo er den Gottesdienst zur Erinnerung an das Letzte Abendmahl feiert. Die Osternacht zelebriert Franziskus im Petersdom. Wie viele Menschen auf dem Petersplatz zugelassen werden, ist noch unklar. In den vergangenen beiden Jahren mussten sich die Gläubigen mit einem Livestream begnügen.

Auf einem Weg der Heilung

Bei Audienz für kanadische Indigene kündigt Franziskus Gegenbesuch an

ROM – Papst Franziskus hat für den Missbrauch und die Gewalt an Kindern von Indigenen in kirchlich geführten Heimen in Kanada um Vergebung gebeten. Er spüre angesichts solcher Berichte Empörung und Scham, erklärte er vor den Delegationen indigener Völker des Landes, die in der vorigen Woche in Rom zu Gast waren. Auch eine Kanada-Reise kündigte er an.

Die Vertreter seines Volks seien bisher nur selten eingeladen worden, sich zu äußern, beklagte Mitchell Case, der als Repräsentant der Métis Nation of Ontario an der Begegnung mit dem Papst teilnahm. Dies habe sie erneut zu Opfern gemacht und zum wiederholten Mal traumatisiert. Case sprach von „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“. Gleichzeitig dankte er dafür, dass Vertreter der Ureinwohner und der Betroffenen nun die Möglichkeit hatten, ihre Geschichte nicht nur dem Pontifex, sondern der ganzen Welt zu erzählen.

An „Residential Schools“ genannten kanadischen Internaten sollten indigene Mädchen und Jungen unterrichtet und im Auftrag des Staats zwangsweise an die Gesellschaft und Kultur der christlichen euro-

päischen Einwanderer angepasst werden. Zahlreiche dieser Schulen wurden von der katholischen Kirche betrieben.

Von etwa 1920 an bis in die 1990er Jahre wurde dort eine unbekannte Zahl von Kindern und Jugendlichen körperlich misshandelt oder sexuell missbraucht. Tausende von ihnen starben – viele an Tuberkulose. Erst im vorigen Jahr wurden durch Ausgrabungen auf dem Gelände früherer Internate hunderte anonymer Gräber entdeckt. Das sorgte weltweit für Entsetzen.

Mit Vertretern der Kirche

Seitdem machten sich die kanadischen Indigenen und die Kirche auf den – von der Corona-Pandemie verzögerten – „Weg zu Heilung und Versöhnung“. Gemeinsam mit Vertretern der kanadischen Kirche und Experten des Vatikans arbeiten die einheimischen Völker eine jahrhundertlange Geschichte von Umerzierung, Unterdrückung, Diskriminierung und Missachtung auf, die unter anderem mit den „Residential Schools“ verbunden ist.

Die drei Gruppen der Besucher im Vatikan unterschieden sich untereinander sehr: Die Inuit sind Eskimos, die im arktischen Teil Ka-

nadas leben; die Métis Nachfahren von europäischen Händlern, die Ehen mit Indianerinnen eingingen. Unter dem Begriff der „First Nations“ werden die übrigen Volksgruppen zusammengefasst, vor allem Indianer aus den 617 offiziell anerkannten Stämmen. Gemeinsam haben alle diese Gruppen die Erfahrung zwangsweiser Entfremdung von ihren kulturellen Wurzeln.

Es war eine ungewöhnliche Audienz mit dem Pontifex. Nicht nur, weil Vertreter der Ureinwohner in seiner Anwesenheit in ihrer jeweils eigenen Sprache beteten. So wurde etwa das Vaterunser auf Inuktitut gesungen, der Sprache der Inuit. Ungewöhnlich ist vor allem auch der „Weg zu Heilung und Versöhnung“, den die Volksgruppen eingeschlagen haben.

Als er den Erzählungen über das erlittene Unrecht zuhörte, habe er Entrüstung und Scham verspürt, erklärte Franziskus sichtlich bewegt. „Im Namen der Vertreter der katholischen Kirche bitte ich Gott um Vergebung. Ich spüre großen Schmerz. Und ich geselle mich zu den Bischöfen Kanadas, indem ich euch um Entschuldigung bitte“, sagte er. Die Indigenen-Gruppen waren in den Tagen zuvor bereits in mehreren privaten Treffen mit dem Papst zusammengekommen. Am Freitag kam es dann zu dem offiziellen Treffen.

Franziskus kündigte dabei an, er wolle noch dieses Jahr nach Kanada reisen. Er plane den Besuch rund um den Gedenktag der heiligen Anna am 26. Juli: „Es freut mich, an die Verehrung zu denken, die sich unter vielen von euch für die heilige Anna verbreitet hat, die Großmutter Jesu.“ Er wolle „in diesen Tagen mit euch sein“. Eines der Anliegen der Opfer der Missbrauchsfälle und Hinterbliebenen der toten Kinder ist, zusammen mit Franziskus vor Ort zu beten und die Trauer zu verarbeiten. Diesem Wunsch möchte er Rechnung tragen. *Mario Galgano*



Papst Franziskus empfängt die Gruppe der kanadischen „First Nations“.

Foto: KNA

DIE WELT



ZWEITÄGIGER PAPSTBESUCH

Malta mäßig menschenfreundlich

Franziskus' Reise in das katholische Land bestimmen Botschaften zum Ukraine-Krieg

ROM/VALLETTA – Auf der zweitägigen Malta-Reise wehte der „Wind des Kalten Krieges“. Papst Franziskus fand deutliche Worte für die Ukraine-Invasion und bat um eine menschenfreundliche Aufnahme von Flüchtlingen. Die Glaubenskrise im Land besorgt ihn.

Schon das Hinsehen schmerzt. Der Papst hat auf seiner Reise nach Malta noch sichtbarer als sonst gesundheitliche Probleme. Er hinkt stark, kann meist nur mit Hilfe aufstehen, wenig gehen. Ins Flugzeug hievt ihn ein mobiler Lift. Der 85-jährige Franziskus muss seinem vom Alter gezeichneten Körper gehorchen – doch sein Tatendrang bleibt. Die Reise ist voll gepackt mit Terminen. Ihre Themen sind der Ukraine-Krieg, die Migrationsfrage, aber auch eine sinkende Glaubenszugehörigkeit im zweitkatholischsten Land Europas.

Voll Jubel und Musik ist der Empfang für den Papst. Das Treffen der Großfamilien von Präsident George Vella und Premierminister Robert Abela im Großmeisterpalast ist geradezu familiär. Doch haben auch Malteser mehr Euphorie erwartet. An den für die Autokolonne abgesperrten Straßen stehen Schaulustige und Gläubige – Massen sind es nicht.

Zehn Prozent weniger

Das mag teils an Corona-Beschränkungen liegen, wohl auch an der sinkenden Zahl praktizierender Katholiken. Offiziell bekennen sich rund 85 Prozent der etwa 490 000 Malteser zum Katholizismus. Vor gut zehn Jahren waren es noch zehn Prozent mehr. Beim Abschlussgottesdienst in Vallettas Vorort Floriana sind bis zu 20 000 Teilnehmer.

Mehr Begeisterung schlägt Franziskus auf der Vorinsel Gozo entgegen. Dort ist der Katholikenanteil



◀ Papst Franziskus sitzt im Hafen von Malts Hauptstadt Valletta an Deck eines Schiffs, das ihn auf die Insel Gozo bringt. Dort wird er das Marienheiligtum Ta' Pinu besuchen und an die Malteser appellieren, sich auf das Wesentliche des Glaubens zu besinnen.

Foto: KNA

weiterhin über 95 Prozent. Und der langjährige Bischof der Inseldiözese und heutige Generalsekretär der Bischofssynode, Kardinal Mario Grech, begleitet den Papst. Als beide am Samstagabend am dortigen Marienheiligtum Ta' Pinu beten und Geschichten von einigen Kranken lauschen, appelliert Franziskus, sich auf das Wesentliche des Glaubens zu besinnen. Er beklagt eine „Krise des Glaubens“ und Gleichgültigkeit der Jugend. Dazu passt seine Warnung vor heuchlerischer Religiosität beim Gottesdienst am Tag darauf. Heuchelei ist Franziskus zuwider.

Ebenso deutlich kritisiert er an diesem Aprilwochenende die russische Invasion in der Ukraine. Die Namen Russland oder Wladimir Putin fallen nicht – aus diplomatischen Gründen. Aber die Formulierungen lassen keinen Zweifel daran, wer gemeint ist. Wieder einmal würden „einige wenige Mächtige, die leider in den anachronistischen Forderungen nationalistischer Interessen gefangen“ seien, Konflikte provozieren und schüren. Von „infantiler und zerstörerischer Aggression“ und

„neuen Imperialismen“ spricht der Papst. Dabei seien „Invasionen aus anderen Ländern, brutale Straßenkämpfe und atomare Bedrohungen“ eigentlich dunkle Erinnerungen an eine ferne Vergangenheit.

Kiewreise scheint möglich

Stattdessen bestehe die „Gefahr eines erweiterten Kalten Krieges“. Später werden daraus ein „sakrilegischer“ und „ungerechter grausamer Krieg“. Sogar einen Besuch in Kiew schließt der Pontifex nicht aus, als er auf dem Rückflug von Malta bei der Pressekonferenz nach dieser Möglichkeit gefragt wird. Über allem steht für ihn der „Traum des Friedens“.

Der Ukraine-Krieg und das Kern-Reisethema Migration lassen sich nicht trennen. Das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR gibt die Zahl der aus ihrer Heimat geflohenen Ukrainer mit rund 4,2 Millionen an. Malta ist eines der ersten Länder, auf das meist afrikanische Bootsmigranten stoßen. Der Umgang des Landes heute ist oft nicht

sehr menschenfreundlich, kritisieren Hilfswerke: anders als vor rund 2000 Jahren bei der Ankunft des gestrandeten Apostels Paulus. In der Paulusgrotte in Rabat appelliert Franziskus in seinem Gebet erneut zur Aufnahme Gestrandeter.

Vor Regierung, Zivilgesellschaft und Diplomaten bekräftigt er am Samstag, dass Migranten und Flüchtlinge nie als Eindringlinge gesehen werden dürften. Und er fordert mehr Zusammenarbeit Europas bei der Aufnahme und Verteilung. Beim Abschlusstermin im „Friedenslabor Johannes XXIII.“, einem Zentrum für Migranten, betont der Papst, es gehe um Menschenfreundlichkeit, Menschenwürde und Solidarität. Der „Traum von Demokratie und Freiheit“ müsse Realität werden.

Auch das politische Dauerthema der Korruption auf Malta lässt Franziskus nicht aus. Er beklagt „uner-sättliche Raffsucht, Geldgier und Bauspekulationen“. Letzteres wird bei der Fahrt über die Insel deutlich: Die Zahl an Baukränen und brachliegenden Baustellen ist beträchtlich.

Anna Mertens

Aus meiner Sicht ...



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

Die Balance wiedergewinnen

Der Krieg in der Ukraine nötigt auch die Kirchen zum Umdenken. Lange hat ihr Leitziel vom „gerechten Frieden“ die Produktion und den Export von Waffen sowie den Einsatz der Bundeswehr unter Verdacht gestellt. Dies hat dazu beigetragen, die militärische Verteidigungsfähigkeit Deutschlands und des Westens zu vernachlässigen.

Inzwischen haben die katholischen Bischöfe Waffenlieferungen an die Ukraine als grundsätzlich legitim bezeichnet. Auch der langjährige Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche, der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, hält sie für moralisch vertretbar. Es wären wohl viele Menschen noch am Leben, hätte Deutsch-

land früher Flugabwehrraketen geliefert, sagte er vor der Synode seiner Kirche.

Lange haben die Kirchen die Entwicklung der Zeit nicht erkannt. Sie sahen den Frieden durch internationalen Terrorismus und zusammenbrechende Staaten gefährdet. Das Wiedererstarken Russlands und seine Expansionspläne durch militärische Macht hatten sie nicht im Blick. Auch nicht, dass die USA die Freiheit ihres Landes militärisch sicherten. Sie legten den Schwerpunkt auf zivile und gewaltlose Formen der Friedenssicherung. Und sie sahen sich bestätigt durch die friedliche Revolution im Ostblock.

Aber die war eine glückliche Ausnahme unter noch glücklicheren Umständen. Wahr-

scheinlich wurde sie auch möglich, weil der Westen in der Zeit des Kalten Kriegs zur Verständigung bereit war, aber wehrhaft blieb.

Die Balance zwischen Verständigung und Wehrhaftigkeit gilt es wiederzugewinnen, auch in der Kirche. Ihre Militärseelsorge begleitet den Wiederaufbau der maroden Bundeswehr. Sie muss für Nüchternheit im Ton sorgen, aber Verständnis für die Aufgabe der Soldaten wecken. Und sie kann bei der Verständigung vorangehen. Vor 40 Jahren, mitten im Kalten Krieg, organisierte die evangelische Militärseelsorge in Moskau gegen allen Widerstand gemeinsame Gottesdienste mit der russisch-orthodoxen Kirche. Solcher Mut könnte bald wieder gefragt sein.



Consuelo Gräfin Ballestrem ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin und vielfache Großmutter.

Consuelo Gräfin Ballestrem

Wie Wirklichkeit konstruiert wird

Ob Wladimir Putin wohl selbst glaubt, was er sagt? Dass die brutale Invasion in die Ukraine eine Befreiung sei? Er braucht es nicht glauben. Er schafft diese Wirklichkeit mithilfe von Zehntausenden ihm zujubelnder Zuschauer. So wird Wirklichkeit – vorübergehend – konstruiert.

Auch die „Fridays for Future“-Aktivisten schaffen Wirklichkeit, wenn sie eine Sängerin mit Dreadlocks mit dem Argument ausladen, es stehe einer Weißen nicht zu, sich die Merkmale einer anderen Kultur anzueignen. Wer noch „dazugehören“ will, wird nun keine Dreadlocks mehr tragen.

Der wirtschaftlich gescheiterte Marxismus hat sich hier einen neuen Klassenkampf

einfallen lassen, die sogenannte „critical race theory“. Sie schafft eine Welt voller Unterdrückter und Opfer. Die einzigen Täter sind Weiße – und da besonders die Männer. Der Kulturmarxismus ersetzt das freie Individuum durch Stammesdenken.

Die deutsche Literatur wird auf angeblich politisch inkorrekte Sprache durchforstet und umgeschrieben – als könne man ganze Zeiträume dadurch rückblickend umwandeln. Auch Begriffe wie „Vater“ und „Mutter“ sollen aus den Köpfen gelöscht werden. So manche Schriftstellerin beklagt die ihr gesetzten engen Grenzen, Charaktere zu gestalten.

Um die Wirklichkeit zu de- und rekonstruieren, braucht es nicht nur die Despoten und

Ideologen. Es braucht auch die Vielen, die deren geschmeidiger Rede folgen. Davor warnte schon Sokrates vor gut 2500 Jahren. Er bezahlte das mit dem Leben. Müssen wir also bedauernd feststellen, dass sich die Menschheit nie wirklich weiterentwickelt? Dass sie vielmehr in immer neuen Formen falschen Heilsversprechen und Regelwerken folgt?

Die Bußliturgie vor der Weihe der Ukraine und Russlands durch Papst Franziskus an die liebe Gottesmutter lässt bewundernd und hoffnungsvoll an die so oft als repressiv beschimpften Zehn Gebote denken. Fördern sie doch nur das Allerbeste im Menschen: Liebe, Achtung, Wahrheit, Versöhnung – und damit von jedem Einzelnen ausgehend den Frieden.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Vom Bildschirm direkt ins Herz

Die Leidensgeschichte Jesu als „TV-Event“ – kann das gutgehen? Dies fragen sich viele Skeptiker angesichts der Ankündigung des TV-Senders RTL, mit zwei Jahren Corona-Verspätung am 13. April „Die Passion“ als Live-Spektakel auf die bundesdeutschen Bildschirme zu bringen. Die Planungen sind durchaus kolossal: Das Schauspiel auf der Bühne bildet die eine Hälfte von „Die Passion“. Zeitgleich wird es eine Prozession durch die Essener Innenstadt geben – samt einem großen, leuchtenden Kreuz, das zur Hauptbühne getragen wird. An der Prozession sollen alle Menschen unabhängig von ihrer Konfession teilnehmen können, heißt es von Seiten der Organisatoren.

Auch die prominente Besetzung deutet darauf hin, dass RTL auf das größtmögliche Publikum setzt: Jesus wird von dem einstigen Castingshow-Sieger Alexander Klaws verkörpert, Petrus vom multikulti-tauglichen Popsänger Laith Al-Deen, die Gottesmutter Maria von der Schlagersängerin Ella Endlich. Vom Bombast-Anspruch her mag „Die Passion“ mit dem Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber vergleichbar sein – dessen Hauptrolle auf deutschen Bühnen zuletzt passenderweise ebenfalls mit Alexander Klaws besetzt war.

Immerhin hat Klaws bislang stets nur durch seine Stimme auf sich aufmerksam gemacht und nicht durch irgendwelche

Skandale. Auch bringt er der Rolle die entsprechende Ehrfurcht entgegen: Jesus sei „eine der größten Rollen, die man als Schauspieler überhaupt spielen kann“, sagte er in einem Interview. Er spüre eine große Verantwortung, denn man wolle die Menschen durch die Auf-führung dazu ermuntern, sich auch ganz persönlich mit der Geschichte vom Tod und der Auferstehung Jesu auseinanderzusetzen.

So betrachtet kann „Die Passion“ mehr sein als ein reines Unterhaltungsspektakel. Warum Christus für die Menschen am Kreuz gestorben ist, gehört als Kernbotschaft ins Bewusstsein der Gesellschaft. Und vielleicht lässt der eine oder andere Jesus nicht nur auf seinen Bildschirm, sondern auch in sein Herz.

Leserbriefe

Ohne Heilung?

Zu „Halali“ und Hexenjagd“ (Leserbriefe) in Nr. 8:

Der Leserbrief von P. Dr. Jörg Müller spricht manches an, was sonst meist verschwiegen wird. Es wäre wünschenswert, dass dies auch in den sä-



▲ Erzbischof Ludwig Schick sah beim Missbrauch bereits vor Jahren den Staat in der Pflicht. Foto: KNA

kularen Medien zu lesen wäre. Aber dann würde es gleich heißen, die Kirche wolle von eigenem Versagen ablenken. Doch wer lenkt hier eigentlich ab?

Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick hat im Bayerischen Fernsehen bekannt, er habe bereits 2002 den Staat aufgefordert, sich der Aufklärung der Missbrauchsfälle anzunehmen. Dann müssten auch die 96 Prozent der in Familien und anderswo stattfindenden Missbrauchsfälle aufgeklärt werden. Doch davor schreckt man zurück.

Sollen die Opfer dieser Missbrauchsfälle ohne Entschädigung und ohne Heilung bleiben? Wer kommt für diese Kosten auf? In den wenigsten Fällen wird man bei den Tätern die Summen holen können, die für kirchliche Missbrauchssopfer gefordert werden. Muss das dann der Steuerzahler übernehmen? Da möchte ich mal die Öffentlichkeit hören!

Xaver Wölfle, Pfarrer i.R.,
87463 Dietmannsried



▲ Papst Franziskus beim Rückflug von Malta. Foto: KNA

Geschwiegen

Zum Krieg in der Ukraine:

Wegen seines beharrlichen Schweigens zu den furchtbaren Kriegsverbrechen Wladimir Putins in der Ukraine macht sich Papst Franziskus mitschuldig. So wird er als Pius XII. des 21. Jahrhunderts in die Geschichte eingehen und das Christentum weiter an Glaubwürdigkeit verlieren.

Johann Gerstmayr,
86424 Dinkelscherben

Stress kontra Familie

Zu „Herzstück der Sozialisation“ (Aus meiner Sicht) in Nr. 8:

Der Hauptgrund für die vielen Alleinerziehenden ist das Arbeitsleben. Denn das wird immer stressiger. Was viele Firmenmanager von ihren Leuten verlangen, ist absurd. Das Motto „Aus zwei Arbeitsplätzen mach einen“ ist zu anstrengend. Wegen der Börsennotierungen geht man „über Leichen“. Die Leidtragenden sind die Kinder, wenn Eltern sich ständig streiten. Ein normales Familienleben ist nicht mehr möglich, wenn beide wenig verdienen und einer für die Wohnung arbeitet. Dazu kommt noch das Problem Dreischichtarbeit, wovon Ärzte schon lange abraten.

Josef Fehle,
86453 Dasing

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Unüberlegt und reißerisch

Zu „Aus dem Zusammenhang gerissen“ (Aus meiner Sicht) in Nr. 9:

Ich stimme Ihrer Redakteurin zu, dass vor allem in den Sozialen Medien allzu oft Zitate von Politikern verkürzt und ohne Kontext wiedergegeben werden. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach aber verbreitet selbst ständig Falschmeldungen: Folgt man ihm auf „Twitter“, sieht man, dass seine Meldungen kaum einen Zusammenhang ergeben. Sie wirken unüberlegt und reißerisch.

Sieht man sich die Studien an, auf die er sich bezieht, merkt man schnell, dass der Gesundheitsminister sie fehlerhaft interpretiert: Fast keine seiner Prognosen trat ein. Sieht man sich Lauterbach bei einem seiner Talkshowauftritte an, kann man erleben, wie er von Virologen und Experten mit Leichtigkeit widerlegt wird. Auch die Moderatoren Markus Lanz und Sandra Maischberger fragten des Öfteren erstaunt nach, ob er wirklich meine, was er sagt.

Bedenklich ist auch die Vita des Gesundheitsministers, der enge Kontakte zur Pharmaindustrie hält. Vor Jahren soll er in den Skandal um das Medikament Lipobay verwickelt gewesen sein. Damals wurden frühe Hinweise ignoriert, dass das Medikament möglicherweise lebensgefährlich ist. Als Pa-



▲ Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Sein politischer Kurs in der Corona-Krise ist umstritten.

tienten wirklich starben, wurde Lipobay vom Markt genommen.

Lauterbach kam unversehrt davon und war außerdem eifrig mit dabei, das Gesundheitswesen kaputtzusparen. Einen Politiker, der offen sagt, „die Wahrheit führt in sehr vielen Fällen zum politischen Tod“, sollte man mit Menschenverstand betrachten. Und von einflussreichen Ämtern entfernen. Der Mann ist eine Fehlbesetzung als Gesundheitsminister.

Franz Mahrler, 86167 Augsburg

Unklug gehandelt

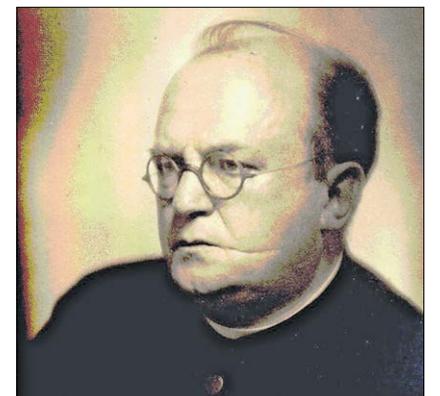
Zu „Tyrannei beginnt mit der Sprache“ (Aus meiner Sicht) in Nr. 8:

Professor Mödl wundert sich, dass scheinbar intelligente Leute recht unklug handeln. Dieses Phänomen kann man im Alltag in allen Bereichen immer wieder feststellen. Spätestens seit etwa 100 Jahren ist dieses Rätsel aber doch gelöst.

Schon damals hatte Carl Sonnenschein, der „Weltstadtapostel“ von Berlin, der Umgang mit allen Bevölkerungsgruppen pflegte, vom Obdachlosen und Suchtkranken über die arme Witwe und den kranken Arbeiter bis zu Studenten, Professoren und Fabrikherren, die Erkenntnis: „Dummheit und Intelligenz sind ziemlich gleichmäßig auf alle Bevölkerungsgruppen verteilt – unabhängig von der Schulbildung!“

Kann diese Erfahrung eines wahrhaft weisen Mannes nicht jedermann im alltäglichen Leben und Beobachten immer wieder machen? Eine noch so umfangreiche „Ausbildung“ scheint also nicht immer zu einer wirklichen „Bildung“ zu führen.

Ferdinand Lutz, 57250 Netphen



▲ Carl Sonnenschein gilt als der „Weltstadtapostel“ von Berlin. Foto: gem

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Palmsonntag

Erste Lesung

Jes 50,4–7

GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet.

Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.

Und GOTT, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Zweite Lesung

Phil 2,6–11

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Men-

schen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

Evangelium

Feier des Einzugs Christi in Jerusalem: Lk 19,28–40

In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf. Und es geschah: Er kam in die Nähe von Bétfage und Betánien, an den Berg, der Ölberg heißt, da schickte er zwei seiner Jünger aus und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gegessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr es los?, dann antwortet: Der Herr braucht es.

Die Ausgesandten machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie das Fohlen losbanden, sagten die Leute, denen es gehörte: Warum bindet ihr das Fohlen los?

Sie antworteten: Weil der Herr es braucht. Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf.

Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten.

Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!

Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, weise deine Jünger zurecht!

Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

Ein Höhepunkt der Karwoche: das Letzte Abendmahl. Blatt eines Psalters, um 1260, The Metropolitan Museum of Art, New York. Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Jesus hat vor mir gelitten

Zum Evangelium – von Schwester M. Anna Schenck CJ



Verrat und Verleumdung, von Verleugnung, Macht und Ohnmacht, Urteilen, Gewalt und Leiden, Tränen, Liebe und Hingabe.

Sicherlich können wir hier alle mit eigenen Erfahrungen anknüpfen. Der Erfahrung, dass Menschen uns hintergangen und verraten haben, dass wir Objekt ihres Spottes wurden, dass uns Gewalt angetan wurde – körperliche, verbale und psychische Gewalt. Wie bitter ist es, erleben zu müssen, dass uns Men-

schen, die uns nahestanden, verlassen, uns vielleicht sogar in einer Notsituation im Stich lassen. Auch mitzubekommen, dass ich Opfer übler Nachrede geworden bin, dass andere falsche Behauptungen in die Welt setzen, um mich schlechtzumachen und kleinzuhalten. All das tut sehr weh und setzt uns zu. Es hinterlässt tiefe Wunden, wir können nicht so leicht darüber hinweggehen.

Was hilft im Umgang mit solchen Erfahrungen – seien sie frisch oder schon lange her und doch nicht geheilt? Sicherlich tut es gut zu wissen, dass wir mit diesen Erfahrungen nicht allein sind, dass Jesus Christus sie bereits vor uns gemacht hat. In aller Bitterkeit und Grausamkeit teilt er sie also mit uns. Dies sollte uns dabei helfen, unseren Schmerz,

unsere Enttäuschung und Wut ins Wort zu bringen, Jesus davon zu erzählen, ehrlich und ohne Beschönigungen. So wirken wir auch der Gefahr entgegen, dass sich diese Erfahrungen wie ein Wurm tief in unsere Seele eingraben.

Auch sind wir eingeladen, unseren Blick darauf zu richten, wie Jesus mit dem Leiden, mit der reinen Gewalt, dem Ausagieren von Aggressionen umgeht: Er bleibt klar in der Sache. Was da geschieht, ist und bleibt Unrecht. Er erträgt das Unrecht aber auch, ohne zum Gegenschlag auszuholen, ohne Rachege-lüste. Für viele von uns mag es lange Zeit unvorstellbar sein zu beten: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Es ist schon viel, wenn wir wieder in der Lage sind, für diejenigen, die uns so sehr ver-

letzt, alleingelassen und gedemütigt haben, zu beten, sie Gottes Fürsorge anzuvertrauen. Und doch gehört die Vergebung zum Kern christlichen Lebens.

Der Jubel und die Begeisterung beim Einzug in Jerusalem schlagen leicht ins Gegenteil um, in den Ruf: „Kreuzige ihn!“ Auch in unserem Leben gibt es Erfahrungen, dass aus Zuneigung Abneigung wird, Liebe in Hass umkippt und das Versprechen, immer für den anderen da zu sein, in die Ernüchterung des Alleinseins. Wichtig ist es, dass wir uns in solchen Erfahrungen Jesus zuwenden und die Enttäuschung, Verbit-terung und das Misstrauen nicht auf die Beziehung zu ihm übertragen, sondern ihn als Mensch und Heiland mit hineinnehmen. Er weiß aus Erfahrung, wovon wir sprechen.



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, Karwoche

Palmsonntag – 10. April

Feier des Einzugs Christi in Jerusalem (rot); Ev: Lk 19,28-40; **Messe vom Palmsonntag, kein Gl, Cr, eigene Prf, feierlicher Schlussegen** (rot); 1. Les: Jes 50,4-7, APs: Ps 22,8-9.17-18.19-20.23-24, 2. Les: Phil 2,6-11, Ev: Lk 22,14-23,56 (oder 23,1-49)

Montag – 11. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf (violett); Les: Jes 42,5a.1-7, Ev: Joh 12,1-11

Dienstag – 12. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf (violett); Les: Jes 49,1-6, Ev: Joh 13,21-33.36-38

Mittwoch – 13. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf (violett); Les: Jes 50,4-9a, Ev: Mt 26,14-25; **im Dom: Chrisam-Messe, Gl, Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum priesterlichen Dienst, keine Fürbitten,**

eigene Prf, feierlicher Schlussegen

(weiß); 1. Les: Jes 61,1-3a.6a.8b-9, APs: Ps 89,20a u. 21-22.25 u. 27, 2. Les: Offb 1,5-8, Ev: Lk 4,16-21

Gründonnerstag – 14. April

Messe vom Letzten Abendmahl, Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung nach der Homilie empfohlen (Prf Euch I oder II), in den Hg I-III eigener Einschub (weiß); 1. Les: Ex 12,1-8.11-14, APs: Ps 116,12-13.15-16.17-18, 2. Les: 1 Kor 11,23-26, Ev: Joh 13,1-15

Karfreitag – 15. April

Strenger Fast- und Abstinenztag Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (rot); **Wortgottesdienst:** 1. Les: Jes 52,13-53,12, APs: Ps 31,2 u. 6.12-13.15-16.17 u. 25, 2. Les: Hebr 4,14-16; 5,7-9, Passion: Joh 18,1-19,42, Große Fürbitten; **Kreuzverehrung** (GL 308), **Kommunionfeier**

Karsamstag – 16. April

Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



Seit Aschermittwoch hängt vor dem Eingangportal in unserer Basilika ein großes Fastentuch – eigentlich sind es mehrere Tücher. Das Kunstwerk wurde von Bernd Hendl geschaffen und nimmt mehrere biblische Motive auf. Zum einen erinnert es an den Vorhang im Tempel, der laut der Evangelien zum Zeitpunkt des Todes Jesu von oben bis unten zerreißt. Während zuvor nur am Versöhnungstag der Hohepriester das innerste Heiligtum des Tempels betreten durfte, um dort um die Vergebung der Sünden des Volkes zu beten, steht nun in Jesus von Nazareth jedem Menschen der Zugang zu Gott offen. „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn“ wird der heidnische Hauptmann bekennen (vgl. Mk 15,38f.). Die theologische Aussage dieses beeindruckenden Ereignisses lautet: Wer Jesus von Nazareth als Sohn Gottes erkennt, der hat freien und direkten Zugang zu Gott, seinem Vater. Es gibt keinen trennenden Vorhang mehr.

Zum anderen will das Kunstwerk an die Klagemauer in Jerusalem erinnern, die als einzige nach der Zerstörung des Tempels erhalten blieb und bis heute für unzählige Juden Ort des Gebets und eben auch der Trauer über den Verlust des Tempels ist. Klagen ist ja etwas anderes als Jammern. Das Jammern ist selbstbezogen. Wer jammert, der dreht sich nur um sich selbst und gefällt sich letztlich im eigenen Leid. Er will bemitleidet werden. Das Jammern zielt nicht auf eine Veränderung ab. Das Klagen dagegen hat ein Ziel und schreit das Leid heraus. Wenn ich jemanden beklage, weil er gestorben ist, dann bringe ich darin meine Trauer zum Ausdruck und

lasse andere daran teilhaben. Oder wenn ich jemanden verklage oder anklage, weil er mir Unrecht getan hat, dann will ich eine Lösung und nehme mein Gegenüber radikal ernst. Damit stehen wir ganz in biblischer Tradition, die ja Klagepsalmen oder auch Klagelieder kennt, die wir in dieser Woche wieder in den Trauermetten singen werden.

Das Fastentuch in unserer Basilika ist also Aufforderung zur Klage – dass wir das Unrecht und das Leid unserer Zeit, wenn wir etwa an die Opfer von Krieg und Gewalt denken, zu dem bringen, der am Kreuz in das Unrecht und Leid von Menschen hineingegangen ist und sich mit uns solidarisiert. Der Gekreuzigte ist für uns die Klagemauer schlechthin. Nackt ist er nach der Kreuzenthüllung am Karfreitag zu sehen. Der Vorhang ist zerrissen. In ihm entblößt sich Gott und liefert sich ganz und gar den Abgründen unseres Lebens aus.

Die Vorsilbe „Kar“, die der Karwoche den Namen gibt, meint Klagen. In diesen Tagen ist das Klagen (nicht das Jammern) erlaubt. Es wird sogar dazu aufgefordert. Sich unter ein Kreuz zu stellen beziehungsweise das Leid der Welt aushalten zu müssen, ist furchtbar. Klagen meint ursprünglich von der Wortbedeutung her, sein Leid hinauszuschreien. Das aber befreit. Auch darin ist Jesus uns Vorbild, wenn er am Kreuz mit lauter Stimme schreit: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk 15,34).

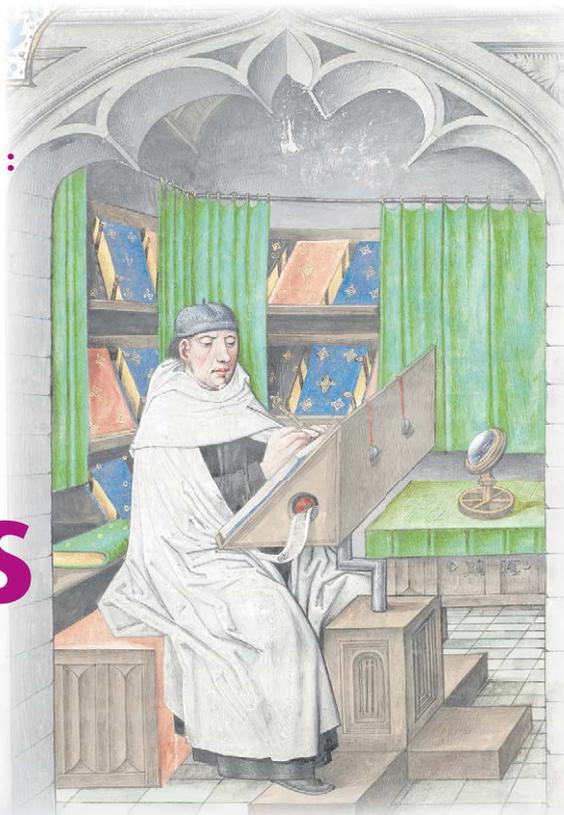


▲ Das Fastentuch in der Abteikirche St. Bonifaz München.

Foto: oh

WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:
LUDOLF VON SACHSEN

Stets auf Jesus blicken



Das Leben Christi ist für uns gleichsam ein Spiegel.

Ludolf schreibt: „In allem, in den Tugenden und im vollkommenen Lebenswandel, stelle dir immer jenen klarsten aller Spiegel und jenes Vorbild aller Heiligkeit, nämlich das Leben und den Lebenswandel des Sohnes Gottes, unseres Herrn Jesus Christus, vor Augen. Er ist aus dem Grund vom Himmel herab zu uns gesandt worden, dass er uns vorangeht auf dem Weg der Tugenden und uns sein Beispiel gibt, nämlich das Gesetz des Lebens und der Lehre, der Zucht und Disziplin, und dass er uns dazu erzieht, zu werden wie er selbst. Da wir ja von Natur aus ihm zum Bilde und nach seinem Bild geschaffen sind, sollen wir auch – je nach unseren Fähigkeiten und nach unseren Möglichkeiten – zur Nachvollziehung, zum Nach-Leben seiner Tugenden geführt werden, wir, die wir sein Abbild in uns durch Sünde verdunkelt und verdorben haben.“

Aber in dem Maß, wie ein jeder sich anstrengt, ihm im Nachleben der Tugenden gleichzukommen, um so viel wird er im ewigen Vaterland in der Klarheit des Ruhmes ihm näher sein, umso mehr wird dieser erstrahlen.

Durchlaufe also alle einzelnen Abschnitte des Lebens Christi; gehe in Gedanken jede einzelne seiner Tugenden durch, damit du dich dann abmühst, beides wie ein treuer und zuverlässiger Schüler nachzuvollziehen, so gut du es kannst. Darum: In äußeren und inneren Nöten, Drangsalen und Mühen gedenke der Feindseligkeiten und Widerwärtigkeiten, die Christus ertragen hat; und wann auch immer du durch irgendetwas bedrückt wirst, dann eile sofort zu ihm, dem treuen, milden Vater aller Armen und Angefochtenen, so wie ein kleines Kind auf den Schoß seiner Mutter flieht. Eröffne dich ihm ganz, vertraue dich ihm völlig an, wirf dich vor ihm nieder, ganz so wie du bist, und er selbst wird jeden Sturm stillen und dich wieder aufrichten.

Glaubenszeuge der Woche

Ludolf von Sachsen

geboren: um 1300 in Norddeutschland
gestorben: 10. April 1378 (oder 1377) in Straßburg
Gedenken: 10. April

Ludolf war zunächst 25 Jahre Dominikaner, bis er 1340 in die Kartause von Straßburg eintrat. Von 1342 bis 1348 war er Prior der Kartause von Koblenz, dann wechselte er in die Kartause von Mainz über, wo er sein Hauptwerk „Vita Christi“ (Leben Christi) verfasste. Das Ende seines Lebens verbrachte er wieder in der Kartause in Straßburg. *red*

Du sollst nicht nur im Wachen nach dem Herrn Jesus dich hinwenden, nach ihm dich ausstrecken, sondern auch dann, wenn du den Leib auf das Lager niederlegst und den Kopf auf das Kissen zurücklehnt, dann soll das so geschehen wie damals der heilige Johannes sich an die Brust Jesu zurücklehnte. Und so gelehnt an die Brust Jesu sauge von seinem Überfluss, und du wirst in seinem Frieden schlafen und dich ausruhen. Und überhaupt, in allen deinen Worten und Taten, blicke stets auf das Vorbild Jesu, ob du fällst oder stehst, ob du sitzt oder liegst, ob du issest oder trinkst, ob du sprichst oder schweigst, ob du allein bist oder in Gesellschaft anderer: Je mehr du ihn liebst und seine vertraute Freundschaft und sein Wohlgefallen und sein größeres Vertrauen erstrebst, desto vollkommener wirst du in jeder Tugend sein. Und das soll deine Weisheit und dein Studium, deine Bemühung sein: immer in irgendeiner Weise über Jesus nachzudenken; von daher wirst du zum Nachleben seiner aufgerufen, und daher wird dir erwirkt werden, dass du ihn selbst liebst.“

Zusammengestellt von Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Ludolf von Sachsen finde ich gut ...



„... weil er mit Herz und Hirn das Wort Gottes verkündete. Theologisch hochgebildet, ging es ihm doch vor allem um das konkrete Leben, um die Nachfolge Christi im Alltag. Wer seine Bücher (alles Bestseller!) las, konnte das Wirken Christi quasi ‚miterleben‘, als geschehe es in seiner Gegenwart. Christen sollten mit allen Sinnen in die Nachfolge Christi treten und sich an der Urkirche orientieren. Ludolf war überzeugt davon, dass nur so die Kirche reformiert werden könne und die Menschen ihr Heil finden.“

**Prof. em. Dr. Manfred Gerwing,
Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt**

Zitat

von Ludolf von Sachsen

„Sinne darüber nach,
was der gütige Jesus gesagt oder getan hat, ebenso über die Gleichnisse.
Du aber, wenn du daraus Frucht zu gewinnen begehrt,
dann musst du mit der ganzen Leidenschaft des Geistes sorgfältig,
voller Freude und hartnäckig alle anderen Sorgen und Kümmernisse
und Bedrängnisse abwerfen und abwehren.
Du sollst durch die Tat erweisen, dass für dich gegenwärtig ist,
was durch und um den Herrn Jesus gesagt und getan worden ist und das
berichtet wird – so, als hättest du es mit eigenen Ohren gehört und mit
eigenen Augen gesehen –; es ist das Herrlichste für den,
der voller Verlangen darüber nachsinnt, und noch viel herrlicher
aber für den Schmeckenden, den Schauenden.
Deswegen sollst du, obwohl vieles aus dem Geschehenen als in der
Vergangenheit vollbracht erzählt wird, es dennoch betrachten und im
Herzen bedenken, als ob alles in der Gegenwart geschähe: so wirst du daraus
ohne jeden Zweifel größere Süßigkeit gewinnen und genießen.“



DAS ULRICHSBISTUM

KLJB organisiert Jugendosternacht

DILLINGEN – Die Ortsgruppe der Landjugendbewegung (KLJB) organisiert am 17. April um 17 Uhr in der Studienkirche eine Jugendosternacht mit Lichtertanz. Die Messe mit Jugendpfarrer Bernd Udo Rochna unter dem Leitwort „Leichtes Gepäck“ wird von „SCS“ musikalisch gestaltet.

Kreuzwegandacht am Karfreitag in St. Ottilien

ST. OTTILIEN – Am Karfreitag, 15. April, sind um 10 Uhr in der Klosterkirche „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ von Joseph Haydn zu hören. Die Orgelfassung spielt Professor Norbert Düchtel. Alex Dorow trägt in der Kreuzwegandacht ausgewählte Texte vor.

Andacht „Kunst und Kirche“ in St. Georg

MARGERTSHAUSEN – Der letzte Gottesdienst der Andachtsreihe „Kunst und Kirche“ findet am Samstag, 9. April, in St. Georg statt. Dort ist um 17 Uhr die Textilkünstlerin und Paramentenstickermeisterin Silvia Kugelmann zu Gast. Musikalische Gestaltung: Maria Dehner, Harfe.

BISCHOF BEGRÜSST REFORMEN, JEDOCH:

„Nicht mit der Brechstange“

Leidenschaftlicher Appell im Diözesanrat gegen „Entkernung unseres Christentums“

AUGSBURG (jm) – „Eile mit Weile“ und „In der Ruhe liegt die Kraft“: Nach diesen Devisen wünscht sich Bischof Bertram Meier auch aus seiner Sicht notwendige Kirchen-Reformen, über die etwa beim Synodalen Weg nachgedacht wird. Vor dem Diözesanrat der Katholiken warnte er vor einer „Entkernung unseres Christentums“. Veränderungen dürften nicht „mit der Brechstange“ betrieben werden.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Versammlung stand die Hilfe für Flüchtlinge, bei der das Bistum und seine Gläubigen schon in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen haben. Für die Hilfsbedürftigen aus der Ukraine werden nun weitere 2,5 Millionen Euro bereitgestellt (siehe Seite 14).

„Großer Dank gilt allen, die sich auf die Welle der Solidarität mit der

Ukraine eingelassen haben“, sagte Bischof Bertram am vorigen Freitag bei seinem zehn Punkte umfassenden Bericht, der den Titel trug: „Den Fragen und Problemen einen anderen Ton geben.“ Im Zentrum standen der Synodale Weg sowie „Outinchurch“ als Schlagwort für homosexuell veranlagte Menschen im Spannungsbogen zwischen Ehrlichkeit und kirchlichen Vorgaben.

„Ich bin für eine Kirche ohne Angst“, betonte der Bischof. Er versicherte, dass ein „Ausspionieren der Schlafzimmer“ von Kirchenmitarbeitern tabu sei. Zugleich sollte jedoch auf Gesamtebene ein Ärgernis vermieden werden. „Es gibt Berufe, die ins Leben ausgreifen; und es gibt eine Lebensführung, die in bestimmte Berufe direkt einfließt.“ Das müsse auch im Sinne von Papst Franziskus zusammenpassen.

Eine Änderung im Text des Arbeitsrechts werde deshalb nicht ad hoc erfolgen. Meier versicherte aber „Elastizität in der Anwendung“. Letztlich gehe es um die Frage, wie Homosexualität bezüglich der im Alten und Neuen Testament verankerten Schöpfungsordnung einzustufen sei. Für die Klärung brauche es den „langen Atem der Geduld“.

Den wünschte sich der Bischof auch bei den Forderungen, die der Synodale Weg vielfach erhoben hat. „Synodalität braucht Zeit und Sensibilität, es ist mühsam und anstrengend – das sag’ ich Ihnen!“ Das von ihm besuchte Forum „Priesterliche Existenz heute“ sei schon bei der doch so grundsätzlichen Frage, ob und welche geweihten Priester welchen Geschlechts es künftig brauche und gebe, nur sehr schleppend vor-



▲ Offen für Veränderungen, aber skeptisch gegenüber einer „ganz anderen Kirche“ ohne die grundlegenden Inhalte: Bischof Bertram Meier beim Diözesanrat.

rangekommen. Dringend mahnte er, weltkirchliche und ökumenische Fragen nicht einfach auszublenden.

Sogar protestantische Standpunkte würden mit der Einführung eines „Synodalen Rates“ auf allen Ebenen der kirchlichen Struktur in Deutschland weit überboten, wenn sie künftig über den Verbleib von Bischöfen im Amt entscheiden und neben Gremien wie dem synodalen Weg existieren sollten, sagte der Augsburger Oberhirte. Hier werde mit einer „ganz anderen Kirche“ experimentiert.

Keine ganz andere, aber eine jüngere und stark weiblich geprägte Zusammensetzung erhielten bei der Wahl am 20. März die Pfarrgemeinderäte, informierte Diözesanrats-Vorsitzende Hildegard Schütz in ihrem umfangreichen Rückblick. Sie dankte für hervorragende Vorbereitung und freute sich, dass die

Wahlbeteiligung höher als der Anteil an Kirchenbesuchern war. Bei der neuen Regierungskoalition im Bund beklagte Schütz den größeren Abstand zwischen Staat und Kirche sowie fehlende Sensibilität für Familie und Lebensschutz.

Bei der Tagung und während des einführenden Gottesdiensts in der Basilika St. Ulrich und Afra wurde dreier Verstorbener gedacht, die sich große Verdienste um das Gremium erwarben (*wir berichteten*): der langjährige Vorsitzende Helmut Mangold, theologischer Referent Michael Widmann und Journalist und Theologe Alois Knoller.

Dokumentation:

Die Berichte von Bischof Bertram und Vorsitzender Schütz finden sich im Originalmanuskript unter www.katholische-sonntagszeitung.de, Stichwort Dokumentation.



▲ Diözesanrats-Vorsitzende Hildegard Schütz freute sich über den Verlauf der Pfarrgemeinderatswahl. Fotos: Zoepf

Flucht auch in der Bibel

Christen sind bei Migranten besonders gefordert



▲ Diakon Ralf Eger ist Flüchtlingsbeauftragter der Diözese. Fotos: Alt

AUGSBURG – Millionen Ukrainer fliehen derzeit vor dem Krieg in ihrem Land. Ein Teil von ihnen kommt auch nach Deutschland. Was sich bereits 2015 mit den syrischen Flüchtlingen zeigte, scheint sich zu wiederholen: Es gibt zwar große Hilfsbereitschaft, aber auch Probleme. Und schon heißt es, nur eine begrenzte Zahl von Menschen könne aufgenommen werden.

Der Diözesanrat beschäftigte sich deshalb in seiner Frühjahrsvollversammlung im Haus St. Ulrich schwerpunktmäßig mit diesem Thema. Diakon Ralf Eger, der Flüchtlingsbeauftragte der Diözese, machte klar, wie aus christlicher Perspektive mit Flüchtlingen umgegangen werden sollte. Aus der Bibel ergebe sich, dass es durch die gesamte Geschichte hindurch Flucht gegeben habe.

Abraham floh vor einer Hungersnot nach Ägypten, Jakob vor innerfamiliären Konflikten, Mose wanderte wegen eines Terrorregimes aus Ägypten aus, Naomi floh wiederum vor dem Hunger. Selbst Maria und Josef wurden mit dem Jesuskind wegen politischer Verfolgung zu Flüchtlingen, die ersten Christen flohen aus Jerusalem. Christen seien generell Fremdlinge in der Welt. Europa, fügte Eger hinzu, sei aus einer Vielzahl von Fluchtbewegungen entstanden.

Christen seien im Umgang mit Migranten besonders gefordert. Der Bergpredigt sei zu entnehmen, man solle nicht nur Verwandten und Freunden, sondern auch Fremden Gutes tun. Paulus sah in der Nächstenliebe die Erfüllung des Gesetzes. Und Jesus sagte: „Was ihr einem der geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Die Diözese helfe mit dem Bischöflichen Fonds für behinderte und hilfsbedürftige Menschen auch im Einzelfall und unabhängig von einem Ver-

schulden. Pfarreien könnten durch solche Hilfe auch mit kirchenkritischen Kreisen in Kontakt kommen. Und in der Begegnung werde auch der Fremde zum Mitmenschen. Im Bistum sind laut Eger bis Ende 2021 knapp 12 000 Flüchtlinge aufgenommen worden.

Aus seiner Praxis als ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer berichtete der frühere Bundeswehr-Oberst Georg Schrenk aus Dillingen. Er beklagte vor allem, dass es an Helfern mangelte und wenig Nachwuchs nachkomme. Möglicherweise gibt es einen Zusammenhang mit einem zweiten Problempunkt: der seiner Ansicht nach eher abwehrenden und unflexiblen Haltung der bayerischen Behörden gegenüber Asylbewerbern. In Baden-Württemberg werde manches möglich gemacht, was in Bayern nicht gehe, merkte er an.

Schrenk kritisierte vor allem, dass voll integrierte Flüchtlinge daran gehindert würden zu arbeiten und jahrelang nutzlos in Gemeinschaftsunterkünften ausharren müssten. Diejenigen, die nur eine Duldung hätten, würden nicht selten plötzlich von der Polizei abgeholt und abgeschoben. Der Freistaat nehme in Kauf, dass es in diesen Unterkünften zu Konflikten zwischen unterschiedlichen Volksangehörigen komme, und Familiennachzug werde nur selten möglich gemacht.

Behörden seien ohne interkulturelle Kompetenz, ihre Schreiben oft selbst für Deutsche völlig unverständlich. Seine Motivation zu helfen sei neben seinem Glauben sein Soldateneid, dem Staat treu zu dienen und das Recht zu verteidigen, sagte Schrenk. Weitere Referenten waren der CSU-Bundestagsabgeordnete Volker Ullrich und der Bildungsreferent von Missio München, Christian Mazenik. *Andreas Alt*



▲ Georg Schrenk kritisierte, dass integrierte Flüchtlinge nicht arbeiten dürften.



„Freitag für Frieden“ in der Ukraine

AUGSBURG (zoe) – Bei Schneeregen versammelten sich rund 4000 Schüler aller Einrichtungen des Schulwerks der Diözese Augsburg am Ulrichsplatz zum Friedensgebet „Friday for Peace – Freitag für den Frieden“. Ein Meer von Regenschirmen, Schildern und Transparenten mit Botschaften zum ersehnten Frieden in der Ukraine und der Welt wogte vor der Bühne. Der Chor und die Bands der Maria-Stern-Schulen in Augsburg und Nördlingen brachten den Frieden musikalisch auf die Bühne. Pfarrer Andriy Pizo als Vertreter der apostolischen Exarchie der ukrainisch-katholischen Gläubigen war aus Neu-Ulm gekommen. Er dankte den Schülern für ihr Zeichen der Solidarität. Mit Bischof Bertram Meier und Weihbischof Florian Wörner wurde um Frieden gebetet. Bischof Bertram mahnte, andere Konflikte in der Welt nicht aus den Augen zu verlieren. Auch gegen Ausgrenzung von hier lebenden russischstämmigen Menschen bezog er Stellung. *Foto: Zoepf*

Wohnraum für Flüchtlinge

Diözese stellt 2,5 Millionen Euro bereit – Allianz aus Initiativen

AUGSBURG (pba) – Die Diözese Augsburg stellt für die Instandsetzung von Wohnraum für Flüchtlinge aus der Ukraine Sondermittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro zur Verfügung

Zur Unterstützung der Geflüchteten hat sich im Bistum Augsburg eine breite Allianz aus Pfarreien, Einrichtungen der Caritas, Schulen, Orden, kirchlichen Verbänden und Flüchtlingsinitiativen gebildet. Neben der Organisation von Hilfsgütern, Sach- und Geldspenden für die Menschen in der Ukraine und deren Nachbarländer hat die Unterbringung der Kriegsflüchtlinge oberste Priorität.

Die Reaktionen auf ein Schreiben von Generalvikar Wolfgang Hacker mit der Bitte um Fürsorge für die Flüchtlinge aus den ukrainischen Kriegsgebieten an die Pfarrämter, die ausländischen Missionen und die Ordensgemeinschaften waren überwältigend. Aus den Pfarreien seien 38 Häuser und Wohnungen als Flüchtlingsunterkünfte gemeldet worden, insgesamt mehr als 3000 Quadratmeter Wohnraum, erklärt der Generalvikar. „Auch Pfarrheime wurden als Sammelunterkünfte angeboten. Die Zahl derer, die ihre Hilfe anbieten, erhöht sich täglich.“

Um Pfarreien in dieser Situation schnell und unbürokratisch unter die Arme zu greifen, stellt die Diözese für die notwendige Instandsetzung und den Betrieb von für Flüchtlinge bereitgestellten Häusern und Wohnungen im Eigentum von örtlichen Kirchenstiftungen Sondermittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Ein unkompliziertes Antragsverfahren erleichtere das Abrufen der finanziellen Mittel, erläuterte Generalvikar Hacker. Zusätzlich seien aus dem regulären Haushalt für Flüchtlingsprojekte bisher 155 000 Euro an 16 Projektpartner in der Ukraine und Rumänien ausgezahlt worden.

Neben dem Wohnraum, der mit Hilfe der Pfarreien entsteht, werden auch in Einrichtungen der Caritas und ihrer Betriebsträger sowie in Häusern von Ordensgemeinschaften und des Schulwerks der Diözese Augsburg mehrere hundert Plätze bereitgehalten. Einige Beispiele: Dillinger Franziskanerinnen (70 Plätze), Pallottiner (25 Plätze), Dominikus-Ringeisen-Werk/St. Josefskongregation in Ursberg (aktuell rund 125 Plätze mit Schwerpunkt Kinder mit Behinderung), Kloster Maria Medingen (etwa 90 Plätze), Schulwerk der Diözese Augsburg (zirka 70 Plätze).



▲ Die Akteure des KLJB-Benefizkonzerts in Karlshuld stimmten zum Abschluss gemeinsam mit den Konzertbesuchern das Lied „Let it break an“. Foto: Hammerl

Mit ganz viel Gefühl

Benefizkonzert erbrachte fast 700 Euro

KARLSHULD – Wunderschöne, sehnsüchtig-melancholische, teils auch mitreißende Aufbruchsstimmung verbreitende Lieder boten das Duo Manu & Resi, Julia Roth und der Chor Querbeet im Benefizkonzert in der Pfarrkirche St. Ludwig Karlshuld dar.

Es war heuer bereits das zweite Benefizkonzert der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Neuburg-Schrobenhausen im Rahmen der Rosenaktion und sollte die Konzertpause aufgrund der Corona-Pandemie ein wenig ausgleichen. „Back Together mit Rosen“ lautete das Motto, und thematisch passend ging es mit dem Klassiker „The Rose“ von Bette Middler los.

Ganz viel Gefühl legten Manu & Resi (Manuel Geier und Theresa Specht) in das bekannte Liebeslied hinein und erreichten die rund 100 Konzertbesucher in der relativ großen Kirche mühelos, auch ohne technische Verstärkung. Seine Vielseitigkeit bewies das junge Duo, das auch Taufen und Hochzeiten mit Gesang und E-Piano begleitet, anschließend noch mit dem Austropop-Song „Zam oid wearn“ der Band Edmund und „Can you feel tonight“ von Elton John.

Gefühlsbetont war auch die Liedauswahl von Julia Roth aus Weichering, die sich selbst mit ihrer Gitarre begleitete. Sie gefiel mit der Hommage an die „Heimat“ von Johannes Oerding, mit dem bewegenden John-Lennon-Song „Imagine“, der zur Hymne der Friedensbewegung wurde, und Detlev Jöckers „Schenken wir den Kindern doch ein Morgen“ – was könnte besser in diese Zeit passen als diese nachdenklich stimmende Aufforderung? Mitreißend gelang

die Hymne „You raise me up“, vorgelesen vom Frauenchor Querbeet aus Weichering.

Unter Leitung von Sabine Moosheimer begeisterten die sieben versierten Frauenstimmen zudem mit „In der Nacht“ von Thomas Quast und „Together we are one“ von Delta Goodrem. Zu den Höhepunkten des Konzerts gehörte ganz sicher „Ubi Caritas“ (Audrey Synder), denn der berührende Gesang schien regelrecht nach oben zum Himmel zu streben.

Zwischen den musikalischen Darbietungen trugen die Organisatoren der Rosenaktion, die Neuburg-Schrobenhausener KLJB-Vorstandsmitglieder Anna-Sophie Moosheimer, Vroni Andraschko, Johanna Brandt und Alois Kurrer, kleine Texte vor. Darunter war auch die Geschichte der kleinen Schraube im riesigen Panzerschiff, die locker werden wollte und damit die Stabilität des ganzen Schiffes bedrohte. Zur Zusammenarbeit forderte auch die Erzählung von einem Blinden und einem Lahmen auf, die gemeinsam einer Feuersbrunst entkommen, indem der Blinde den Lahmen trägt, der ihm wiederum den Weg weist.

Nach etwas weniger Besuchern am vorausgegangenen Wochenende in der Schrobenhausener Pfarrkirche hatten sich etwa 100 Konzertbesucher in St. Ludwig Karlshuld eingefunden. Deren Spenden – etwa 500 Euro waren es in Schrobenhausen, 688,20 Euro in Karlshuld – kommen dem Projekt Abrigo Brasil in den Elendsvierteln von São Paulo sowie den Herz-Jesu-Missionaren für ihre Arbeit in Brasilien zugute, wo sie mit Hilfe solarbetriebener Brunnen für sauberes Trinkwasser sorgen.

Andrea Hammerl

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
Kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Stellenangebote

Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Deutsche Frau für 1-Personen-Haushalt m. Kochkenntnissen gesucht. Freie Kost u. Logie, übertarifl. Bezahlung, auf Wunsch versichert. RM Westallgäu. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1657, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Kita-Personal gesucht 

Unterstützt durch das KiTA-Zentrum St. Simpert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Kollegen:

Landsberg, Kitas „St. Elisabeth“ & „Heilig Kreuz“
 Erzieherinnen (m/w/d) für 35-39 Std./Woche

Dietmannsried, Kita „St. Blasius“
 Erzieherin (m/w/d) als Gruppenleitung für 30-39 Std./Woche
 Kinderpflegerin (m/w/d) für 25 Std./Woche

Westheim (Neusäß), Kita „Dorothea“
 Erzieherin (m/w/d) für 35-39 Std./Woche

Lauterbrunn, Kita „St. Vitus“
 Erzieherin (m/w/d) für 35-39 Std./Woche
 Kinderpflegerin (m/w/d) als I-Begleitung für 28,75 Std./Woche

Kaufering, Kita „Mariä Himmelfahrt“
 Erzieherin (m/w/d) für 35-39 Std./Woche

Reichertshofen, Kita „St. Margaretha“
 Erzieherin oder Kinderpflegerin (m/w/d) für 30-39 Std./Woche

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie Freistellung am 24.12. und 31.12.

Etwas Interessantes für Sie dabei?
 Details zu den Stellen und Bewerbung unter:
www.kita-zentrum-simpert.de/karriere

Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter 0821 50242-53

Stadt und Landkreis Dillingen stellen sich vor



Sehenswerte Städte, eindrucksvolle Naturlandschaften, interessante Ausflugsziele und viele kulturelle Angebote bietet der Landkreis Dillingen. Er zählt zu den attraktivsten Regionen Bayerns.
Foto: Jenny Kwittung (oh)

Das „schwäbische Rom“

DILLINGEN (pm) – Die Große Kreisstadt Dillingen, wegen ihrer reichen Kirchengeschichte und zahlreichen Gotteshäusern auch „schwäbisches Rom“ genannt, liegt zwischen Günzburg und Donauwörth malerisch am Nordufer der Donau. Wer in die bewegte Vergangenheit Dillingens eintauchen möchte, für den gibt es bei einem Stadtrundgang oder einer Stadtführung viel zu entdecken. Die Geschichte spiegelt sich in der aufwändig restaurierten Altstadt, dem Dillinger Schloss, der Basilika minor St. Peter, der ehemaligen Universität mit ihrer prachtvollen Jesuitenkirche und vielen weiteren historischen Gebäuden wider.

Auch das Freizeitangebot Dillingens hält für jeden etwas bereit – vom Stadt- und Hochstiftmuseum über Kneippanlagen, das beheizte Freibad und einen Golfplatz bis hin zum Kino gibt es in Dillingen allerhand zu erleben. Die zahlreichen Geschäfte, Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.

Die Vielfalt Dillingens zieht sich auch durch das Kulturprogramm. Konzerte, Theater, Märkte und viele weitere Veranstaltungen versprechen Unterhaltung pur für Jung und Alt.

Die Natur genießen – dafür gibt es in Dillingen zahlreiche Orte und Möglichkeiten, beispielsweise im Schlossgarten oder im zentral gelegenen Taxispark. Hier finden die Besucher auch den Kneipp-Wohlfühlpfad, der Jung und Alt zu einer Erfrischung im Wasser einlädt.

Bei der Lauschtour oder beim Wandern auf dem prämierten Donauwald-Wanderweg wirken unterschiedliche Eindrücke auf den Körper und lassen Natur erleben und fühlen. Wer die Umgebung lieber mit dem Fahrrad erkunden möchte, dem bieten neben idyllischen regionalen Routen auch überregionale Rad-



▲ Das Schloss von Dillingen an der Donau erfuhr im Laufe der Zeit viele bauliche Erweiterungen, von der Stauferzeit bis zur Klassik.
Foto: Gah

wege wie der Donau-Radwanderweg viel Abwechslung.

Informationen zu Stadtführungen und Veranstaltungen sowie Prospekte und

mehr sind unter www.dillingen-donau.de zu finden. Auch das Team der Touristen-Information steht für Anfragen zur Verfügung unter Telefon 090 71/54-2 11.



Dillingen a.d. Donau

Dillinger Schloss · Studienkirche „Mariä Himmelfahrt“ · Basilika St. Peter · Taxispark mit Kneipp-Wasser-Wohlfühlpfad · Stadt- und Hochstiftmuseum · Königstraße · Goldener Saal (ehemalige Universität) · Kneipp Lauschtour

Große Kreisstadt Dillingen a.d. Donau
Touristen-Information
Tel. 09071 54-211
www.dillingen-donau.de



Französische Klaviermusik

HÖCHSTÄDT – Unter dem Motto „Le Bœuf sur le Toit“ spielt das Duo Jost Costa im Rittersaal des Schlosses Höchstädt französische Musik von 1870 bis 1920 für Klavier zu vier Händen. Das Konzert von Yseult Jost (Frankreich) und Domingos Costa (Portugal) beginnt am Samstag, 7. Mai, um 19 Uhr. Auf dem Programm stehen Werke von Claude Debussy, Camille Saint-Saëns, Reynaldo Hahn, Francis Poulenc, Erik Satie und Darius Milhaud. Frankreich geriet in der Zeit zwischen dem Deutsch-Französischen Krieg und dem Ersten Weltkrieg in einen wahren Schaffensrausch in Kunst, Technik und Lebensart. Das Trauma der Niederlage von 1871 erzeugte ein „Jetzt erst recht“-Gefühl, das seinen Ausdruck auch in einer typischen Klangsprache der Musik fand. Tickets können unter Telefon 08 21/31 01 - 45 33 vorbestellt werden.

St.-Ulrichs-Preis für di Lorenzo

DILLINGEN (pm) – Mit Giovanni di Lorenzo zeichnet die von Landkreis und Stadt Dillingen 1993 gegründete Europäische St.-Ulrichs-Stiftung einen der profiliertesten Journalisten Deutschlands mit dem Europäischen St.-Ulrichs-Preis 2022 aus. Der Preis ist mit 10000 Euro dotiert und wird am Freitag, 20. Mai, um 14 Uhr in der Studienkirche Mariä Himmelfahrt in Dillingen verliehen. Die Laudatio hält die Programmdirektorin der ARD, Christine Strobl.

Bei der diesjährigen Auswahl des Preisträgers haben die Verantwortlichen der Stiftung ein besonderes Augenmerk auf die Werte gelegt, die für ein friedliches und freiheitliches Zusammenleben der Völker in Europa elementar wichtig sind. „Wie er sich schon vor 30 Jahren in der Organisation der ersten deutschen Lichterketten gegen Fremdenfeindlichkeit unter dem Motto ‚München – eine Stadt sagt Nein‘ engagiert hat, so verbindet Giovanni di Lorenzo seine weltoffene Art bis heute mit einer profilierten Anwaltschaft für die Grundrechte auch auf europäischer Ebene“, betont der Vorsitzende des Kuratoriums, Bischof Bertram Meier. „Mit ihm findet der Landkreis Dillingen, vor allem die junge Generation, ein Vor-



▲ Giovanni di Lorenzo.
Foto: Vera Tammen für „Die Zeit“ (oh)

bild, um sich für die Weite des Denkens und der Fairness der Kommunikation einzusetzen in einer Zeit, in der im digitalen Netz zu Hass und Hetze oft nur ein Klick führt.“ Mit der Auszeichnung einer profilierten Persönlichkeit aus dem Bereich des Journalismus möchte die Stiftung vor allem auch angesichts des Kriegs in der Ukraine ein Zeichen für die Medien- und

Pressefreiheit sowie für Demokratie und Meinungsfreiheit setzen.

„Die zunehmende Beschränkung dieser Grundrechte in manchen osteuropäischen Staaten gefährdet aus Sicht der Stiftung in besonderer Weise das Zusammenleben der Völker verschiedener Nationen in Frieden und Freiheit und beschränkt vor allem die Menschen vor Ort bei der Verwirklichung eines selbstbestimmten Lebens“, begründet der Stiftungsvorsitzende, Landrat Leo Schrell, die Verleihung des Europäischen St.-Ulrichs-Preises an den Chefredakteur der Wochenzeitung „Die Zeit“. Giovanni di Lorenzo habe beispielsweise die Charta der Digitalen Grundrechte der Europäischen Union mit initiiert und sich in all den Jahren seines journalistischen Wirkens an Werten wie Freiheit, Toleranz und Menschlichkeit orientiert und sich dabei klar und unmissverständlich gegen Rechtsradikalismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus artikuliert. Die Preisverleihung wird live im Internet übertragen.

Informationen zur St.-Ulrichs-Stiftung und zu früheren Preisträgern gibt es unter www.landkreis-dillingen.de.

Ausfahrt ins Donaumoos

Wie Weidetiere das Klima schützen, erfahren Teilnehmer einer Ausfahrt ins Gundelfinger Moos am Samstag, 30. April, von 10 bis 14 Uhr. Treffpunkt ist die Umweltstation Mooseum in Bachingen an der Brenz. Ulrich Mäck von der Arbeitsgemeinschaft Donaumoos gibt Einblicke in den Lebensraum Moor. Anschließend geht es mit dem Moos-Mobil hinaus ins Gundelfinger Moos zu den Weidetieren und ihrem einzigartigen Lebensraum. Hochlandrinder und Exmoor-Ponys sind hier natürliche Landschaftspfleger.

Anmeldung:
Telefon 073 25/95 25 83,
www.mooseum.net.



Foto: A. Wedel/pixelio.de

Wandern durch den Donauwald

Das Warten hat ein Ende. Seit Anfang März ist die Winterpause am Donauwald-Wanderweg beendet und die neue Wandersaison eröffnet. „Vier Monate lang wurde dem Donauwald Ruhe gegönnt, eine Pause, die der Natur gutgeht“, sagt Angelika Tittl vom Verein Donautal-Aktiv. Deutschlands flachster Premiumwanderweg begrüßte die ersten Wanderer des Jahres mit strahlendem Sonnenschein und einem Meer an



▲ Morgensonne am Donauwald-Wanderweg bei Lauingen. Foto: Wand (oh)

Märzenbechern und anderen Frühlingboten.

Seit 2019 führt der Premiumwanderweg auf knapp 60 Kilometern durch die einzigartigen Auwälder entlang der Donau zwischen Günzburg und Schwenningen. Besonders bei Naturliebhabern gewinnt der Weg zunehmend an Beliebtheit. Denn auf der Route gibt es kaum nennenswerte Steigungen zu überwinden, es bleibt also jede Menge Zeit für puren Naturgenuss.

„Auch für 2022 ist am Donauwald-Wanderweg einiges geplant“, erklärt Angelika Tittl. „Nach drei Jahren steht die Nachzertifizierung des Weges beim Deutschen Wanderinstitut an.“ Um das Prädikat Premiumwanderweg weiterhin tragen zu dürfen, wird der Weg von externen Gutachtern unter anderem hinsichtlich seiner Wegebeschaffenheit, -führung und seines Erlebniswerts überprüft. Am Donauwald-Wanderweg sollen außerdem weitere Brotzeitinseln und Panoramaliegen aufgestellt werden. Diese sollen den Wandergästen mehr Möglichkeiten geben, den Donauwald und die Natur in Ruhe zu genießen.

Tipp:
Kostenloses Infomaterial rund um den Donauwald-Wanderweg gibt es unter www.donauwald-wanderweg.de und telefonisch unter 073 25/95 10 110.

Landkreis Dillingen a. d. Donau

WOHLFÜHLEN in Südbayern



Landkreis Dillingen
a.d. Donau

- starke Wirtschaftsregion
- zukunftsorientierte Bildungseinrichtungen
- wohnortnahe Patientenversorgung
- regenerative Energiegewinnung
- attraktives Freizeitangebot

www.landkreis-dillingen.de

MITGLIED IM VEREIN
EUROPÄISCHE
METROPOLREGION
MÜNCHEN

HAUSGOTTESDIENST ZUM PALMSONNTAG

Prozession eines Friedenskönigs

Jesus zieht in Jerusalem auf einem Esel ein – einem Tier, das für Machtlosigkeit steht

Vielorts ist es Brauch, einen Palmesel in der Palmsonntagsprozession mitzuführen. Er veranschaulicht, dass Jesus auf einem Esel oder, wie es beim Evangelisten Lukas heißt, auf einem Fohlen in seine Stadt Jerusalem eingezogen ist. Die Leute damals verstanden, was das heißen sollte: Der Messias kommt nicht als König mit Macht, Streitwagen und Waffen, sondern als Friedenskönig. Feiern wir diesen Friedenskönig und rufen mit der Schar der Jünger: „Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!“ (Lk 19,38).

ERÖFFNUNG

Das Lied „Singt dem König Freudenpsalmen“ – GL 280,1–4 eröffnet die Feier.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, segne + diese (grünen) Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges, mit denen wir Christus, unserem König, huldigen. Mit Lobgesängen begleiten wir ihn in seine heilige Stadt; gib, dass wir durch ihn zum himmlischen Jerusalem gelangen, der mit



▲ In der Apsis der Kirche in Bétfage, die ungefähr an der Stelle der biblischen Siedlung steht, wird der Ritt Jesu auf dem Esel dargestellt. Hier beginnt auch jedes Jahr die Jerusalemer Palmsonntagsprozession. Fotos: Ruf

dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

Oder falls keine Zweige gesegnet werden:

Allmächtiger, ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 19,28–40)

In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf. Und es geschah: Er kam in die Nähe von Bétfage und Betáni-en, an den Berg, der Ölberg heißt, da schickte er zwei seiner Jünger aus und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr es los?, dann antwortet: Der Herr braucht es.

Die Ausgesandten machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie das Fohlen losbanden, sagten die Leute, denen es gehörte: Warum bindet ihr das Fohlen los? Sie antworteten: Weil der Herr es braucht.

Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf. Während er dahintritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!

Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, weise

deine Jünger zurecht! Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

BETRACHTUNG

König David und sein Sohn Salomo ragen unter den Königen des Volkes Israels hervor. Jesus wird in ihre Reihe gestellt, wenn er wie Salomo – auf den Wunsch Davids – zum Zeichen der Thronbesteigung auf ein Lasttier gehoben wird (vgl. 1 Kön 1,33–35). Das will heißen: Jesus ist der wahre König von Israel.

Doch Jesus unterscheidet sich auch von den vorhergehenden Königen. Er ist arm und zieht auf einem geliehenen Fohlen in seine Stadt Jerusalem ein. Er selbst besitzt kein Reittier, schon gar kein Pferd, damals Symbol für militärische Macht. Nein, Jesus ist der König, wie ihn Sacharja voraussieht: „Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin“ (Sach 9,9).

Der wahre König reitet nicht auf einem Pferd. Er mischt nicht mit im Streit der Weltmächte. Er spielt sich nicht auf mit seiner Macht, sondern kommt bescheiden auf einem Esel daher, dem Symbol des Friedens und der Machtlosigkeit, dem Tier der armen Leute.

Nicht in eigenem Namen kommt Jesus, sondern „im Namen des Herrn“ (Lk 19,38). Der geliehene Esel ist Ausdruck für sein Vertrauen in die absolute Macht Gottes. Jesus hat kein eigenes Königtum, sondern verweist auf das Königtum Gottes. Er hat nichts und hat doch alles. Er steht für Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe. Er steht für Gott, der die wahre und eigentliche Macht ist, die die Welt zur Menschlichkeit bewegt.

Die Palmprozession ist eine Prozession des Messias, des Friedenskönigs, den Israel erwartet und dem es jetzt huldigt: „Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!“ (Lk 19,38)

Jesus ist wie Salomo, was einer möglichen Übersetzung nach „sein Friede“ bedeutet, aber er ist auch „mehr als Salomo“ (Lk 11,31). Jesus kommt nicht als irdischer Friedenskönig, sondern als Friedenskönig Gottes für die ganze Welt. Er baut



▲ Tausende pilgern an Palmsonntag in die Altstadt von Jerusalem. In der Bildmitte der Patriarch, zu erkennen am purpurfarbenen Gewand.

nicht auf menschliche Gewalt. Er kämpft nicht gegen die Menschen, sondern für sie. Er leidet selbst, statt andere leiden zu lassen. Er lenkt die Herzen der Menschen zu Gedanken des Friedens. Er führt sie durch seinen Geist ins Reich Gottes, wo Gerechtigkeit und Friede herrschen. Sein Blut, das er am Kreuz vergießt, schenkt uns das ewige Leben.

Wie können wir dem Frieden dienen? Zum Frieden braucht es oft ein „Salomonisches Urteil“, das heißt: Versuchen wir in Weisheit herauszufinden, was Wahrheit und Gerechtigkeit sind und setzen sie dann in die Tat um. Mühen wir uns um Vergebung, Güte, Aufrichtigkeit und Versöhnung und richten den Blick auf die Nöte und Bedürfnisse der anderen!

Lassen wir uns nicht von Gedanken des Hasses und der Feindschaft beherrschen, sondern von Jesus selbst: „Wer von uns ist so glücklich, dass auf ihm Jesus reitet?“ (Origenes). Hören wir auf Jesu Wort und nehmen seinen Maßstab an: „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“ (Mt 5,9).

ANTWORT IM GEBET

Christus-Rufe

V/A Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit (siehe GL 560,1–6).

V König des Weltalls – **A** wir huldigen dir, König der Völker, König des Friedens, König der Zeiten, König der Herrlichkeit.

V/A Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

V Abglanz des Vaters – **A** wir huldigen dir, Urbild der Schöpfung, Sohn der Jungfrau, Zeuge der Wahrheit, Herr und Meister.

V/A Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

V Helfer der Armen – **A** wir huldigen dir, Heiland der Kranken, Retter der Sünder, Bruder der Menschen, Hoffnung der Erde.

V/A Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

V Lamm, für uns geopfert – **A** wir huldigen dir, Mann aller Schmerzen, Mittler des Bundes, Erlöser und Heiland, Herr des neuen Lebens.

V/A Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

V Licht für die Menschen – **A** wir huldigen dir, Brot ewigen Lebens, Quelle der Gnade, Haupt deiner Kirche, Weg zum himmlischen Vater.

V/A Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Bitte um den Frieden

V Beten wir zu Jesus Christus für alle Menschen, die unter Krieg, Angst und Vertreibung leiden, und für uns selbst, dass wir dem Frieden dienen:

V Um Liebe in der Anfeindung

V Du König des Friedens: **A** Gib uns deinen Frieden.

V Um Mut in der Angst

V Um Zuversicht in der Ausweglosigkeit

V Um Versöhnung im Streit

V Um Geduld im Leiden

V Um Ruhe im Chaos

V Um Stärke in der Schwachheit

V Um Hoffnung in der Nieder geschlagenheit

V Um Trost in der Trauer

V Um Frieden im Krieg

Vaterunser

V Beten wir im Vaterunser um den Frieden Gottes, der alles Verstehen übersteigt:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Der gütige und treue Gott segne und behüte uns, der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist. **A** Amen.

Die Feier endet mit dem Lied: „Christus, du Herrscher Himmels und der Erde“ – GL 370,1–5.

Impressum:

Text: Veronika Ruf. Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.



◀ Palmen, wie sie am Palmsonntag in St. Pius Haunstetten getragen werden.

Foto: Zoepf

Menschen im Gespräch



Bei der Planung für die Soldaten- und Männerwallfahrt nach Violau, die am 8. Mai stattfinden soll, wurde **Josef Bayer** aus Neumünster, Erster Vorsitzender des Krieger-Wallfahrts-Vereins Violau, zu seinem 70. Geburtstag gratuliert. Die Vorstandsmitglieder Wolfgang Koch und Stefan Schweizer überreichten ihm, coronabedingt fast ein Jahr später, ein kleines Präsent. Josef Bayer führt den Wallfahrtsverein seit 2000. Das Bild zeigt (von links) Wolfgang Koch, Josef Bayer und Stefan Schweizer.

Foto: Micheler



Der 77-jährige Augsburger **Kurt Aue** wurde bei der Landesversammlung Bayerns der Sudetendeutschen Landsmannschaft in den Landesvorstand gewählt. Der im Stadtteil Haunstetten wohnende Aue amtiert als Kreisvorsitzender des Bundes der Vertriebenen im Augsburger Land und ist seit zehn Jahren auch Kreisobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft Augsburger Land und Ortsobmann der Sudetendeutschen Königsbrunn/Wehringen und Klosterlechfeld. Bild: Eichlerloh

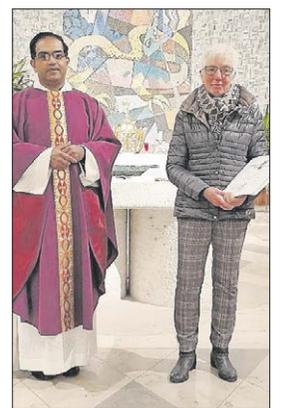


Im Auftrag des Bayerischen Ministerpräsidenten verlieh Landsbergs Landrat Thomas Echinger das Bundesverdienstkreuz **Josef Ettner** (im

Bild mit seiner Frau) nach einem Gottesdienst in der Stoffener Pfarrkirche. Pater Joaquim, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Vilgertshofen-Stoffen, verwies darauf, dass der Geehrte 40 Jahre als Kirchenpfleger und Mesner im Dienst der Pfarrei gestanden hat. Landrat Echinger erinnerte an die vielen Auszeichnungen des Geehrten, in denen die Leistungen in Kirche, Vereinsleben und in der dörflichen Gemeinschaft ihren Niederschlag fanden. Sein Rat sei bei vielen Projekten gefragt, sein Einsatz vorbildlich gewesen. Der Landrat erinnerte an die Generalsanierung der Orgel, die Renovierung der Schwedenkapelle, die Außen- und Innenrenovierung der Pfarrkirche und den Kauf eines neuen Geläuts. Dem Neubau des Schützenheims habe seine besondere Sorge ebenso gegolten wie der Betonung der Jugendarbeit im Verein.

Foto: Schwarzer

Für ihren langjährigen Dienst als Mesnerin der Pfarrei St. Georg in Kemnath wurde **Marianne Brenner**, geehrt. Ortspfarrer Joseph



Moosariet verlieh ihr während eines Gottesdienstes die Urkunde und die Silbernadel des Mesnerverbandes der Diözese Augsburg. Marianne Brenner war in den vergangenen 31 Jahre nicht nur eine äußerst pflichtbewusst und gewissenhafte Mesnerin, sondern leistete in dieser Zeit auch so manchen unbezahlten Dienst mit großer Selbstverständlichkeit. Außerdem war sie 36 Jahre im Pfarrgemeinderat, zwölf Jahre davon sogar als Vorsitzende. Der Seniorenkreis lag ihr dabei besonders am Herzen. Mit vielen guten Ideen sorgte sie sich um die Belange der Senioren und organisierte Seniorentreffen. So entstand eine lebendige Gemeinschaft innerhalb der Senioren im Dorf. Ihren Dienst als Mesnerin hat Brenner bereits im Frühjahr 2021 beendet. Pfarrer Joseph und die Pfarrgemeinde sind aber froh, dass Brenner trotzdem den Schließdienst in der Kirche übernimmt. Sie wird auch weiterhin als Lektorin das Wort Gottes verkünden. Diese wichtige Aufgabe hat sie auch schon seit 40 Jahren inne.

Foto: Vogele



© victoria p. - Fotolia.com

*Wir gratulieren
von Herzen*

Zum Geburtstag

Max Schön (Augsburg) am 14.4. zum 59.; Gottes Segen und herzlichen Glückwunsch von Andrea. **Maria Eisenberger** (Oberarnbach) am 11.4. zum 98.

90.

Maria Hörmann (Lauingen) am 7.4.; viel Glück und Gottes Segen wünschen Franz und Barbara.

75.

Magnus Bichtele (Blonhofen) am 14.4.; zum Geburtstag wünschen die ganze Familie und Geschwister aus Nah und Fern vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

UKRAINE-KRIEG

Waisenhaus evakuiert

Ursberg nimmt 82 Flüchtlinge mit Behinderung auf

URSBURG (drw) – 82 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen mit Behinderung, die aus einem Waisenhaus vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, sind mit ihren Pflegekräften und Angehörigen wohlbehalten im Dominikus-Ringeisen-Werk (DRW) in Ursberg angekommen.

Zunächst waren 34 der 82 Bewohner des ukrainischen Waisenhauses am Münchner Flughafen gelandet. Mit zwei polnischen Militärmaschinen kamen weitere 23 Menschen mit Behinderung am Flughafen Memmingen an und wurden von dort nach Ursberg gebracht. Ein Kind wurde zur Untersuchung in ein nahegelegenes Krankenhaus gefahren.

Für den Transport der Geflüchteten standen in Memmingen 23 Krankentransport- und Rettungswagen des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) mit jeweils zwei Mann Besatzung zur Verfügung. Das BRK hatte laut Daniel Freuding, Kreisgeschäftsführer in Günzburg, 34 Fahr-

Hochzeitsjubiläum

50.



Renate und Lothar Kolb (Fremdingen; Foto) am 7.4.; es gratulieren herzlich die Meyr-Mädels mit Familien.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 08 21/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

Komponisten gesucht

Wettbewerb für Ulrichsmesse zum Jubiläum

AUGSBURG (pba) – Die Diözese Augsburg hat zum bevorstehenden Ulrichsjubiläum 2023/24 zu Ehren des Bistumpatrons einen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Gesucht wird eine deutsche Messe „von ökumenischem Charakter“. Zwei Teile der Messe müssen bis spätestens 31. Oktober 2022 eingereicht sein. Den siegreichen Komponisten erwartet ein Preisgeld in Höhe von 3000 Euro.

Die Aufgabe des Wettbewerbs, für den Bischof Bertram Meier die Schirmherrschaft übernommen hat, ist in der Ausschreibung klar umrissen: Erwartet wird die Komposition einer „inhaltlich gehaltvollen, aber im technischen Schwierigkeitsgrad leicht aufzuführenden deutschen Messe für Amateurmusikerinnen und -musiker unter Einbeziehung der singenden Gemeinde“.

Eingereicht werden müssen mit dem Kyrie und Sanctus zunächst jedoch nur zwei Teile daraus. Der Sieger werde dann mit der Erstellung des gesamten Werks für gemischten Chor, Gemeinde und Orgel beauftragt, erklärt Pater Stefan Kling, Leiter des Amtes für Kirchenmusik. „Wir hoffen, dass eine Messe entsteht, an die sich alle Kirchenchöre und Instrumentalgruppen gerne herantrauen und die dauerhaft die Gottesdienste in unserem Bistum musikalisch bereichert.“

Voraussetzung für die teilnehmenden Komponisten ist es, ausschließlich Werke einzureichen, die bislang weder aufgeführt noch veröffentlicht worden sind. Der Sieger übertrage der Diözese Augsburg „das Recht zur Uraufführung des prämierten und beauftragten Werks im Rahmen der Ulrichswoche 2024“.

heißt es in der Ausschreibung, die weitere Details zu Form und Inhalt der einzureichenden Sätze beinhaltet.

Bewertet werden die eingesandten Werke von einer sechsköpfigen Jury, die den Preis auch teilen oder auf dessen Vergabe verzichten kann. Sie besteht aus dem Wiener Professor Peter Planavsky, Peter Bader, Chordirektor an der Basilika St. Ulrich und Afra, Christian Barthen, Kirchenmusikdirektor bei St. Anna, Domkapellmeister Stefan Steinemann, Pater Stefan Kling und für die liturgische Beratung Domvikar Ulrich Müller, Leiter des Fachbereichs Liturgie und Bischöflicher Zeremoniar.

Doppeljubiläum

Zur Eröffnung der Ulrichswoche im vergangenen Jahr hat Bischof Bertram ein Ulrich-Doppeljubiläumjahr als pastorale Initiative ausgerufen. Das festliche Jahr beginnt mit dem Ulrichsfest 2023 und findet seinen Abschluss in der Ulrichswoche 2024. Anlässe für das Jubiläumjahr sind die Bischofsweihe des heiligen Ulrich (923) vor 1100 Jahren sowie dessen Tod (973) vor 1050 Jahren. Vorbereitet und koordiniert wird das Festjahr durch das „Bischöfliche St.-Ulrich-Komitee“ unter dem Vorsitz von Bistumshistoriker Domkapitular Thomas Groll.

Info:

Die einzureichende Komposition der Sätze Kyrie und Sanctus ist bis spätestens 31. Oktober 2022 (Poststempel) fünffach zu senden an: Bischöfliches Sekretariat, Stichwort: Kompositionswettbewerb Ulrichsjubiläum, Postfach 110349, 86028 Augsburg.



▲ Der heilige Ulrich als Brunnenskulptur am Augsburger Domplatz.

Foto: Steber (pba)

Senioren



Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, ist man über die eine oder andere Hilfeleistung oder Entlastung dankbar. So haben wir auf dieser Seite nützliche Adressen für Senioren zusammengestellt. Sie bieten besagte Hilfeleistungen an oder zeigen auf, wie man nicht mehr benötigten Schmuck und Nippes zu Geld machen kann.
Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Lieber den Notruf wählen

FRANKFURT/MAIN (dpa) – Eine Messstation am Handgelenk: Viele Smartwatches zeichnen den Puls auf und erstellen sogar einfache EKGs. Können Herzpatienten so schneller erkennen, wenn es brenzlig wird?

Es mag für Menschen mit Herzerkrankungen verlockend klingen: eine Armbanduhr, der es auffällt, wenn etwas mit dem Herzen nicht stimmt. Mittlerweile haben die tragbaren Minicomputer viele Funktionen, mit denen sich der Zustand des Herz-Kreislauf-Systems erfassen lässt, etwa durch Pulsmessung oder ein einfaches EKG.

Doch die Geräte haben laut Deutscher Herzstiftung ihre Grenzen, gerade wenn es darum geht, ernsthafte Erkrankungen zu entdecken. Daher brauche es stets einen Facharzt um die Daten einzuordnen und gegebenenfalls weitere Untersuchungen anzustoßen.

Was die smarten Armbanduhren leisten können und wo ihre Grenzen sind, steht im folgenden Überblick:

– Pulsmessung: Über Infrarotlicht erstellen die tragbaren Minicomputer eine Puls-Analyse. Die liefert Informationen über die Herzfrequenz und kann somit helfen, Herzrhythmusstörungen zu entdecken und zu dokumentieren.

Die Zuverlässigkeit der intelligenten Armbanduhren liege bei der Pulsmessung bei über 90 Prozent und entspreche damit der Messgenauigkeit einer Messung mit einem Brustgurt, erläutert der Kardiologe Thomas Meinertz vom Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung.



▲ Smartwatches, also intelligente Uhren, können vieles, unter anderem zeichnen sie den Puls auf und erstellen auch einfache EKGs. Foto: Tim Reckmann/pixelio.de

Allerdings sollte man dies beachten: Damit die Messergebnisse nicht verfälscht werden, sollten Sensor und Handgelenk sauber sein. Zudem sollte die Uhr nah an der Haut sitzen.

– Elektrokardiogramm (EKG): Um ein Ein-Kanal-EKG zu erstellen, misst die Uhr den elektrischen Impuls der Herzschläge. Das geschieht in aller Regel, indem man einen Sensor drückt und 30 Sekunden abwartet.

Zwar ist das Ein-Kanal-EKG etwas aussagekräftiger als die reine Pulsmessung, wenn es um Herzrhythmusstörungen geht. Doch allein darauf verlassen sollte man sich dennoch nicht, warnt Meinertz. Denn Durchblutungsstörungen des Herz-

muskels etwa kann ein Ein-Kanal-EKG nicht erfassen. „Weder die Apple Watch noch andere Smartwatches sind daher dafür geeignet, einen Herzinfarkt oder bösartige Herzrhythmusstörungen zu erkennen“, gibt Meinertz zu bedenken.

Faustregel

Generell gilt: Bei starken Schmerzen in der Brust, die auf einen Herzinfarkt hindeuten, sollte man sich nicht mit der Smartwatch aufhalten. So geht im Ernstfall wertvolle Zeit verloren. Am besten wählt man in so einer Situation direkt den Notruf 112 und verlässt sich auf das Urteil der medizinischen Profis.



Mobiler Brillenservice

Nicht gut zu Fuß oder bettlägerig?

Wir führen Reparaturen aus und bestimmen Ihre individuelle Sehstärke. Sämtliche Messungen führen wir bei Ihnen zu Hause durch. Auch bei Maculadegeneration oder anderen Sehproblemen sind wir für Sie der richtige Ansprechpartner. Rufen Sie uns an. Wir kommen gerne.

www.optik-petrak.de

ooptik petrak KG

Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

Lange gut leben.

Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.



Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: 0821 - 90 60 777

**Wir wollen 100 % zufriedene Kunden!
Nur dann wird man weiterempfohlen.**

Ankauf von Altgold, Bruchgold, Gold- und Silbermünzen, Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck, NEU: versilberte Bestecke und Zinn. Ihr Goldhaus Augsburg Team freut sich auf Sie!

**GOLDHAUS
AUGSBURG GmbH**

Seriös – Diskret – Fair

Täglich mit Hygienekonzept für Sie geöffnet!

Fuggerstraße 4 – 6, 86150 Augsburg
(zwischen Hotel Ost und MC Donalds)

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 13 Uhr

FUNKE UND FLAMME

Brücke in die Gegenwart

Singspiel um Gründung des Regens-Wagner-Werks fand großen Zuspruch

DILLINGEN – „Wo geht's denn los?“, fragt die Kamerafrau vor der Generalprobe des Singspiels „Funke sein, Flamme werden!“. „Hinten“, antwortet Sabine Remiger, die Pressesprecherin von Regens Wagner Dillingen. Also drehen sich alle Zuschauer um.

In der ersten Szene gehen die Hauptfiguren von hinten nach vorne durch den Zuschauerraum. Regens Johann Evangelist Wagner, der frühere Leiter des Dillinger Priesterseminars, und Schwester Theresia Haselmayr, einst Generaloberin der Dillinger Franziskanerinnen, sind in unserer Zeit auferstanden. Sie unterhalten sich darüber, wie aus ihrer gemeinsamen Gründung einer Schule für taubstumme Mädchen 1847 ein Sozialwerk mit 14 Standorten in Bayern und einem in Ungarn entstanden ist.

Und sie schauen zurück auf ihr Leben. So zeigt eine Kindergruppe die erste Begegnung des kleinen Johannes mit einem taubstummen Jungen, in moderner Sprache und Kleidung wie Jeans, Kapuzenpulli und FC-Bayern-Trikot. Das Stück schlägt eine Brücke in die Gegenwart.

Der Bewohner einer Gruppe für Lernbehinderte erzählt, dass es sein großer Traum war, den Mofaführerschein zu machen. Seine Betreuerin unterstützte ihn beim Lernen der Verkehrsregeln. In weiteren Szenen erzählen Dillinger Franziskanerinnen von der Bedeutung der Stiftung für ihren Orden, Förderlehrer und Betreuer über die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes.

Von der ersten bis zur letzten Szene läuft alles so rund, dass nicht zu bemerken ist, dass es sich um eine Probe handelt. Das deckt sich auch mit den Emotionen und mit der



▲ Mit einer Kindergruppe wurde gezeigt, wie in den Anfangsjahren der Regens-Wagner-Stiftungen der Unterricht an einer Schule für taubstumme Kinder aussah. Links Jürgen Stella als Regens Wagner, Miriam März (Vierte von links) als die Mitgründerin Schwester Theresia Haselmayr. Fotos: Gah

Bewertung aller 58 Mitwirkenden. Die Kindergruppen, die Erwachsenenwohngruppen, die Dillinger Franziskanerinnen, die Schauspieler, die Musiker, der Gesangschor, der Gebärdenchor – alle sind sehr zufrieden mit dem Verlauf der Generalprobe und finden keinen Punkt, an dem sie noch arbeiten müssten.

Die Textautorin des Stücks ist Kathrin Reile. Die eingängigen, Gospel-ähnlichen Melodien stammen aus der Feder von Andreas Schneider. Die beiden Sozialpädagogen machen auch die Musik für viele Gottesdienste im Regens-Wagner-Werk Dillingen. Die Idee für das Singspiel entstand am Rande einer dieser liturgischen Feiern im Gespräch mit dem Geistlichen Direktor Pfarrer Rainer Remmele.

Alle Mitwirkenden des Theaterprojekts sind Schüler, Bewohner oder Mitarbeiter der Regens-Wagner-Standorte Dillingen, Glött und

Augsburg. Sie werden angeführt vom Leiter der Theresia-Haselmayr-Schule Jürgen Stella als Regens Wagner sowie der Physiotherapeutin Miriam März als Theresia Haselmayr.

Ab Januar 2022 wurde zunächst getrennt geprobt, in Schulen, Werkstätten, Wohngruppen und dem Konvent der Dillinger Franziskanerinnen, ab März zusammen. Das Stück berührt rundweg. Alle Darsteller, Sänger und Musiker sind immer ausdrucksvoll, egal ob stumm oder mit Worten.

Die Idee des Singspiels und seine Aufführung fand so regen Zuspruch, dass alle Vorstellungen in kürzester Zeit schon vorab ausverkauft waren. Sogar eine Zusatzvorstellung wurde anberaumt. Die vier Aufführungen gingen in der Begegnungsstätte St. Stanislaus neben der Kulturkneipe Chili in Dillingen über die Bühne.

Martin Gah

STUDIENWOCHE

Klosterkultur und Museum

OTTOBEUREN – Die Benediktinerabtei Ottobeuren und das Akademische Forum der Diözese Augsburg veranstalten vom 26. bis 29. Mai die 56. Ottoberer Studienwoche. Das Thema lautet: „Klosterleben und Tradition – Klosterleben und Innovation. Wie ein neues Museum ein altes Kloster zum Erlebnis macht“. Referenten sind der Direktor des Diözesanmuseums Paderborn, Holger Kempkens, der Historiker Georg Schrott, Pater Ludwig Wenzl und Bernadette Kalteis von der Benediktinerabtei Stift Melk sowie Tom Duncan, der die Gestaltung von Museen und Ausstellungen konzipiert. Am Donnerstag, 26. Mai, um 9 Uhr feiert Abt Johannes Schaber ein Pontifikalamt mit den Teilnehmern der Studienwoche.

Anmeldung: Telefon 083 32/79823, www.abtei-ottobeuren.de. Neben der Vollpension im Kloster gibt es auch Tages- und Hörerkarten.

AUSSTELLUNG

Private Fotos von früher gesucht

OBERSCHÖNENFELD – Wer hat als Kind in der Kammel gebadet? Oder dort Fische gefangen? – Das Museum Oberschönenfeld sucht für seine Sonderausstellung „Krummes Wasser“, die ab 24. April zu sehen ist, historische Fotos, die an und in der Kammel entstanden sind.

Kontakt: Telefon 082 38/300121, E-Mail dorothee.pesch@bezirk-schwaben.de.

AM KLAVIER

Kammerkonzert im Rittersaal

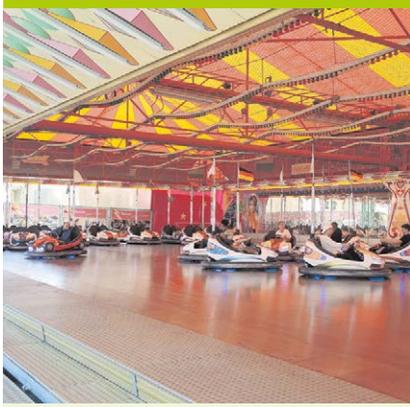
ST. OTTILIEN – Aglaya Zinchenko gibt am Sonntag, 10. April, um 15.30 Uhr ein Klavierkonzert im Rittersaal des Exerzitien- und Gästehauses St. Ottilien. Die Pianistin spielt Werke von Glinka, Mendelssohn, Clara Schumann und Rimskij-Korsakov. Foto: oh



◀ Am Singspiel zum 175. Gründungsjubiläum der Regens-Wagner-Stiftungen beteiligte sich auch ein Gebärdenchor.



Osterplärrer



Nach zwei Jahren Pandemiepause findet der Augsburger Plärrer erstmals wieder fast so wie früher statt. Fahrgeschäfte, Bierzelte, Schießstände und sogar zwei Brillant-Feuerwerke erwarten die Besucher.

Endlich wieder Volksfest

dent Markus Söder und Staatsminister Klaus Holetschek eingeladen. Der Plärrer-Kalender fällt kleiner aus als sonst. Der Seniorentag wurde aufgrund der hohen Infektionszahlen abgesagt, da viele ältere Besucher besonders gefährdeten Gruppen angehören. Über zwei Kinder- und Familientage können sich die Besucher aber freuen. Jeweils am Mittwoch, 20. und 27. April, bieten die Geschäfte bis 20 Uhr reduzierte Preise an. Die beiden Brillant-Feuerwerke sind für Freitag, 22. April und Freitag, 29. April jeweils um 22 Uhr geplant. Das Marktamt der Stadt Augsburg hat wieder eine bunte Mischung an Fahrgeschäften, Belustigungen und sonstigen Angeboten ausgewählt. Vier Geschäfte sind neu und erstmals auf dem Plärrer. Bei einer Fahrt mit der Erlebnisbahn „Laser Pix“ sollen die Fahrgäste mit einem Laser-Booster so viele versteckte, bewegliche oder animierte Zielscheiben wie möglich treffen.



▲ Ein lange entbehrter Anblick sind die spektakulären Fahrgeschäfte auf dem Augsburger Plärrer. Fotos: Mitulla (3)

AUGSBURG – Zum Plärrer, Schwabens größtem Volksfest, kommt zweimal im Jahr über eine halbe Million Besucher. An manchen Tagen sind bis zu 25 000 Menschen gleichzeitig auf dem Gelände. Wegen der Coronapandemie konnten in den vergangenen beiden Jahren solche Großveranstaltungen nicht in der gewohnten Form stattfinden. Als Ersatz gab es im Herbst 2021 den „Plärrer Familienpark“ auf einem eingezäunten Platz, den maximal 1500 Personen zur gleichen Zeit betreten durften. In diesem Jahr ist wieder ein Frühjahrsplärrer unter dem Motto „Feiern mit der Region“ möglich. Oberbürgermeisterin Eva Weber eröffnet das Volksfest am Ostersonntag, 17. April, um 17 Uhr im Festzelt Binswanger mit einem Fassanstich. Als Ehrengäste sind dazu Ministerpräsi-

Mit Rundumblick

Der Riesenkettenflieger „Jules Verne Tower“ bietet auf einer Höhe von 80 Metern eine schöne und sanfte Aussichtsfahrt. Ebenfalls auf 80 Meter hinauf geht es beim „Sky Fall“ in einer drehbaren Gondel. Nach dem Rundumblick saust man im rasanten Fall nach unten, bis ein Magnetbremssystem die Gondel sicher abfängt. Eine temporeiche Fahrt in Schräglage mit dreidimensionalen Drehungen um die eigene Achse erwartet den Fahrgast im Rund- und Hochfahrgeschäft „Kick down“ in einer Höhe von zwölf Metern. Beliebte Attraktionen sind die Schienenbahn „Drifting Coaster“, das Riesenrad „Roue Parisienne“, das Hochfahrgeschäft „Top Spin Nr. 1“, die Rundfahrgeschäfte „Break Dance“, „Wellenflug“ und „Leo-

pardenspur“, das Laufgeschäft „Alpenrausch“ und zwei Autoscooter.

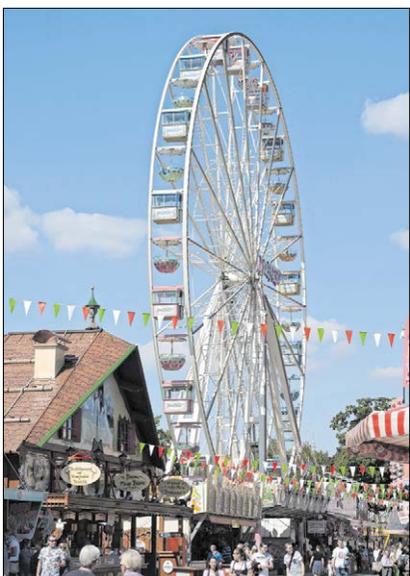
Für Kinder gibt es zwei Karusselle, zwei Kinderschleifen und zwei Fahrgeschäfte. Des Weiteren freuen sich die Betreiber von drei Warenausspielungen, einem Spielwaren- und Ballonverkauf, sieben Schießständen und zehn Spielgeschäften auf die Besucher.

Fisch und Hotdogs

Um Hunger und Durst zu stillen und für die Geselligkeit wurden neben den beiden traditionellen Festzelten Binswanger sowie Kempter und Schaller noch 16 Imbiss- und Getränkeauschänken zugelassen. Sie bieten kulinarische Besonderheiten von Fisch, Pizza, Backwaren und Crêpes bis Burger, Hotdogs und ungarischen Langos an.

Hinzu kommen zwölf Süßwarengeschäfte. Aufgrund der hohen Besucherzahlen und begrenzten Parkmöglichkeiten empfiehlt das Marktamt die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Haltestelle der Linie 4 befindet sich direkt am Haupteingang zum Plärrer. Kostenlose Parkplätze stehen auf dem städtischen Parkplatz hinter dem Arbeitsamt zur Verfügung. Gebühren fallen beim Parken an der Holzbachstraße und auf dem Grundstück zwischen Holzbach-, Bad- und Schwimmschulstraße an. Geöffnet ist der Augsburger Osterplärrer von Montag bis Donnerstag von 13 bis 23 Uhr, an den Freitagen bis 23.30 Uhr, an den Samstagen von 12 bis 23.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10.30 bis 23 Uhr und am Ostersonntag von 10.30 bis 23.30 Uhr.

Roswitha Mitulla



▲ Fahrgäste im Riesenrad können den Ausblick über das Volksfestgelände genießen.

Herzlich willkommen!

Schwabens
größtes Volksfest

**AUGSBURGER
PLÄRRER**

17.4.-1.5.2022

FAMILIEN SPASS PUR

Tipp

Gottesdienste
in der Karwoche

AUGSBURG – „katholisch1.tv“, das Fernsehen aus dem Bistum Augsburg, überträgt in der Karwoche folgende Gottesdienste live aus dem Dom: die Chrisammesse am Mittwoch, 13. April, um 10 Uhr, die Feier des Letzten Abendmahls am Gründonnerstag, 14. April, um 19 Uhr, und die Karfreitagsliturgie am Karfreitag, 15. April, um 15 Uhr. Diese Gottesdienste findet man im Internet unter www.katholisch1.tv.

Adonai-Kreuzweg
in St. Michael Mering

MERING – Am Samstag, 9. April, wird um 19 Uhr in St. Michael der „Kreuzweg – Leidensweg Jesu Christi in 15 bewegenden Liedern“ von Adonai Music aufgeführt. Daran nimmt auch Weihbischof Florian Wörner teil. Der Kreuzweg wird per Livestream auf www.mitten-in-mering.de/livestream (Ton und Bild) sowie auf Radio Horeb (Ton) übertragen. Viele der Musiker dieser Gruppe haben ihre geistige Heimat in der katholischen „Jugend 2000“ und gestalten seit vielen Jahren die Gebetswochenenden, Prayerfestivals, Gottesdienste und Veranstaltungen dieser Bewegung mit.

Kreuzwegandacht
mit Bischof Bertram

AUGSBURG – Am Samstag, 9. April, findet um 19 Uhr im Dom das letzte Cantate Domino in der Fastenzeit mit einer Kreuzwegbetrachtung statt. Thema an diesem Samstag ist die zwölfte Station „Jesus stirbt am Kreuz“. Dazu hält Bischof Bertram eine Katechese. Er bezieht sich dabei auf Motive des Kreuzweges der Mosaikkünstlerin Blaženka Salavarda, der 2020 in der Kirche „Zur Heiligen Jungfrau Maria von den Engeln“ in Zagreb enthüllt wurde. Die farbkraftigen Mosaiken wurden über mehr als sechs Monate in mühevoller Handarbeit gefertigt und stellen die Leidensstationen Christi eindrucksvoll dar. Musikalisch gestaltet wird die Kreuzwegandacht vom Kammerchor der Domsingknaben und dem Domorchester. Unter der Leitung von Domkapellmeister Stefan Steinemann führen sie das „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi auf.

STERBEBEGLEITERIN MONIKA RENZ

Eine „Teilhabe am Ganzen“

Viele Menschen machen vor dem Tod beobachtbare spirituelle Erfahrungen

AUGSBURG – Es gibt ein gutes Sterben. Davon ist die Schweizer Sterbebegleiterin, Psychotherapeutin und Theologin Monika Renz überzeugt. Die bekannte Autorin des Buchs „Hinübergehen“ sprach auf Einladung der Altenseelsorge des Bischöflichen Seelsorgeamts vor etwa 140 Zuhörern im Augustanasaal. Ihre Erfahrungen lassen sich in der Aussage „Das Ich stirbt in ein Du hinein“ zusammenfassen.

Was ein guter Tod eigentlich ist, ließ Renz offen. Ist Sterben eine Pflichtaufgabe? Ist ein langsames, bewusstes Sterben oder ein schmerzfreies Geschehen im Zustand der Sedierung besser? Kann man den Tod bis zum Ende verdrängen? „Das Sterben entzieht sich unseren Bedürfnissen“, sagte Renz. „Der Tod kommt immer zu früh und zugleich zu spät.“ Außerdem sei der Tod individuell und laufe bei jedem anders ab.

Wichtig war ihr allerdings, dass ein Sterbender seine Würde wahren sollte. Denn Sterben sei immer auch eine Entwertung des Menschen: Das Ich wird immer kleiner. Man kann am Ende nichts mehr tun und steuern, erlebt einen Zerfall. Und doch „vollbringt man etwas“: Nach ihrer Darstellung kann der Sterbende etwas fühlen oder aushalten. Er ist noch immer bezogen auf jemand anderen oder etwas anderes. Ein Sterbender erhalte Würde dadurch, dass ein Angehöriger oder Freund ihn besucht, auch wenn der nur da ist. Der Besuch sei eine Körpererfahrung.

Manchmal gehe es um ganz einfache Wahrnehmungen, die beim Sterben Bedeutung bekommen: der



▲ Bei jedem Vortrag mit dabei: der Hund der Sterbeforscherin.



▲ Der Tod ist sehr individuell und verläuft bei jedem anders ab, ist die Sterbeforscherin Monika Renz überzeugt. Sie arbeitet am Kantonsspital St. Gallen. Fotos: Alt

Geschmack von Wasser oder Geräusche. Dies ließ sich an Ort und Stelle durch ein Brummen in der Verstärkeranlage des Saals demonstrieren. Renz nannte das Beispiel einer Frau, die eine große Musikliebhaberin war. Ihr Zustand schwankte zwischen dem Ausgeliefertsein und dem Sein in der Musik – dann konnte sie sich öffnen, und das Sterben wurde ihr leicht. „Die Musik war für sie Gott“, sagte sie.

Sensible Sterbende

Wer oder was das Du ist, in das jemand hinein stirbt, wisse sie nicht, räumt Renz ein. Aber ein Sterbender sei „sensibel für Schwingungen“, hat sie beobachtet. „Ich kann dieses Du nicht erklären“, gestand sie, „wer so etwas erlebt hat, versteht es sofort, andere nicht.“

Renz hat nach eigenen Worten auch zahlreiche Krebskranke begleitet, die am Ende unter Hirnmetastasen litten und keine normale Wahrnehmung mehr hatten. Trotzdem gebe es bei Sterbenden eine mehrmalige Wahrnehmungsverschiebung – erst ins Ich, dann in einen äußeren Zustand hinein, eine „Teilhabe am Ganzen“, wie sie es ausdrückte. Laut einer statistischen Erhebung macht mehr als die Hälfte der Sterbenden ganz am Ende beobachtbare spiri-

tuelle Erfahrungen. Schmerz und Angst träten dagegen zurück; die Sterbenden würden ruhig und entspannt. Hinzu kämen die, bei denen man die Wirkung des Spirituellen nicht sehen könne.

Und auch diese Erfahrung hat die Sterbeforscherin gemacht: Das Sterben der vielen Menschen, die sie beobachtet hat, lässt sich in vier Kategorien fassen. „Man stirbt als Kind, als Narr, als Realist oder als Mystiker.“

An den Vortrag schloss sich eine kurze Fragerunde an. Ein Mann sagte, er hoffe, das Sterben sei nicht so kompliziert, wie die Referentin es dargestellt habe. „Es ist nicht schwierig“, bestätigte Renz, „es ist eine Erfahrung.“ Die Registrierung von spirituellen Erfahrungen beim Sterben geschehe durch teilnehmendes Beobachten.

Mit dem Sterben von Demenzkranke hat sie nach eigenen Worten wenig Erfahrung. Aber es gebe „andere Kanäle“, über die ein Sterbender etwas wahrnehmen oder mitteilen könne. „Sie empfinden nicht nichts, sondern etwas anderes. Man muss auch ihnen einen Wert geben“, sagte sie.

Am Ende der Veranstaltung stand Renz für weitere Gespräche zur Verfügung und signierte ihre Bücher.

Andreas Alt

Mit den Enkeln „on Tour“



Spannende Ausflüge und Zeitreisen können Jung und Alt in der Region gemeinsam unternehmen. Städte und Museen öffnen ihre Tore.
Foto: Albrecht E. Arnold/pixelio.de

Die Supermacht Rom

MANCHING – „1. Legion, 3. Kohorte, 2. Manipel, 1. Zenturie!“ – Dieser Einheit werden Asterix und Obelix zugeteilt, als sie in die römische Armee eintreten. Wer soll sich das denn bitte merken?

Roms Militär war ein äußerst komplexes Gebilde, bei dem man schnell den Überblick verliert. Abhilfe schafft die Erlebnisausstellung „Im Dienste Roms – Legionen und Hilfstruppen“ im Kelten Römer Museum Manching (nahe Ingolstadt). Sie ist bis 6. November zu sehen.

Die Sonderausstellung erweckt die militärische Supermacht Rom auf anschauliche, unterhaltsame und interaktive Weise zum Leben. Kleine und große Gäste dürfen sich auf szenisch arrangierte Modelle freuen, die von Hunderten, ja Tausenden winziger Zinnfiguren bevölkert werden. Allein das Diorama einer Legion umfasst 5400 Soldaten und 120 Pferde im Maßstab 1:72. Klein, aber oho!

Ergänzt werden die Modelle durch lebensgroße Illustrationen römischer Militärs, originalgetreue Repliken zum Anfassen und spannende Mitmachstationen: Demonstrieren durch geschickte Verteilung von Legionen dein strategisches Talent! Lass dich in voller Rüstung vor einer Fotowand ablichten! Beweise dich mit dem Schwert an einem hölzernen Übungspfahl! So lässt sich die Frage

beantworten: Hast du das Zeug zum römischen Soldaten?

Museum Manching

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9.30 bis 16.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage von 10 bis 17 Uhr.



Illustration eines römischen Centurios der frühen römischen Kaiserzeit.

Zeichnung: Graham Sumner (oh)



▲ Über den Dächern und den geschmückten Brunnen der Storchentadt Oettingen kreist Meister Adebar.
Fotos: Heime, Rensing (oh)

Meisterlich geschmückt

OETTINGEN – Die Stadt Oettingen lädt dazu ein, auf einem Spaziergang vorbei an herrlichen Fachwerkbauten, gotischen und barocken Kirchen und nicht zuletzt dem beeindruckenden Renaissanceschloss der Fürsten zu Oettingen ihre prachtvoll geschmückten Osterbrunnen zu besichtigen. Jeder der zehn Brunnen ist ein eigenes kleines Meisterwerk, geschmückt mit Girlanden aus frischem Grün, handbemalten Eiern, Blumen und Gebäck.

Osterbrunnen sind eine seit langem bestehende Tradition. In vergangenen Zeiten wollte man sich durch das Schmücken der Brunnen die höheren Mächte gewogen machen, denn die Versorgung mit sauberem Wasser war nicht selbstverständlich. Im Frühjahr war es notwendig, die Brunnen und Quellen von den Zeichen des Winters zu säubern. Heute soll das Reinigen und Schmücken der Brunnen den Erhalt sauberen Wassers als kostbares Gut stärker ins Bewusstsein rufen. Das Osterwasser spielt seit jeher eine bedeutende Rolle: Es soll Fruchtbarkeit, Gesundheit und Schönheit verleihen.

Die Brunnen der Residenzstadt Oettingen sind vom 10. bis 24. April geschmückt



und verbreiten zur Osterzeit einen ganz besonderen Charme.

Am Ostermontag, 18. April, ab 11 Uhr wird zudem auf dem Oettinger Marktplatz das Osterbrunnenfest gefeiert. Für Kinder bietet der Kaninchenzuchtverein einen Streichelzoo und verwöhnt die Gäste mit Gegrilltem, Kaffee und Kuchen. Der Storch-Infostand, die öffentliche Osterbrunnen- und Storchführung und verschiedene Straßenshows sorgen für Kurzweil.

Gästeführer zeigen die Osterbrunnen bei einer Stadtführung. Gleichzeitig können Besucher die zahlreichen Störche auf den Oettinger Dächern beim Nestbau beobachten und sich an ihrem Klappern erfreuen.

10. bis 24. April 2022 Osterbrunnen

Zehn mit Eiern, Blumenschmuck, Gebäck und Palmbüschen geschmückte Brunnen zieren das historische Stadtbild und läuten charmant den Frühling ein. Lassen Sie sich die Osterbrunnen bei einer Stadtführung zeigen oder genießen Sie einen österlichen Spaziergang durch die Residenzstadt!

TIPP Osterbrunnenfest am 18. April

Mit Bewirtung, Musik, Tanz & öffentlicher Osterbrunnen- & Storchführung wird der Frühling auf dem Oettinger Marktplatz gefeiert!

Schöne Momente erleben...

Tourist-Information Oettingen
Schloßstraße 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082 70952
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de

OETTINGEN
residenzstadt im ries



IM DIENSTE ROMS
LEGIONEN UND HILFSTRUPPEN

1.4. – 6.11.2022
Im Erlet 2 · 85077 Manching
www.museum-manching.de

kelten römer museum manching

Freiheit statt Barrieren

HÖCHSTÄDT – „Alles inklusive!“ heißt es in der aktuellen Sonderausstellung auf Schloss Höchstädt bis 9. Oktober. Wie können Gehörlose Musik genießen? Wie fühlt es sich an, wenn die Wahrnehmung eingeschränkt ist? Und wie funktioniert Gebärdensprache? Die Präsentation widmet sich spielerisch, interaktiv und anhand von persönlichen Geschichten den Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion.

Sehen, gehen, hören, verstehen – für Menschen ohne Behinderung ist das alles ganz selbstverständlich, irgendwie einfach inklusive. Doch was brauchen Menschen mit Handicap, damit auch für sie alles inklusive ist? Wie kann die Teilhabe an Bildung, Arbeit und Leben ermöglicht werden? Wo und wie wird in Schwaben Inklusion gelebt? Dies lotet die Ausstellung in Kooperation mit zahlreichen Partnern anhand von Projekten, Porträts und Geschichten aus. Sie beschäftigt sich mit der Frage, was Inklusion bedeutet und wo ihre Möglichkeiten und Grenzen liegen.

Erfahr- und erlebbar wird das Thema beim „Sensibilisierungsparcours“. Die Besucher nehmen die Perspektive von Menschen mit Behinderung ein und erfahren, wie es sich anfühlt, wenn Wahrnehmung oder Fortbewegung eingeschränkt ist. Unter dem Motto „Barriere? Freiheit!“ darf auf der „Barrieren-Baustel-



▲ Eine VR-Brille macht Musik sichtbar. Foto: Hörter (oh)

le“ gewerkelt werden. Die VR-Brille des Künstlerkollektivs „Wide Horizon Films“ macht Musik für Gehörlose sichtbar und bei einem Gebärdensprache-Quiz können sich Besucher selbst an dieser Form der Kommunikation versuchen.

Zusätzliche Einblicke bietet ab Juni für acht Wochen die Wanderausstellung „Miteinander – Inklusion in Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, die in Höchstädt Station macht.

Öffnungszeiten: 1. April bis 4. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr.

Bienen im Bernstein

Die Museen des Landkreises Neu-Ulm starten in die neue Saison. Im Bayerischen Bienenmuseum Illertissen summt und brummt es: Die Bienenkönigin residiert mit ihrem fleißigen Hofstaat im Vöhlenschloss. 50 Millionen Jahre alte Ur-Bienen im Bernstein, Gerätschaften der Imkerei und Grafiken aus sechs Jahrhunderten erzählen von interessanten, unbekanntem und außergewöhnlichen Themen rund um die Honigbiene. Der Bogen spannt sich von der Entwicklungsgeschichte der Imkerei bis heute, über die Biologie und Zucht bis hin zur Kulturgeschichte der Biene seit der Antike. In den Sommermonaten bietet der gläserne Schaubienenstock spannende Einblicke in das Bienenleben.

Moderne Kunst

Regional und modern präsentiert sich das Museum für zeitgenössische Kunst in Nersingen-Oberfahlheim. Es bietet im ehemaligen Bräuhaus des Klosters Elchingen eine atmosphärische Kulisse: einen klassizistischen Zwerchgiebel, einen mystischen Gewölbekeller und ein postmodernes, leuchtend blaues Treppenhaus. Regionale Künstler zeigen hier in abwechslungsreichen Sonderausstellungen ihr Können. Die Dauerausstellung

präsentiert eine Auswahl an Kunstwerken aus der Sammlung des Landkreises. Ein barockes Kleinod ist das mitten im prächtigen Prämonstratenser Kloster Roggenburg untergebrachte Klostermuseum. In der ehemaligen Prälatur wird die Geschichte des Klosters und der Chorherren wieder lebendig. Schon 1126 ließen sich die ersten Prämonstratenser im heutigen Bibertal nieder. Das spätere Reichsstift spielte bis zur Säkularisation 1803 eine wichtige politische und kulturelle Rolle in Schwaben. Besondere Exponate aus dem Besitz des Klosters und seiner Kirchen erzählen von der opulenten Zeit des Barock und der fast vergessenen Volksfrömmigkeit.



▲ Im Illertisser Schloss residiert ein Bienenvolk. Foto: w.r.wagner/pixelio.de

Museumstage im Bahnpark

AUGSBURG – Der Bahnpark Augsburg öffnet wieder seine Lokschuppentore. Vom 1. Mai bis 30. Oktober können große und kleine Eisenbahnfreunde jeden Sonntag zwischen 10 und 16 Uhr das vollständig erhaltene Bahnbetriebswerk aus der Zeit der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen und seine Attraktionen erkunden.

Die denkmalgeschützte Drehscheibe aus dem Jahr 1922 wird an den Museumstagen jeweils zur vollen und zur halben Stunde mit einer Lok aus dem Museumsbestand in Betrieb gesetzt. Kinder fahren bei guter Witterung mit der Mini-Bahn durch das weitläufige Gelände.

Sehenswert sind auch die Dampflokwerkstatt und die größte Modellbahnanlage der Region. Darüber hinaus öffnet der Bahnpark die Führerstände der alten Lokomotiven zur Besichtigung. Ebenfalls

zeigt wird die Ausstellung „Bomben auf die Reichsbahn“ im Luftschutzbunker. Im Aufbau ist derzeit die Dauerausstellung „Zeitreise“. Bereits jetzt sind die Großexponate zu sehen: rund 16 historische Lokomotiven aus vielen europäischen Ländern.

Die alten Loks werden als „stählerne Zeitzeugen“ ihre spannenden Geschichten erzählen: von Kaiserin Sisi und ihrem Hofzug, vom sagenumwobenen Orient-Express, von Krieg und Frieden, von Urlaubsfahrten nach Bella Italia, vom Kalten Krieg und geheimen Lokomotiven. Sie erinnern an den Mauerbau und die Wiedervereinigung, an den Fall des Eisernen Vorhangs und das Glück der Reisefreiheit in einem vereinten Europa. Die Zeitreisen werden quer durch Europa und seine Geschichte führen. 16 Stationen sind dafür geplant.



▲ Großer Auftritt für alte Lokomotiven: Auf der Drehscheibe präsentiert der Bahnpark Augsburg historische Lokomotiven aus dem Museumsbestand.

Foto: Bahnpark Augsburg



▲ Die Bachmuschel steht auf der Liste der bedrohten Arten. Foto: Schaudi (oh)

Rätselspaß in der Natur

Im Dillinger Land kommen kleine und große Rätselfans voll auf ihre Kosten – mal mit dem Rad, mal zu Fuß. Drei spannende und abwechslungsreiche Quiztouren laden ein, die Natur- und Kulturlandschaft zwischen Donau, Brenz und Brunnenbach zu entdecken.

Wie funktioniert eine Biogasanlage und wie viele Haushalte kann man mit einem Windrad mit Strom versorgen? Das erfährt man auf der Energie-Quiztour durchs Schwäbische Donautal. Auf der Quiztour Brenzufer-Pfad taucht man in die Tier- und Pflanzenwelt der Flussufer ein. Ein Höhepunkt an der Strecke ist die Umweltstation Mooseum in Bächingen mit einem tollen Wasserspielplatz.

Neu ist die Bachmuschel-Quiztour in Finningen. Dort erfährt man, warum die Bachmuschel so besonders ist und sie auf der Liste der bedrohten Arten steht.

An allen Quizstationen warten auf Rätselfans spannende Audio-Beiträge und knifflige Fragen, die entweder gemeinsam oder im Duell gelöst werden können.

Mit App auf Tour

Alles was man dazu benötigt ist ein Smartphone und die kostenlose Quiztour-App. Sie kann unter dem Stichwort „Die Quiztour-App“ im Apple App Store oder auf Google Play heruntergeladen werden. Dann heißt es nur noch Quiztour starten und los geht der Rätselspaß für die ganze Familie.

Mehr Infos zu den Quiztouren und weitere tolle Familientipps im Dillinger Land erhält man unter www.dillingerland.de/familientipps oder telefonisch unter 07325/9510140.



Besuchen Sie den Bahnpark Augsburg!

Der Bahnpark Augsburg ist eines der größten Industriedenkmäler in Bayern. Faszination Eisenbahn und Technik für die ganze Familie:

Jeden Sonntag von Mai bis Oktober jeweils von 10 bis 16 Uhr.

www.bahnpark-augsburg.eu

Firnhaberstr. 22c
86159 Augsburg
service@bahnpark-augsburg.eu



Rätselspaß

für Groß und Klein



DILLINGER LAND
KULTUR · NATUR · DONAU

Quiztouren im Dillinger Land

Mehr Infos unter 07325 9510140 oder www.dillingerland.de/familientipps

Eine Multimedia-Reportage



Wie kommt die Barmherzigkeit in die Welt?

Über die sieben leiblichen Werke
der Barmherzigkeit, die das Wesen Gottes
in der Welt sichtbar machen.

Schauen Sie doch mal rein!

www.suv.de/reportagen/



BEWEGENDER ABSCHIED

Traurig und dankbar zugleich

Die Mellersdorfer Schwestern verlassen die Kneippsche Kinderheilstätte

BAD WÖRISHOFEN – In großer Dankbarkeit verabschiedete die Stadt Bad Wörishofen mit der Pfarreiengemeinschaft sowie dem Landkreis die Mellersdorfer Schwestern, die seit 1895 in der Kneippschen Kinderheilstätte gelebt und gewirkt hatten. In diesen Tagen verlassen die Schwestern altersbedingt die Kneippstadt und ziehen ins Mutterhaus, das Kloster Mellersdorf.

In Grußworten und Ansprachen wurden die Verdienste der Ordensfrauen bei der Entwicklung und Weiterentwicklung der Kneipptherapie sowie für die Stadt gewürdigt. „Wir werden euch vermissen, ihr fehlt uns“, sagte Pfarrer Andreas Hartmann in seiner Predigt. Tag für Tag hätten sich die Schwestern zum Gebet getroffen, „oben auf dem Berg“, sagte er in Anspielung auf die biblische Bedeutung des Berges als spezieller Ort der Gottesbegegnung. In seiner Predigt verlas er auch ein Grußwort von Bischof Bertram Meier. Er sprach von einer besonderen „Kuratmosphäre“ in Bad Wörishofen, für die er auch die Mellersdorfer Schwestern verantwortlich macht.

Ermutigendes Gespräch

Bis vor wenigen Jahren hatten auch noch im Kneippianum Schwestern des Ordens gelebt. Weiterhin führen Mellersdorfer Schwestern das Kurhaus St. Josef. „Zahllose Erholungssuchende, auch solche, die mehr wegen der körperlichen Gesundheit oder Fitness hierher kamen, vertrauten sich den heilenden Händen der Schwestern an oder suchten ein ermutigendes Gespräch zwischen den Anwendungen“, schreibt der Bischof in seinem Grußwort.

Jeder habe gewusst, dass bei den Schwestern auch persönliche Sorgen gut aufgehoben sind. Die Ordensfrauen hätten eine „franziskanisch geprägte Gemeinschaft“ gelebt, die immer offen war für spirituell suchende



▲ Pater Hans Altmann (von links), Schwester Salutaris Mayr, Generaloberin Schwester Jakobe Schmid, Schwester Hubertis Rauscher, Bürgermeister Stefan Welzel und Pfarrer Andreas Hartmann versammelten sich um das Goldene Buch der Stadt, in das sich zuvor einzelne Ordensleute eingetragen hatten. Fotos: Bernhard Ledermann

Kurgäste. Vor allem aber hätten sich die Schwestern der Kinder angenommen. Auch darauf ging der Bischof ein. Tausende von Kindern hätten in der Heilstätte, die ursprünglich Kinderasyl hieß, „kompetente und ganzheitliche Hilfe“ erfahren, wie sie „nirgendwo sonst in Deutschland“ damals zu bekommen gewesen sei.

Generaloberin Schwester Jakobe Schmid sagte: „Wir verlassen den sehr lieb gewonnenen Ort.“ Sie erinnerte an die bewegte Geschichte der Kinderheilstätte. Nachdem der Neubau 1893 eingeweiht worden war, übertrug Pfarrer Sebastian Kneipp 1895 die Leitung an die Mellersdorfer Schwestern. Im Ersten und Zweiten Weltkrieg diente das Haus als Lazarett und Ausweichkrankenhaus.

„Durch den Ukraine-Krieg haben wir eine neue Situation“, betonte die Generaloberin. „Die Kinderheilstätte kann nun wieder für notleidende Kinder Hilfe anbieten“, sagte sie zum Angebot der Barmherzigen Brüder, das Haus als Unterkunft für Kriegsflüchtlinge zur Verfügung zu stellen (wir berichteten).

Auf Nachfrage erklärte der Provinzial der Barmherzigen Brüder, Frater Rudolf Knopp, dass das Angebot seines Ordens nach wie vor gültig sei. Er gehe davon aus, dass das Landratsamt

an einer Unterbringung von Kriegsflüchtlingen interessiert sei. So könne das soziale Handeln Pfarrer Kneipps fortgeführt werden.

Nicht nur den Barmherzigen Brüdern, sondern auch dem Orden der Salesianer Don Boscos dankte die Generaloberin für die Zusammenarbeit bei der Pflege des Kneippschen Erbes und in der Zuwendung zu Patienten und Gästen. Die Salesianer stellten seit Jahrzehnten den Hausgeistlichen in der Kinderheilstätte. Der letzte dortige Ordenspriester, Pater Hans Altmann, verlässt mit den Schwestern die Kneippstadt.

Die Verdienste der Schwestern würdigten auch der stellvertretende Landrat, Stephan Winter, Bürgermeister Stefan Welzel und Prädikant

Manfred Gittel von der evangelischen Erlösergemeinde. Letzterer dankte besonders für die Freundschaft und Gastfreundschaft der Schwestern, die er als Nachbar in der Viktoriastraße erfahren durfte: etwa beim Ratsch auf der Straße oder beim Verzehr von Rohrnudeln der „meisterhaften Küchenschwester“.

Pionierarbeit

Mindelheims Bürgermeister verwies als stellvertretender Landrat darauf, dass die Schwestern auch den Kneipp-Landkreis Unterallgäu geprägt hätten. Sie hätten „seelsorgerische und pflegerische Pionierarbeit“ geleistet. Auch Bad Wörishofens Bürgermeister verwies auf die Neuansätze in der Heilkunde, die mit Kneipp ihren Anfang nahmen, und die von den Mellersdorfer Schwestern weiterentwickelt wurden.

Die Generaloberin sowie die Oberinnen Schwester Salutaris Mayr und Schwester Hubertis Rauscher trugen sich ebenso wie Pater Hans Altmann ins Goldene Buch der Stadt ein. Für Schwestern, Stadt und Pfarrei St. Justina war der Festgottesdienst ein Anlass, Danke zu sagen. Es war daneben ein trauriger Moment, auch für das Musikensemble unter Maria Hahn. Frühere Mitarbeiter, Freunde und Mellersdorfer Schwestern gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Sie spielten letztmals in dieser Besetzung zusammen. Bernhard Ledermann

► Eine Instrumentalgruppe unter Leitung von Maria Hahn (Zweite von links) umrahmte mit Kirchenmusiker Karl Stepper den Gottesdienst. In der Gruppe spielen auch zwei Mellersdorfer Schwestern.



MIT ÜBERTRAGUNG

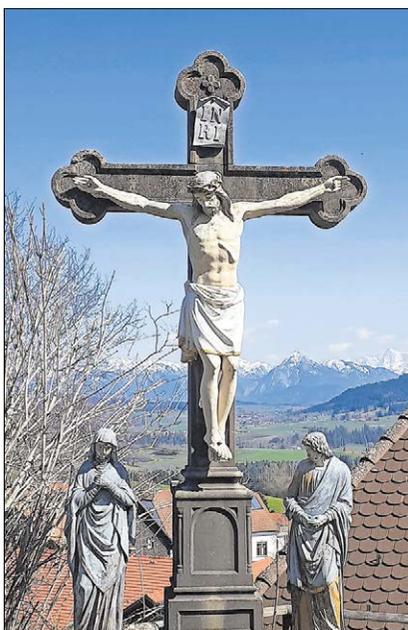
**Besondere
Kar- und Ostertage**

KEMPTEN – Am Karfreitag, 15. April, wird in St. Anton um 15 Uhr die Karfreitagsliturgie zusammen mit der italienischen Gemeinde gefeiert. Die Karmette mit Dekan Bernhard Hesse am Karsamstag, 16. April, um 9 Uhr wird auf Radio Horeb übertragen. Um 21 Uhr findet unter dem Titel „Holiness“ die Feier der Osternacht mit Segnung der Osterspisen und Osterkerzenverkauf statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Band „Everlasting Joy“. Das Hochamt zum Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Segnung der Osterspisen am Sonntag, 17. April, wird um 10 Uhr mit Werken für zwei Trompeten und Streicher feierlich umrahmt. Information: www.st-anton-ke.de.

IMPULSE UND AUSTAUSCH

**Neuer Glaubenskurs
startet am 22. April**

KEMPTEN – Am 22. April startet um 18 Uhr im Antoniushaus, Völkstraße 4, ein neuer Alphakurs. An zehn weiteren Terminen und einem Wochenende trifft man sich zu gutem Essen, Impulsen/Videofilmen über den Glauben und zum Austausch in kleiner Runde. Der Kurs ist kostenfrei. Informationen unter www.alphakurs.de. Anmeldung: Johannes Sparakowski, E-Mail: johannes.sparakowski@gmx.de, oder Fritz Thum, E-Mail: fritz.thum@elkb.de.



Weit ins Land reicht der Blick, wenn man auf dem Panoramaweg in Oy-Mittelberg vor der Kreuzigungsgruppe auf dem Friedhof der Kirche St. Michael innehält. *Text/Foto: Heike Heel*

**Erlös für Kinder in der Ukraine**

IMMENSTADT-STEIN – Harald Dreher (*rechts*), Organist in der Pfarrei Stein, gestaltete in St. Mauritius am E-Piano mit Nikolay Paskal (Klarinette) und Henryk Brzoza (Akkordeon) das Benefizkonzert „Musik aus dem osteuropäischen Raum“. Die Profimusiker begeisterten die zahlreichen Besucher mit Werken wie dem „Arioso“ von Anne Terzibaschitsch oder der ukrainischen Volkshymne. Die Bitte um Spenden erbrachte einen Erlös von 1131 Euro. Der Betrag kommt dem Hilfsprojekt des „Allgäuer Förderkreises der Begegnung mit Christen des Ostens e.V.“ für Waisen- und Straßenkinder in Fastiv südwestlich von Kiew zugute. Seit Jahren unterstützt der Ostliturgische Lehrchor, bei dem der Initiator des Konzerts Harald Dreher lange mitwirkte, diese Einrichtung. *Text/Foto: Claudia Sauter*

GROSSE SPENDENBEREITSCHAFT

**„Musikalisches
Gebet“ für Ukraine**

FÜSSEN (phw) – Mehr als 1400 Euro Spenden sind das Ergebnis eines Benefizkonzerts, zu dem Professor Julius Berger mit seiner Frau Hyun-Jung und dem Ensemble „Cello Passionato“ in die Kirche St. Mang geladen hatte. Es stand unter dem Leitgedanken „Musikalisches Gebet für die Menschen in der Ukraine“, denn durch Freunde, ehemalige Studenten, Kollegen sind Berger und seine Frau persönlich sehr betroffen vom Geschehen.

Berger berichtete von der Vorbereitung des Abends. Ein Gespräch mit seinem Freund Professor Wolfgang Kurz aus Würzburg gab den Ausschlag für das Programm. Dessen Bearbeitung von Mozarts „Don Giovanni“ brachte den Hinweis auf den „Friedensgruß“ in der Arie des Don Ottavio „Dalla sua pace la mia dipende“. „Seh' ich euch leiden, sterb' ich vor Pein“ – diese ersten Zeilen stellte Berger leicht abgewandelt an den Beginn des Konzerts. Im feinsinnigen Seufzen der Celli, im Trauern der Töne, im schwebenden Klang des Ensembles junger Cellisten übertrug sich das Mitgefühl auf die Zuhörer. Unter anderem erklang auch das „Loblied auf die Ewigkeit Christi“ von Messiaen. Messiaen schrieb das „Quartett für das Ende der Zeit“ in deutscher Kriegsgefangenschaft. Zwischen der Musik gab es Impulse von Pfarrer Frank Deuring.



Nicht leicht hatten es nach dem letzten Kälteeinbruch die Magnolien. Diese Blüten am Bodensee haben die kalten Nächte dank der Wassertemperatur von knapp neun Grad noch gut überstanden. *Foto: W. Schneider*

THEATER IN KEMPTEN

**„Bevor sie
mich verurteilen“**

KEMPTEN – Im Theater in Kempten (TheaterOben) gibt es am 29. April um 20 Uhr unter dem Titel „Bevor sie mich verurteilen...“ einen Abend über Hans Eisler, Sergej Rachmaninow und Fazil Say. Die Komponisten waren verfolgt, verboten oder verurteilt durch die politischen Regime ihrer Heimatländer Deutschland, Russland und der Türkei. Pianistin Nataliya Tkachenko und Sebastian Strehler (Gesang/Rezitation) stellen sie bei einer literarisch-musikalischen Soiree vor. Info/Tickets (24 Euro): www.theaterinkempten.de.

SCHWÄBISCHE KÜNSTLER

**Ausstellung
zum Thema Berge**

IRSEE – 2019 war die Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ zum letzten Mal zu sehen. Wegen der Pandemie musste sie 2020 und 2021 abgesagt werden. Doch heuer erlebt sie die 32. Auflage. Die Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren sponsert erneut einen Sonderpreis. Das Thema der Sonderausstellung und des Preises lautet „Berge“. 60 Künstler aus ganz Schwaben haben 102 Werke eingereicht. 48 Werke von 41 Künstlern werden in der Schau gezeigt. Vertreten sind vor allem Malerei und Grafik, ferner Fotografie, Collage, Skulptur und Textilkunst – bis hin zu Lichtkunst-Installation und Video. Den Sonderpreis, dotiert mit 1500 Euro, erhielt Stefanie Siering (Ulm) für ihr Bild „Alpine Angelegenheit I“. Beide Ausstellungen werden am 9. April um 11 Uhr eröffnet und laufen bis zum 24. April im Festsaal von Kloster Irsee.

PALMSONNTAG

**Cantoni-Chor
singt in St. Anton**

KEMPTEN – In der Stadtpfarrkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, beginnt am Palmsonntag, 10. April, um 10 Uhr eine Heilige Messe mit Palmweihe am Ölberg. Der Cantoni-Chor umrahmt den Gottesdienst mit der „Missa quadragesimae“ von Petr Eben. Zuvor können Palmbüschel zugunsten der Kindertagesstätte St. Anton erworben werden.



Gut besucht war der Kleider- und Trachtenmarkt der Aktion Hoffnung im Schlossbrauhaus Schwangau, der vom Katholischen Frauenbund mitveranstaltet wurde. Dabei war es den Frauen wichtig, ein Zeichen für Nachhaltigkeit zu setzen und Hilfsprojekte zu unterstützen. *Text/Foto: Philomena Willer*

AUSSTELLUNG

**Lackminiaturen,
Ölgemälde und Eier**

OBERSTDORF – Die in Oberstdorf lebende Künstlerin Irina Beliakova zeigt im Oberstdorf-Haus, Prinzregenten-Platz 1, Aquarelle, Ölgemälde, Lackminiaturen und verzierte Eier. Die Schau kann von 8. bis 14. April jeweils von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.

„JESUS BEGEGNEN“

**Vortrag von Pater
Andreas Batlogg**

MINDELHEIM – Beim nächsten Stefanusabend spricht am Dienstag, 12. April, Pater Andreas Batlogg aus München zum Thema „Jesus begegnen: Suchen – Finden – Bekennen“. Der Vortrag mit Buchvorstellung beginnt um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Stephan. Interessierte können sich bis zum 8. April anmelden. Es gilt die 3G-Regel. Bitte entsprechenden Nachweis mitbringen. Information/Anmeldung: Helmut Roselt, Telefon 08265/7811, E-Mail: helmut.roselt@gmx.de oder Anita und Clemens Mehnert, Telefon 08261/5890, oder E-Mail: clemens-mehnert@gmx.de.

NACHHALTIGES LERNEN

**Auszeichnung für
Sophie-Scholl-Schule**

OBERJOCH – Die Sophie-Scholl-Schule in Oberjoch ist von der „Floh-Stiftung Lernen“ mit dem Nachhaltigkeitspreis „Grüner Floh“ ausgezeichnet worden. Als staatlich genehmigtes Förderzentrum und Schule für Kranke ist die Sophie-Scholl-Schule Teil der KJF-Alpenklinik Santa Maria, die zur Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. gehört. Mit der Auszeichnung würdigt die Stiftung nachhaltige Unterrichtskonzepte von Grundschulen. Als Sieger erhielt die Sophie-Scholl-Schule 1000 Euro. Im Fokus der Schule steht die fächerübergreifende Vernetzung. So befassen sich die Schüler in Lerngruppen mit Themen wie „Iss jetzt gut? Was unsere Ernährung mit dem Klima und den Menschenrechten zu tun hat“. Sie nutzen dabei beispielsweise mathematische Lerninhalte in der Schulküche nicht nur, um Maßeinheiten von Rezepten zu berechnen, sondern auch, um den Ressourcenverbrauch von Zutaten zu hinterfragen oder Diagramme zur Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln zu betrachten.

Die Katholische Landvolkbewegung Ottobeuren-Babenhausen hatte zu einer Friedenswallfahrt aufgerufen. Mehr als 50 Teilnehmer machten sich auf den Weg von Kellmünz zum Kloster Bonlanden, um die Opfer des Ukraine-Kriegs im Gebet und in Gedanken zu unterstützen.

Foto: Diebold



IN GEDANKEN BEI DEN OPFERN DES KRIEGS

Unterwegs für den Frieden

Wallfahrt des Landvolks führte zum Kloster Bonlanden

KELLMÜNZ – Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine hat die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Ottobeuren-Babenhausen zu einer Friedenswallfahrt eingeladen. Vom Bahnhof Kellmünz machten sich 56 Pilger auf den Weg zum 14 Kilometer entfernten Kloster Bonlanden und beteten für den Frieden.

Singend und betend versammelten sich die Pilger aus dem Unterallgäu, den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm. 16 Monate war der jüngste Teilnehmer, 74 Jahre der älteste. Die Idee: fünf Stunden ganz in

Gedanken an die Opfer des Kriegs unterwegs zu sein. „Wir hoffen und beten, dass das Unheil ein Ende nimmt und der Krieg bald vorbei ist“, sagte Organisatorin Sabine Grauer. Sie erinnerte auch an ein afrikanisches Sprichwort, wonach viele kleine Schritte das Gesicht der Welt verändern können.

Zum Symbol für den mühsamen Weg zum Frieden wurde eine Treppe mit 40 Stufen. Hier gedachten die Wallfahrer an jeder Stufe der Ereignisse in der Ukraine. Auch wenn es mühsam sei, gelte es, Schritt für Schritt voranzugehen.

Josef Diebold

**Beim Einkehrtag für den Frieden gebetet**

MARIA BAUMGÄRTLE – Im Zeichen der Verbundenheit mit den Opfern des Kriegs in der Ukraine stand der Einkehrtag des Stefanuskreises Mindelheim in Kloster Maria Baumgärtle. Pfarrer Albert Leinauer (rechts) erinnerte daran, dass viele Menschen nur noch selten am Tag beten. Ein Friedensgebet bildete den Abschluss des Tages. Darin kam die Fassungslosigkeit angesichts der Schrecken des Kriegs und die Bitte um Beistand für die Menschen in der Ukraine zum Ausdruck.

Foto: Stefanuskreis

BETEN GEGEN DEN KRIEG

**Fatima-Pilgertag
am 13. April**

MARIA RAIN (jh) – Seit Jahrhunderten pilgern Menschen in gefährlichen Zeiten zur Gnadenmutter von Maria Rain. Am 13. April wird dort der nächste Fatima-Pilgertag gefeiert, um Krieg und Unheil abzuwenden. Um 8 Uhr beten die Pilger den Fatimariosenkrantz. Gleichzeitig besteht Beichtgelegenheit. Um 8.30 Uhr schließt sich eine Eucharistiefeier an. Das Pilgeramt feiert um 10 Uhr Pfarrer i. R. Wolfgang Schilling (Marktobendorf). Er predigt zum Thema „Stärke zeigen – Maria beim Kreuz des Herrn“. Danach werden religiöse Andachtsgegenstände gesegnet.

MIT DISKUSSION

**Zweiter Vortrag
der Reihe „UmCare“**

MEMMINGEN – „Alles für den guten Zweck?! Wie Purpose Economy die Arbeitswelt verändert und Genossenschaften ein Revival erleben“: Um dieses Thema geht es im zweiten Vortrag der Reihe „UmCare“, die die Katholische Arbeitnehmerbewegung ins Leben gerufen hat. Im Antonierhaus sprechen am 12. April, 19 Uhr, Maike Kauffmann von der Purpose Stiftung gGmbH und Reinhard Kleinhenz, Vorstand i. R. der Raiffeisenbank Wald-Görisried. Mit den Referenten will die KAB Fragen des Publikums diskutieren. Die Veranstaltung wird per Streaming ins Arbeitnehmerzentrum der KAB Iller-Donau in Weißenhorn übertragen. Anmeldung: Telefon 0821/3166-3515; E-Mail: anmeldung@kab-augsburg.org (bitte angeben, an welchem Ort man teilnehmen möchte).

SAMMELLEIDENSCHAFT BEGANN VOR 40 JAHREN

Kunst auf zerbrechlichem Grund

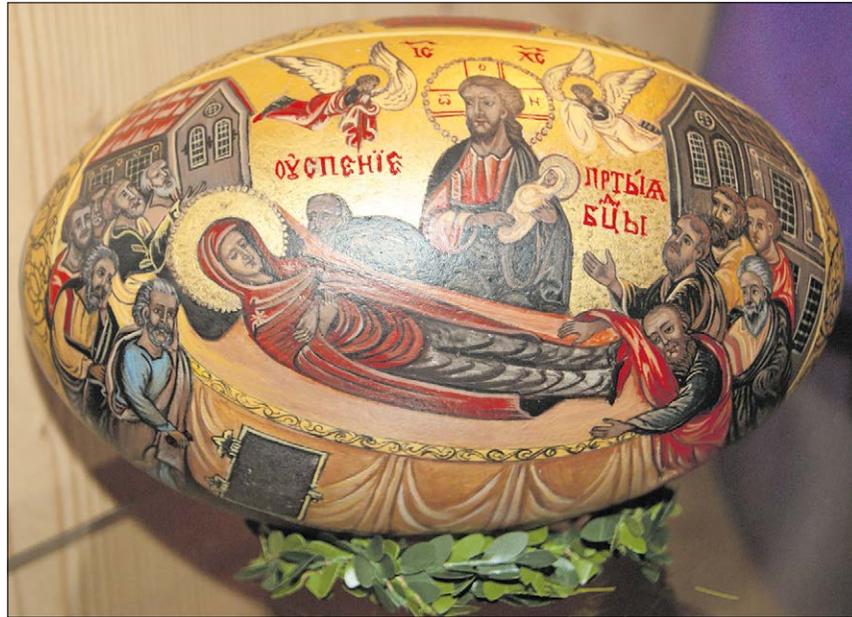
Museum in Nesselwang vereint rund 3000 verzierte Eier und andere Osterschätze

NESSELWANG – Vor 40 Jahren fing alles an: Zur Geburt ihres Sohnes bekam Monica Nusser von ihrer Schwester ein bunt bemaltes Osterei geschenkt. Die gesamte Familie war darauf abgebildet. „Meine Kinder, die Katzen und sogar das Pferd“, sagt Nusser und lacht. Das „Familienei“ hat heute einen Ehrenplatz – nicht in einer Wohnzimmervitrine, sondern unter mehr als 3000 kunstvoll verzierten Eiern in Monica Nussers Ostereiermuseum im Hotel Post. Die zerbrechlichen Schätze hat die Sammlerin teils auf Märkten und Börsen erstanden, aber auch auf vielen Reisen zusammengetragen.

Bestickt, gefräst, gebohrt, geätzt, bemalt – die Vielfalt der Eier in Nussers Museum ist enorm. „Meist sind es Hühner-, Gänse-, Wachtel- oder Straußeneier. Ich habe aber auch welche aus Holz, Keramik oder Stein“, sagt die 73-Jährige. Winzige Krippen, fantasievolle Zirkusszenen oder sogar eine Theaterbühne samt Darstellern im aufgesägten Ei kann man hier entdecken. Dazu manches prominente Gesicht: Franz Josef Strauß prangt auf einem Ei, Rudolf Mooshammer ist auf einem anderen aufgemalt.

Päpste und Heilige

Auch religiöse Motive sind bei Ostereierkünstlern beliebt. Der heilige Ulrich mit dem Fisch ist auf einem Ei zu entdecken. Theresia, Katharina und Crescentia von Kaufbeuren blicken einem ebenfalls entgegen. Auch Päpste wie Benedikt XVI.



▲ Auf einer Auktion in Kempten hat Sammlerin Monica Nusser dieses Ikonenei erstanden. Ganz neu in ihrem Museum ist ein Straußenei, das ein Künstler aus Kaufbeuren mit einer Darstellung des Vatikan geschmückt hat (Mitte). Das kleine Bild unten rechts zeigt eine geschnitzte Kreuzigungsszene im Ei. Fotos: Nusser (4), Loreck

oder Johannes Paul II. fehlen nicht. Das „Vaterunser“ hat eine Künstlerin sorgsam auf ein Wachtel- aufgebracht. „Sogar in Kreuzform“, erklärt Nusser. Auf noch kleineren Eiern kann man die Zehn Gebote lesen. Sie ruhen gut gepolstert in einem großen Schmuckei.

Eine neuere Er-rungenschaft der rühri-gen Sammlerin ist ein Emu-Ei, das die Entschlafung Mariens zeigt. Nusser hat es auf einer Auktion

erstanden, genau wie ein Straußenei, das rundum mit der Lebensgeschich-te Jesu verziert ist. Auch holzgeschnitzte Kreuz-igungsguppen im Ei, wie sie im Bayerischen Wald und im österrei-chischen Mühl- viertel Tra- dition haben, sind zu bestau- nen.

Zum 40. Jubilä- um zeigt sich das belieb- te Museum in neuem Gewand: Wo früher ein großer Tisch in der Mitte stand, hat Nusser nun einen Teil ihrer Exponate in acht raffi- niert konzipierten Innenvit- rinen angeordnet. „Die ein- zeln Eier kommen jetzt noch besser zur Geltung“, freut sie sich.

Für ein besonderes Schmuckstück hat sie noch schnell einen Drehteller bestellt: Auf dem Strauß- nei, das der Kaufbeurer Künstler Rudolf Neureuther dem Museum zur Verfügung gestellt hat, ist Papst Benedikt XVI. dargestellt. „Wirklich fantastisch ist aber die Rückseite. Dort ist der ge- samte Vatikan zu sehen“, sagt Nusser.

Gerne gestaltet sie auch selbst Eier, etwa indem sie sie aufsägt und dann mit Alumbildern oder in der

Technik der Klosterarbeiten aus- stattet. „Man braucht eine ruhige Hand“, erklärt sie. Das gilt wohl auch für das Gänseei, das die Künst- lerin Dorothee Becker mit Hilfe eines Zahnarztbohrers mit 2160 win- zigen Löchern versehen hat.

Spannend sind die Objekte, die Nusser auf ihren Reisen entdeckt hat. Gut 60 Länder hat sie bereist – und aus mehr als der Hälfte Eier mitgebracht. Sogar ein Schwefelei aus Japan, das dort als Delikatesse gilt, und ein Frühstücksei aus dem Oman fanden den Weg ins Allgäu. Ebenso solche mit Motiven aus Chi- na und ein aus Birkenrinde gestanz- tes Ei von der Insel Kisch in Russ- land. „Selbst in Jordanien und dem Iran habe ich welche gefunden“, erzählt Nusser. Mit bunten Orna- menten verziert sind die Eier, die die Sammlerin 2016 von einer Rei- se nach Rumänien aus dem Kloster Moldovita mitgebracht hat.

Die Ukraine besucht

Besonders oft denkt Nusser in diesen Tagen an die Ukraine, die sie mehrfach besucht hat. In Kiew hat sie vor knapp zehn Jahren vor einer orthodoxen Kirche einen Palmzweig mit vier aufgesteckten Eiern erstan- den. „Er ist nicht wertvoll, aber ty- pisch für das Land“, erklärt sie.

Dass jetzt in der Ukraine Krieg und Zerstörung herrschen, macht sie traurig und fassungslos. „Ich habe so viele tolle Erinnerungen an meine Ukraine-Reisen. Odessa zum Bei- spiel ist eine traumhaft schöne Stadt. Wir haben in der damals frisch re- novierten und mit viel Gold ver- zierten Oper ‚Schwanensee‘ gesehen. Das ist unver- gesslich für mich.“

Auch die Stadt Lemberg nahe der polnischen Grenze mit ihrer schönen Altstadt und den vielen historischen Bauten hat sie be- sucht. „Es ist einfach nur schrecklich, was dort jetzt passiert“, sagt Nusser.

Eigentlich wollte sie in diesem Jahr wieder nach Kiew und von dort weiter nach Aserbaidschan. Nun geht die Reise „nur“ nach Aser- baidschan. Sicher wird sie auch dort fündig werden und ein neues Expo- nat für ihr Museum mitbringen.



▲ Vom Maikäfer bis zum Fisch: Die von der Künstlerin Adelheid Graf aus Markt Ret- tenbach verzierten Eier sind von der Tier- und Pflanzenwelt inspiriert.





▲ Nicht nur Eier in allen Variationen sind im Museum zu bestaunen. Monica Nusser zeigt auch viele Exponate rund ums österliche Brauchtum wie diese Springerle, sonst eher weihnachtstypisch verziert, sowie Osterlämmchen.

Wer sich dort umschaute, entdeckt neben den prächtigen verzierten Eiern auch eine reiche Übersicht an Natureiern – vom Kiebitz-Ei bis hin zum Ei von Zebrafink, Möwe, Krokodil, Pinguin und von anderen Tieren.

Schätze rund ums österliche Brauchtum runden die Sammlung ab: Osterfährchen, Osterkorb-Weihkorbchen, Weihetücher und eine Karfreitagsrätsche sind zu sehen, Palmbuschen, aber auch historische Osterbeichtzettel. „Der älteste ist von 1884“, erzählt Nusser.

Um die Opfer des Ukraine-Kriegs zu unterstützen, hat sie spontan eine Aktion ins Leben gerufen: Am Palmsonntag, 10. April, nach der Festmesse um 9.45 Uhr werden im Pfarrheim St. Andreas gegen eine Spende für die Ukraine-Hilfe noch einmal verzierte Eier, Papp-Eier, Blecheier sowie weitere Osterdekorationen angeboten. Die Objekte stammen von einer kürzlich verstorbenen Sammlerin, die sie Monica Nusser vererbt hat. Da sie in ihrem Museum nur einen Teil aufnehmen kann, entstand die Idee zur Hilfsaktion. *Susanne Loreck*

Information:

Das Ostereiermuseum im Hotel Post in Nesselwang, Hauptstraße 25, kann täglich von 10 bis 20 Uhr besucht werden. Der Eintritt kostet 2,50 Euro, Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Nähere Informationen unter www.monica-meyer-nusser.de.



▲ Den Leidenswerkzeugen Christi ist dieses Ei gewidmet, ein Werk von Johann Dammer aus München.



▲ Zu den Schätzen des Ostereiermuseumss zählen die 14 Kreuzwegstationen, die der Künstler Jakob Böhler aus Augsburg auf Gänseeier gemalt hat.

PORTRÄT

Sterben aus Tabuzone holen

Maja Dornier, eine Pionierin der deutschen Hospizbewegung

LINDAU – Maja Dornier müsste eigentlich leuchten wie eine Fackel – so sehr brennt sie für ihre Leidenschaft. Am 23. April feiert die Pionierin der deutschen Hospizbewegung, die in Langenargen aufgewachsen ist und in Lindau lebt, ihren 85. Geburtstag. Von ihrem Willen, ihrem Mut, ihrer Entschlossenheit und ihrem Engagement ist nichts verloren gegangen.



▲ Zu ihrem 80. Geburtstag hat Maja Dornier mit ihrem fünf Jahre älteren Bruder Rock'n Roll getanzt. Das verspricht sie für ihren 85. Geburtstag nicht. Viele Blumen wird es aber sicher geben.

Fotos: Donner

Dornier hätte gern Medizin studiert. Aber mit drei Brüdern hatten sie und ihre Schwester keine Chance – das Studieren war den Buben vorbehalten. Es kostete viel Geld. Von den Mädchen nahm man an, dass sie sowieso heiraten würden. „Ich empfand das als sehr ungerecht.“

Das war die einzige Zeit in meinem Leben, in der ich es bedauerte, eine Frau zu sein.“ Studiert hat Dornier später doch noch: Mit 75 Jahren schloss sie an der PMU Salzburg den Studiengang „Science meets Practice“ ab. „Ich liebe es zu lernen. Solange ich lebe, will ich neugierig bleiben und etwas bewegen.“

Ihre Lebensaufgabe sieht die Mutter von vier Kindern in der Hospizbewegung, die mit Cicely Saunders und Elisabeth Kübler-Ross zu Beginn eine Frauenbewegung war und auch eine Friedensbewegung sei. Eines der Erlebnisse, die Maja Dornier maßgeblich geprägt haben: Als 21-Jährige arbeitete sie während eines Sprachaufenthalts in London als Schwesternhelferin auf der Krebsstation eines Krankenhauses. Vor einem Bett wurden Vorhänge zugezogen. Jemand erklärte ihr, dass dieser Patient im Sterben liege.

„Niemand kümmerte sich um den sterbenden Menschen. Er starb versteckt und alleingelassen in einem

großen Saal mit 30 Betten.“ Dornier erinnert sich bis heute, wie schockiert sie war. „Ich bin auf dem Land aufgewachsen. War der Nachbar krank, besuchten wir ihn, und meine Mutter kochte ihm eine Suppe.“

28 Jahre später gründete sie mit Christa Popper den Besuchsdienst für Kranke und Sterbende in Lindau. Sie gehörten zu den Pionieren der Hospizbewegung in Deutschland, die das Thema Sterben aus seiner Tabuzone holten und damit begannen, Menschen auf ihrem letzten Weg würdig zu begleiten.

1998 wurde das Hospiz „Haus Brög zum Engel“ in Lindau eröffnet. Dornier, die viele Auszeichnungen erhielt, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande, ist bis heute Vorsitzende beider Vereine und unermüdliche Triebfeder. Sie gibt weiter Seminare für Hospizmitarbeiter und betont, dass ihre Arbeit nur durch die ehrenamtlichen Helfer möglich ist, die im Stillen wunderbare Dienste an ihren Mitmenschen verrichten. *Susi Donner*

ISERBERGSMUSEUM

„Verschwundene Orte“ bis 29. Mai

KAUFBEUREN – Noch bis zum 29. Mai läuft im Iserbergmuseum in Neugablonz, Gablonzer Haus, Bürgerplatz 1, die Sonderausstellung „Verschwundene – Orte, die es nicht mehr gibt“. Die Wanderausstellung der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen kann mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden. Ab dem 1. Mai ist das Museum dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Mehr unter www.iserberg-museum.de.

WOCHENENDKURS

Improvisieren am Klavier

MARKTOBERDORF – Die Bayerische Musikakademie Marktoberdorf bietet vom 13. bis 15. Mai unter dem Motto „Noten weglegen und los geht's!“ einen Klavierimprovisationskurs an. Der Wochenendkurs wird vom Schweizer Pianisten Aki Hoffmann geleitet. Er richtet sich an fortgeschrittene Klavierschüler von jung bis alt, Klavierlehrer, Studenten und Interessierte. Alle Informationen, auch zur Anmeldung, unter www.modakademie.de.



▲ Sie musizieren beim Benefizkonzert „Melodien zum Frühling“ für den guten Zweck (von links): Katharina Jäkle (Klavier), Gertrud Hiemer-Haslach (Gesang), Andreas Greiter (Percussion) und Zoltan Wagner (Saxofon). Foto: Gehring

FÜR MENSCHEN IN NOT

Melodien zum Frühling

Benefizkonzert regionaler Künstler auf allgäu.tv zu sehen

KEMPTEN – Regionale Künstler haben in Zusammenarbeit mit dem Euregio-Musikfestival und allgäu.tv ein Benefizkonzert in der Sing- und Musikschule in Kempten aufgenommen. Ausgestrahlt wird es am Samstag, 9. April, und Sonntag, 10. April, jeweils um 11, 14 und 20 Uhr sowie am Montag, 11. April, um 11 Uhr auf allgäu.tv.

Das einstündige klangprächtige Programm ist mit dem Titel „Melodien zum Frühling – von der Klassik bis zum Popsong“ überschrieben.

Gestaltet wird es von Andreas Greiter (Drumset/Marimba), Gertrud Hiemer-Haslach (Gesang), Katharina Jäkle (Klavier/Flöte) und Zoltan Wagner (Saxofon/Fagott). Unterstützt wird das Benefizprojekt durch die Bau- u. Siedlungsgenossenschaft Allgäu.

Spenden für den Allgäuer Hilfsfonds werden erbeten. Er unterstützt Menschen in der Region, die unverschuldet in Not geraten sind. Nähere Informationen gibt es unter www.allgaeuer-hilfsfonds.de und www.euregio-festival.de.

MIT FÜHRUNGEN

Ostereier und Osterbrunnen

In der Kneippstadt wird liebevoll geschmückt und verziert

BAD WÖRISHOFEN – Rundum bunt wird es zum zweiten Aprilwochenende in Bad Wörishofen. Ab Palmsonntag, 10. April, zieren 13 liebevoll geschmückte Osterbrunnen die Kneippstadt. Am selben Tag finden das Osterbrunnenfest und der Ostereiermarkt statt.

Beim Osterbrunnenfest bespielen Stadtkapelle und Musikverein von 14 bis 17 Uhr abwechselnd sieben der prächtig geschmückten Brunnen. Im Kurhaus lädt ebenfalls am 10. April von 10 bis 18 Uhr der 13. Internationale Ostereiermarkt zum Besuch ein. Der Eintritt kostet 3,50 Euro, mit Gästekarte drei Euro. Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt.

Wie viele Eier und Blumen für die aufwändige Osterbrunnendekoration benötigt werden, erfahren Gäste am Samstag, 16. April, und am Freitag, 22. April, bei einer

eineinhalbstündigen Führung. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Steinbrunnen beim Kurhaus. Die Teilnahme kostet fünf Euro, mit Gästekarte ist sie kostenlos. Mit Hilfe eines Flyers, der im Kurhaus ausliegt, können die Osterbrunnen auch auf eigene Faust besucht werden.

Suchspiel

In den Schaufenstern der Innenstadt sind bei einem Suchspiel Ostereier zu entdecken. Wer alle findet, kann an einer Verlosung teilnehmen. Teilnahmekarten gibt es bei der Gäste-Information im Kurhaus. Dort kann auch ein „Ei“ abgeholt und zuhause bemalt oder beklebt und wieder abgegeben werden. Alle Eier werden im Wintergarten des Kurhauses aufgehängt. Das schönste Ei gewinnt. Weitere Informationen und Aktionen unter www.badwoerishofen.de.

KUNSTAUSSTELLUNG

Aus Farbe, Gold und Sand geschaffen

BAD GRÖNENBACH – Werke von Peter Rudolf, die in Griechenland entstanden sind, zeigt eine neue Ausstellung in der Galerie Seidenlicht, Marktplatz 7. Farbe, Gold und Sand verdichten sich zu landschaftlicher Struktur und Mythischem. Geöffnet ist die Galerie dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr, mittwochs und freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr. Am 9. April ist der Künstler anwesend.

MIT SEGEN

Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder

OBERGERMARINGEN – Die Gebets-, Lebensrechtsgruppen und die CDL-Gruppe des Ostallgäus laden am 11. April zur Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder ein. Um 9 Uhr findet die Heilige Messe in St. Michael in Obergermaringen statt. Anschließend ist eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr wird der eucharistische Segen in St. Michael gesendet.

RÜHRIG TROTZ PANDEMIE

Von Bruder Klaus inspiriert

Jahresversammlung beim Katholischen Landvolk

WINTERRIEDEN (jd) – Ein Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin in Winterrieden bildete den Auftakt zur Jahresversammlung des Katholischen Landvolks Ottobeuren-Babenhausen.

Unter dem Titel „Sehnsucht leben – Neues Wagen!“, dem Landvolk-Jahresthema, spürte Pfarrer Thomas Brom dem Leben des Schweizer Nationalheiligen Bruder Klaus von der Flüe nach. Er ist Patron der KLB und der Landjugend. Seine Klause im Wald wurde zum Friedensort.

Alle Menschen sind bewusst oder unbewusst Gottessucher, ist Pfarrer Brom überzeugt. Er ermutigte, dieser Sehnsucht Raum zu geben. Bruder Klaus habe er auch persönlich für sich entdeckt. Das Meditationsbild des Schweizer Nationalheiligen hatte der Pfarrer vor dem Altar aufgestellt. Vom Gesicht Jesus gehen dabei drei Strahlen aus, symbolisch für Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Schöpfung werde zum Auftrag, sie zu fördern und zu gestalten. „Wir sollen zurückstrahlen“, sagte Brom. Dafür stünden die drei Strahlen, die in die Mitte zurückführen.

Unter Leitung der Vorsitzenden Andreas Ruf und Lucia Musch begann nach dem Gottesdienst die Jahresversammlung, die wegen Corona zwei Jahre hatte ausfallen müssen. Bei den Neuwahlen hatten sich in dieser Zeit Hans-Peter Vater und Imelda Tyrychter verabschiedet. Trotz Pandemie habe das Landvolk mit seinen 155 Mitgliedsfamilien vieles auf die Beine gestellt, erklärte Ruf. So seien beim Friedensgebet und der Friedenswallfahrt zum Kloster Bonlanden zahlreiche Teilnehmer für den Frieden eingetreten.

Der Paartag in Maria Baumgärtle soll heuer nochmals stattfinden. Wie im vergangenen Jahr will die KLB



▲ Andreas Ruf und Lucia Musch leiten das Landvolk Ottobeuren-Babenhausen. Fotos: Diebold

am 29. Mai um 15 Uhr eine Maiandacht in der Kapelle St. Maria in Knaus-Schlegelsberg abhalten. Bei schlechtem Wetter findet sie in der Erkheimer Pfarrkirche statt.

Aus Spenden bei Landvolk-Veranstaltungen konnten 200 Euro an das Crescentiakloster übergeben werden. Das Jugendhaus Waldmühle erhielt knapp 550 Euro, die Bäuerliche Familienberatung 467 Euro. 950 Euro sind für Kriegsgeschädigte in der Ukraine bestimmt. Ein Landwirt im Ahrtal erhielt wegen des Hochwassers eine Sachspende.



▲ Pfarrer Thomas Brom mit dem Bruder-Klaus-Meditationsbild.



▲ Vor über 500 Jahren malte ein gewisser Mang die Passionsbilder mit rötlicher Farbe auf das Holz der Empore in der Pfarrkirche in Urspring (Gemeinde Steingaden). Insgesamt sind es acht Stationen. Fotos: Willer

VOR ÜBER 500 JAHREN GEMALT

Von ergreifender Frömmigkeit

Acht statt 14 Stationen: In der Urspringer Kirche finden sich seltene Passionsbilder

URSPRING/SEEG/FÜSSEN – In der Fastenzeit richtet sich der Blick in den Pfarrkirchen auf die Darstellungen des Kreuzwegs. Meist hängen an den Seitenwänden Tafeln mit den Stationen von Christi Verurteilung bis zur Grablegung. Auch in Urspring in der Pfarrkirche Maria Magdalena in der Gemeinde Steingaden finden sich meisterliche Stationsbilder. Wer dann noch zur Empore schaut, entdeckt Erstaunliches: Als historisch einmalig gelten die Passionsbilder, die ein gewisser Mang vor über 500 Jahren auf das Holz der Empore malte.

Die in rötlichem Ton gehaltenen Malereien stammen aus dem Jahr 1507, als die Empore eingebaut wurde, und sind ein äußerst seltenes Dokument aus der Zeit lange vor

den festgelegten 14 Kreuzwegstationen, wie man sie in den meisten Pfarrkirchen antrifft. Zu jener Zeit sprach man noch von den „Sieben Fußfällen“ oder den „Sieben Gängen Jesu“, und so wurden sie hier aufs Holz gemalt.

Lazarus am Anfang

Acht Bilder sind es in Urspring, denn am Anfang der Reihe steht die Erweckung des Lazarus. Das verwundert zunächst, doch wurde im Sterben und der Wiedererweckung des Lazarus ein Vorgreifen auf Tod und Auferstehen Jesu gesehen. Die folgenden Bilder zeigen die Passionsgeschichte von Jesus am Ölberg mit der Erscheinung des Engels bis zur Grablegung. Der Betrachter staunt über das Wunder, dass die altertümlichen Bilder in ihrer ergreifenden Frömmigkeit über die Jahrhunderte erhalten blieben.

Mehr als 100 Jahre später wurde der Kreuzweg allmählich zur festen Gebets- und Bildform. Es kamen Unterweisungen dazu, wie der Kreuzweg als Via Crucis, angelehnt an die Via Dolorosa in Jerusalem, abgehalten werden sollte. Allmählich entwickelten sich Andachten mit den 14 Stationen, um in Gebet und Betrachtung vor den Stationstafeln innezuhalten und den Leidensweg Christi mitzugehen. Die Begegnung mit der Mutter, mit Veronika und Simon von Cyrene, der dreimalige Fall und die Kreuzabnahme sind seither Teile des Gebetszyklus.

Die großen Künstler vom Barock bis zu den Nazarenern statteten die Kirchen aus, und im 18. Jahrhundert wurde in mancher eine 15. Sta-

tion hinzugefügt. So sind etwa die Tafeln in Seeg in kunstreicher barocker Vollendung in fünf Dreiergruppen gestaltet. Den Abschluss bildet die Gruppe mit der Abnahme des Leichnams vom Kreuz, der Grablegung und der Kreuzauffindung durch Kaiserin Helena. In feinen Stuckkartuschen sind die drei Bilder zusammengefasst: Johann Baptist Enderle schuf darin großartige Kompositionen im kleinen Format.

Die Kreuzauffindung deutet darauf hin, dass mit der Pilgerreise der Kaiserin nach Jerusalem die Kreuzwallfahrten an „den Ursprungsort des Heils“ begannen. Kreuz und Christentum hatten gesiegt.

In tiefer Andacht

Im 19. Jahrhundert wurden auch in der Allgäuer Gegend Stationskapellen errichtet. So entstand im Geist der Erneuerung kirchlichen Lebens der Füssener Kalvarienberg, den König Ludwig II. in großer Andacht am Karfreitag bestieg. Zu der Anlage am Hutlerberg – von der Frau-am-Berg-Kirche bis zur Gipfelplattform – gehören Kapellen für die einzelnen Stationen mit den Tafelbildern des Leidenswegs, das Jerusalem-Panorama und die monumentale Heiliggrabkapelle.

Wenn heute in den Pfarreien, besonders an den Freitagen der Fastenzeit, die Kreuzwegandacht gebetet wird, ist in den Meditationen und Gesängen auch das Leid dieser Zeit gegenwärtig. Künstler fühlen sich oft nicht mehr an das vorgegebene Schema mit der Zahl der Stationen gebunden, sondern interpretieren

wie zur frühesten Zeit die wesentlichen Aussagen der Passion. So schuf die Tiroler Bildhauerin Patricia Karg 2008 für die Pfarrkirche Lechaschau/Tirol einen „Leidens- und Lichtweg“ in fünf Bildtafeln.

Die Meditationen zur Passion entsprechen einer Zusammenschau der Stationen als zeitlosem Spiegel menschlichen Leids bis zum Bild der Auferstehung mit dem Titel „Wiedergeboren“.

Helfende Hände

In der Station „Mittragen“ zeigen sich im Gewirr vieler Hände die helfenden Hände des Simon. Hilflos sieht eine Menschenansammlung zu, doch Christus wendet sich ihnen in seinem Leiden zu, nimmt sie alle wahr. „Einer trage des anderen Last. So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen;“ (Gal 6,2). Die Bildtafel soll daran erinnern, das Leid der anderen mitzutragen, nicht wegzusehen, sondern Mitleid zu empfinden.

Philomena Willer



▲ Die fünfte Dreiergruppe der Kreuzwegstationen in Seeg.



▲ „Mittragen“: Moderne Kreuzwegstation in Lechaschau/Tirol.

21 „Wir Genies – denn ich bin auch eins – machen uns aus der Welt ebenso wenig als sie sich aus uns, wir schreiten vielmehr ohne besondere Umstände in unsern Siebenmeilenstiefeln, die wir bald mit auf die Welt bringen, gerade auf die Ewigkeit los.“

O höchst klägliche, unbequeme, breit gespreizte Position, mit dem einen Beine in der Zukunft, wo nichts als Morgenrot und zukünftige Kindergesichter dazwischen, mit dem andern Beine noch mitten in Rom auf der Piazza del Popolo, wo das ganze Säkulum bei der guten Gelegenheit mit will und sich an den Stiefel hängt, dass sie einem das Bein ausreißen möchten! Und alle das Zucken, Weintrinken und Hungerleiden lediglich für die unsterbliche Ewigkeit!

Und siehe meinen Herrn Kollegen dort auf der Bank, der gleichfalls ein Genie ist; ihm wird die Zeit schon zu lang, was wird er erst in der Ewigkeit anfangen? Ja, hoch geschätzter Herr Kollege, du und ich und die Sonne, wir sind heute früh zusammen aufgegangen und haben den ganzen Tag gebrütet und gemalt, und es war alles schön – und nun fährt die schläfrige Nacht mit ihrem Pelzärmel über die Welt und hat alle Farben verwischt!“

Er sprach noch immerfort und war dabei mit seinen verwirren Haaren von dem Tanzen und Trinken im Mondschein ganz leichenblass anzusehen. Mir aber graute schon lange vor ihm und seinem wilden Gerede, und als er sich nun förmlich zu dem schlafenden Maler herumwandte, benutzte ich die Gelegenheit, schlich, ohne dass er es bemerkte, um den Tisch aus dem Garten heraus und stieg, allein und fröhlich im Herzen, an dem Reben- geländer in das weite, vom Mondschein beglänzte Tal hinunter.

Von der Stadt her schlugen die Uhren zehn. Hinter mir hörte ich durch die stille Nacht noch einzelne Gitarrenklänge und manchmal die Stimmen der beiden Maler, die nun auch nach Hause gingen, von fern herüberschallen. Ich lief daher so schnell, als ich nur konnte, damit sie mich nicht weiter ausfragen sollten.

Am Tore bog ich sogleich rechts in die Straße ein und ging mit klopfendem Herzen eilig zwischen den stillen Häusern und Gärten fort. Aber wie erstaunte ich, als ich da auf einmal auf dem Platze mit dem Springbrunnen herauskam, den ich heute am Tage gar nicht hatte finden können.

Da stand das einsame Gartenhaus wieder im prächtigsten Mondschein, und auch die schöne Frau sang im Garten wieder dasselbe ita-

Joseph von Eichendorff AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS



Der Taugenichts holt seine Violine hervor und spielt, ohne sich lange zu besinnen, einen Tanz auf. Schnell beginnen alle zu tanzen und auch der Taugenichts springt während des Geigens fröhlich herum. Da zupft ihn die Kammerjungfer an den Rockschoßen und sagt ihm, er solle den Zettel ordentlich studieren und bald nachkommen, die schöne junge Gräfin warte auf ihn.

lienische Lied wie gestern Abend. Ich rannte voller Entzücken erst an die kleine Tür, dann an die Haustür und endlich mit aller Gewalt an das große Gartentor, aber es war alles verschlossen. Nun fiel mir erst ein, dass es noch nicht elf geschlagen hatte.

Ich ärgerte mich über die langsame Zeit, aber über das Gartentor klettern, wie gestern, mochte ich wegen der guten Lebensart nicht. Ich ging daher ein Weilchen auf dem einsamen Platze auf und ab und setzte mich endlich wieder auf den steinernen Brunnen voller Gedanken und stiller Erwartung hin.

Die Sterne funkelten am Himmel, auf dem Platze war alles leer und still, ich hörte voll Vergnügen dem Gesange der schönen Frau zu, der zwischen dem Rauschen des Brunnens aus dem Garten herüberklang. Da erblickt' ich auf einmal eine weiße Gestalt, die von der andern Seite des Platzes herkam und gerade auf die kleine Gartentür zuging. Ich blickte durch den Mondflimmer recht scharf hin – es war der wilde Maler in seinem weißen Mantel. Er zog schnell einen Schlüssel hervor, schloss auf, und ehe ich mich's versah, war er im Garten drin.

Nun hatte ich gegen den Maler schon vom Anfang eine absonderliche Pike wegen seiner unvernünftigen Reden. Jetzt aber geriet ich ganz außer mir vor Zorn. Das liebliche Genie ist gewiss wieder betrunken, dachte ich, den Schlüssel

hat er von der Kammerjungfer und will nun die gnädige Frau beschleichen, verraten, überfallen. – Und so stürzte ich durch das kleine, offen gebliebene Pfortchen in den Garten hinein.

Als ich eintrat, war es ganz still und einsam darin. Die Flügeltür vom Gartenhause stand offen, ein milchweißer Lichtschein drang daraus hervor und spielte auf dem Grase und den Blumen vor der Tür. Ich blickte von Weitem herein. Da lag in einem prächtigen grünen Gemache, das von einer weißen Lampe nur wenig erhellt war, die schöne gnädige Frau, mit der Gitarre im Arm, auf einem seidenen Faubettchen, ohne in ihrer Unschuld an die Gefahren draußen zu denken.

Ich hatte aber nicht lange Zeit hinzusehen, denn ich bemerkte soeben, dass die weiße Gestalt von der andern Seite ganz behutsam hinter den Sträuchern nach dem Gartenhause zuschlich. Dabei sang die gnädige Frau so kläglich aus dem Hause, dass es mir recht durch Mark und Bein ging. Ich besann mich daher nicht lange, brach einen tüchtigen Ast, rannte damit gerade auf den Weißmantel los und schrie aus vollem Halse „Mordio!“, dass der ganze Garten erzitterte.

Der Maler, wie er mich so unverhofft daherkommen sah, nahm schnell Reißaus und schrie entsetzlich. Ich schrie noch besser, er lief nach dem Hause zu, ich ihm nach – und ich hatt' ihn beinahe schon erwischt, da verwickelte ich mich mit

den Füßen in den fatalen Blumenstücken und stürzte auf einmal der Länge nach vor der Haustür hin.

„Also du bist es, Narr!“, hört' ich da über mir ausrufen, „hast du mich doch fast zum Tode erschreckt.“ Ich raffte mich geschwind wieder auf, und wie ich mir den Sand und die Erde aus den Augen wischte, steht die Kammerjungfer vor mir, die soeben bei dem letzten Sprunge den weißen Mantel von der Schulter verloren hatte. „Aber“, sagte ich ganz verblüfft, „war denn der Maler nicht hier?“ – „Ja, freilich“, entgegnete sie schnippisch, „sein Mantel wenigstens, den er mir, als ich ihm vorhin am Tor begegnete, umgehängt hat, weil mich fro.“

Über dem Geplauder war nun auch die gnädige Frau von ihrem Sofa aufgesprungen und kam zu uns an die Tür. Mir klopfte das Herz zum Zerspringen. Aber wie erschrak ich, als ich recht hinsah und anstatt der schönen gnädigen Frau auf einmal eine ganz fremde Person erblickte!

Es war eine etwas große, korpolente, mächtige Dame mit einer stolzen Adlernase und hoch gewölbten schwarzen Augenbrauen, so recht zum Erschrecken schön. Sie sah mich mit ihren großen funkelnden Augen so majestätisch an, dass ich mich vor Ehrfurcht gar nicht zu lassen wusste. Ich war ganz verwirrt, ich machte in einem fort Komplimente und wollte ihr zuletzt gar die Hand küssen. Aber sie riss ihre Hand schnell weg und sprach dann auf italienisch zu der Kammerjungfer, wovon ich nichts verstand.

Unterdes war aber von dem vorigen Geschrei die ganze Nachbarschaft lebendig geworden. Hunde bellten, Kinder schrien, zwischendurch hörte man einige Männerstimmen, die immer näher und näher auf den Garten zukamen. Da blickte mich die Dame noch einmal an, als wenn sie mich mit feurigen Kugeln durchbohren wollte, wandte sich dann rasch nach dem Zimmer zurück, während sie dabei stolz und gezwungen auflachte, und warf mir die Tür vor der Nase zu. Die Kammerjungfer aber erwischte mich ohne Weiteres beim Flügel und zertrte mich nach der Gartenpforte.

► Fortsetzung folgt

Joseph von Eichendorff
Aus dem Leben
eines Taugenichts
© Hamburger
Leseheft Verlag
ISBN:
978-3-8729-004-2



KIRCHENHISTORIKER IM INTERVIEW:

Der Papst schlägt keine Türen zu

Autor Jörg Ernesti erläutert diplomatisches Vorgehen des Vatikans im Ukraine-Krieg

ROM/AUGSBURG – Der Augsburger Kirchenhistoriker und Theologe Jörg Ernesti (*Bild unten*) hält die Kritik an den diplomatischen Aktivitäten des Papstes im Ukraine-Krieg für nicht gerechtfertigt. Im Interview beschreibt Ernesti, der ein Buch über die Außenpolitik und die Friedensbemühungen des Kirchenstaats seit 1870 geschrieben hat, welche Chancen er für eine Vermittlung des Vatikans sieht.

Professor Ernesti, angesichts des Kriegs in der Ukraine hat sich der Papst als Diplomat eingeschaltet. Gerade das stieß auf Kritik. Manche werfen ihm zuviel Zurückhaltung gegenüber Russland vor. Sollte der Papst hier weitergehen?

Franziskus wird von den meisten Zeitgenossen als der große Neuerer erlebt, der mit vielen alten Traditionen bricht. Das gilt nach meiner Einschätzung nicht für die Außenpolitik. Hier steht er ganz auf den Schultern seiner Vorgänger. Zwar verurteilt er den Ukrainekrieg und die Gewalt gegen Unschuldige, doch hält er sich mit Anklagen gegen den Aggressor und seine Helfer zurück.

Diese Vorgehensweise hat im Vatikan Tradition. Würde man eine der Kriegsparteien verurteilen, wäre an eine Friedensvermittlung nicht mehr zu denken. Ich persönlich bin überzeugt, dass der Papst hier nicht die Türen zuschlagen möchte.

Sie haben kürzlich mit ihrem Buch „Friedensmacht“ einen Überblick über die Friedensdiplomatie der Päpste gegeben. Was sind Beispiele erfolgreicher Friedensvermittlung?

Einen ersten Erfolg konnte man 1885 vorweisen, als Leo XIII. zwischen Spanien und dem Deutschen Reich im Streit um die pazifischen Karolinen-Inseln vermittelte. Johannes Paul II. trug 1980 durch seinen Schiedsspruch dazu bei, dass es nicht zu einem Krieg zwischen Argentinien und Chile wegen des Beagle-Kanals kam. 2014 leistete der Heilige Stuhl Geburtshilfe, damit es zur Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Kuba und den USA kommen konnte.

Und wo sind die vatikanischen Bemühungen gescheitert?

Auch wenn sie dem Papsttum viel moralisches Prestige einbrachte, fand die Friedensnote Benedikts



▲ Der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill (links) hat sich im Ukraine-Krieg klar auf die Seite seines Landes gestellt. Papst Franziskus will vermitteln. Fotos: KNA

XV. vom 1. August 1917 bei den Kriegsparteien im Ersten Weltkrieg keinen Anklang. Paul VI. hätte gern im Vietnamkrieg vermittelt und wäre sogar bereit gewesen, selbst in das Land zu reisen. Die Großmächte hatten aber kein Interesse an einer päpstlichen Intervention. Ähnliche Erfahrungen musste auch Johannes Paul II. machen. Der Papst aus Polen hat sich massiv dafür eingesetzt, dass es nicht zum zweiten und dritten Irak-Krieg kam.

In Russland steht die Orthodoxie öffentlich treu an der Seite der Regierung. In der Ukraine gilt das für die griechisch-katholische Kirche. Zugleich finden Orthodoxe und unierte Katholiken in der Ukraine zusammen.

Die griechisch-katholische Kirche, die besonders stark in der Ukraine vertreten ist, hat in der Sowjetunion eine schlimme Verfolgungszeit erlebt. Die Kommunisten wollten die romtreuen Christen der russisch-orthodoxen Kirche einverleiben, und diese war froh, einen lästigen Konkurrenten loszuwerden.

Seit 1989 können sich die unierten Christen in der ehemaligen Sowjetunion wieder frei betätigen. Viele

Wunden sind seitdem verheilt. Ich persönlich finde es beeindruckend, dass die griechisch-katholischen und die orthodoxen Christen in der Ukraine angesichts des Krieges zusammengefunden haben.

Wie schätzen Sie vor diesem Hintergrund die Videokonferenz des

Papstes und des russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill I. ein?

Johannes Paul II. wusste darum, dass Religionen Unfrieden stiften können – er war aber auch überzeugt, dass sie ein ganz starkes Friedenspotenzial entwickeln können. Aus diesem Geist hat er Kirchen- und Religionsführer 1986 zum ersten Weltfriedenstreffen nach Assisi eingeladen. Daran hat Franziskus erkennbar angeknüpft, als er Kyrill um ein Gespräch gebeten hat.

Der Patriarch ist inhaltlich überhaupt nicht auf die vatikanische Linie eingeschwenkt, insofern er den Krieg nicht eindeutig verurteilt hat. Aber das Gespräch hat schon darin seinen Wert, dass es überhaupt stattgefunden hat.

Wie beurteilen Sie die Aussichten auf eine Vermittlung durch den Papst?

Im Vergleich zu früheren Kriegen entfaltet der Vatikan im Moment eine schon fast fieberhafte Aktivität. Zweimal hat der Papst mit dem ukrainischen Präsidenten telefoniert, er hat zwei enge Mitarbeiter in das Land entsandt, Kardinalstaatssekretär Parolin hat mit dem russischen Außenminister Lawrow telefoniert.

Aber gegen den Willen des Moskauer Patriarchen wird der Papst nicht ins Spiel kommen. Vielleicht bietet gerade der Einsatz des Heiligen Stuhls, der keine eigenen politischen oder wirtschaftlichen Interessen hat, für beide Seiten eine gute Möglichkeit, gesichtswahrend aus dem Konflikt herauszukommen.

Wird Franziskus die Einladung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, in sein Land zu reisen, annehmen?

Ich persönlich glaube, dass er sicher gerne nach Kiew fahren würde. Aber solange noch eine Chance für eine Friedensvermittlung besteht, wird er von einem Besuch absehen. Denn seine Anwesenheit in Kiew würde in Russland sicher als Parteinahme zugunsten der Ukraine gedeutet.

Interview: Simon Kajan



Verlosung

Kinderbuch für einen besseren Neuanfang

HASE SCHLITZOHR AUF DER SUCHE NACH DEM VERLORENEN PARADIES
Karl-Heinz Fleckenstein
ISBN: 978-3-9575-3916-8
9,95 Euro

Eines Nachts erwacht der kleine Hase Schlitzohr aus einem eisigen Winterschlaf. Ihn überkommt große Sehnsucht nach dem Land der goldenen Sonne und dem Glanz des großen Lichts. Er macht sich auf, das verlorene Paradies wiederzufinden.

Auf der Suche nach dem Licht trifft er eingebildete Blumen, die glauben, aus sich selbst heraus zu strahlen. Es zeigt sich jedoch, dass sie nur von außen schön sind, aber kein Licht in sich tragen und deshalb verdorren.

Schlitzohr überwindet reißende Flüsse, tiefe Seen und hohe Berge. Als er schließlich auch seine letzten Ängste überwindet, findet er endlich, was er sucht. Erfüllt von der Liebe und Kraft des Lichts, will Schlitzohr es mit allen Geschöpfen teilen, damit auch sie ins verlorene Paradies zurückkehren können. Gelingt es ihm, Frieden unter den verfeindeten Tieren zu schaffen und sie von der Wahrhaftigkeit des Lichts zu überzeugen?

Unser Autor Karlheinz Fleckenstein hat mit „Hase Schlitzohr“ ein zauberhaft illustriertes Kinderbuch geschrieben, das zeigt, was man erreichen kann, wenn man auf seinen Glauben vertraut und für das Gute kämpft.

Wir verlosen zwei Exemplare des im Verlag DeBehr erschienenen „Hase Schlitzohr“-Buchs. Schreiben Sie bis 20. April eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Schlitzohr“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Schlitzohr“ und Ihrer Postanschrift an nachrichten@suv.de. Viel Glück! vf



Seit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns haben Depressionen, Anpassungsstörungen, selbstverletzendes Verhalten, Angst-, Zwangs- und Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen stark zugenommen. Die Wartezeiten auf einen Therapieplatz in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind lang.

Foto: gem

Bedürfnis nach Kontrolle

Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden unter Ängsten und Depressionen

Vor zwei Jahren trat der erste Corona-Lockdown in Kraft. Kinder und Jugendliche durften von jetzt auf gleich nicht mehr in Kitas und Schulen, Freizeit- und Sportangebote wurden gestrichen, vor Treffen außerhalb der Kernfamilie wurde gewarnt. Schon früh machten Psychologen auf die seelischen Folgen für junge Menschen aufmerksam. Uwe-Jens Gerhard, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie am Bezirkskrankenhaus Bayreuth (Foto: privat), erläutert, warum und wie stark viele Jugendliche seit der Pandemie unter Depressionen und Ängsten leiden.

Herr Gerhard, Homeschooling, keine Freunde treffen, keine Freizeitangebote mehr: Inwieweit haben die Einschränkungen bei Kindern und Jugendlichen zu psychischen Erkrankungen geführt?



Je länger die Pandemie dauert, desto deutlicher wird, dass Kinder und Jugendliche unter der Situation auch psychisch leiden. Das merkt man an den Zahlen: 2019 kam es bei uns zu 360 Akutaufnahmen, 2020 zu 401, 2021 zu 450.

Sie haben dann wohl auch entsprechende Wartelisten ...

Wartelisten gibt es in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psy-

chotherapie schon seit Jahren. Die Wartelisten haben sich seit Beginn der Pandemie etwa verdoppelt. Vor Corona standen etwa 50 Patienten auf der Warteliste, aktuell sind es 89. Das lässt sich sicher nicht nur Corona zuschreiben, aber die Pandemie ist doch ein großer Faktor.

Um welche Erkrankungen geht es dabei vor allem?

Es treten inzwischen deutlich mehr emotionale Störungen wie Depressionen oder Anpassungsstörungen auf. Auch selbstverletzendes Verhalten hat zugenommen. Vermehrt treten Krankheitsbilder auf, die mit dem Bedürfnis nach Kontrolle zusammenhängen. Es entstanden neue Ängste, beispielsweise um schulische Abschlüsse, den Verlust von Freundschaften. Das kann von Jugendlichen als Kontrollverlust wahrgenommen werden, auf den manche mit Zwangs- und Angststörungen, Depressionen oder Essstörungen reagieren.

Psychosomatische Störungen, wie zum Beispiel Einschlafstörungen und Kopfschmerzen, sind öfter zu verzeichnen. Auch Suchtverhalten, beispielsweise Spielsucht oder PC-Sucht, tritt inzwischen häufiger auf. Bei kleineren Kindern haben Ängste um die Familie, zum Beispiel Trennungsängste, zugenommen.

Was genau hat den jungen Leuten in Corona-Zeiten so zugesetzt?

In den vergangenen zwei Jahren waren Kinder sehr in ihrer Entwick-

lung eingeschränkt. Kinder suchen nach ihrer Identität. Die entwickelt sich normalerweise durch den Kontakt mit Gleichaltrigen. Wenn Kinder nicht auf Kinder treffen, gehen auch soziale Kompetenzen verloren. In den ersten Lebensjahrzehnten entwickelt sich das Gehirn besonders rasant. Viel passiert dabei in der Gemeinschaft mit Familie, Freundinnen und Freunden. Das alles fehlte über lange Zeit.

In der Pandemie haben die Kinder vor allem gelernt, dass sie häufig hilflos ausgeliefert sind. Sie werden von ständigen Ängsten begleitet. So eine „gelernte Hilflosigkeit“ ist das bekannteste psychologische Modell für Depression.

Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen müssen deutlich länger auf eine Behandlung warten als noch vor Corona. Was bedeutet das für Menschen, die ganz dringend Hilfe benötigen?

Die Wartezeiten sind sehr unterschiedlich. Krisenzugänge werden selbstverständlich sofort aufgenommen. Die Wartezeiten auf den Psychotherapieplätzen liegen bei mehreren Monaten, die Aufnahme erfolgt allerdings auch nach Schweregrad der Erkrankung. Klar ist auch: Bei längeren Wartezeiten besteht die Gefahr, dass die Erkrankung chronisch wird und der Schweregrad zunimmt, vor allem weil andere psychische Störungen auftreten können.

Interview: Christiane Ried

Lebensmittel und Notgepäck

Gut vorbereitet im Notfall: Zwischen berechtigter und übertriebener Vorsorge

Die Hamsterkäufe im ersten Corona-Frühjahr 2020, als Klopapier und Nudeln plötzlich Mangelware waren, sind vielen noch gut in Erinnerung. Nun treibt die Sorge vor kriegsbedingten Lieferengpässen, atomarer Verstrahlung und möglichen Cyberangriffen, die hierzulande die Infrastruktur lahmlegen könnten, erneut zu ausgeprägten Vorratskäufen und anderen Vorsorgemaßnahmen.

Sogar Jodtabletten waren aus Sorge vor einer möglichen Atomkatastrophe – und entgegen aller Warnungen vor unsachgemäßer Einnahme – vorübergehend mancherorts ausverkauft. Indizien für eine größere Bereitschaft, sich gegen Notfälle aller Art zu wappnen.

Allen voran sind dabei die „Prepper“ zu nennen, die sich intensiv auf Engpässe in der Lebensmittelversorgung, Umweltkatastrophen oder gar Kriege vorbereiten. Die Bezeichnung kommt aus dem Englischen von „to prepare“, vorbereiten. Im Internet gibt es eigene Foren, in denen sich Prepper austauschen und gegenseitig Tipps geben. Sie werden gerne belächelt – schließlich ist die Grenze zwischen sinnvoller und übertriebener Vorsorge fließend. Skurril mutet es an, wenn etwa der Bau eines eigenen Bunkers oder gar der Besitz von Pfeil und Bogen zur Selbstverteidigung in Erwägung gezogen wird.

Inzwischen beschäftigen sich aber auch viele Otto Normalverbraucher mit dem Thema Vorsorge – angesichts des Kriegs in der Ukraine und damit verbundenen wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten. Eine Entwicklung, die ganz im Sinne des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist, das in diesen Tagen vermehrt angefragt wird.

Auf alles vorbereitet

Offenbar wird immer mehr Menschen bewusst, wie wenig sie hierzulande in ihrem vermeintlich sicheren Leben auf mögliche Krisen vorbereitet sind. Die meisten Menschen haben keinen Krieg erlebt; Nahrung, Strom und fließendes Wasser scheinen immer vorhanden. Das BBK plädiert seit jeher dafür, sich generell auf mögliche Eventualitäten vorzubereiten. Bei einem Notfall sei es für Vorsorgemaßnahmen wie das Packen von Notgepäck oder das Einrichten eines Notvorrats meist zu



▲ Mit einem Campingkocher kann auch dann gekocht werden, wenn es keinen Strom gibt. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat sogar ein „Notfallkochbuch“ mit passenden Rezepten herausgegeben. Foto: gem

spät, heißt es in einem Ratgeber für Notfallvorsorge.

Auch wenn viele derzeit eine mögliche atomare Verstrahlung oder ein Ausufern des Krieges befürchten – das BBK nennt viel banalere Gründe, die eine Notfallplanung begründen: ein längerer Stromausfall, ein Hausbrand, die nötige Evakuierung durch einen Bombenfund, starkes Hochwasser und vieles mehr. Unabhängig von der aktuellen Situation sei es „immer empfehlenswert, eine Weile autark leben zu können“, erklärt Ursula Fuchs, Leiterin des Referats „Information der Bevölkerung, Selbstschutz und -hilfe“.

So rät das BBK zu einem Notvorrat an ungekühlt haltbaren, unverderblichen Lebensmitteln und Getränken für zehn Tage. Pro Tag und Person sollten dabei zwei Liter Flüssigkeit einkalkuliert werden; ein Mensch könne nur vier Tage ohne Trinken überleben. Statt Hamster-

käufen empfiehlt Fuchs, den Vorrat mit Augenmaß „nach und nach aufzustocken und immer von den Lebensmitteln, die man ohnehin verzehrt, ein, zwei Teile mehr zu kaufen“. Seien diese verbraucht, könne entsprechend nachgekauft werden. Solch ein „lebender Vorrat“ sorge auch dafür, dass „stets genug für alle da ist“, sagt Fuchs.

Weitere Tipps des BBK: Für den Notfall sei es ratsam, einen mit den wichtigsten Dingen gepackten Rucksack griffbereit zu haben. Neben wetterfester Kleidung gehörten unter anderem auch die Hausapotheke dort hinein. Die wichtigsten, wasserdicht verpackten Unterlagen – wie Stammbuch, Zeugnisse, Testament, Patientenverfügung, Grundbuchauszüge und Impfpass – sollten in einer Dokumentenmappe zusammengestellt sein. Bei einem Stromausfall helfen unter anderem eine Taschenlampe, ein batteriebe-

triebenes Radio und ein Campingkocher.

Kochen ohne Strom? Genau für diesen Fall hat das Bundesamt ein gleichnamiges Notfallkochbuch herausgegeben, mit Siegerrezepten eines bundesweit ausgeschriebenen Rezeptwettbewerbs. Sie sind meist mit einem Campingkocher, wenig Wasser und unverderblichen Zutaten zuzubereiten. Ein Hintergedanke: Wenn sich Menschen im Notfall selbst helfen, entlaste dies auch die Profis vom Katastrophenschutz.

Krisenvorsorge liegt auch sonst im Trend. Im Internet kursieren zahlreiche Listen, welche Dinge man für Notfälle aller Art griffbereit haben sollte. Ebenso boomt im virtuellen wie im analogen Handel das Geschäft mit Dingen, die man nicht nur im Campingurlaub, sondern auch im Ernstfall gebrauchen kann: Taschenlampe, Rucksack, solarbetriebene Ladestationen für Handy & Co.

In der Natur überleben

Manche möchten sich auch ganz konkret auf mögliche Krisen vorbereiten. Bei Anbietern wie dem Berliner SurvivCamp lernen sie, wie sie in der Natur überleben können. „Strom kommt aus der Steckdose, Wasser aus dem Wasserhahn“, beschreibt Survival-Trainer Daniel Schäfer das Lebensgefühl der heutigen Generation. Katastrophenszenarien würden viele nur aus Filmen kennen, zudem könnten immer weniger auf Erfahrungen aus Bundeswehr oder Zivildienst zurückgreifen.

Schäfer, der bei der Bundeswehr auch Überlebenstechniken gelernt hat, weist darauf hin, dass dort viel praktische Basisfähigkeiten vermittelt werden: Überleben im Wald oder soziales Wissen wie das Übernehmen von Führung in Krisensituationen. Zusammen mit seinem Kollegen Benjamin Arlet hat er ein „Überlebenshandbuch für Städter“ geschrieben, in dem die wichtigsten Fertigkeiten vorgestellt werden.

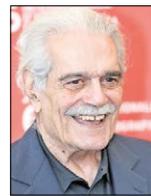
Schäfer beobachtet eine steigende Nachfrage nach entsprechenden Survivalkursen. Die Teilnehmer seien bunt gemischt: Paare, Familien, Selbstständige, aber auch Mitarbeiter von Unternehmen, die einen Kurs als Teammaßnahme buchen. Der Coach versteht das Angebot als „erweiterte Vorsorgemaßnahme“. Menschen hätten ja auch eine Lebens- und Hausratversicherung: „Das heißt ja nicht, dass ständig was passiert.“ Angelika Prauß

Historisches & Namen der Woche

9. April

Casilda, Waltraud, Mirjam

Der Elefant Jumbo, der zuvor eine Attraktion des Londoner Zoos war, kam 1882 nach dem Verkauf an den Zirkuspionier P. T. Barnum in den USA an. Der Schausteller erzielte durch das bloße Präsentieren des vier Meter großen Tieres (*Foto unten*), das keine Kunststücke beherrschte, große Gewinne.



10. April

Magdalena v. Canossa

Berühmtheit erlangte Omar Sharif († 2015) vor allem durch seine Rolle als „Doktor Schiwago“ im gleichnamigen Film von 1965 sowie im Monumentalfilm „Lawrence von Arabien“. Der ägyptische Schauspieler erblickte vor 90 Jahren das Licht der Welt.

11. April

Gemma, Elena

Türkische Soldaten ermordeten 1822 auf der Ägäis-Insel Chios etwa 25 000 griechische Frauen, Männer und Kinder. Fast doppelt so viele wurden auf Sklavenmärkten verkauft. Das Massaker, das in Europa mit Schrecken wahrgenommen wurde, wurde zum Symbol der Brutalität, mit der die Türken den Freiheitskampf der Griechen unterdrückten. Immer mehr Staaten unterstützten den Kampf deshalb zumindest diplomatisch.

12. April

Teresa von Jesús

In der „Göttinger Erklärung“ sprachen sich 1957 insgesamt 18 Kernphysiker gegen eine atomare Aufrüs-

zung der Bundeswehr aus, um die Bevölkerung der Bundesrepublik nicht zu gefährden. Die unterzeichnenden Wissenschaftler lehnten jede Mitarbeit an der atomaren Bewaffnung ab. Zugleich aber sprachen sie sich ausdrücklich für die friedliche Nutzung der Kernenergie aus.

13. April

Hermenegild, Martin I., Ida

Als Benefizveranstaltung zugunsten dreier Wohltätigkeitsstiftungen fand 1742 in Dublin die Uraufführung von Georg Friedrich Händels „Messias“ statt. Mittlerweile zählt das „Halleluja“ aus dem Oratorium zu den meistaufgeführten Stücken der klassischen Musik.

14. April

Lidwina, Ernestine

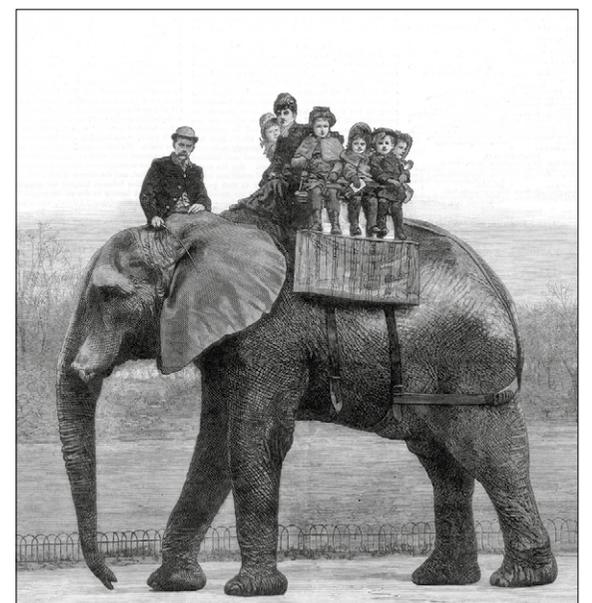
Bereits als Kind interessierte sich Ludwik Lejzer Zamenhof für Fremdsprachen: Neben Russisch und Jiddisch hatte er wohl Kenntnisse in Polnisch, Deutsch und Französisch sowie Griechisch, Latein und Englisch. Um eine neutrale Sprache für die zerstrittene Menschheit zu schaffen, begründete der jüdische Augenarzt die Plansprache „Esperanto“. Zamenhof starb 1917.

15. April

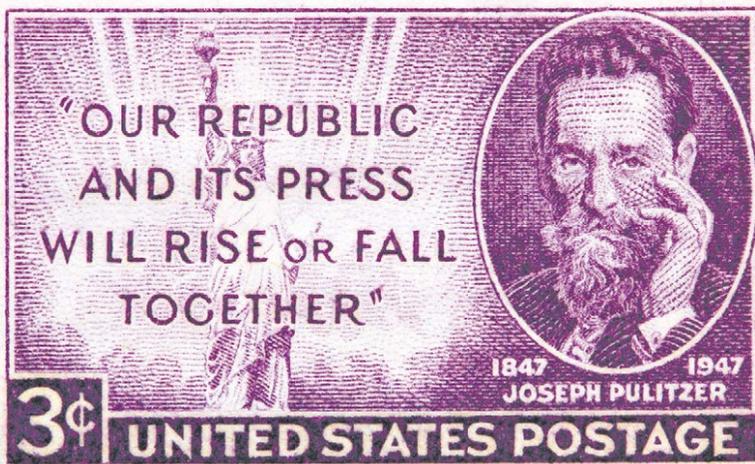
Huna, Nidker, Damian Josef Deveuster

Als erster schwarzer Baseballspieler lief Jackie Robinson 1947 mit den Brooklyn Dodgers in New York auf. Sein Debüt gilt als Meilenstein in der Geschichte der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



► Großer Jubel umfing den Elefanten Jumbo bei seiner Ankunft in den USA. Bereits im Londoner Zoo war der afrikanische Elefant durch ein erhebliches Presse-Echo berühmt geworden. Unter anderem soll er dort Winston Churchill und Theodore Roosevelt als Kinder auf seinem Rücken herumgetragen haben. Jumbo starb später bei einem Zusammenstoß mit einer Lokomotive.



▲ Der Journalist und Zeitungsherausgeber Joseph Pulitzer auf einer US-Briefmarke

Vor 175 Jahren

Druckerschwärze im Blut

Joseph Pulitzer war Wegbereiter des Enthüllungsjournalismus

„Eine zynische, käufliche, demagogische Presse wird mit der Zeit ein Volk erzeugen, das genauso niederträchtig ist wie sie selbst.“ So lautete die Warnung Joseph Pulitzers, jenes stilbildenden Journalisten und Pressezaren, der sowohl als Wegbereiter der Sensationspresse wie auch des Qualitätsjournalismus gilt. Unsterblich wurde sein Name durch den nach ihm benannten Preis.

József Pulitzer wurde am 10. April 1847 im ungarischen Makó nahe Szeged geboren, als Sohn des reichen jüdischen Kornhändlers Fülöp Pulitzer und seiner katholischen deutschen Mutter Elize Berger. Nach dem Tod des Vaters ging der Familienbetrieb bankrott. Um schnell an Geld zu kommen, versuchte sich der auf Privatschulen erzogene József als Soldat beziehungsweise Söldner. Doch zunächst musterte man ihn aus.

In Hamburg ließ er sich von der Unionsarmee der US-Nordstaaten anwerben und betrat als 17-jähriger in Boston erstmals amerikanischen Boden – ohne ein Wort Englisch zu beherrschen. Vom November 1864 bis Juni 1865 kämpfte er im Amerikanischen Bürgerkrieg in einem Regiment aus Exildeutschen, dann zog es ihn nach Missouri.

Er schlug sich mit Gelegenheitsjobs durch, bis er zufällig Carl Schurz kennenlernte, Bürgerkriegsheld und Mit-Herausgeber der deutschsprachigen Zeitung „Westliche Post“. Schurz bot ihm einen Job als Reporter an, und Pulitzer deckte gleich in seiner ersten Story einen Betrugsskandal auf – solcher Journalismus sollte zu seinem Markenzeichen werden. Er stieg bis

1871 zum Herausgeber der „Westlichen Post“ auf.

Mit der Neugründung „St. Louis Post-Dispatch“ schuf er 1881 das Musterbeispiel einer auflagenstarken Abendzeitung, die Klatsch- und Sensationsgeschichten mit Enthüllungsgeschichten über korrupte Politiker kombinierte. Pulitzer hatte nach seiner Einbürgerung 1867 selbst ein Standbein in der Politik angestrebt: 1870 wurde er Abgeordneter des Staates Missouri, 1884 Mitglied des Repräsentantenhauses in Washington. 1883 hatte er die „New York World“ gekauft; schnell machte er aus dem Pleiteblatt die auflagenstärkste und politisch einflussreichste Abendzeitung der USA, für die auch die erste Investigativjournalistin Nellie Bly (alias Elizabeth Jane Cochran) schrieb.

Zu Pulitzers Neuerungen zählten ein Sportteil, eine Moderubrik und farbige Comics mit der von Richard F. Outcault geschaffenen Figur eines kleinen Jungen, „The Yellow Kid“ – daher der Begriff „Yellow Press“ für Sensationspresse. 1895 bis 1898 lieferten sich Pulitzer und sein Konkurrent, William Randolph Hearst, einen Zeitungskrieg um die Auflagenhöhen und die reißerischsten Stories. Sie pushten den kubanischen Aufstand gegen Spanien so hoch, dass die USA selbst in den Krieg eintraten. 1909 legte sich Pulitzer im Panamakanal-Bestechungsskandal sogar mit US-Präsident Theodore Roosevelt an.

Pulitzer, der seit seinem 43. Lebensjahr fast erblindet war, starb am 29. Oktober 1911. Aus seinem Erbe finanzieren sich Journalistenschulen und der seit 1917 verliehene Medienpreis.

Michael Schmid

SAMSTAG 9.4.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Stiftskirche Baumburg im Chiemgau.
 20.15 **Bibel TV: Bonhoeffer – Die letzte Stunde.** Spielfilm mit Ulrich Tukur über den christlichen NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Weihbischof Matthias König, Paderborn.
 19.00 **Radio Horeb: Kreuzweg** aus der Pfarrei St. Michael in Mering mit der Band Adonai Music.

SONNTAG 10.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** zum Palmsonntag aus der Kirche Sankt Michael in Lohr am Main. Zelebrant: Pfarrer Sven Johannsen.
 ☉ 10.00 **BR: Palmsonntag in Rom.** Gottesdienst mit Papst Franziskus.
 ☉ 15.55 **Arte: Das Vermächtnis der Zisterzienser.** Doku über den Orden.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Vom verfilmten Passionspiel zum religiösen Actionfilm. Die Passion Christi im Kino.
 8.00 **Radio Horeb: Weltkirche aktuell.** Christenverfolgung heute. Von Bischof Bertram Meier.
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** mit Papst Franziskus zum Palmsonntag aus dem Petersdom in Rom. Anschließend Angelus-Gebet.
 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Msgr. Erwin Albrecht, Regensburg.

MONTAG 11.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Endlich Witwer – Forever Young.** Georg möchte mit dem Wohnmobil nach Marokko reisen. Als unterwegs sein Auto streikt, hängt er auf dem Hof seiner einstigen Freunde Jürgen und Petra fest. Drama.
 ☉ 23.35 **ARD: Jud Süß 2.0.** Vom NS- zum Online-Antisemitismus. Doku.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Diakon Paul Lang, Amöneburg. Bis einschl. Samstag, 16.4., außer Donnerstag und Freitag.

DIENSTAG 12.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 23.35 **ARD: Frau Major und der Krieg in Europa.** Zehn Tage nach der Hochzeit muss Fallschirmjäger Felix an die Nato-Ostflanke ausrücken. Doku.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Städtische Fischfarmen, Produktion im Labor. Auf der Suche nach dem Fisch der Zukunft.

MITTWOCH 13.4.

▼ Fernsehen

- 10.00 **K-TV: Chrisammesse** aus dem Augsburger Dom mit Bischof Bertram.
 20.15 **Bibel TV: Passion 2:1** aus dem Festspielhaus Neuschwanstein. Fünf biblische Personen erzählen die Passion Christi aus ihrer Perspektive.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Tönendes Evangelium. Heinrich Schütz und die Reformation.

DONNERSTAG 14.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Bibel TV: Jesus und die Geschichte von ...** Maria Magdalena. Spielfilm.
 ☉ 22.55 **3sat: Geheimnisvolle Orte.** Der Tempelberg in Jerusalem. Heiliger Ort für Juden, Christen und Muslime. Danach: Das Heilige Grab Jesu Christi.

▼ Radio

- 9.25 **Radio Horeb: Chrisammesse** mit Papst Franziskus aus dem Petersdom.
 20.30 **Radio Horeb: Liturgie vom Letzten Abendmahl** aus der Basilika St. Anna in Altötting. Zelebrant: Pfarrvikar Martin Siodmok.

FREITAG 15.4.

▼ Fernsehen

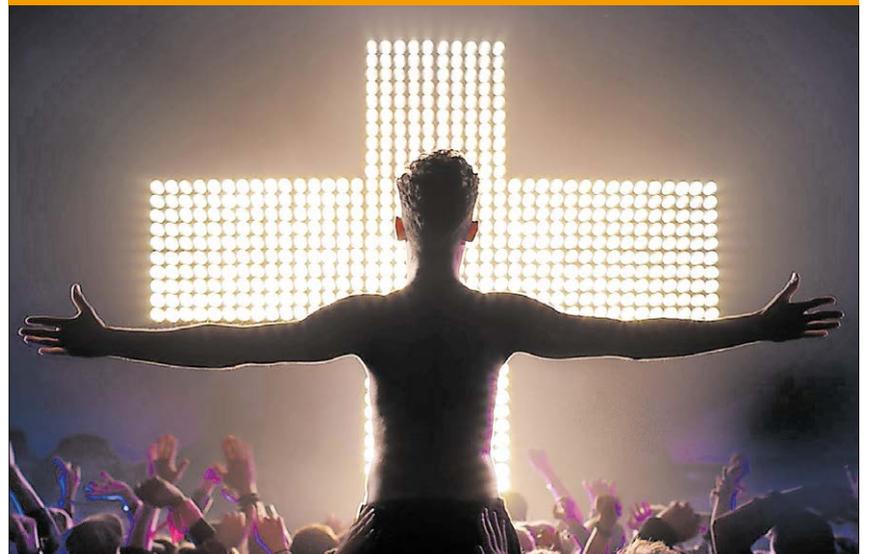
- 15.00 **Bibel TV: Karfreitagliturgie** aus dem Kölner Dom.
 20.15 **Bibel TV: Jesus und die Geschichte von ...** Judas. Teil drei der Filmreihe.
 ☉ 21.00 **BR: Kreuzweg** mit Papst Franziskus in Rom.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Im Feuer der Liebe vergehen. Das „Sterben“ in der Mystik.
 8.35 **Deutschlandfunk: Zum Karfreitag (kath.).** „Du stirbst meinen Tod.“ Was der Karfreitag unserer Sterblichkeit sagt.
 15.00 **Radio Horeb: Karfreitagliturgie** aus der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein, Wemding. Zelebrant: Wallfahrtsrektor Norbert Traub.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Die größte Geschichte aller Zeiten

Seit 2000 Jahren fasziniert der Bericht über Jesu Tod und Auferstehung die Menschen. „Die Passion“ (RTL, 13.4., 20.15 Uhr) erzählt die Ostergeschichte als großes Musik-Live-Event auf dem Burgplatz in Essen. Die moderne und ungewöhnliche Inszenierung transportiert die Ereignisse um die letzten Tage Jesu Christi mit Hilfe bekannter Popsongs in die heutige Zeit. Thomas Gottschalk führt als Erzähler durch die Passion, Musical-Star Alexander Klaws übernimmt die Rolle des Jesus. Neben dem Schauspiel auf der Bühne enthält das Event noch ein zweites Element: eine Prozession durch die Essener Innenstadt, bei der ein großes, leuchtendes Kreuz zur Hauptbühne getragen wird.

Foto: RTL



Kirchen im Visier von Dieben

Gold, Silber, mittelalterliche Figuren und Gemälde: In vielen Kirchen gibt es wertvolle Kunstschätze, die zunehmend Diebe anlocken. Oft steigen sie nachts ein – aber auch tagsüber, wenn die Kirchen für Besucher offen gehalten und schlecht bewacht werden. Der Film „Die verschwundene Madonna“ (RBB, 9.4., 17.20 Uhr) stellt drei Fälle vor, die trotz Ermittlungen nur zum Teil aufgeklärt werden konnten. Die Spuren führen zu jugendlichen Beschaffungskriminellen und Kunstsammlern. Oft bleiben die materiell und ideell wertvollen Schätze jedoch für immer verschwunden.

Symbolfoto: Cornelia Cagol/Pixabay

Geistliche Übungen zur Karwoche

Begleitend zur Karwoche bietet Radio Horeb „Radioexerzitien“ mit Schwester Theresia Mende aus dem Dominikanerinnenkloster Wettenhausen, Bistum Augsburg, an. Die achteilige Vortragsreihe zum Kreuzweg Jesu und dem Ostergeschehen startet am Montag, 11. April, um 14 Uhr mit „Jesus auf dem Weg zum Ölberg und sein Ringen im Garten von Getsemani“. Bis einschließlich Ostermontag beleuchtet Schwester Theresia jeden Tag um 14 Uhr einen neuen Aspekt des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi, etwa „Die Gefangennahme“ (Dienstag), „Der doppelte Prozess“ (Mittwoch) und „Geißelung, Dornenkrönung, Kreuzigung“ (Donnerstag).

Senderinfo

katholisch1.tv bei augsburg.tv und allgäu.tv jeden Sonntag um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22.00 Uhr). Und täglich mit weiteren aktuellen Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv

Radio Horeb im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Bunte Pflanzenmischungen

Die Firma Nebelung GmbH als Saatgutanbieter für den Anbau auf Garten und Balkon vermarktet ein exklusives, geprüftes Sortiment von Bio-Saatgut-Sorten bei Nutz- und Blühpflanzen. Säen, pflegen und ernten im Einklang mit der Natur wird mit der Bio-Vielfalt von Kiepenkerl möglich. Und nicht nur bei den Produkten selbst, sondern auch bei den Verpackungen wird Wert auf Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit gelegt. Bei dieser bunt zusammengestellten Auswahl an Gemüse- und Blumensaatgut ist für jeden Hobbygärtner etwas dabei. So kann das Frühjahr kommen!

Wir verlosen drei Saatgutpakete. Wer gewinnen will, schickt eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Postfach 11 19 20
86044 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
13. April

Über das Buch „24-Stunden“ aus Heft Nr. 12 freuen sich:

Kunigunde Sommer,
49685 Halen,
Margot Widenhorn,
78354 Sipplingen
Alexandra Koller,
93138 Lappersdorf.

Die Gewinner aus Heft Nr. 13 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Halbedelsteine	▽	bibl. Gestalt	ein Getränk (Kw.)	▽	Frauenname	▽	Geburtsstätte von Zeus	Teil des Hindu-kuschs	Kürbisgewächs	▽	▽	Insel der griech. Zauberin Circe
▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	7	▽	▽
Problem	▽	▽	mandelförmig. Heiligenschein	▷	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	Kains Bruder
Schiff der griechischen Sage	▷	▽	▽	▽	poetisch: Adler	▷	▽	▽	Alleinlebender	▽	Marinedienstgrad	▽
Geräusch	▷	▽	▽	▽	▽	▽	▽	dünelhafter Mensch	▷	▽	▽	▽
▽	▽	▽	ein Bootsteil	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	2	▽
langweilig	▽	theol. Schule im antik. Judentum	▽	▽	▽	▽	▽	Kardinaltugend	▽	Abk.: Esslöffel	▷	▽
griechischer Buchstabe	▷	▽	▽	▽	▽	▽	▽	westafrik. Sprachfamilie	▷	▽	▽	griech. Göttin der Morgenröte
Sportgerät	▽	Teil des Gottesdienstes	▽	▽	▽	▽	▽	Hauptstadt Togos	▷	▽	▽	▽
▽	1	▽	▽	Oper von Richard Strauss	▽	hinweisendes Fürwort	▽	Kräuterschnaps aus der Eifel	▽	Schöpfer	▽	▽
Verletzung durch ein Tier	▽	▽	päpstl. Hof	▷	▽	▽	4	luftförmige Materie	▷	▽	▽	▽
▽	3	▽	▽	Fremdwortteil: halb	▽	englischer Dichter (†, T. S.)	▷	▽	▽	▽	▽	iranische Währung
dt. Schauspieler (†, Otto)	▽	▽	kräftiger Schubs	▷	5	▽	▽	Ort bei Bad Ems	▽	spanischer Artikel	▽	▽
▽	▽	▽	▽	▽	▽	Kfz-K. Rastatt	▽	Futteral	▷	6	▽	▽
▽	▽	▽	Militärmusik	▷	▽	▽	▽	▽	▽	bayrisch: nein	▷	▽
abhanden	▽	Hauptstadt Perus	▷	▽	▽	Terrain	▷	▽	▽	▽	▽	▽

Gästehaus Sankt Ulrich

Ihr Urlaubsdomizil in Füssen-Bad Faulenbach – dem Tal der Sinne
Alatseestraße 1 | 87629 Füssen i. Allgäu
Telefon 08362 900-0
www.gaestehaus-sankt-ulrich.de
Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus
Stauffenbergstraße 8 | 86161 Augsburg

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:
Anderes Wort für Entschuldigung
Auflösung aus Heft 13: **STECKNADEL**

	F	M	S	M		
D	U	E	R	R	E	H
F	E	L	D	S	I	E
P	S	K	A	R	D	I
P	E	P			S	P
R	I	N	D		B	A
G	D				S	P
O	J				I	R
D	A	M	E		A	U
V	A	V	O		E	P
J	E	A	N	E	D	A
M	U	T	R	E	C	B
H	A	S	S	C	L	O
R	S	S	A	M	O	A
K	I	E	W	E	L	D
A	N	E	T	R	E	S

„Deine groß angekündigte Frühjahrs-Aussaat hatte ich mir eigentlich etwas anders vorgestellt, Alois!“

Illustrationen:
Jakoby



Erzählung

Ein Friedhof am Rande der Welt



Es war Karfreitag, als unser Schiff auf dem Weg zum Schwarzen Meer die Stadt Sulina erreichte an der Mündung des Sulina-Arms der Donau ins Schwarze Meer. „Was sollen wir hier?“, fragten Mitreisende. Recht hatten sie beim Blick auf die verfallene Pracht der ehemals stolzen Hafen- und Handelsstadt. „Karfreitagsstimmung“, kommentierte jemand.

Bei mir hat Sulina dennoch einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen – wegen des Friedhofs. Verstorbene von sieben Nationalitäten und sieben Religionen sollen hier begraben sein. Rumänische und deutsche, ungarische und russische, armenische und griechische, französische und englische Inschriften entziffere ich auf verwitterten Kreuzen und mit Moos überzogenen Grabsteinen. Das Grab einer Prinzessin Moruzi neben der Ruhestätte eines Piraten:

*Thomas Bullen
Who died at Sea*

*Between Constantinopel & Sulina
May 22nd 1887 Aged 39 years*

*Prinsesei Ecaterina Moruzi
Nascuta in Constantinopol
in anui 1836*

Incedata in Sulina La 29 Dec. 1893

*Captn David Baird
Who was drowned at Sulina*



*April 24 1876
Aged 46 years*

Ein Sammelgrab deutscher Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg wurde vor ein paar Jahren entdeckt.

Sie teilen ihr Los mit orthodoxen Gräbern und Kreuzen, mit in Stein gemeißelten Davidssternen. Katholiken, Protestanten und Orthodoxe, Juden und Muslime wurden hier „zur letzten Ruhe“ gebettet. Die Ruhe ist ihnen sicher, da sich kaum jemand nach hier verirrt.

Im jüdischen Teil des Friedhofs überwiegen in sich zusammengefallene Grabsteine. „Beth Olam“, Haus

der Ewigkeit, heißt Friedhof auf Hebräisch. Ort der Ruhe bis zum jüngsten Tag. Die Gräber bleiben sich selbst überlassen. Dass Grabsteine umfallen oder überwuchert werden, nimmt man in Kauf.

Das Gitter zum muslimischen Friedhof-Abschnitt ist verschlossen. Ich kann niemanden fragen, wann die letzte Beerdigung stattfand und ob Verstorbene nach moslemischer Sitte ohne Sarg, mit dem Kopf Richtung Mekka, bestattet wurden.

Im griechisch-orthodoxen und rumänischen Teil des Friedhofs finden noch Begräbnisse statt. Die Bewohner Sulinas bekennen sich

überwiegend zur Orthodoxie. Eine mehrköpfige Familie pflegt gerade ein Grab. Die „große Überfahrt“, wie es in der rumänischen Tradition heißt, hat wohl kürzlich stattgefunden. Meine Sprachkenntnisse reichen leider nicht aus, um mit der Familie ins Gespräch zu kommen.

Auf manchen Gräbern haben Klatschmohn oder Rittersporn die „Pflege“ übernommen. Das ist inzwischen nicht ungewöhnlich. Friedhöfe und Grabstätten werden oft sich selbst überlassen, wenn Angehörige sich der Grabpflege wie einer lästigen Verpflichtung entledigen und den Verstorbenen keine Träne mehr nachweinen. Gegenwartsseligkeit, die Vergangenes hinter sich lässt, fragt nicht lange nach Toten, die „in aller Stille“ beigesetzt wurden. Auch dann nicht, wenn die „unvergessene Mutter“ neben dem überdimensionalen Grabstein die letzte Ruhe fand.

Karfreitag, Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu. Gesetzlicher Feiertag. Für manche nur ein zusätzlicher Urlaubstag. Der Friedhof in Sulina, „am Rande der Welt“, verdeutlichte mir, wie brüchig unser Leben ist. Der Karfreitag könnte uns darüber nachdenken lassen: „Mitten im Leben sind wir mit dem Tod umfassen“ (Martin Luther). Das letzte Hemd hat keine Taschen. Der Tod macht alle Menschen gleich. „Karfreitagsstimmung“ könnte auch Gutes bewirken.

Text und Foto: Peter Josef Dickers

Sudoku

3			7	4		1	8
7	1	4		8	6		
2				3		7	4
	9	2	8	5	1		
	7	4				2	8
6	5	3				4	9
			7	1	8	5	4
6	4					8	7
5	7	8	6		3	1	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 13.

4	5			8	1		
6	3				8		
		2		1	6		
		4	7			6	
	2		1	9			5
9	6	7		8			1
		6	2	9	4		7
		9			5		6
	6	7		3			1





Hingesehen

US-Schauspielerin Angelina Jolie (46, rechts) hat der vatikanischen Kinderklinik „Bambino Gesù“ einen Überraschungsbesuch abgestattet. Italienischen Medien zufolge war die Schauspielerin vorige Woche in die Klinik gekommen, um dorthin verlegte ukrainische Patienten zu besuchen. Das Gebet sei „der einzige Weg, um das Leid und die Flucht aus den Konfliktgebieten zu beenden“, aber auch, um dem Krieg ein Ende zu setzen, zitierte Radio Vatikan Jolie, die seit vielen Jahren als Sonderbotschafterin für das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR aktiv ist. Sie hält sich derzeit für Dreharbeiten in Rom auf. Im „Bambino Gesù“ wurden seit Kriegsbeginn Dutzende ukrainische Patienten medizinisch behandelt. Auch Papst Franziskus hat die aus der Ukraine geflohenen kranken Kinder dort bereits besucht (wir berichteten). *KNA/red*

Wirklich wahr

Wer als Privatkunde der Evangelischen Bank eine Spende in die Ukraine überweist, muss mit einer hohen Gebühr rechnen. So überwies ein Regensburger Pfarrer 100 Euro an die Partnergemeinde in Odessa – und wurde dafür mit einer Gebühr von 47 Euro belastet. Ohne Expresszuschlag hätte die Gebühr immer noch bei 37 Euro gelegen.

Auf der Homepage äußert sich die Evangelische Bank mit Worten der Betroffenheit zum Krieg in der

Ukraine. Auf dem Kontoauszug zeige sich aber, dass die Bank bei der Überweisung ins Kriegsgebiet kräftig mitverdient, sagte der Pfarrer.

Die Evangelische Bank teilte mit, dass die Gebühr von 37 Euro bei allen Spendenüberweisungen in die Ukraine bis zu einer Höhe von 10 000 Euro fällig werde. Laut Experten fallen derzeit auch bei anderen Banken und Sparkassen Gebühren bis zu 50 Euro bei Auslandsüberweisungen in die Ukraine an. *epd*



Zahl der Woche

600 000

Haushalte in Deutschland drohen wegen der deutlich gestiegenen Energiepreise unter die Armutsgrenze zu rutschen. Nach einer Studie des Lehrstuhls für Energiesystemökonomik der RWTH Aachen werden die einkommensschwachen Haushalte durch die derzeitigen Steigerungen der Energiepreise am stärksten belastet.

Gemäß einer Definition der Europäischen Union liegt die Armutsgrenze bei 60 Prozent des mittleren Haushalts-Einkommens. Basis der Berechnungsmodelle sind die Daten der aktuellen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamts.

Ein durchschnittlicher Vierpersonenhaushalt, der mit Gas heizt, muss derzeit im Vergleich zu Anfang 2020 mit Mehrausgaben von 1624 Euro auf ein Jahr kalkulieren. Davon entfallen 10,6 Prozent auf Strom, 46,4 Prozent auf Erdgas und 43 Prozent auf Benzin und Diesel. *epd*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 35,25. Einzelnummer EUR 2,80. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Angelina Jolie ist die Tochter von Oscarpreisträger ...

- A. Anthony Hopkins
- B. Michael Caine
- C. Donald Sutherland
- D. Jon Voight

2. Wie viele (leibliche und adoptierte) Kinder hat sie?

- A. drei
- B. vier
- C. fünf
- D. sechs

8 z '1 Lösung

Fotos: Thorben Wengert/pixelio.de, Imago/Parsons Media

Die rettende Bahn-Verbindung

Zugfahren und Karwoche: Eine Pause im Alltag, die über Leben und Tod entscheidet

In der schwedischen Sprache gibt es ein wunderschönes Wort für Entspannung: das Verb „att koppla av“. Sich abkoppeln – wie ein Zug, der aufs Ruhe-, Service- oder Abstellgleis gestellt wird. Mal raus aus der Routine, aus der Fahrt von einem Bahnhof zum nächsten, zwischen End- und Zielhaltestellen, immer mit leichtem Zeitdruck und all den verschiedenen Menschen, die täglich in unser Leben ein- und aussteigen.

Bahnfahren ist für mich so eine Möglichkeit, mal abzuschalten. Ich arbeite da fast nie, blicke auch wenig aufs Handy. Meistens schaue ich einfach nur aus dem Fenster. Interessanterweise verunsichert das manchmal Mitreisende. Auf der langen Strecke von München nach Zürich bekam ich dafür schon irritierte Blicke und Bemerkungen. Bahnfahren ist für mich ein Schwebestand zwischen zwei Aufgaben, eine kleine Blase in der Zeit, die nur mir gehört.

►
Bahnfahren erlaubt ein Abschalten, das achtsamer für die Welt um einen herum macht.

Foto: Imago/Westend61



Ein Symbol für Rettung

Die Bahn ist aber auch ein starkes Symbol in der Not. In der Kirche in Stuttgart-Rot, in der ich mit 16 Jahren getauft wurde, ist das Kreuz über dem Altar aus Eisenbahnschienen. Die Kirche wurde von Flüchtlingen des Zweiten Weltkriegs aus Osteuropa gebaut. Und zur Erinnerung an diese lebensrettende Flucht haben sie in ihrer Kirche das Kreuz aus Eisenbahnschienen gefertigt – als ihr Symbol für Rettung und Neuanfang.

Auch aktuell sind die Eisenbahnschienen unsere zentrale Verbindung zu unseren Schwestern und Brüdern in die Ukraine. Die „Eisenbahnbrücke“ ermöglicht die Flucht von

Menschen aus den Kriegsgebieten raus in die Sicherheit und den Transport von Produkten – medizinischer Hilfe, Lebensmitteln und auch Waffen – in die Ukraine hinein. Der Chef der ukrainischen Eisenbahn zahlt für dieses zähe Aufrechterhalten der Bahnverbindungen einen hohen Preis. Auch sein Leben ist gefährdet, gilt er doch als ein weiterer Hauptfeind des russischen Präsidenten. Gleiches gilt für die Bahnfahrer: Jede Fahrt ist bedroht, kann bombardiert oder angegriffen werden. Leben und Tod entscheiden sich hier für viele Menschen auf den Bahnschienen.

Pause im Jahreslauf

Die Karwoche, und dann ganz besonders das Triduum Sacrum, die Zeit von Karfreitag bis Ostersonntag, ist für mich auch so eine Bahnfahrt. Einerseits ist sie für mich wie eine stille Pause im Jahreslauf. Die Geschäftigkeit wird heruntergefahren, alles wird ein wenig ernster, stiller, gleichzeitig bin ich aufmerksamer in der Liturgie, achtsamer in der Natur. Und parallel spielt sich in

Unsere Autorin:

Schwester Birgit Stollhoff CJ ist Juristin, studiert Theologie im Fernstudium und leitet im Auftrag ihres Ordens das Jugendpastorale Zentrum in Hannover.

diesen Tagen das Drama des Lebens Jesu und das unseres eigenen Lebens ab. Auch unser Leben ist vom Tod bedroht und wir werden dem Tod nicht entkommen.

Zur Verbindung werden

Die Karwoche macht uns bewusst, wie gefährdet Leben ist, was Menschen einander alles antun können: Verrat, Verleumdung, Folter, Bloßstellung und Hinrichtung. Gleichzeitig liefert sie uns alles, was wir brauchen, um bestehen zu können: Gemeinschaft, eine bleibende Nahrung für die Seele, starke Vorbilder. Und am Ende dieser Karwoche sind wir Flüchtlinge, die den sicheren Ort erreicht haben – die Auferstehung. Wir dürfen glauben, dass wir am Ende unseres Lebens, nach dem letzten dunklen Tunnel, der Tod heißt, gerettet sind, in Gottes Ewigkeit und Gottes Gedächtnis sicher ankommen werden.

Unser Leben ist gerettet. Und gerade, weil wir uns in den Kartagen mit der Not Jesu und der Not unseres eigenen Lebens beschäftigt haben, dürfen wir dabei dann nicht gemütlich stehenbleiben. Weil Jesus uns gerettet hat, sind wir aufgerufen, in seinem Namen und seiner Liebe zu helfen, selber die „rettende Bahn-Verbindung“ zu werden – für die Menschen aus der Ukraine, aber auch für die Menschen in den vie-

len anderen Staaten, in denen Krieg und Not herrscht.

Am Ende der Karwoche steht die Osterfreude. In manchen Jahren war sie strahlend, in Pandemiezeiten dagegen still. Dieses Jahr wird die Osterfreude vermutlich sehr gedrückt. Ob uns nach Osterlachen zumute ist? Vielleicht eher nicht. Aber sicher können wir dieses Jahr das Lachen durch die Ostersolidarität ersetzen – durch eine Spende etwa, ein „weniger allein feiern und dafür andere mitfeiern lassen“ oder sogar durch ein gemeinsames Essen mit den neuen Mitbewohnern aus der Ukraine.

Ich wünsche Ihnen eine gute stille Woche und ein Ostern, an dem Sie den Segen Gottes erleben und selber Segen für andere sind.

Birgit Stollhoff

Beilagenhinweis

Beilagenhinweis (außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Hoffnungszeichen Sign of Hope e.V., Konstanz. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Reise / Erholung

500 Fasten-Wanderungen
Telefon/Fax 0631-47472 · www.fastenzentrale.de





Das Wort, das dir hilft,
kannst du dir nicht selber
geben. *Aus Äthiopien*

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Palmsonntag, 10. April
Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. (Lk 19,38)

In dieser Woche treten wir in die zentralen Ereignisse unseres Glaubens ein. Mir ist in den Evangelien der Karwoche vor allem die Kommunikation zwischen den Beteiligten aufgefallen und ich lade Sie ein, darauf besonders zu achten. **Rufen.** Heute rufen wir mit der Menge Jesus zu: Hosanna dem Sohn Davids! Was rufe ich laut hinaus? Löse ich es später ein?

Montag, 11. April
Jesus jedoch sagte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt! (Joh 12,7)

Erwidern. Jesus schützt Maria, die das kostbarste Öl verschwenderisch für ihn verwendet, indem er Judas klar in seine Schranken weist. Widerworte sind unangenehm, zumal sich Judas im Recht fühlt. Welche Widerworte lasse ich mir von Jesus sagen?

Dienstag, 12. April
Herr, wer ist es? Herr, wohin willst du gehen? Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? (Joh 13,25.36.37)

Fragen. Es ist kein entspanntes Abendessen, das Jesus mit seinen Freunden vor der Kreuzigung erlebt. Das Gespräch kein lockerer Plausch. Jesus spricht von Verrat, von Auslieferung, von Abschied und von Verherrlichung. Im Namen der Jünger übernimmt Petrus bei Tisch die Verantwortung nachzufragen. Stelle ich meine Fragen an Jesus, wenn ich seine Worte, seine Taten nicht verstehe?

Mittwoch, 13. April
Einer von euch wird mich verraten und ausliefern. (Mt 26,21)

Ausliefern. Jesus weiß es. Judas weiß es. Der Verrat des Freundes gehört zur Leidens- und Erlösungsgeschichte un-

seres Glaubens. Eine Handlung ist es dann letztendlich, die zur Ergreifung Jesu führt: ein Kuss. Gedanken werden zu Worten, Worte werden zu Taten. Auch verräterische Kommunikation kennt vielfältige Wege. Wo erlebe ich Verrat? In welcher Rolle?

Gründonnerstag, 14. April
Begreift ihr, was ich an euch getan habe? (Joh 13,12)

Begreifen. Hand-greiflich erzählt das Evangelium vom Letzten Abendmahl. Jesus legt selbst Hand an. Erst bei der Fußwaschung. Dann beim Brechen des Brotes. Nein, verstandesmäßig „begriffen“ haben es die Jünger noch nicht, was Jesus meint. Aber sein Beispiel wirkt fort. Bis heute. Was begreife ich?

Karfreitag, 15. April
Es ist vollbracht! (Joh 19,30)

Hören. Wenn wir einen Angehörigen beim Sterben begleiten, dann hören wir sehr genau hin, welche

letzten Worte er zu formulieren sucht, welche letzten Silben über seine Lippen kommen. Wir tun gut daran, auch so sensibel auf die letzten Worte Jesu zu hören. Heute kann ich die Andacht von den Letzten Worten Jesu beten und mich dabei fragen: Was möchte Jesus mir sagen?

Karsamstag, 16. April
Schweigen. Ein stiller Tag, der Karsamstag. Nicht einmal die Liturgie hält ein Wort für mich bereit. Jesus im Grab – halte ich das aus?



Schwester M. Daniela Martin ist Franziskanerin im Crescentiakloster Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.



4 x im Jahr
bestens
informiert!

St. Verena

Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

Ja, schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 12,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

X

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 3:00 Friedensgebet Augsburger Schulwerksschulen



„Essen als
Bekenntnis“ –
Ausstellung in Ulm

3:00



Weihbischof Würner:
„Beichte ist ein
Befreiungsakt“

6:05



Rosenkranz mit
Bischof Bertram Meier

47:34



Taufbewerber

4:20



BETEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Ostervorbereitungen in unseren Küchen Eierfärben bis Lämmerbacken

In einer Woche ist Ostern, das höchste Fest im katholischen Kalender. Dann rennen wieder lachende Kinder durch die Gärten und suchen Ostereier und Schokoosterhasen. Und dann ist die Fastenzeit auch endlich vorbei und wir dürfen wieder schlemmen bis der Knopf der Hose aufplatzt. Doch bis dahin ist noch viel zu tun. Von Eierfärben bis Lämmerbacken.

Eva Fischer von Radio Augsburg berichtet über die Ostervorbereitungen in unseren Küchen und Stuben.



Palmsonntag – Was hat es mit grünen Zweigen und Palmkätzchen auf sich

Unzählige Frauen und Männer im ganzen Bistum Augsburg waren in den vergangenen Tagen fleißig und haben Palmbuschen gebunden. Es sind Sträuße aus grünen Zweigen und Palmkätzchen, die mit bunten Bändern und manchmal auch mit bunten Eiern geschmückt werden. Am Palmsonntag werden die Palmbuschen beim Gottesdienst geweiht und danach stellen sie viele Familien in ihrem Haus auf oder befestigen sie am Kreuz. Was feiern wir aber eigentlich nochmal am Palmsonntag?

Eva Fischer berichtet.



www.radio-augsburg.de



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Dominikus-Ringeisen-Werk in Ursberg Aufnahme von Flüchtlingen

Einige Menschen nehmen gerade Geflüchtete aus der Ukraine bei sich auf. Das Dominikus-Ringeisen-Werk in Ursberg macht in diesen Tagen von sich reden, weil es sogar sehr viele Menschen zu sich genommen hat – nämlich eine ganze Einrichtung.

Die Geschichte hinter einem Riesen Kraftakt erzählt Ihnen Susanne Bosch von Radio Augsburg.



www.radio-augsburg.de



Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 13/2022)



u. a. Solibrotaktion,
Kreuzwegandacht Wettenhausen, Friedenskundgebung
Schulwerksschulen, Marienweihe- und Ukraine-Gebet,
Nightfever, Interview mit Weihbischof Wörner,
Schickling-Ausstellung Gempfung

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,
Telefon 08271/2936, Mo., Di., Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Telefonnummer 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr. - So., 10.4., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Kreuzweg. - Sa., Mo., Di. und Do., 19 Uhr Rkr. - Mi., 13.4., siehe Fatimatage. - Do., 14.4., 19.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl. - Fr., 15.4., 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu. BG werktags außer dienstags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr, Karfreitag und Samstag BG von 9-11.30 Uhr.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Telefonnummer 0821/601511, Anmeldung für alle GD erforderlich. Sa., 9.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 15-18 Uhr euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle), 15-16 Uhr BG. - So., 10.4., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (DKK). - Mo.-Mi., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. - Mi., 13.4., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 14.4., 8.30 Uhr Laudes, anschl. BG und euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, 18.15 Uhr Ölbergandacht. - Fr., 15.4., 9 Uhr Kreuzweggebet, 10 Uhr BG, 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi, 17 Uhr BG, 18 Uhr Verehrung des Hl. Grabes, 19.45 Uhr Nachtgebet.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter

www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Telefon 08394/9240, So., 10.4., 8.30 Uhr Rkr., 8.50 Uhr Palmprozession, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 11.4., 8 Uhr Messe. - Di., 12.4., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Do., 14.4., 9 Uhr BG, 10.30 Uhr BG für Kinder. 14.30 Uhr BG, 20 Uhr feierliche Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht. - Fr., 15.4., 9 Uhr BG, 14.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi. Beichtgelegenheit unter Telefon 08394/9258101 erfragen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Telefonnummer 09081/3344, Sa., 9.4., 19 Uhr Messe mit Segnung der Palmen. - Do., 14.4., 20.30 Uhr Gründonnerstagliturgie, anschl. Gebetswache. - Fr., 15.4., 13.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Telefonnummer 07302/92270, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. Messe So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,
Telefon 08862/932930, Sa., 9.4., 10 Uhr Messe. - So., 10.4., 8.30 Uhr Messe, 10.45 Uhr Prozession. 11 Uhr Messe. - Di., 12.4., 10 Uhr Messe, 19 Uhr Jugendkreuzweg. - Mi., 13.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen an den Heiland. - Do., 14.4., 15 Uhr BG nach vorheriger Anmeldung, 19 Uhr Feier vom letzten Abendmahl. - Fr., 15.4., 8 Uhr BG 10 Uhr Karfreitagsprozession, 17 Uhr Karfreitagliturgie.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Telefon 08258/242, So., 10.4., 10.30 Uhr

Eiserne Hochzeit, 17.30 Uhr BG, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 11.4., 17.30 Uhr BG, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 14.4., 19 Uhr Messe vom letzten Abendmahl. - Fr., 15.4., 15 Uhr Karfreitagliturgie, 18 Uhr Gebetsstunde am Hl. Grab.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Telefon 08194/8276, Sa., 9.4., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - So., 10.4., 10 Uhr Festgottesdienst mit Palmweihe. - Di., 12.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Violau, St. Michael,
Telefonnummer 08295/608, Sa., 9.4., 18 Uhr Familiengottesdienst. - So., 10.4., 10 Uhr Gottesdienst. - Mi., 13.4., 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,
Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Telefonnummer 08385/92070, Sa., 9.4., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.15 Uhr Messe, BG 10-11 und 17.30-19 Uhr. - So., 10.4., 7 Uhr Messe, 9.15 Uhr Palmweihe mit Prozession, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Mo.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 17.45-18.30 Uhr. - Mi., 13.4., 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen. - Do., 14.4., 20 Uhr Amt vom letzten Abendmahl. - Fr., 15.4., 10 Uhr Kreuzweg mit dem Priesterseminar, 11 Uhr Barmherzigkeitsrosenkrantz, 14 Uhr Karfreitagliturgie, anschl. Anbetung am Hl. Grab.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 08284/8038, Sa., 9.4., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 10.4., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Palmweihe, anschl. Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.40 Uhr Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo.-Di., 7.30 Uhr (außer Di.) und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 13.4., siehe Fatimatage. - Do., 14.4., 18 Uhr BG, 19.15 Uhr Messe, 20.15 Uhr BG und stille Anbetung. - Fr., 15.4., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Kreuzweg, 13.30 Uhr BG, 15 Uhr Feier

vom Leiden und Sterben Christi, 16.30 Uhr BG.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Mi., 13.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände.

Opfenbach, Maria Thann,
Mi., 13.4., 8.30 Uhr Rkr., 9.15 Uhr Pilgeramt mit Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema „Die Freunde Jesu“, 10.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Andacht.

Wiedergeltingen, St. Nikolaus,
Mi., 13.4., 19 Uhr Fatima-Rkr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Mi., 13.4., 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr. und sakram. Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt mit Weihe von Andachtsgegenständen, sakram. Segen und Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens. 14.50 Uhr BG, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 18.30 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe.

Abende der Versöhnung

Augsburg-Pfersee,
Mo., 11.4., 18.30 Uhr in der Kirche Hlgst. Herz Jesu.

Kempten,
Mi., 13.4., 19 Uhr in der Kirche St. Anton.

Exerzitien

Augsburg-Leitershofen, „Ignatianische-Einzelexerzitien“,
Mo., 18.4., bis So., 24.4., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

Konzerte

St. Ottilien, Orgelkonzert,
So., 10.4., 15.30 Uhr im Rittersaal des Exerzitienhauses. Klavierkonzert mit Aglaya Zinchenko. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Dinkelscherben, Musikalische Andacht zur Passionszeit,
So., 10.4., 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Simpert in Dinkelscherben. Die Andacht



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr
0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



steht unter der Überschrift „Maria unter dem Kreuz“. Ergänzend dazu wird Pfarrer Florian Kolbinger die musikalische Andacht durch Gebete und Betrachtungen vertiefen.

Oberschönenfeld,

Meditative Passionsandacht,

So., 10.4., 15.30 Uhr in der Abtei Oberschönenfeld. Es singt das Vokalensemble Cantio Augusta, Solo-Sopran Susanne Rieger, an der Orgel Matthias Gyr. Zur Aufführung kommt der „Passionsgesang“ von Josef Gabriel Rheinberger, die Motette „Wer bis an das Ende beharrt“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy sowie zwei Sopran-Sololieder von John Rutter und Johann Sebastian Bach. Dazu regen Meditationen von Domkapitular i.R. Franz-Reinhard Daffner zum Nachdenken an. Der Eintritt ist frei.

Ausstellungen

Augsburg-Leitershofen,

„Gnade – Grace – Grazie“,

bis 24.4. im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen. Sieben Künstler widmen sich in der Ausstellung dem Thema „Gnade – Grace – Grazie“. In all den Mühen, dem Beklagenswerten der Pandemie und der weltweiten Krisen ist für manche Menschen etwas Gnadenhaftes aufgeleuchtet, ein Grund zur Dankbarkeit. Dabei taucht auch das Graziöse auf, eine Haltung, ein Ausdruck, eine Bewegung. Malerei, Schriftkunst und Skulptur sind rund um den Lichthof und im Außenbereich zu sehen. Die Ausstellung kann zu den regulären Öffnungszeiten des Exerzitienhauses besucht werden.

Benediktbeuern,

Foto-Ausstellung „Berge um Benediktbeuern im schönsten Licht“,

bis 8.5. im Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern. Der Gründer von „navama – technology for nature“, der Lichtbildner, Biologe und Naturphilosoph Andreas Struck, zeigt in seiner aktuellen Ausstellung 360-Grad-Rundumblicke und vieles mehr, aufgenommen in der weiten Landschaft von Benediktbeuern und Kochel. Vom Heimgarten bis zur Benediktenwand sind überaus faszinierende Einblicke in die Natur zu sehen. Darstellungen vom Kochelsee und Walchensee runden zusammen mit Kunstdrucken der weitläufigen Moorlandschaft die Einzigartigkeit dieser Landschaft ab. Öffnungszeit: täglich 10-17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Altomünster,

Postkartenausstellung,

bis 26.6. im Museum Altomünster. „Postkarten aus der guten alten Zeit“ heißt die aktuelle Ausstellung, in der Postkarten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg gezeigt werden. Die Sammlung stammt von Karoline Mauer, der Großmutter des Vereins- und Beiratsmitglieds Peter Fink. Das Museum ist donnerstags bis samstags von 13 bis 16 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Oberschönenfeld,

„Heinz hört auf! – Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang“,

bis 15.8. Ein über zwei Jahrhunderte gewachsener Familienbetrieb und dann die Frage: „Was passiert, wenn sich kein Nachfolger findet?“ Dieser Frage widmet sich die Ausstellung „Heinz hört auf! Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang“ im Museum Oberschönenfeld. Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr. Gezeigt werden unter anderem Möbel, Spielzeug und Gebrauchsgegenstände aus der einstigen Drechslerkunstwerkstatt. Informationen unter der Telefonnummer 08238/30010.

Geistliche Tage

Augsburg-Leitershofen,

„Kar- und Ostertage im Exerzitienhaus miterleben“,

Do., 14.4., bis Mo., 17.4., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

Stille Tage

Augsburg-Leitershofen,

Stille Tage mit Tanz,

Fr., 29.4., bis Sa., 30.4., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

Reisen

Augsburg,

„Durch die Wüste ins Gelobte Land“,

Mo., 6.6., bis Di., 14.6. Auf die Spuren Jesu und seiner Jünger lädt die Ehe- und Familienseelsorge in den Pfingstferien zu einer prägenden und unvergesslichen Reise in das biblische und moderne Israel mit all seiner Schönheit und all seinen Widersprüchen ein. Bei der neuntägigen Pilgerreise erleben die Reisenden das Heilige Land von der Wüste Negev über das Tote Meer, sie besuchen u.a. die Städte Jerusalem, Bethlehem, Haifa und Akko, bis zum Bergland von

Galiläa und zum See Genezareth. Nähere Infos und Anmeldung unter Telefon 0906/7062870.

Augsburg,

Pilgerreise Santiago im heiligen Jahr,

Di., 26.7., bis Sa., 30.7.; Tag 1: Anreise in Porto und Fahrt nach Sarria oder Lugo. Tag 2: Fahrt auf den Cebreiro Pass sowie Besichtigung der Keltensiedlung. Gottesdienst in Santa Maria la Real mit anschließender Wanderung zum Monte del Gozo und weiter nach Santiago. Tag 3: Besuch der Kathedrale und Teilnahme an der feierlichen Pilgermesse. Tag 4: Fahrt zur Küste zum Felsenkap Finisterre und Muxia. Besichtigung des größten Marienwallfahrtsorts Galiciens und der Kirche „A Virxe da Barca“. Tag 5: Rückreise. Geistliche Begleitung: Domvikar Alois Zeller. Kosten: 1055 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 125 Euro. Anmeldung und Informationen zur Pilgerreise unter der Telefonnummer 0821/31663240.

Sonstiges

Bad Grönenbach,

Waldbaden,

Mi., 13.4., 15 Uhr im Kurpark. Der Eintritt ist frei.

Augsburg,

Männerauszeit auf Usedom,

So., 24.4., bis Fr., 29.4. Zu einer Woche Auszeit für Männer auf der Ostseeinsel Usedom lädt das KAB-Bildungswerk zum Thema „Mehr als Meer“ ein. In der Regel gibt es vormittags eine Einheit zum Nachdenken und Gespräch. So geht es um besondere Familienkonstellationen, Schicksalsschläge, das Leben der eigenen Fähigkeiten und Versöhnung. Anmeldung unter Telefon 0821/31663515.

Kempten,

Frühjahrs-Auktion,

Do., 28.4., bis Sa., 30.4., im Allgäuer Auktionshaus Kühling. Zur Vorbesichtigung der Objekte lädt das Auktionshaus vom 19.4. bis 27.4. täglich von 10 bis 18 Uhr in die Königstraße 17 in Kempten ein. Informationen unter Telefon 0831/5642530.

Heiligkreuztal,

Seminar „Mein innerer Garten“,

Sa., 30.4., 10-17 Uhr im Kloster Heiligkreuztal. Die Natur ist für alle Menschen eine Ressource. Die Teilnehmer beobachten sie, nehmen mit allen Sinnen wahr, sind achtsam und lassen sich überraschen. Anschließend gehen sie in die

bildliche Gestaltung mit Materialien aus der Natur auf selbst gebauter Leinwand. Man kommt in Kontakt mit der eigenen schöpferischen Kraft. Die abschließende Gesprächsrunde lässt einblicken in innere Bilder und ihre Ressourcen. Dieser Workshop richtet sich an alle, die Elemente der Kunsttherapie im Rahmen einer Selbsterfahrung kennenlernen möchten, und setzt keine Vorkenntnisse voraus. Infos zum Seminar und Anmeldung bis 21.4. unter Telefon 07371/1860.

Augsburg/Memmingen,

Busfahrt nach Schönstatt/Koblenz,

Mo., 9.5., bis Fr., 13.5. Ein gestaltetes Programm mit täglichen Vorträgen und Impulsen, Gedankenaustausch zum Tagungsthema „Hab Mut – ich bin da“, und stille Zeiten laden ein, die Spiritualität Schönstatts als Bereicherung für den eigenen Lebens- und Glaubensweg zu entdecken. Ein Ausflug zu einem weiteren Schönstattzentrum im Rheinland ist vorgesehen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 08331/81133.

St. Ottilien,

Aufbaukurs mit dem Enneagramm,

Fr., 29.4., bis So., 1.5., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Die Teilnehmer entdecken im Umgang mit dem Enneagramm ihren inneren Reichtum. Sie beschäftigen sich mit der Frage, wie die Beziehungen gut oder besser gelingen könnten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Grundkenntnis des Enneagramms. Anmeldung per Mail sr.emma-nuela@web.de.

Günzburg,

Helfer für pflegende Angehörige,

Die Fachstelle für pflegende Angehörige sucht ehrenamtliche Helfer, die Menschen mit Einschränkungen stundenweise Freude bringen möchten und den pflegenden Angehörigen eine kleine Auszeit vom Pflegealltag ermöglichen. In einer Online-Schulung werden die Helfer vorbereitet: Sa., 9.4., 9-14.15 Uhr, Sa., 30.4., 8.30-17 Uhr. Anmeldung bei presstelle@landkreis-guenzburg.de oder Telefon 08221/95-453.

Immenstadt-Freundpolz,

Jodlerkurs mit Wanderung,

Sa., 11.6., 10-17 Uhr. In den Allgäuer Bergen findet ein außergewöhnlicher Jodlerkurs statt. Er vereint Singen und Wandern. An ausgesuchten Plätzen üben die Teilnehmer den Umgang mit ihren Urlauten. Anmeldung und Infos bei Loni Kuisle, loni.kuisle@gmx.de, Tel. 0160/7997120.

Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Um 1200 in Lauingen an der Donau geboren, erwanderte Albert von seiner schwäbischen Heimat aus ganz Deutschland und viele Länder Europas. Wie die Natur durchwanderte er auch die Wissenschaften. Seine Werke zu Theologie, Philosophie und Naturphilosophie decken zusammen ungefähr alles ab, was es zur damaligen Zeit überhaupt zu wissen gab.

Er war ein Vordenker und Friedensstifter. Er gilt als Begründer der Kölner Universität und als Retter des Bistums Regensburg. Vor allem aber war der „Mann, der alles wusste“ als Mönch, Prediger und Seelsorger tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage





Wohin in der Region? 9.4. – 30.4.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 9.4., 18 Uhr Cantate Domino zum Palmsonntag „Stabat Mater“, Knabensolisten der Domsingknaben und Domorchester: 12. Station: Jesus stirbt am Kreuz. **So., 10.4.**, 9.30 Uhr Palmprozession, Pontifikalamt und Gottesdienst mit Bischof Bertram Meier. **Mi., 13.4.**, 10 Uhr Chrisammesse mit Bischof Bertram. **Do., 14.4.**, 19 Uhr Abendmahlmesse mit Bischof Bertram. **Fr., 15.4.**, 8 Uhr Trauermette, 9 Uhr BG, 10 Uhr Bußgottesdienst, 11 Uhr Kinderkreuzweg, 13 Uhr BG, 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn.

Sankt Moritz

So., 10.4., 10 Uhr Palmprozession, anschl. Gottesdienst. **Do., 14.4.**, 18 Uhr Gründonnerstagsliturgie. **Fr., 15.4.**, 10 Uhr Trauermette, 15 Uhr Karfreitagliturgie, 19 Uhr Andacht am Heiligen Grab.

Sankt Anton

Sa., 9.4., und **So., 10.4.**, Osterkerzenverkauf vor und nach den Gottesdiensten. **Do., 14.4.**, 17 Uhr Agapefeier für Kinder. **Fr., 15.4.**, 10 Uhr Kreuzwegandacht.

Haunstetten

St. Pius

Mi., 13.4., 15 Uhr Seniorengottesdienst, 18.30 Uhr Gebet für den Frieden. **Fr., 8.4.**, 17 Uhr Kreuzweg „Rot wie Blut – rot wie die Liebe“.

Firnhaberau

Sankt Franziskus

Di., 12.4., 18 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt und Einzelsegnung mit der Reliquie der heiligen Thérèse von Lisieux. Infos unter Telefon 09 06/70 92 62 01.

Kultur

„Undo Ending“, bis 10.4., fastenzeitliche Kunstinstallation in der Moritzkirche, zu sehen Mo.-Sa. von 9-17.30 und am Sonntag von 12-17.30 Uhr.

„Die Erklärung der Welt“, bis 22.4., Guckkastenbilder aus der Sammlung

Joachim von Prittwitz und Gaffron, im Grafischen Kabinett, Maximilianstraße 48 in Augsburg. Die Grafiken zeigen die Sehenswürdigkeiten der Welt, exotische Länder, Tagesereignisse, aber auch Militär und Schlachten zu Wasser und Land bis hin zu Katastrophen wie Erdbeben und Großbränden. Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

„Mauro Bergonzoli – Magic Rococo“, bis 24.4., Ausstellung im Schaezlerpalais Augsburg, Maximilianstraße 46. Mauro Bergonzoli ist ein Maler des Neo-Pop, ein Virtuose der präzisen Linie und des strahlenden Kolorits. Er erfasst seine Umwelt in kräftigen Lineaturen und interpretiert sie in fröhlich-plakativer Farbigkeit, die einen manchmal schmunzeln lässt. Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

„Möbel: Die Gute Form – Eine Auswahl aus der Region Augsburg“ und „Zwischen Funktion und Abstraktion – Gedrechselte Gefäße“, bis 24.4., Ausstellungen in der Schwäbischen Galerie im

Museum Oberschönenfeld, Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

Das Fugger- und Welser-Erlebnismuseum in Augsburg bietet dank der Förderung „Neustart Kultur“ bis Ende September jeden Sonntag um 11 Uhr Führungen für Erwachsene an. Immer am vierten Sonntag im Monat wechseln sich Sonderführungen zu bestimmten Themen ab. An den übrigen Sonntagen findet die Überblicksführung „Von Handel, Geld und Macht“ statt.

Sonstiges

Studiennachmittag zur Einstimmung auf die Feier der Heiligen Woche, Fr., 8.4., 15.30-19 Uhr im Haus St. Ulrich. In zwei Vorträgen bedenken die Teilnehmer die großen Erlösungstaten Gottes, die Juden und Christen auf je unterschiedliche Weise dazu einladen, der ganzen Menschheit kundzutun, was der Herr Großes getan hat und tut. Kosten:

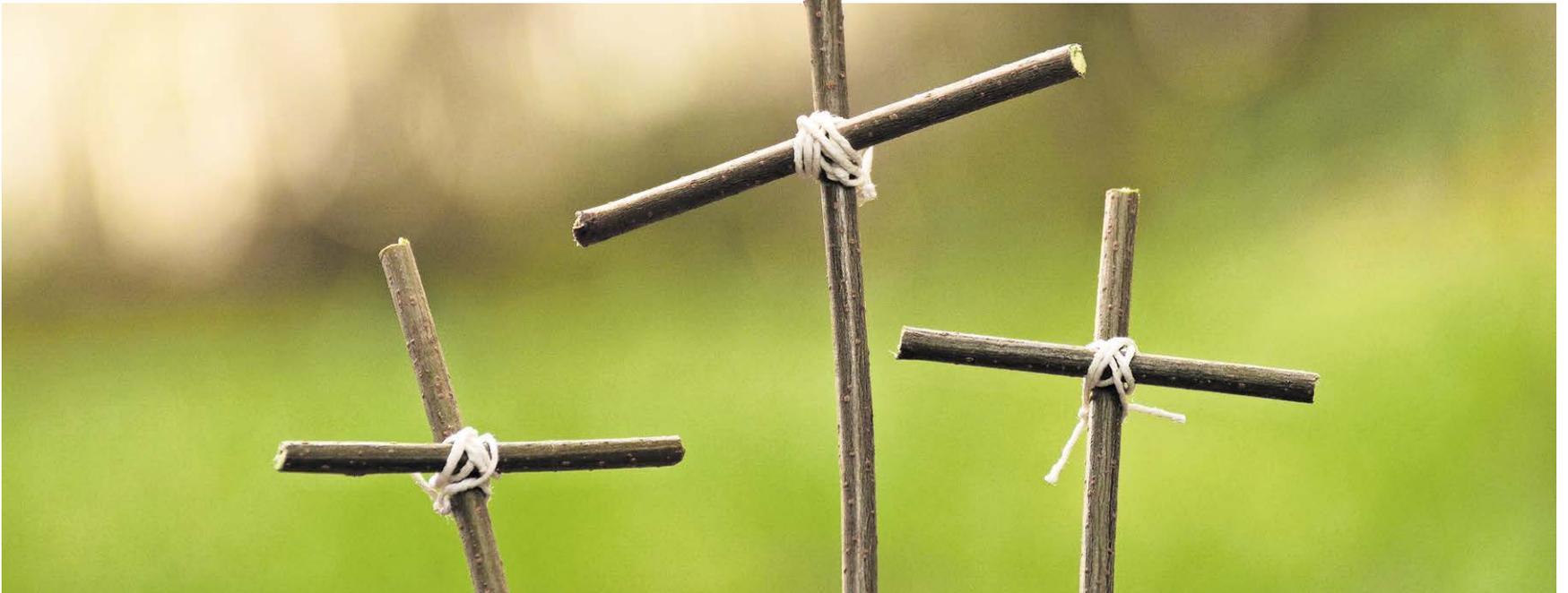
zehn Euro. Anmeldung bis 6.4. unter Telefon 08 21/31 66 88 11.

„Ostern im Schaezlerpalais“, So., 17.4., 11-16 Uhr. Auch in diesem Jahr kommt der Osterhase im Rokokogarten des Schaezlerpalais vorbei und bringt viele Dinge zum Entdecken und Selbermachen mit. Kinder können zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern kleine Mitbringsel gestalten und Osternester basteln oder, wenn das Wetter mitmacht, im Garten Croquet, Boccia und andere Gartenspiele ausprobieren.

BRK-Wasserwacht, Kurs zum Rettungsschwimmer, Sa., 30.4., und So., 1.5., jeweils von 8-17 Uhr im Plärrer Hallenbad. Für das Rettungsschwimmerabzeichen in Silber ist eine Bescheinigung über einen Erste-Hilfe-Kurs nötig, der nicht länger als zwei Jahre her ist. Der Kurs kostet 70 Euro inklusive Urkunde, Abzeichen, Getränke, Handbuch und Badeintritt. Weitere Infos unter Telefon 08 21/32 900 329.



▲ „Was ich sehe“ lautet der Titel einer Ausstellung der Augsburger Grafikerin und Kalligrafin Ruth Wild im Bistro „Salento“ an der Frauentorstraße 12 in Augsburg. Sie ist bis 29. April zu sehen und Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Foto: oh



Gottesdienste vom 9. bis 15. April

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom, Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Hermann Berchtenbreiter, 9.30 M, für Prof. Dr. Christoph Aspöch, 16.30 BG, 18 Cantate Domino zum Palmsonntag „Strabat Mater“, Knabensolisten der Domsingknaben, Domorchester. **So** 7.30 M, für Anna und Alfons Probst, 9.30 Palmprozession, Pontifikalamt und PfG mit Bischof Dr. Bertram Meier - Kindergottesdienst um 9.30 Uhr im Pfarrheim/Fronhof, 11.30 Dompredigermesse, für Margarete Schlereth, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Maria Berchtenbreiter, 16 bis 18 Uhr: BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Herlinde Wiedemann, 16 bis 18 Uhr: BG. **Mi** 7 M, für Konrad Burr (Stiftsmesse), 8.30-10 Uhr: BG, 10 Chrisammesse mit Bischof Dr. Bertram Meier, 16-18 bis 18 Uhr: BG. **Do** 17-18.30 Uhr: BG, 19 Abendmahlmesse mit Bischof Dr. Bertram Meier, anschl. Ölbergandacht und BG bis 21.30 Uhr. **Fr** 7 Messe und 9.30 M entfallen!, 8 Trauermette (Lesehore und Laudes), 9-12 BG, 10 Bußgottesdienst für Erwachsene, 11 Kinderkreuzweg (Fronhof und Dompfarrheim), 13-15 BG, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn.

Pfarrereingemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg, Georgenstr. 18 **So** 10 Statio zu Palmsonntag mit Palmweihe am Wertachbrucker Tor, Prozession zur PK St. Georg; Fest-Go zu Palmsonntag, gleichzeitig Wortgottesfeier für Kinder in der Kapelle. **Di** 16.30 BG, 18 M. **Do** 19 Feier des letzten Abendmahls für die PG Augsburg Mitte, anschl. gest. Anbetung bis 22 Uhr; danach bis 23 Uhr stille Anbetung. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kreuzweg für Kinder, 15 Karfreitagliturgie.

Augsburg, St. Sebastian, Sebastianstraße 24

Sa 18 Statio im Garten mit Palmweihe, anschl. Prozession zur Kirche; Festgottesdienst zu Palmsonntag (St. Sebastian), Matthias Klasen

Augsburg, St. Maximilian, Franziskanergasse 4

So 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Statio zu Palmsonntag mit Palmweihe auf dem Parkplatz anschl. Prozession zur Kirche Festgottesdienst zu Palmsonntag; gleichzeitig, Wortgottesfeier für Kinder im Pfarrsaal, 17 M der ungarischen Mission. **Mo** 16.30 BG, 18 M. **Di** 9 M, Kaspar Ziegler. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kreuzweg für Kinder, 15 Karfreitagliturgie, 19 Karfreitagliturgie der ungarischen Mission.

Augsburg, St. Simpert, Simpertstraße 12

So 9.30 Statio zu Palmsonntag mit Palmweihe am Basketballplatz beim Kindergarten; anschl. Prozession zur Kirche Festgottesdienst zum Palmsonntag. **Mi** 19 BG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie.

Augsburg, St. Moritz, Moritzplatz 5

Sa 16-17 BG/Raum „Offenes Ohr“, 18 AM nach Meinung. **So** 10 Palmprozession vom moritzpunkt über Apothekergässchen zur Kirche (entfällt bei Regen), anschl. PfG mit Schola, 18 AM. **Mo** 12.15 M für Wolfsches Manual. **Di** 12.15 M, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“, 18 AM für Anna Freuding. **Mi** 12.15 M zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Do** 11-12 BG/Raum „Offenes Ohr“, Mittagsmesse entfällt!, 18 Gründonnerstagliturgie, Eucharistische Anbetung entfällt. **Fr** 10 Trauermette, 15 Karfreitagliturgie, 19 St. Moritz, Andacht am Hl. Grab, gestaltet vom AK Spiritualität. **Montag bis Freitag** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach Rathausplatz

So., 10.4., 9 Uhr Gottesdienst. Bei allen Gottesdiensten ist eine Anmeldung unter sankt-peter@am-perlach.de oder 0821/512290 erforderlich.

Pfarrereingemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Dr. Anita Geier u. † Vater, für Alois Henkel. **So** 8.45 M, für Rosalinde Stöckl, für verst. Angeh. der Fam. Brüntrop, 10.30 Palmweihe u. Prozession, anschl. Fam.-Go., 17.30 Rkr, 18 M, für Horst Schmid. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** keine M um 9.15 Uhr, 10 im Dom: Chrisam-Messe, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Do** keine M um 9.15 Uhr, 18 M, 18 BG, 19 M vom Letzten Abendmahl, anschl. bis 22.15 Uhr Gestaltete Betstunden. **Fr** 10 Kinderkreuzweg, 10.30 BG, 15 Karfreitagliturgie (Feier vom Leiden u. Sterben Christi, anschl. bis 19 Uhr: Möglichkeit zum Stillen Gebet am Heiligen Grab, 17.30 BG.

Augsburg, St. Anton, Imhofstraße 49

Sa Osterkerzenverkauf vor und nach den Gottesdiensten, 18 VAM Joe Kucher u. Thomas Häring. **So** Osterkerzenverkauf vor und nach den Gottesdiensten, 10 PfG - Treffpunkt im Wittelsbacher Park mit Prozession in die Kirche - musik. Gestaltg.: Bläserquartett St. Anton. **Do** 10 Kreuzwegandacht, 17 Agapefeier f. Kinder, 19.30 Abendmahlfeier mit Fußwaschung und Kelchkommunion - musik. Gestaltg.: Frauenchorensemble St. Anton (Claudio Casciolini, Klaus Krämer, Klaus Wallrath u.a.), 20.30 anschl. Gebetstunde. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 11

Kinderkreuzweg, 16 Karfreitagliturgie - Chöre zur Johannespassion, Werke von Haydn., Kammerchor St. Anton.

Augsburg, St. Margaret, Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarrereingemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus, Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Rosa, Oskar und Richard Hummel, Dora Baumann, Hilde Baer und Pius Sulzberger. **So** 9.30 Kinder- und Fam.-Go., Treffpunkt: Wiese Kindergarten, 10.45 Fest-Go, Maria und Josef Reimann mit Verw., Alois Pöbl mit Verw., Peter Geier. **Mo** 8 M, Irmhild Polens u. Rosa Peter. **Di** 8 M, 18 Monatswallfahrt zur Hl. Therese von Lisieux mit Euch.-Feier und Einzelsegen. **Do** 8.30 M, 19.30 Abendmahl-Liturgie. **Fr** 10 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 16.30-18 BG, 17 Kinderkreuzweg. **Hammerschmiede, Christkönig**, Pappelweg 7 **Sa** 17 Rkr. **So** 9 Fest-Go, Helmut Halusa, Rosa und Franz Zügner, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Wilhelmine und Karl Finkel, Hanns Dickenherr u. Angeh. d. Fam. Dickenherr u. Prihoda, † Angeh. Fam. Wichland und Buchal, Karl Kühnlein zum JG, Eltern Wolf und Kühnlein und Angeh. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, † Eltern und Geschw. Lechner, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 19 Abendmahl-Liturgie. **Fr** 10 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 16.30-18 BG, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Don Bosco/St. Wolfgang****Herrenbach, Don Bosco,**

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier mit Palmweihe und Prozession. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Fr** 10 Kreuzweg, 11 Kinderkruzweg im Pfarrsaal Don Bosco für die PG, 13.30 BG, 15 Karfreitagliturgie.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Euch.-Feier mit Palmweihe und Prozession, Fam. Raad, Dittmar und Bichler. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15 Fatimaandacht. **Do** 19 Feier vom letzten Abendmahl, Fußwaschung der Erstkommunionkinder anschl. eucharistische Anbetung. **Fr** 10 Kreuzweg.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll**Hochzoll, Heilig Geist,**

Grüntenstraße 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 11 Fest-Go mit Prozession, Maria Kral, Heinrich Szegedin und Angehörige, Franz Schneider, Lina Marie Sorel, Franz Bichler, Eltern Wölmüller und Heinzelmann, Josef und Maria Heldeis, Helene und Andreas Wildegger, Henrika und Alfons Ruf, 18.30 AM. **Mo** 9 M Leo Stainer, Franz Holzmann u. Eltern Betty u. Heinrich Mayer. **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Josef Englhard mit Angeh. **Do** 21 Jugend-Liturgie zum Gründonnerstag. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr im Pfarrsaal, 18 BG im Pallottizimmer, 18.30 VAM im Pfarrsaal, Fam. Linke und Janißen. **So** 9.30 Fest-Go mit Prozession, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 M (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Abendmahlsgottesdienst für die ganze Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder, 15 Karfreitagliturgie, 17.45 Rkr (Unterkerche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

Sa 8 M, 17 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Rkr, 18 VAM - mit Segnung der Palmzweige. **So** 8 PFG - mit Segnung der Palmzweige, 9.30 Fam.-Go. - Segnung der Palmzweige im Pfarrgarten, anschl. Prozession zur Kirche, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Magdalena und Johann Palm, 18 Rkr. **Mo** 8 M. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M, Rudolf Sprenginger, Manfred Hilble, Eltern Holzmann. **Mi** 10 Chrisammesse im Dom, 18.15 Kreuzwegandacht zum Fatimatag, 19 M, Franziska Hartl, Armin Steger und Angehörige, Arnold Altmann mit Eltern. **Do** 20 Feier des Abendmahls - für die verst. Seelsorger und Wohltäter der Pfarrei, 21.30 Betstunden nach

Einteilung: 22 Uhr Frauenbund, 23 Uhr Jugend, 24 Uhr Kolping. **Fr** 10.30 Kinderkruzfeier für Kinder und Eltern, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi Anschl. Anbetung vor dem Kreuz bis 18 Uhr, 18 Trauermetten.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr, 10.30 M mit Segnung der Palmzweige im Freien bei schönem Wetter, Katharina u. Peter Hoffmann, Sofia u. Johann Dörner, Karl Erhardt und Gerhard Koreny, Anton Albrecht mit Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit - entf., 9 M - entf. **Do** 18.25 Rkr, 19 Feier des Abendmahls, 20.30 Betstunden der KAB. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Wilhelm und Luzie Leisner, Adelheid Hogl, Maria Müller, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 Fest-Go mit Segnung der Palmzweige und Prozession Treffpunkt im Innenhof vor dem PH mitgestaltet von der KiTa Möwen-Gruppe (Osterkerzen-Verkauf), 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 6.45 Morgenlob in der Unterkerche, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Anna und Adam Kempf, Anna Gutia, Fam. Haugg und Angeh., 16.30 Rkr. **Mi** Chrisam-Messe im Dom, 6.45 Morgenlob in der Unterkerche, 9 M, Anna Maria Ciomperlik, 16.30 Rkr. **Do** 6.45 Morgenlob in der Unterkerche, 16-18 BG, 19 M vom Letzten Abendmahl, anschließend Andacht in der Taufkapelle ca. 20 Uhr gestaltete Ölbergandacht ca. 21 Uhr Anbetungsstunde der Ministranten, für die verstorbenen Priester der Pfarrei und für die H. Herren Josef Fischer, Alois Summer, Richard Huber, Thomas Krowiorsch, Ulrich Fink, Anton und Florian Zimmermann, Georg Schmid und Erzbischof Josef. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, 10.30-12 BG, 11 Kinderkruzweg, 15 Karfreitagliturgie, die Feier vom Leiden und Sterben Christi Wortgottesdienst Große Fürbitten Kreuzverehrung Kommunionfeier Während der Karfreitagliturgie laden wir Sie wieder ein, mit einer Blume bei der Kreuzverehrung ein besonderes Zeichen zu setzen. Um das Stecken und einheitliche Gestalten dieser Blumen, die auch als Kirchenschmuck für Ostern dienen, zu erleichtern, wird die Pfarrgemeinde geeignete Blumen besorgen und gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung stellen. Erhältlich sind die Blumen vor der Liturgie an den Kirchentüren. (Bis 18 Uhr stille Kreuzverehrung möglich).

Zum Guten Hirten (St. Canisius)**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M Ingrid Ruf, 18 BG, 18 Rkr. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), Rosemarie Lo Casio, 10.15 Gemeindegottesdienst, Johann Matery mit Eltern, Schw.-Elt. und alle verstorbenen Angeh. sowie Rosa

Stempel, 18 Abendmesse, Niklaus Kirchgessner mit Eltern und Schw.-Elt. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M - entfällt! (St. Canisius Augsburg), 18 M Martin und Ursula Stanitzek. **Mi** 18 M Manfred Bergmann. **Do** 19 Abendmahlsmesse (St. Canisius Augsburg), 19 Abendmahlsmesse. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi - Sie können zur Kreuzverehrung gerne Blumen mitbringen; 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi - Sie können zur Kreuzverehrung gerne Blumen mitbringen. (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:

jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstaggottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 10 Liturgie zum Palmsonntag. **Mo bis Mi** 8 Uhr Morgenlob-Laudes, 18 Uhr Vesper und Eucharistiefeier. **Do** 8 Uhr Morgenlob-Laudes, 19.30 Liturgie vom Letzten Abendmahl, anschl. stilles Gebet. **Fr** 8 Karmette, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 9 Fest-Go mit Palmsegnung (unter Einhaltung der 3G-Regelung), 18.30 Abendmesse, Ludovika Zielmann mit Angeh. **Do** 20 M vom Letzten Abendmahl, 21 Andacht. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 17 Evangelischer Go, 19.30 Gebetsstunde, 20.30 Stille Anbetung.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM. **So** 10.30 Fest-Go mit Palmsegnung (unter Einhaltung der 3G-Regelung), 10.30 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, Erich Eckert, 17 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Karoline Egger mit Angeh. **Do** 19.30 M vom Letzten Abendmahl, 20.30 Andacht. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, 10 Stille Anbetung, 10.30 Kinderkruzfeier, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

Sa 18 PFG, VAM, Mathias und Josefa Heichele mit Herwig, Fam. Hinrichs. **So** 9.15 PFG, Heinrich Kaisinger, 11 Familienkirche. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Fam. Seefelder und Fröhling. **Mi** 15.30 Euch.-

Feier - coronabedingt hausintern (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Abendmesse, Peter Thomas mit Angeh. und Maria Mack, Anna und Johann Brenner mit Angeh. **Do** 20.30 Abendmahlsliturgie - mit Orgel und Violine. **Fr** 15 Feier des Leidens und Sterbens Jesu - Karfreitagliturgie, 19 Karfreitagsmeditation - mit Orgel und Texten.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PFG, Fam. Schmid und Widmann mit Angeh., Adolf Appel. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 19 Abendmahlsliturgie - mit Orgel und Violine. **Fr** 17 Feier des Leidens und Sterbens Jesu - Karfreitagliturgie.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 PFG, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Abendmesse, Nikolaus Steinemann mit Angeh. und Inge und Werner Menz. **Mi** 14.30 Andacht Karwoche - coronabedingt hausintern (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 19 Abendmahlsliturgie, anschl. Betstunde. **Fr** 7 Offene Kirche zum stillen Gebet, 15 Feier des Leidens und Sterbens Jesu - Karfreitagliturgie, 15 Kinderkruzweg - Treffpunkt Pfarrhof, 18 Stilles Gebet am Hl. Grab, 19 Betstunde am Hl. Grab.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM mit Palmweihe, Peter Herkommer. **So** 9.15 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg mit Palmweihe und Palmprozession, 11.30 Fam.-Go. an Palmsonntag - mit Anmeldung bei Fr. Susanne Gäbler. **Di** 8 M, 8.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Mi** 18.30 Rkr, 18.30 BG, 19 M, Kurt Fleischhacker, Fam. Heiler und Lorenz. **Do** 18.30 BG, 19.30 Abendmahlsgottesdienst musik. gestaltet von Fr. Stephanie und Dr. Matthias Ludwig, 20.45 Anbetung für die Gemeinde, gestaltet von Fr. Regina Mayer, 21.30 Stille Anbetung für die Gemeinde. **Fr** 8.45 BG, 15 Karfreitagliturgie musik. gestaltet mit den Frauenstimmen des Kirchenchores; anschl. Anbetung bis 20 Uhr, 17 Kinderkruzweg für Grundschüler und jüngere Kinder.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 10 - entfällt - aufgrund Corona - Medizincampus-Süd - M mit Krankensalbung, 17 Rkr. **So** 8 M mit Palmweihe, 10.30 Fest-Go mit Palmweihe und Palmprozession, verst. Eltern Öchsner, Georg und An

MASSIVHOLZ-BETTGESTELLE
 + Nachttische + Kommoden usw.
 Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
 Messerschmittstraße 7
 86453 Dasing • Tel. 08205/9632244

tonie Rasch, Albin und Josefa Feigl, Fam. Leitenmeyr und Wolf, 16.30 Andachten zur Fastenzeit, gestaltet vom Jugendtrubelteam - im Dachsaal oder Brunnenhof, 19 M mit Palmweihe, Kurt Berninger. **Mo** 17 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Rkr. **Do** 9 BG, 19.30 Abendmahlgottesdienst musik. gestaltet durch den Chor „Tonträger“ und Hr. Dr. Schneider (Orgel), 21 Anbetung im PH für die Gemeinde, 22 Anbetung im PH für die Mitarbeiter, gestaltet vom PGR, 23 Anbetung im PH für die Jugend, gestaltet von der Jugend. **Fr** 8 Stille Anbetung im PH, 15 Karfreitagliturgie, musik. gestaltet durch Frau Johanna und Herrn André Lehrmann, anschl. stille Anbetung bis 18 Uhr, 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29
Sa 18.30 VAM, Fam. Kocima und Pukocz, Ged. an Mirjana u. Miro Cilic und Eltern. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Herbert Kuchenbaur, 10 Kinderwortgottesdienst, 18.30 Versöhnungsgottesdienst. **Di** 18.30 M, Anton Albrecht. **Mi** 18.30 Gemeinsames Friedensgebet für die Menschen in der Ukraine. **Do** 9.30 Andacht Sonderkollekte für die Ukraine, für Volker Keller, 18.30 Abendmahlmesse anschl. Bestunde bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht im Wetterstein, 10.30 Kinderkruzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199
Sa 17.15 BG, 18 VAM mit Palmzweigsegnung. Vor und nach dem Go Osterkerzenverkauf. **So** 10 Feierliches Amt mit Palmzweigsegnung vor und nach dem Go Osterkerzenverkauf, Georg und Maria Weigant, 10 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M, Alfred Schreiber. **Di** 18 Bußandacht anschl. BG bei Kaplan Schneider. **Mi** 9 M. **Do** ab 9 Uhr Möglichkeit zum Empfang der Hauskommunion., 19 M vom Letzten Abendmahl, Sonderkollekte für die Menschen in/aus der Ukraine, 20 Anbetung gestaltet vom Frauenbund, 21 Anbetung gestaltet von Kolping, 22 Anbetung gestaltet von der Pfarrjugend. **Fr** 9 Kreuzweg der Gemeinde, 10 Kreuzweg für Kinder, 11 BG, 15 Karfreitagliturgie vom Leiden und Sterben Christi anschl. bis 19 Uhr Gelegenheit zum stillen Gebet am Hl. Grab Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen. **Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63
Sa 17.30 BG, 18 VAM mit Palmzweigsegnung, Verstorbene Angeh. der Fam. Schilling und Hiesinger. **So** vor und nach dem Go im Thaddäus-Zentrum Osterkerzenverkauf, 9.30 Feierliches Amt mit Palmzweigsegnung, Medita-

tive Euch.-Feier mit besinnlicher Orgelmusik, Werke von Alexandre Guilmant und Improvisationen, 11 Fam.-Go. mit Palmzweigsegnung in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Fam. Riegg, Franz Beck. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 Bußandacht anschl. BG bei Kaplan Schneider. **Do** ab 9.00 Uhr Möglichkeit zum Empfang der Hauskommunion, vor und nach der Abendmahlfeier Osterkerzenverkauf., 19 M vom Letzten Abendmahl, Soderkollekte für die Menschen in/aus der Ukraine, 20 Anbetung. **Fr** 9 Kreuzweg der Gemeinde, 9 BG bei Pfarrer Fottner, 10 Kreuzweg für Kinder, 10 Kreuzweg der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg rund um St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 15 Karfreitagliturgie vom Leiden und Sterben Christi anschl. bis 19 Uhr Gelegenheit zum stillen Gebet am Hl. Grab Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6
So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** keine M. **Mi** keine M. **Do** 19 Letztes Abendmahl. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen,

Zirbelstraße 21
So 10.30 Fam.-Go. der PG mit Statio und Palmprozession, Treffpunkt: 10.30 Uhr am Spielplatz hinter der Werner-Egk-Schule, anschl. Osterkerzen- und Palmbuschverkauf musik. Gest.: Angeli St. Martini-Anchoris. **Di** 8.30 M, † der Fam. Schafnitzel, Ferling, Artmeier u. Knublauch, Anton Reiser JM, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 11 Kinderkruzfeier, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi und Verkauf von Osterkerzen.

St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9
Sa 15 Jugendkruzweg, 18.30 M, Maria, Andreas und Adi Hebeisen. **So** 11.30 Go der syri.-kath. Gemeinde (St. Peter und Paul), 17 musikalische Andacht mit meditativen Elementen gestaltet von Madame d'Anches (Holzbläsertrio) 3G Regelung. **Mi** 18 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Fr** 11 Kinderkruzfeier.

St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 10.30 Fam.-Go. am Spielplatz hinter der Werner-Egk-Schule, anschl. Osterkerzen- und Palmbuschverkauf musik. Gest.: Angeli St. Martini-Anchoris, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Mathilde Grotz, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 19.30 „Feier vom Letztem Abendmahl“ der PG musikal. Gest.: Gesangsensemble, 21 Anbetung bis 23 Uhr. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22
So 10.30 M zum Palmsonntag mit Prozession, Beginn vor der Kirche, 18.30 M. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 11 Kinderkruzfeier, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M, Fam. Salger, Riedelsheimer und Grenzebach, Anna Schaidl, Anton Lang mit Eltern und Bruder, Walburga und Gerwin Wagner, 17 BG (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Celina und Josef Manka, Ireneus und Peter Mucha, in persönlichem Anliegen, Hannelore Dörflinger, Anton Biskup, Martha und Paul Dyga, Franziska und Johan Kuznik mit Angeh. **So** Selbstgebastelte Osterkerzen der Pfarrjugend werden in der Kirche angeboten, 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG mit Palmweihe und Prozession (mit dem Kirchenchor), 11 M mit Palmweihe, Maria Geisler, Cilli und Ernst Bortel, 17 Kinder- und Fam.-Go. mit Prozession und dem Kinderchor. **Mo** 9 M, Gabriele und Karl-Heinz Ehehalt, Fam. Beutmüller, 17 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abend der Versöhnung (Möglichkeit zur Segnung, Beichte, Anbetung, zum Gespräch). **Di** 9 M für Martha Heilmeyer, Regina Laurenz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Jugendkruzweg. **Mi** 9 M für Erna Bauer, Wolfgang und Elisabeth Fottner, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Weihbischof Florian Wörner. **Do** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 Ölbergandacht, 16 BG (Marienkapelle), 19.30 Abendmahlfeier. **Fr** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 Kreuzwegandacht, 10.30 Kreuzwegandacht für Kinder, 13.30 BG (Marienkapelle), 15 Karfreitagliturgie mit dem Kirchenchor, 18.30 Gebet vor dem Kreuz - mit Taize-Liedern.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6
So 10.45 Fam.-Go. mit Segnung der Palmzweige, anschl. Verkauf von Palmbüschen und Osterkerzen, verst. Angeh. der Fam. Arnold und Schwank. **Mi** 19.30 „Texte - Töne - Taizé“: Texte und Musik zur Karwoche. **Fr** 11 Familienkruzweg zum Kreuz in der Deuringer Heide, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Rencontre“ mit Chorsätzen.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16
So 10.45 Fest-Go mit Segnung der Palmzweige, musik. gest. mit orgelPLUSgesang, anschl. Verkauf von Osterkerzen durch die Kindertagesstätte St. Oswald, 18.30 „Das Kreuz mit dem Kreuz“: Geistliche Stunde am Beginn der Karwoche (Texte: Dr. Christian Hartl, Orgel: Jiyoung Kim-Barthen). **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, Richard Huber, Elisabeth Feith mit verst. Eltern Wühr, Hilde u. Peter Flammann, Kreszenz Niedermair, Karl u. Aloisia Waibl. **Fr** 11 Kinderkruzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit Chorsätzen.



RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM mit Segnung der Palmzweige; vor und nach dem Go Angebot von Palmbuschen sowie Verkauf von Osterkerzen zugunsten der Missionsarbeit von Maria Stern, Robert Neumann mit verst. Großeltern Josef und Maria Heuberger. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, Alois und Elsa Jakob, verst. Angeh. der Fam. Lutz und Weber. **Fr** 11 Kreuzwegandacht.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

So 9.15 Fest-Go mit Segnung der Palmzweige, musik. gestaltet mit orgelPLUS-gesang, anschl. Verkauf von Palmbuschen und Verkauf von Eine-Welt-Waren auf dem Maria-Hilf-Platz, Alfred Wunsch mit verst. Angeh., 10.45 Felixgottesdienst. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 19 Abendmahlsgottesdienst, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Missa secunda“ von Hans Leo Hassler, anschl. Übertragung des Allerheiligsten in den kleinen Pfarrsaal und Gebetsstunde mit Liedern aus Taizé in der Kirche. **Fr** 11 Kinder- und Jugendkruzweg, 19 Karfreitagmeditation: Texte und Musik zum Karfreitag (Texte: Ursula Scherer, Querflöte: Bärbel Borkenhagen, Vibraphon: Joachim Holzhauser).

Dekanat Augsburg-Land**Pfarreiengemeinschaft**
Altenmünster/Violau**Altenmünster, St. Vitus,**
Rathausplatz 2

So 10 M, Franz Stuhlenmiller, Theresia Schönthier, Berta Schönthier u. verstorbene Angehörige, Emma u. Karl Mengele, Maria u. Heinrich Wittmann.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

So 8.30 M, Verstorbene d. Fam. Glaß, Lubile u. Seiter, Josef u. Anna Friedl u. Söhne, Barbara Kleinmann, Johann Miller, Karl Mayer u. Kriegskameraden.

Hegnenbach, St. Georg,
Kirchgasse

Sa 18 Sonntagsmesse, Josef u. Theres Winkler u. Siegfried Petruck.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 Fam.-Go. zum Palmsonntag mit den Kommunionkindern, deren Eltern und Geschwistern, VAM, Simon Kraus, Josefa u. Johann Wiedemann. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Faas u. verstorbene Angehörige, Matthias u. Theolinde Rolle, Alfred Abold, Gertrud Reiber, Ilse u. Johann Micheler u. Eltern, Andreas Müller, Barbara Miesauer, Verstorbene d. Fam. Schorer, Grimbacher u. Beckel, Verstorbene Braun u. Weser, Hildegard u. Wilhelm Jochum u. verstorbene Angehörige, Joachim Wink, Willi Jochum,

Willi Schneider, Helmtraud Schmid, Karl Burger, Ernst Wiedemann, Eltern, Angeh. Skibbe u. Kirchberger. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Karl Stadler, zur Hl. Mutter Gottes mit der Bitte um Genesung, zum Hl. Antonius u. zum Hl. Philipp, Verstorbene Koch u. Steppich u. Pater Christoph, zur Hl. Mutter Gottes, zur Hl. Mutter Gottes mit der Bitte um Begleitung ei meiner Krankheit, Xaver u. Josefa Steck, Xaver u. Frieda Bayer, Berta Haider, 10 Chrisammesse mit Bischof Bertram im Hohen Dom, 18 Ministrantenprobe zu Karfreitag (alle Minis der PG). **Fr** 9 Kreuzwegandachten in allen Pfarrkirchen, 9.30-11 BG bei zwei Priestern, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi (mit allen Ministranten), 16.30-21 Grabwache.

Zusammzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Lorenz Zinkler, Verstorbene Schachspieler Albert Bihler, Georg Brechenmacher, Georg Mair, Günther Pahl, Erwin Glückstein u. a., Franz Erhard, Eltern u. Verstorbene Forkl, Hörmann u. Frapscha, Benedikt Reiser u. Rupert Rinninger, Gerhard Dietrich mit Eltern u. Großeltern. **Do** 17 Fam.-Go. für Grundschulkind, deren Eltern und Geschwistern, 19 Feier des Letzten Abendmahls für die Pfarreiengemeinschaft mit Pfarrer Thomas Pfefferer und Kaplan Jiby John, anschl. Agapefeier. **Fr** 19 Passionsandacht am Heiligen Grab.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 Pfarrgottesdienst zu Palmsonntag mit Palmweihe. **Mi** 18 Rosenkranz. **Do** 21 Betstunde am Heiligen Grab. **Fr** 9 Familienkruzweg, 18 Andacht zu den letzten Worten Jesu am Kreuz, 19.30 Grabwache.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 17.30 BG zur Vorbereitung auf die Karwoche, 18.30 Rkr, 19 VAM mit anschl. Anbetung. **So** 10 PFG zu Palmsonntag mit Palmweihe (musikalisch gestaltet vom Blasorchester Biberbach), 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr, 19.30 Abend der Versöhnung. **Mi** 18 Totenweg von Salmannshofen nach Affaltern mit M und anschl. Eucharistischem Segen, 18.30 Fatima-Rosenkranz. **Do** 17 BG, 18.30 Rkr, 19 Feier des letzten Abendmahls anschl. gestaltete Betstunden. **Fr** 9 Kreuzweg der Pfarrgemeinde,

10 Familienkruzweg, 10.45 Beichtgelegenheit, 15 Karfreitagsliturgie (musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Biberbach) anschl. Barmherzigkeitsnovene Beichtgelegenheit.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,
Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr.

Markt, St. Johannes Baptist,
Auf der Burg 5

Mi 8.30 M.

Bonstetten, St. Stephan,
Kirchstraße 2

Sa 19 Vorabendmesse, Edeltraud Cyron. **So** 9 Palmweihe, Palmprozession und Eucharistiefeier, bei gutem Wetter findet die Palmweihe am Dorfplatz statt. Danach Prozession vom Dorfplatz zur Kirche. Die Erstkommunionkinder nehmen als Gruppe teil. **Mo** 8 M für Maria und Gallus Schmid, Eltern und Geschwister. **Mi** 8 M für Konrad und Theresia Wiedemann. **Do** 18-19 Beichtgelegenheit, 20 Heilige Messe vom Letzten Abendmahl, für Karl-Heinz Kaller. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi (Johannespassion in der Vertonung von Hermann Schroeder), anschließend stille Betstunden vor dem Hl. Grab, 18-19 Beichtgelegenheit.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf
Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 feierlicher Pfarr- und Fam.-Go. - mit Palmweihe u. Prozession, Alois Wienerl, Verst. d. Fam. Hoffelner, Anna u. Heinrich Schlichtebrede, Eltern Deyl u. Eltern Bellan m. Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern. **Do** 19 Eucharistiefeier anschl. eucharistische Anbetung. **Fr** 10 Kreuzwegandacht im Haus Vinzenz, 10.30 ökumenischer Outdoor-Kinder- und Familienkruzweg, Treffpunkt Kirche Herz Mariä, 15 Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

So 9.30 Segnung der Palmzweige am Anwesen Steinle, Prozession, Wort-Gottes-Feier. **Di** 8 Rosenkranz. **Do** 16 Kindergottesdienst, 19 Abendmahlfeier anschl. Betstunde der Frauen und Fackelwanderung der Männer (jeglichen Alters) mit Nachtgebet. **Fr** 9 Betstunde der Männer, 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie, 21 Nachtgebet am Heiligen Grab.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

So 10.15 Segnung der Palmzweige, Prozession des liturgischen Dienstes, Fest-Go, Verkauf von „Eine-Welt“-Waren u. Osterkerzen, Eltern Nerz u. Glink u. Peter Glink, Berta u. Franz Simnacher u. Tochter Elisabeth. **Do** 18 Ölbergandacht, 19 „DurchKREUZt“ Agapefeier der Jugendlichen der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch im Pfarrsaal oder online. **Fr** 10 Kreuzwegandacht für Kinder, 15 Karfreitagsliturgie, 20 Kreuzwegandacht mit Fackeln vor der Abteikirche - bei schlechter Witterung: Meditation in der Kirche (Oberschönenfeld).

Döpsshofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Segnung der Palmzweige, Prozession des liturgischen Dienstes, Fest-Go am Vorabend, Kreszentia u. Xaver Bröll u. verstorbene Angeh. Reiter. **Fr** 13 Karfreitagsliturgie anschl. Möglichkeit zum persönlichen stillen Gebet.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

Sa 8 Altpapiersammlung in Kutzenhausen, Agawang und Rommelsried, 18.30 Segnung der Palmzweige, Prozession, Fest-Go am Vorabend, mitgestaltet von der Schola, Hildegard Schneider u. verst. Angeh. **So** 10.30 Kindergottesdienst im Freien. **Mo** 8 Rkr. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie - die Kreuzverehrung geschieht vom Platz aus, 19.30 Grabmusik.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

Sa 14 Eucharistische Anbetung, 17 Meditationsandacht mit Kunstwerk „Licht und Schatten laden uns ein“. **So** 8.30 Segnung der Palmzweige, Prozession, Fest-Go, Johann u. Theres Klieber. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

So 8.30 Segnung der Palmzweige, Prozession des liturgischen Dienstes vom Pfarrhof zur Kirche, Fest-Go. **Do** 18.30 Wort-Gottes-Feier. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht zur Hl.-Grab-Kapelle, Treffpunkt: 1. Kreuzwegstation, 16.30 Karfreitagsliturgie.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

So 10.15 Segnung der Palmzweige, Prozession, Fest-Go mit Kommentierung, Xaver u. Maria Fischer u. Sohn Hermann, verst. Angeh. Fam. Schmid u. Karg, verst. Angeh. Fam. Wächter u. Hafner, zum

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Dank n. Meinung, 19 Fastenandacht (Gemeindereferentin Theresia Zettler). **Di** 18.30 Rkr oder Kreuzwegandacht, bei schönem Wetter an der Grotte, 19.30 Gesprächsabend „Klage und Vertrauen in großer Not“ zu Missbrauch in der Kath. Kirche moderiert von AZ Redakteur Daniel Wirsching im FORUM. **Do** 19 Abendmahlfeier, anschl. Betstunde der MMC. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie.

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Do 17 Kindergottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

So 8.30 M mit Palmweihe, Konrad Gebele JM u. Verst. der Fam. Müller u. Rölller, Josefine u. Konrad Gebele, Fritz Langzauner u. Erika Ventura, Ludwig u. Luzia Eisele u. Eltern u. Geschw. Jaser u. Eisele, Alois u. Maria Finkel u. Angeh. **Mi** 19 M, Johann u. Josefa Wiedemann. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Anna: Rkr, 19 St. Anna: VAM Der Kath. Frauenbund bietet Palmbuschen gegen eine Spende an, Rudolf u. Anna Weikhart, Max JM u. Hildegard Müller. **So** 10 Palmweihe im Innenhof des Altenheimes. Der Kath. Frauenbund bietet Palmbuschen gegen eine Spende an.. anschl. in der St. Simpert-Kirche PFG (Dinkelscherben), für die verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Thea Lindenfesler, Verst. d. Fam. Kastner u. Mayr, Ulrich Walter, Karl u. Anna Schmid u. Enkelin Bettina, Johann u. Gertraud Hackenberg u. Verst. Hackenberg u. Gleich, Ernst Weikhart, 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 19 Jugendkruzweg Treffpunkt: vor der St.-Simpert-Kirche

(Dinkelscherben). **Mo** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst unater Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Simpert: M vom Letzten Abendmahl - musik. gest. vom Kirchenchor, anschl. Ölbergandacht u. Anbetung bis 7 Uhr (Dinkelscherben). **Fr** 9 St. Simpert: Kreuzwegandacht (Dinkelscherben), 9 St. Simpert: BG bis 10 Uhr (Dinkelscherben), 10 Kinderkruzweg im Pfarrsaal (Dinkelscherben), 15 St. Simpert: Karfreitagsliturgie - musik. gest. vom Kirchenchor (Dinkelscherben), 18.30 Andacht auf dem Burgberg, anschl. Gelegenheit zum Gebet am Hl. Grab bis 20 Uhr (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10 M mit Palmweihe - Palmbuschen werden gegen Spende angeboten, Josef u. Anna Schmid, Werner Kotsch JM u. verst. Angeh. u. Fam. Bock, 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M, verst. Kunstmaler Scherer. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

So 10 M mit Palmweihe, anschl. Verkauf von Osterkerzen u. Kuchen zu Gunsten Misereor, Ernst u. Johanna Rotter, verst. Elt. Magdalena u. Anton Fendt sowie verst. Großelt. Fendt u. Spengler, Albert Gemeinhardt, jun., Paul Kastner. **Di** 19 Andacht. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

Sa 19 M mit Palmweihe. **Di** 19 M, Eltern u. Geschw. Zott u. f. d. armen Seelen. **Mi** 16.30 Rkr in der Kirche. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

So 8.30 M mit Palmweihe, Stefan Kreidenweis u. Eltern, Anna JM u. Stefan Steinbacher, Elisabeth u. Julius Leiter, Maria u. Stefan Hader u. Pater Gallus, 12.30 Kapelle: Rkr, 13 Taufe, 19 Fastenandacht. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Wort Jesu am Kreuz und Betstunde.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 17 PFG (Es werden Palmbuschen angeboten) mit Palmsegnung für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 20 PK: Meditative Betstunde mit musikalischer Umrahmung. **Fr** 13 Kreuzweg gestaltet vom Pfarrgemeinderat, 13.30 Karfreitagsliturgie (Bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitbringen).

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 10 M mit Palmsegnung (Es werden Palmbuschen und Osterkerzen ange-

boten) für, Verst. der Fam. Bernhard u. Sigmund, Heinrich Jäckle. **Do** 20 PK: Ölbergandacht. **Fr** 10 Kreuzweg der Misereor-Fastenaktion: „Es geht! Gerecht“, 15.30 Karfreitagsliturgie (Bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitbringen).

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 19 erste Sonntagsmesse mit Palmsegnung für, Cäcilia u. Xaver Fech u. Angeh., Katharina Wiedmann JM u. verst. Angeh. **Do** 19 M vom Heiligen Abendmahl für die PG, anschl. Betstunde. **Fr** 10 Kreuzwegandacht gestaltet vom Pfarrgemeinderat in der Kirche (Bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitbringen).

Pfarreiengemeinschaft

Gablingen/Langweid

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 9.30 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kindergarten, Prozession zur PK, 14 Passionsandacht. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 19 Ölbergandacht. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi Anchl. Stille Verehrung des Heiligen Grabes 16.30 Uhr Landfrauen 17.15 Uhr Pfarrgemeinderat 18 Uhr Marian. Kongregation.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kriegerdenkmal, Prozession zur PK, Lieselotte Auernhammer m. Angeh., Leonhard Kratzer m. Schwestern, Josef Pummer, Josefa und Maria Strobel, Elfriede Stegmüller, Kreszenz u. Leonhard Stegmüller. **So** 18 Ölbergandacht gestaltet von der Männerkongregation. **Di** 18.30 Andacht zur Fastenzeit gestaltet von der Männerkongregation, 19 M, Geistl. Rat Franz Ledermann, Michael u. Eleonore Zöllinger u. Johanna u. Josef Klaus. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Vesper. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl Anchl. Betstunden im Obergemach mit eigener Anmeldung. **Fr** 11 Kinderkruzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi Anchl. Stille Verehrung des Heiligen Grabes 17 Uhr Marian. Männerkongregation.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kriegerdenkmal m. Palmweihe, Prozession zur Pfarrkirche Verkauf von Palmstäben und Palmbuschen vor dem Gottesdienst 3G-Veranstaltung, Ernst Lutz, August Maierhofer, Verst. der Fam. Förg, Schmid und Klopfer. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Walburga u. Georg Hauf, Elisabeth Feith. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschl. Stille Kreuzverehrung bis 18 Uhr Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Langweid, Leitung: Judith Hämel 3G-Veranstaltung.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

So 10 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kirchenvorplatz, Prozession zur PK. **Mo** 8 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr. **Mi** 8 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Sieben Worte Jesu am Kreuz. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl Anchl.

Betstunde bis 22 Uhr. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi Anchl. Stille Kreuzverehrung bis 18 Uhr.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 9 M in kroatischer Sprache, 10.30 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kindergarten, Prozession zur PK, und Kindergottesdienst im Pfarrgarten (nur bei gutem Wetter) Verkauf von Palmbuschen vor dem Go, Hermann Grünwald, Alfons u. Anna Welzhofer, Helga Kress. **Di** 18.15 Rkr. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9 BG, 13 Feier vom Leiden und Sterben Christi Anchl. Stille Kreuzverehrung bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 14 Taufe. **So** 10.15 M mit Prozession u. Segnung der Palmzweige, 10.15 Prozession und Wort-Gottes-Feier für Kinder (Pfarrz. Oscar Romero). **Mi** 9 M, Lothar Straub. **Fr** 9 BG (Ulrichskapelle), 10.30 Kreuzfeier für Kinder (Pfarrz. Oscar Romero), 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Betstd. am hl. Grab.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 10 Andacht/Wortgottesfeier im Paul-Gerhardt-Haus (Paul-Gerhardt-Haus), 11 Andacht/Wortgottesfeier Betreutes Wohnen, 17.15 BG, 18 VAM mit Segnung der Palmzweige, Alfons, Andreas und Centa Fendt, Verstorbene der Fam. Bammes. **So** 8.30 PFG mit Segnung der Palmzweige. **Di** 19 M, Paul und Kreszens Jakob. **Do** 19 Abendmahlsmesse, anschl. Nacht des Gebets. **Fr** 13 Offene Kirche.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 Fest-Go nach Palmprozession, Alois Brem u. verst. Angeh., Leonhard Schrettle u. verst. Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 19.30 Abendmahlfeier, 20.30-21.30 Stille Anbetung. **Fr** 8.30 M, 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie, 16.30 Stilles Gebet vor dem Kreuz, 17.30 Schmerzhafte Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 9 M, für Karl und Maria Zimmermann, Anna und Paul Mayr, für Hans JM und Gerdi Kastner, für Elfriede Bär. **Do** 19.45 Abendmahlsmesse, anschl. Ölbergandacht. **Fr** 9 Kreuzweg des KDFB, 9.45 BG bis 10.15 Uhr, 10.30 Kinderkruzweg bei der Antoniusquelle, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 17 Jugendkruzweg im Hof des Koinonia-Hauses.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 17.30 BG bis 18.15 Uhr, 18 Rkr, 18.30 M, für Anton Rueß JM, für Erna Endres. **So** 10.30 M, für Kreszenzia Leichtle. **Mi** 18.30 Wortgottesfeier „Frieden“ (St. Nikolaus Auerbach). **Do** 18.30 Abendmahlsmesse, anschl. Ölbergandacht. **Fr** 8.45 BG bis 9.30 Uhr, 10 Kreuzweg des KDFB, 10.30 Kinderkruzweg Freiluft, 15 Feier

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

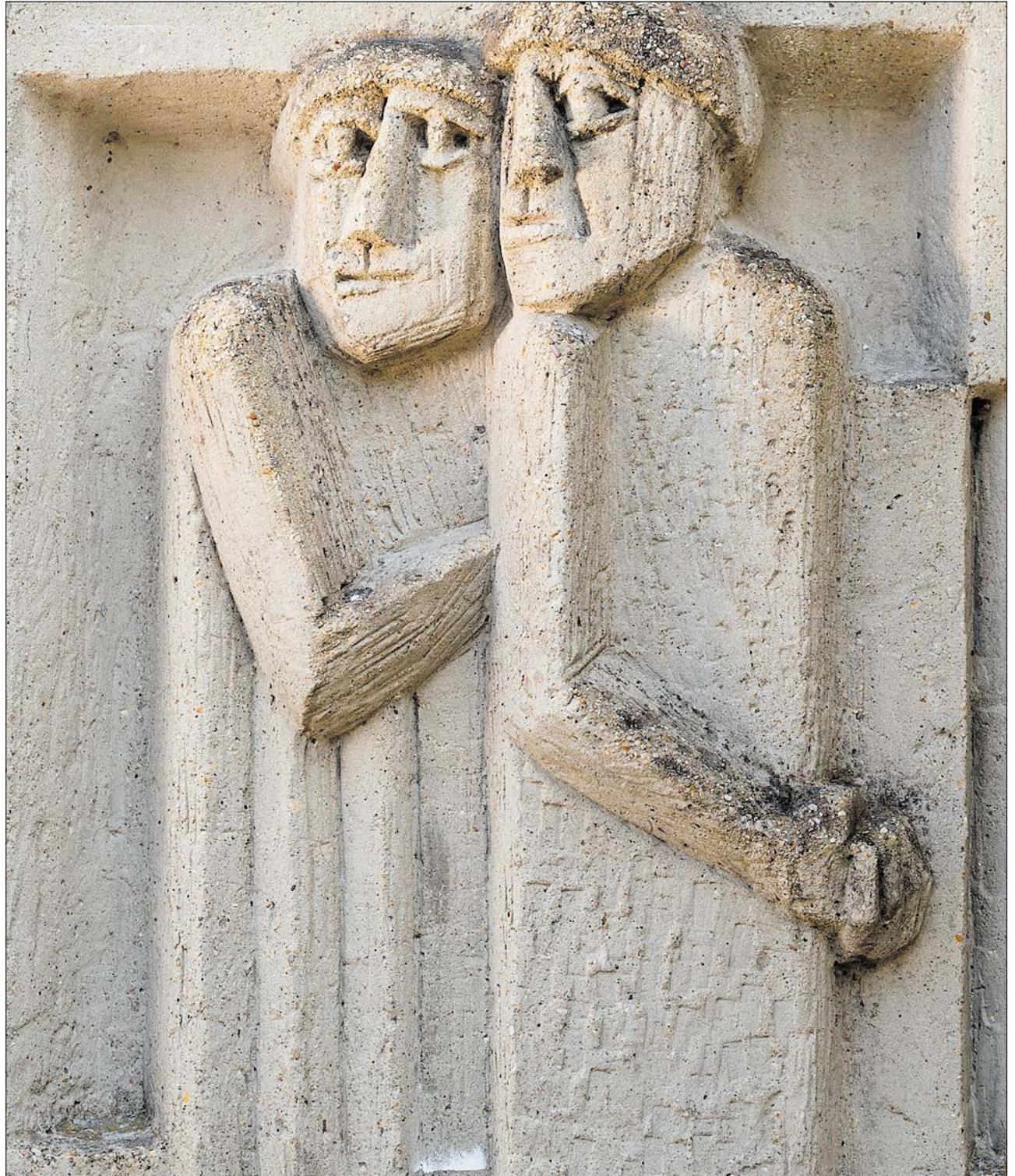
Information

Kreuzweg von Karl Reidel

Der Park des Diözesan-Exerzitienhauses St. Paulus in Leitershofen vor den Toren Augsburgs birgt einen – vielen unbekannt – Schatz: den Kreuzweg von Karl Reidel. Halbreiefs begleiten einen langen Weg an einer Mauer entlang. Am Anfang des Weges sieht es so aus, als führe der Kreuzweg ins Dunkel: wie der Lebensweg des Menschen, der auf den Tod zugeht. Eine Kapelle engt ab der Hälfte den Weg ein und hält das Tageslicht ab. Auf diesem dunklen Wegstück werden die Reliefs immer plastischer – nur weil das Licht von der Seite kommt oder weil wir auf dunklen Abschnitten unseres Lebensweges intensiver wahrnehmen? Am Ende des Weges erwartet uns die Kreuzigungsszene. Hier wird es plötzlich wieder heller und es zeigt sich: Das Kreuz ist nicht der Endpunkt, sondern der Wendepunkt! Von dort aus geht es hinein in die Auferstehungskapelle, vorbei am übergroßen Felsblock des Grabes hin zur Begegnung mit dem Auferstandenen: nicht mehr in fester Materie, sondern in der neuen Dimension des Lichts!

Text: Pfarrer Dr. Bernhard Ehler, ehemaliger Direktor des Diözesan-Exerzitienhauses St. Paulus

Den Kreuzweg kann man auch online unter <https://pastorale-grunddienste.de/18-minutenkreuzweg/meditation/#more-1997> betrachten.



▲ Ausgangsort: Zwei Menschen treten aus einer Tür. Sind sie froh, zu zweit zu sein? Sie orientieren sich und schauen noch mal zurück – auf das Leben Jesu – auf das Letzte Abendmahl – auf den eigenen Weg bis hierher ... und gehen los ...

Foto: Banner/SUV; Text: Claudia Nietsch-Ochs

vom Leiden und Sterben Christi, 16.15 Die sieben Worte Jesu am Kreuz. **Sa** Besuch des heiligen Grabes.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12
Sa 17.25 Rkr, 18 feierliche VAM mit Segnung der Palmbüschel, Anna und Paul Kaiser, für einen lieben Verstorbenen, Lorenz Deller mit Angeh., Verstorbene Mayer und Brichzin, Veronika und Johann Bittracher. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Passionsandacht. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 20.30 Ölbergandacht (Gest. KDFB Herb.-Erlingen), 21.15 Taizé-Gebet. **Fr** 9 Kreuzweg, 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 19 Andacht zu Jesu im Grab, 20 Passionsmusik.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61
So 8.30 Fest-Go mit Palmsegnung - M für die Lebenden und Verst. der PG, JM Johann u. Philomena Christi, Lucia Gaa, JM Anna Ludwig, Nikolaus Ludwig, Lucia und Theo Gaa, Karl und Emma Köhler, Rudolf Gwalt mit verst. Angeh., Elfriede Nißel, 13 Rkr in der PK. **Fr** 10 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2
Sa 18 Rkr. **So** 10 Kinderkirche zu Palmsonntag, 10 Fest-Go mit Palmsegnung, Elfriede Leichtle und Josef Schuster, Theresia Kaim und Fam., Hans und Maria Filz, Elfriede Filz, Wilhelm Meier, Franz-Xaver Ihle und Schwiegereltern, JM Günther Wimmer, Juliane Wimmer, Eltern Haus-

ner und Schmid mit Geschwister, JM Anton Holzapfel, Ulrich, Auguste und Heinz Prade, Rosa und Josef Böld, Helene Zacher, Mina und Georg Hindermayr, Franz Korner, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 20.30 Fasten-Tankstelle - „Nach Schatten kommt Licht“. **Do** 18.30 Rkr, 19 Abendmahlgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft (Sonderkollekte für die Menschen in/aus der Ukraine), für den Frieden, 20.30 Betstunde (Gest. KDFB Meitingen), 21.15 Betstunde (Gest. Kollpingsfamilie und KAB). **Fr** 11 Ölbergandacht, anschl. stille Anbetung bis 12 Uhr, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 18.30 Rkr, 19 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 20 Andacht von den Sieben Worten Jesu am Kreuz, anschl. stille Anbetung bis 21 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4
Sa 17 Rkr. **So** 10.45 M - Statio am Kreuz mitgestaltet vom Musikverein und der Schola - Treffpunkt zur Palmprozession vor dem Haus St. Martin, Eltern Mittermaier. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl für gesamte Pfarreiengemeinschaft (im Anschluss findet die Männernachwallfahrt statt).

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 Vorabendmesse. **So** 10 Palmsonntagsgottesdienst bei der Antoniuskapelle. **Mo** 8 M, Anton und Siegfried Heindl. **Mi** 8 M. **Do** 18 Abendmahlgottesdienst, anschl. Rkr. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16 BG, 16.30 Rosenkranz, 17 M, nach Meinung (U). **Mo** 8.15 Rosenkranz. **Di** 8 BG, 8.15 M, Arme Seelen (U), zu Ehren der Muttergottes, 9 Rosenkranz. **Mi** 8.15 Rosenkranz. **Do** 8.15 Ölbergandacht, 9 BG. **Fr** 10 Kreuzweg von der 1. Station in der Dr. Rost Straße, 11 BG.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 16 Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse - 17.15 Rosenkranz, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angeh. **So** 8.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession auf dem Schulhof), Karl und Margarete Rehm. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle, 20.30 Ölbergstunde, 21.30 Komplet.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.45 M, Angehörige Schüler, Gabriele Drüssler, Janelle Georgie mit Fam. und Fam. Fontaine und Mitri und Schmucker, Erwin Riederer, 19 Ökumenisches Taizé-Gebet. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 20 Taizé-Gebet.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.45 Familienmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 10.30 Kreuzwegandacht.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 16 Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse mit der Feuerwehr Steppach-17.25 Rkr, Anna Ellenrieder und Angehörige, Eleonore Henkel und Angehörige, Verstorbene der FFW Steppach e.V. **So** 10.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession beim Haus Radegundis, Flurstraße), 10.45 Kindergottesdienst im Pfarrsaal mit Anmeldung, 18 Holy Hour. **Do** 14.30 Liturgische Probe für Karfreitag, 21.30 Nachtwallfahrt der Männer. **Fr** 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 8.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession am Maibaum), JM Heidi Krüger, Peter Hackl, Eltern Hackl und Welzhofer, Hans Breitenbach mit Angehörige, Angeh. Müller. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 17 Betstunde für Frauen, 18 Betstunde für Männer.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 8.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession im Pfarrsaal). **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Fr** 10 Kreuzweg zum Kobel (ab 1. Station Dr.-Rost-Straße, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 18 VAM zu Palmsonntag, Viktoria und Franz Pribil und verstorbene Angehörige, Josefa Hilble JM und verstorbene Angehörige, Maria und Moritz Dorfmler, Georg und Ola Feda und verstorbene Angehörige, Josefa Ehleiter JM, Fam. Schneider und Fam. Hammerl, Anna und Anton Beutmüller, Irmgard Beutmüller, Geistl. Rat Josef Kotter. **Di** 18.30 Jugendkreuzweg der Firmlinge. **Fr** 13 Karfreitagliturgie, 15 Grabandacht.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 10 M, Erika Förg JM und Veronika und Karl Bobinger, Johann und Bärbel JM Matzka und verstorbene Angehörige, Fam. Liepert und Angehörige, Lorenz Gump, Bernhard und Theresia Kratzer und verstorbene Angehörige, Josef und Anna Deisenhofer, Xaver und Elsa Wiedemann, Winfried Schöpp JM. **Do** 20.30 Betstunde von der Jugend gestaltet. **Fr** 13 Karfreitagliturgie, 16.30 Grabandacht.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Kaspar Spengler und Eltern, für Frieden in der Welt. **Di** 7 M. **Mi** 7 M. **Do** 19 M, anschl. stille Anbetung. **Fr** 9 Kreuzweg, parallel BG, 15 Karfreitagliturgie.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 M, Emma Fischer. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M, anschl. stille Anbetung. **Fr** 9 BG, 10 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie, 17.30 Grabandacht.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 13 Trauung von Lukas und Johanna Dorfmler, geb. Schneider, 18 VAM zu Palmsonntag, Fam. Wiest und Liepert, Maria JM und Anton Sailer, für Maria und Leonhard Sturz, Eltern Fischer und Tochter Anneliese und Verstorbene der Fam. Mayer, Josef Spingler JM, Wagner Katharina und Fam. Wagner. **So** 10 PFG Heilige M Verstorbene Zingler und Hohler, Günter Kloß und Hedwig und Georg Kloß, Wolfgang Roßmann und verst. Angehörige, Daniela Pöllmann JM und Großeltern Anton und Centa Utz, Josef und Walburga Gollinger, Kreszenz Kapaun und Angeh., 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 18 Rkr. **Do** 19 M, anschl. stille Anbetung, 21 Männer-Nachtwallfahrt für die gesamte PG; Thema: „Zuversicht trotz alledem“ (Start: PH Westendorf, bitte mitbringen: Taschenlampe bzw. Stirnlampe, festes Schuhwerk, Warnweste, evtl. Getränke, falls notwendig). **Fr** 9.30 Kinderkreuzweg, 10.30 BG, 15 Karfreitagliturgie, 19 Grabandacht, gestaltet vom KDFB und den Wortgottesdienst Helfern.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M Leb. und Verst. d. Fam. M. Strehle, nach Meinung v. G. Voegelé, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.10 M Palmweihe,

Eucharistiefeier, Andreas und Walburga Pfisterer/Fam. Kuntscher, Kurt Gschwilm, Gertrud Reiber, Joahn Holzhammer.

Mo 7 M Katharina und Franz Eickmann, Erwin Egger, Karl Bader und Angehörige. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. M. Sailer, Johann Stehle und Angehörige, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Fischer, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz, Ludwig Ecker. **Do** 19.30 Abendmahlsgottesdienst, Leb. und Verst. d. Fam. Hoffmann-Pesch, Stefan und Martha Schmitz, Dankmesse. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

So 8.15 Palmsegnung der Palmbuschen im Pfarrhof anschl. Einzug in die Pfarrkirche Alle Kinder treffen sich im Pfarrhof, 8.30 Sonntagsgottesdienst - M, 9.15 anschl. Konventgebet. **Fr** 11 Kreuzwegandacht für Kinder u. Jugendliche gestaltet vom Kigo-Team, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 10 PK: Taufe von Ella Dienstbier, 18.45 Palmsegnung vor der PK, 19 PK: VAM zum Palmsonntag für. **So** 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** Heute besucht Pater Thomas die Kranken und spendet die Krankenkommunion zu Ostern in Adelsried, Reutern und Welden, 17 St. Thekla: Abendmahlmesse, 19 PK: Abendmahlmesse für die Pfarreiengemeinschaft mit Fußwaschung anschl. Betstunde. **Fr** 10 PK: Kinderkreuzfeier, 15 PK: Liturgie vom Leiden und Sterben Christi, 15 St. Thekla: Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 10 Palmsegnung vor der PK, 10.15 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Karolina JM und Philipp Scherer und Eltern u. Max Hölzle, Rosemarie u. Kaspar Bunk u. Sohn Franz, Georg Wengner u. Eltern, Helmut, Johann, Barbara u. Adolf Harthäuser u. Laura u. Rudolf Frank. **Fr** 10 Kreuzweg, 13.30 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adalgundis,**

Adalgundisstraße 12

So 9.30 Palmenweihe am Pfistererhof anschl. Palmprozession Heilige M, Gertrud Leger und Eltern, Karl Kraus, Josef Schmid mit Sohn Rudi, 10.30 Kinderkirche im PH zum Thema: Palmsonntag. **Do** 19 Abendmahlmesse mit Fußwaschung, anschl. Anbetung. **Fr** 10 Kreuzwegstationen in Anhausen für Groß und Klein, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 9.30 Palmenweihe im Pfarrhof anschl. Palmprozession Heilige M - Ged. an, Hermann und Maria Seemiller und verst. Baur und Hauser, 14 Kreuzwegandacht

der Pfarreiengemeinschaft an den Kreuzwegstationen in Rommelsried. **Do** 19.30 Abendmahlmesse mit Fußwaschung, anschl. Anbetung. **Fr** 10 Kreuzwegstationen in Willishausen für Groß und Klein, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Sa 19 Zeit mit Gott gestaltet von Marlene Kneißl mit Team. **Di** 19 M, Rosa Ohnesorg. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kreuzwegstationen in Deubach für Groß und Klein.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 10 gemeinsamer Beginn vor der Kirche mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche - Palmbuschen u. Osterkerzen werden gegen Spende angeboten -, 10.15 M, Anni Setzu, Roswitha Pichl, Ludwig und Anna Wiest, Josef und Rosalia Hartmann und Cäcilia Kastner. **Mo** 19 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Ministrantenprobe für Karfreitag und Osternacht, 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, anschl. persönliches Gebet bis 16.30 Uhr vor dem gekreuzigten Heiland, 16 BG im PH Gabelbach.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

Sa 18.45 gemeinsamer Beginn vor der Kirche mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche - Osterkerzen und Palmbuschen werden gegen Spende angeboten -, 19 VAM Willi Rölle, † Eltern und Schwiegereltern, Gabriel, Karolina und Franziska Hartmann und † Angeh., Dora, Theodor u. Martina Miller, Viktoria u. Karl Wall u. † Kinder und Centa u. Alfred Zimmermann. **So** 14 Taufe. **Do** 10 Ministrantenprobe für Gründonnerstag, 18.30 BG im PH, 19 M vom letzten Abendmahl für † Priester der Pfarrgemeinde, anschl. Agapefeier im PH. **Fr** 10 Kinderkreuzweg mit Fastenopfer der Kinder, 15 Kreuzwegandacht, anschl. persönliches Gebet bis 16.30 Uhr vor dem gekreuzigten Heiland.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 18.45 gemeinsamer Beginn im Hof der Fam. Steppich mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche, 19 VAM Zita Treu, Johann Gruber, Margarete u. Alois Krebs, Anna u. Leonhard Krebs, † Seifert und Deffner. **Di** 18 Andacht in der Fastenzeit in der Albertuskapelle. **Fr** 14.30 Ministrantenprobe für Karfreitagliturgie, 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn anschl. persönliches Gebet bis 16.30 Uhr vor dem gekreuzigten Heiland, 15 Kinderkreuzweg auf dem Dorfplatz mit Fastenopfer der Kinder.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 10.30 Taufe. **So** 8.30 gemeinsamer Beginn am Dorfplatz mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche - Osterkerzen und Palmbuschen werden gegen Spende angeboten -, 8.45



▲ *Dritte Station: Jesus fällt zum ersten Mal unterm Kreuz. Jesus lässt auch im Sturz das Kreuz nicht los und schaut auf den Weg, der noch vor ihm liegt. Wer schaut hin? Wer wird tätig? Ein Mensch handelt, aber gewalttätig. Mit dem Stock in der Hand wird er Jesus weitertreiben. Ein Anderer lässt die Arme hängen – resigniert, gelähmt. Genau dieser Mensch steht vor Jesus und wird von ihm wahrgenommen. Jesus schaut auch auf die hängenden, untätigen Hände.* Foto: Banner/SUV; Text: Claudia Nietsch-Ochs

M, Franz-Xaver, Theresia JM und Anna Steppich. **Di** 19 M. **Fr** 10 Kinderkreuzweg mit Fastenopfer der Kinder, 15 Kreuzwegandacht, anschl. persönliches Gebet bis 16.30 Uhr vor dem gekreuzigten Heiland, 18 Ministrantenprobe für Osternacht.

Zusmarshausen, Maria Immaculata, Kirchgasse 4

Sa 9 Andacht in der Fastenzeit. **So** 10 gemeinsamer Beginn am Kirchplatz mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche, 10.15 M, Dreißigst-M für Mathilde Bollenbach, Werner Günther, † Eltern und Geschwister, Karl Haid JM und Anna u. Klemens Schmidt, Rudolf Hausmann mit Fam. und † Fam. Frank, † Sping und Wintz, Anton Vogler JM und Sohn Anton, Karolina Lenzgeiger und † Angeh., Johann und Anna Rausch und + Angeh., Maria Kraus JM, † Gruschka, Gerlinger und † Angeh., Anton Helmschrott, Barbara Brenner JM. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **Mi** 9 Fatimagebet. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 10 Ministrantenprobe für Gründonnerstag und Karfreitag, 19 M vom letzten Abendmahl für † Priester

der Pfarrgemeinde, 20.30 BG bei mehreren Priestern im Haus Hildegundis, 20.30 1.) Gebet um geistl. Berufe (PGR), 20.30 Eucharistische Anbetung, 21 2.) offener Gebetskreis für alle Anliegen, 21.30 Einsetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes. **Fr** 9 Kreuzwegandacht mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit, 10 Kinderkreuzweg mit Fastenopfer der Kinder, 11 Beichtgelegenheit für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Haus Hildegundis, 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, anschl. bis 16.30 Uhr persönliches Gebet vor dem gekreuzigten Heiland.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen
Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 18 Palmsonntag, M. **So** 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Do** 19 Gründonnerstag, Abendmahlsmesse, 21 Gebetsstunde. **Fr** 10 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 10 Palmsonntag, M. **Do** 21 Gebetsstunde. **Fr** 10 Kreuzweg.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 8 Uhr Messe zum Palmsonntag. **Do** 17.30 Gründonnerstag, Abendmahlsmesse, 21 Uhr findet die Gebetsstunde statt. **Fr** 9.30 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr. **So** 10 Palmsonntag, M. **Do** 18.30 Rkr, 19 Gründonnerstag, Abendmahlsmesse, 21 Gebetsstunde. **Fr** 9.30 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

So 10.30 M mit Palmweihe und Prozession (Treffpunkt Schlossplatz), Franz und Kreszenz Widmann, Martin Schwegler und Sohn Martin, Sophie und Maria





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Weiß, 10.30 Familienwortgottesdienst mit Palmweihe und Palmesel auf dem Schlossplatz. **Mi** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Martin und Karolina Lindemeir, Maria Schmidberger und Angehörige, Michael und Martin Regele mit Eltern und Geschwister. **Do** 18 M vom letzten Abendmahl (anschll. Betstunden). **Fr** 9 Kreuzwegandacht, anschll. Rkr, 11.15 Evangelischer Go, 13.30 Karfreitagsliturgie, anschll. Betstunden.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 9 M mit Palmweihe und Prozession (Treffpunkt Aussegnungshalle), Magdalena Golling JM und Michael Golling, Stefan und Josef Golling mit Angeh., Dreißigst-M für Ignaz Meyr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Johanna Zwettler. **Fr** 9 Kreuzweg, 11 Kinderkreuzweg.

Aulhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 19.15 M mit Palmweihe und Prozession (Treffpunkt Pfarrhaus), in besonderem Anliegen. **Do** 20.15 M vom letzten Abendmahl (anschll. Ölbergandacht). **Fr** 9 Kreuzweg, 16.30 Karfreitagsliturgie (anschließend Kirche geöffnet zum stillen Gebet).

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M mit Burschenkomunion für die verstorbenen Mitglieder des Burschenvereins. **Di** 18 Kreuzweg. **Do** 19.30 M vom letzten Abendmahl (anschll. Ölbergandacht) für die verstorbenen Priester der Pfarrei. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Karfreitagsliturgie (anschließend Kirche geöffnet zum stillen Gebet), 18.30 Meditative Gebetsstunde (gestaltet vom Pfarrgemeinderat).

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 18 mit Palmweihe und Prozession (Treffpunkt FFW-Heim), Peter Weiß JM und Frieda Weiß, Sophie Bäck, Michael und Maria Schmaus und Ulrich Schmaus. **So** 18 Bußgottesdienst. **Mi** 18 Kreuzweg. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl (anschll. Ölbergandacht). **Fr** 9 Kreuzwegandacht, anschll. Rkr, 15 Karfreitagsliturgie (anschll. Betstunden).

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Gräfenreuth-Straße 2

So 10.30 M mit Palmweihe und Prozession (Treffpunkt Aussegnungshalle) für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Florian Bestele JM und Hildegard Bestele, Maria und Johann Klostermeir und Angeh. **Do** 18 M vom letzten Abendmahl (anschll. Ölbergandacht). **Fr** 13.30 Karfreitagsliturgie (anschließend Kirche geöffnet zum stillen Gebet).

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 18 VAM mit Segnung der Palmbuschen (Verkauf von Palmbuschen des Missionskreises am Kriegerdenkmal hinten und am Haupteingang), Arnold

Stoewer, Kaspar und Johanna Regau. **So** 9 PfG mit Prozession und Segnung der Palmbuschen. Treffpunkt im Pfarrgarten (Verkauf von Palmbuschen des Missionskreises am Kriegerdenkmal hinten und am Haupteingang) (mit Missionsgedenken), 10.30 Fam.-Go. mit Prozession und Segnung der Palmbuschen. Treffpunkt an der Mariensäule im Spitalinnenhof. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal) (Verkauf von Palmbuschen des Missionskreises im Spitalhof), Angelika Obermair, Max Müller, Anneliese Sulzer-Müller und Georg Sauer, Maria und Josef Pluta und Angehörige, Markus Schwarzenbacher und verstorbene Angehörige, Josef und Margarete Moser, Therese und Wolfgang Wolinski mit Enkelin Tanja. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Josef Schweiger mit Eltern Held. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 20 Feier des letzten Abendmahls, 21.15 Ölbergandacht, anschll. Gelegenheit zur stillen Anbetung. **Fr** 9 Kreuzwegandacht (Spitalkirche), 10.30 Kreuzfeier für Kinder und Fam. (mit Einsammeln der Opferhäuschen), 15 Karfreitagsliturgie, anschll. stille Anbetung.

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 10 Euch.-Feier mit Prozession und Segnung der Palmbuschen, Rita Huber, Gertraud Bscheider, Brigitte Haas, Johann Schmuttermair, Gabi Schäffer. **Mo** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 15 Karfreitagsliturgie, anschll. stille Anbetung bis 17 Uhr.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 10 Euch.-Feier mit Prozession vom Schmid-Hof und Segnung der Palmbuschen, Adolf Kratzer, Jakob und Maria Schmid, Irma Kreitmeir. **Do** 20 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 15 Karfreitagsliturgie.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier mit Prozession und Segnung der Palmbuschen, Ludwig Ruisinger und verstorbene Angeh. **Do** 20 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 15 Karfreitagsliturgie.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

Sa 18 VAM mit Prozession und Segnung der Palmbuschen, Paul und Balbina Stemmer und Sohn Peter. **Do** 20 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 15 Karfreitagsliturgie.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier mit Prozession und Segnung der Palmbuschen, Peter Schmid, Maria Schmid. **Do** 20 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 15 Karfreitagsliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

Sa 16 BG. **So** 10 Palmweihe, anschll. Hochamt, Sieglinde und Jakob Nachtmann u. Verwandtschaft, Peter Baier.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 8.30 Palmweihe beim Gasthaus „Fischerwirt“, anschll. Hochamt, Xaver Gigenbach mit Eltern, Verstorbene der Fam. Dr. Vogel, JM Lorenz Grübl u. Verst. der Fam. Grübl/Neumair, Regina und Josef Graf.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 Palmweihe beim Pfarrhof, anschll. Hochamt, JM Benjamin Wendt, JM Anni Grötsch mit Theresia und Hermann Träger.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 14 Taufe (Maria Zell Zillenbergl), 17 BG, 18.30 Rkr, 19 VAM Johann Loder mit Geschwister, Maria Grundler, Emma u. Franz Winterholler. **So** 10 Palmweihe auf dem Parkplatz beim „Steinbock“, anschll. Hochamt mit Kinderkirche, Eugen Steinhart, JM Ludwig Köchl mit Eltern, Markus Weiß mit Sohn, JM Anna u. Alois Meiseschlager, Josef Metzger.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 19 VAM, Ernst Brandner und Hermann Enderle JM, Katharina Hartwich, Ingeborg Kienast, Katharina Huber und Cäcilie Schneider, Rudolf Tschabrun mit Eltern und Schwiegereltern, Fam. Huß und Fam. Stich, Viktoria Preisinger, Anna Hartweg, Wilhelm Hoppmann mit Ottilie und Rita, Katharina und Anton Nodlbichler. **So** 9.45 Fam.-Go. mit Prozession vom Pfarrgarten. **Do** 18 Ökumenisches Abendgebet, 19 Abendmahlsgottesdienst anschll. Agape im Pfarrgarten mit Gang in die Nacht. **Fr** 9.45 Kinderkreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi - anschließend Bet-Stunden.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

So 14 Motorradsegnung.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.45 Sonntagsmesse, Thomas Ampenberger JM, Elisabeth Sulzer, Josef Rohmoser. **Do** 19 Abendmahlsgottesdienst, Magdalena Treffler JM, Franziska Reiner. **Fr** 9.45 Kinderkreuzweg, 17 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 Sonntagsmesse, Maria Lechner JM, Martin, Andreas und Leonhard, Katharina und Leonhard Schlegel. **Mi** 19 Feier der Versöhnung (Bußgottesdienst). **Fr** 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 19 Feier der Versöhnung (Bußgottesdienst).

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse, Johann Michl JM, Anna und Lorenz Lapperger. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

So 8.30 Sonntagsmesse, Theresia und

Martin Breitsameter, Georg Röhl und Angeh. **Fr** 17 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Fr 9 Kreuzweg (M.).

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Bitte beachten Sie während der Corona-Zeit die aktuellen Gottesdienstzeiten auf der Website www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste.**

Sa 17.55 Rkr. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst - Der-Eine-Gottesdienst m. Jakobsingers, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, Kraus Georg und Anna Maria. **Mi** 8.30 M, verst. der Verwandtschaft Hartmann/Schreier. **Do** 17 BG - eventl. in der Sakristei, 19.30 M - Abendmahlmesse m. Jakobsingers, 20.30 Agape (Pfarrzentrum), 22 Ölbergstunde - Anbetung m. Dr. Roth und Band. **Fr** 10 BG, 11 Karfreitagsliturgie f. Kinder, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi -

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF für Helga Wiedemann und Angehörige. **So** 10.30 EF für Anne und Heinrich Richter, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 18 EF für Helena Ritter. **Mi** 18 EF nach Meinung (Höflsauer). **Do** 20 Feier vom Letzten Abendmahl, EF für Bruder Richard Kley, anschließend Möglichkeit zur Anbetung bis 22 Uhr. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, Magdalena und Georg Ketzer mit Geschwistern, Anton Meier, † Eltern Meßner mit Angehörigen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** Bitte Anmeldung zu allen Gottesdiensten; 8 M Silvester und Theresia Harner, 10 M, monatliche BS-Messe für die leb. und † Mitglieder, Karl-Georg Bechteler mit Eltern Dworschak, Oswald Stengl, Michaela und Wolfgang Stengl mit Josef und Barbara Stengl, Elfriede und Franz Hillenbrand mit Kreszenz und Johann Sedlmaier, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Anna Mahl, Franziska und Anton Meier, † Angehörige der Fam. Jaser, anschll. BG solange Bedarf; Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Christa Argast, Erika Schlickerrieder, Viktoria Betz, anschll. BG solange Bedarf; Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18, 14 Rkr, 18.30 „AusZeit“ - besonnenes Abendlob (Gnadenaltar). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Bitte für die Opfer von Terror und Krieg; zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, anschließend BG solange Bedarf; Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Christian Späth,

Walter Kaufmann. **Do** 8.30 Laudes/Morgenlob - die Morgenmesse entfällt!, anschließend BG solange Bedarf, Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 14 Rkr, 17 Messe vom letzten Abendmahl (mit Anmeldung), Bitte für die Kranken und Sterbenden, ca. 18.15 Ölbergandacht am Gnadenaltar und BG bis 19 Uhr. **Fr** 9 Kreuzweggebet mit Ansprache (Gnadenaltar), 10-11.30 BG, 15 (mit Anmeldung) - Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kreuzverehrung, 17-18 BG, ab 18 Uhr Verehrung des Heiligen Grabes in Stille, 19.45 Nachtgebet zum Abschluss.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen
Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

Di 19 M, JM Cäzilia Moser jun., JM Julianne Rieblinger und Eltern Rieblinger, Anton Heinrich, Peter Riemensperger, Sofie Moser, zum hl. Antonius.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

So 10 Palmweihe am Schulhof - Prozession zur Kirche Heiliges Amt, für die Verst. der Fam. Gschoßmann und Ostermair, Johann und Theresia Karl, Peter und Rosina Appel, Karl und Maria Gaßner mit Eltern Sprang und Tischner, Matthias und Franziska Högg mit Töchtern, Genovefa Aechter mit Angeh., Theresia Hofner, Norbert Murr. **Mi** 10 Chrisammesse im Augsburger Dom. **Do** 18.30 Hl. Amt vom Letzten Abendmahl für die verstorbenen Priester der Pfarrei Hollenbach, anschl. Ölbergandacht. **Fr** 8 Aussetzung des Allerheiligsten, 8 Anbetung für Schönbach, 9 Anbetung für Mainbach, 10 Kinderkreuzweg in Inchenhofen (Die Kinder möchten bitte ihre Opferkästchen mitbringen.), 10 Anbetung für Motzenhofen, 11 Anbetung für Hollenbach, 12 Einsetzung des Allerheiligsten, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

So 8.30 Palmweihe im Hof der Fam. Arzberger, Prozession Heiliges Amt, für die Verst. der Fam. Schweiger und Brablik, Albert Schwaiger und Sofie und Alois Bichlmeier, Magdalena Haimer. **Di** 18 BG, 18.30 Kreuzwegandacht und BG, 19 M, für Sofie Sturm und Andres Meisel, Johanna und Sebastian Reiner mit Kindern, Eltern Karl und Schmidberger. **Mi** 10 Chrisammesse im Augsburger Dom. **Do** 20 Hl. Amt zum Letzten Abendmahl für die verstorbenen Priester der Pfarrei Igenhausen, anschließend Betstunde bis 22 Uhr. **Fr** 9 Kreuzwegandacht und Rosenkranzgebet, 10 Kinderkreuzweg in Inchenhofen (Die Kinder möchten bitte ihre Opferkästchen mitbringen.), 13 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. Betstunden bis 16.30 Uhr.

Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

Sa 17 BG, 17.30 Rkr um Frieden und BG, 18 Sonntagvorabendmesse hl. M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 10 Feierliche Palmliturgie beim Pfarrhof mit Heiligem Amt, JM An-



▲ Fünfte Station: „Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Cyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.“ (Lk 23,26) Foto: Banner/SUV; Text: Claudia Nietsch-Ochs

dreas und Maria Lohner, JM Magdalena Katzenschwanz, Josef Katzenschwanz mit Sohn und Enkel, Georg und Rosalia Märdauer, Viktoria Fraaß - Verkauf von Osterkerzen und Palmzweigen in der Kirche, 13 Andacht von den sieben Worten Jesu am Kreuz, 18 Eine Stunde für den Frieden mit Gebet und Musik. **Mo** 18 BG, 19 M, Katharina und Josef Höger, Peter und Anton Frohnwieser, Maria und Magdalena Steger, hl. M für die armen Seelen anschl. Betstunde. **Mi** 10 Chrisammesse im Dom in Augsburg. **Do** 18.30 Hl. Amt vom Letzten Abendmahl, Eichner und Marquart, Georg Schneider, Johann Märdauer (Bauernverein), hl. M für Ottilie Rigl (Kath. Frauenbund), 20-21 Uhr allgemeine Betstunde für Männer und Frauen gestaltet vom Kath. Frauenbund,

21-21.30 Uhr stille Anbetung. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kinderkreuzweg für die PG gestaltet von allen Erstkommunionkindern der PG - Bitte Opferkästchen mitbringen!, 10.30-11.30 Uhr BG, 15 Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus anschl. Betstunden bis 19 Uhr.

Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

So 8.30 Palmweihe vor dem Pfarrhof, Prozession, Heiliges Amt, Josef Rottmann und Tochter Marianne, hl. M für Verwandte Wittmeir - Schnitzler - Palmbuschen gegen Spende erhältlich. **Mi** 10 Chrisammesse im Dom in Augsburg. **Do** 20 Hl. Amt vom Letzten Abendmahl, Kreszenz und Franz-Xaver Zeitlmeir und Yannik Stöckl, Walburga Fischaleck - anschl.

Ölbergandacht. **Fr** 8 von Inchenhofen kommend: alle links der Hauptstraße bis Nr. 6, 8 Aussetzung des Allerheiligsten anschl. Betstunden bis 13 Uhr, 9 von Inchenhofen kommend: alle rechts der Hauptstraße bis Pfarrhof, 10 in Inchenhofen: Kinderkreuzweg für die PG, gestaltet von den Erstkommunionkindern der PG - Bitte Opferkästchen mitbringen!, 10 Oberdorf, 11 Jugend, 12 Alle, 13 Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.15 Rkr, 18.30 Musikalischer Kreuzweg - auf dem Weg nach Ostern. **So** 10.30 M, Viktoria Leipold JM, 10.30

Kinderkirche. **Mi** 9 M nach Meinung. **Do** 19.30 Feier letztes Abendmahl. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie. **Kissing, St. Stephan,** Kirchberg **So** 9 M nach Meinung. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kinderkruzweg (am Kalvarienberg), 15 Karfreitagsliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Klingen

Gallenbach, St. Stephan, Fuggerstraße **Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, M, JM Michael Riedlberger, Viktoria Eiba, Maria Greppmeir. **Di** 18.30 Kreuzweg. **Do** 18.30 M vom Letzten Abendmahl. **Fr** 9 Kreuzweg, 14 Möglichkeit z. Besuch d. Hl. Grabes.

Klingen, Mariä Himmelfahrt,

Kirchstraße **So** 10 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M Jakob u. Maria Sporrer, Anna Szilinsky, Elfriede Rappel u. Eltern Rappel. **Mi** 8 M, Angeh. d. Fam. Bichler u. Mair, 9 Krankenkommunion zu Ostern für alle Pfarreien, 16 Einführung in die Liturgie der Ostertage für Ministranten u. Ministrantenprobe, 17 Schüler- u. Jugendbeichte bis 18 Uhr. **Do** 17-18 Uhr BG, 19 M vom Letzten Abendmahl/Übertragung des Allerheiligsten, Altarentblößung, M Gisela Schönberger, 20.30 Einladung zur Nachtwache/Gebetsnacht, Gebetszeiten: 20.30-21.30 Kl, 21.30-22.30 Kinder/Jugend, 22.30-23.30 Mb, 23.30-00.30 Gb, 00.30-01.30 Jugend, 01.30-02.30 Th, 02.30-03.30 Kl, 03.30-04.30 Mb, 04.30-05.30 Gb, 05.30-06.30 Mb, 06.30-07.30 Kl, 21.15-22 Uhr BG. **Fr** 9 Kreuzweg, 9.30-10.30 Uhr BG, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi, anschl. Möglichkeit z. Besuch des Hl. Grabes bis 20 Uhr.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena, Kirchweg

Di 18.30 Kreuzweg. **Do** 19.45 M vom Letzten Abendmahl. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi, anschl. Möglichkeit z. Besuch des Hl. Grabes bis 20 Uhr.

Thalhausen, St. Georg,

Am Mühlberg **So** 8.45 Amt, M, Verst. d. Fam. Leopold u. Grepmaier. **Di** 8 M f. d. armen Seelen. **Fr** 9 Kreuzweg, 17 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi, anschl. Möglichkeit z. Besuch des Hl. Grabes bis 20 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Großhausen, St. Johannes Baptist, Walchshofener Straße 7 **Sa** 18 Segnung der Palmzweige v. d. Kirche - anschl. Palmprozession - M, Franz-Xaver u. Marie Riedl u. Angeh. Müller. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht.

Kühbach, St. Magnus,

Paarer Straße 2 **So** 9.30 Rkr in der PK, 10 Segnung der Palmzweige am Marktplatz, anschl. Prozession m. d. Palmesel zur PK - PfG für die Lebenden und Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Peter Schlecht, Luise u. Albert Singer, Anton Müller, Peter u. Viktoria Schlecht u. Elisabeth Groß. **Di** 9 Männerrosenkranz, 18.30 Kreuzweg mit den Firmlingen. **Mi** 0 Chrisammes-

se im Dom - die M in Paar entfällt!. **Fr** 9 BG zu Ostern, 9.30 Kreuzwegandacht, 10 Kreuzwegandacht für Kinder und Erwachsene (St. Laurentius Paar), 10.30 Kleinkinderkruzweg, 15 Feier v. Leiden und Sterben Christi - anschl. gestaltete Anbetung bis 18 Uhr, dann stille Anbetung am Hl. Grab.

Unternbach, St. Martin,

Martinstraße 3 **So** 10 Segnung der Palmzweige im Hof der Fam. Braunmüller, anschl. Palmprozession, M † Mitglieder d. Rosenkranzvereins, Eltern Kreszenz u. Xaver Augustin, Alfons Lämmle, Marlies Both u. Helmut Drexler, Erwin u. Elfriede Drittenpreis u. Eleonore Hammer, Anna Höger. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Anneliese Maier u. Johanna Müller u. Resi Steiger, † Angeh. Fleischmann. **Do** 19 Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst - anschl. Anbetung. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht - gestaltet von Firmlingen, 15 Feier v. Leiden und Sterben Christi - anschl. Anbetung bis 17 Uhr.

Unterschönbach, St. Kastulus,

Unterschönbach 3 **So** 8.15 Segnung der Palmzweige v. d. Kirche - anschl. Palmprozession - M. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin, Hauptstraße 17 **Sa** 18.30 Uhr Rosenkranz. **So** 9 Uhr M mit Palmweihe, Anton Bartl mit Verwandtschaft, Mathilde und Alois Fleischmann und Angehörige, für die verstorbenen Mitglieder des Katholischen Frauenbundes Merching, JM für Josef Luichtl, Familie Wolferstetter, Familie Mehlan, Theres Völk, Gertrud Weber und Joachim Biermeier, JM für Josef Mayr. **Mo** 18.30 Uhr Rosenkranz. **Di** 15 Uhr Möglichkeit zur Beichte oder zum Beichtgespräch im Pfarrbüro, 18.30 Uhr Rosenkranz. **Mi** 18.30 Uhr Rosenkranz. **Do** 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr M vom Letzten Abendmahl mit anschließender Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 10 Uhr Kreuzwegandacht, 15 Uhr Karfreitagsliturgie.

Steinach, St. Gangulf, Hausener Straße 9 **So** 10.30 Uhr M mit Palmweihe, Bernadette Limmer, JM Franz Huber, JM Josef Süßmeir. **Di** 19 Uhr M (Sonderkollekte für die Ukraine), Franz und Maria Schmelcher. **Fr** 10 Uhr Kreuzwegandacht.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4 **Sa** 18 Uhr Rosenkranz. **So** 9 Uhr M mit Palmweihe. **Do** 19 Uhr M vom Letzten Abendmahl. **Fr** 10 Uhr Kreuzwegandacht, 15 Uhr Karfreitagsliturgie. **Eresried, St. Georg,** Eresried 30a **Sa** 19 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe Hl. Antonius zum Dank, Verwandtschaft Reiser und Schmied. **Fr** 10 Uhr Kreuzwegandacht.

Hochdorf, St. Peter und Paul

Kirchberg 3 **So** 8.30 Uhr M mit Palmweihe, Sebastian und Sofie Straucher, JM Diana Mayr. **Fr** 10 Uhr Kreuzwegandacht.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7 **Sa** 19 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe, Oliver Schuh. **Mi** 19 Uhr M (Sonderkollekte für die Ukraine), Eltern Kerber und Brunnenmeier, Anna und Josef Sirch. **Fr** 10 Uhr Kreuzwegandacht.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1 **So** 10.30 Uhr M mit Palmweihe, 14 Uhr Taufe von Klara Gailer. **Do** 19 Uhr M vom Letzten Abendmahl. **Fr** 10 Uhr Kreuzwegandacht, 15 Uhr Karfreitagsliturgie - gestaltet vom Kirchenchor Schmiechen - Dank für Golgotha (Kanntate für Chor, Solist, Sprecher und Klavier von Kalaus Heizmann).

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael, Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 17 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 19 Adonai-Kreuzweg. **So** 8.30 Amt mit Palmweihe und Prozession, 9.30 M mit Palmweihe und Prozession (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10 Fam.-Go. mit Palmweihe mit den Erstkommunionkindern (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 Fam.-Go. mit Palmweihe mit den Erstkommunionkindern, Paul u. Elisabeth Koletzko, Emmi u. Erhard König u. verstorbenen Angehörigen, Walter Wanzke u. verstorbenen Angehörigen, Stefan u. Johanna Neumeir, Ludwig Vöst u. verstorbenen Angehörigen, Franz Fedinger, Martha u. Ludwig Metzger, Hilde, Helmut u. Elisabeth Götz, Moritz Ableitner, 13 Rkr. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostershang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Anton u. Margarete Bichler m. Verwandtschaft. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Maria und Johann Falkner u. Verwandtschaft, 17 Rkr. **Mi** 17 Rosenkranz, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rosenkranz (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster), 20 Fatima Rkr (Samerkapelle). **Do** 18 M vom letzten Abendmahl (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, BG in der Anbetungskapelle, 19 M vom letzten Abendmahl (Theresienkloster), 19 M vom letzten Abendmahl mit Übertragung d. Allerheiligsten in die Anbetungskapelle u. Abräumen der Altäre, 20 Aussetzung des Allerheiligsten, in St.M und Ölbergandacht mit der Kollpingsfamilie, anschl. BG bis 21.30 Uhr, 21 Nachtanbetung: Bleibt hier und wacht mit mir. **Fr** 7.30 Einsetzung des Allerheiligsten, 8 Trauermette (Lesehore u. Laudes), 9 Kreuzweg der Erwachsenen - Das Leid annehmen (Mariä-Himmelfahrt), 9 Kreuzweg der Erwachsenen - Das Leid annehmen, 9 BG (Anbetungskapelle und Empore), 10.30 Kreuzweg der Kleinkinder in der Kirche Mariä Himmelfahrt (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 Kreuzweg für Kinder und Fam., 15 Karfreitagsliturgie (Theresienkloster), 15 Karfreitagsliturgie (Mariä-Himmelfahrt), 15 Karfreitagsliturgie, 16.30 Aussetzung des Allerheiligsten im Hl. Grab (bis 19 Uhr).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2 **Sa** 19 VAM Johann Ludwig JM, Centa Primak mit Erwin, Nikolaus Winkler. **Fr** 15 Karfreitagsliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach

Edenried, St. Vitus, Dorfstraße **Mi** 18.30 M, JM Josef Weber, Georg Spranz, Anton Jakob und verstorbene Verwandtschaft. **Fr** 9.30 Kreuzweg; 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi; 16-18 Uhr Gräbergang - Besuch der Hl. Gräber in der PG.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23 **So** 9 M, Palmbuschenverkauf, Wilhelm Kreutmayr und Ludwig Kühbauch, Hans, Sepp, Paul, Leonhard und Elfriede Christl, Sebastian Ott, Konrad Schneller, Traudl Baumgartner und Simon und Kreszenz Schalk, Maria Huber, JM Ludwig und Anna Stief, Ursula Stief. **Mo** 7.30 M, Reimund Stark mit Eltern, Hubert Sturm, Pfarrer Heinz Kowoll. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 9 Kreuzweg; 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi; 16-18 Uhr Gräbergang - Besuch der Hl. Gräber in der PG.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße **Sa** 18 VAM; M, Palmbuschenverkauf, JM Katharina und Anton Eberle, JM Maria Freudling, Erich, Josef und Rudolf Huber, Johanna und Andreas Friedl mit Eltern und Brüder. **Do** 19 M für die Pfarreiengemeinschaft; Feier vom letzten Abendmahl; Sonderkollekte für die Ukraine. **Fr** 10 Kreuzweg; 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi; 16-18 Uhr Gräbergang - Besuch der Hl. Gräber in der PG, 18.30 Andacht; Sieben Worte am Kreuz.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße **Di** 7.30 Laudes, 18.30 M, Anna und Franz Gröger, Eltern Meinelt und Schwester Margit, JM Maria und Michael Friedl. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi; 16-18 Uhr Gräbergang - Besuch der Hl. Gräber in der PG.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße **So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi; 16-18 Uhr Gräbergang - Besuch der Hl. Gräber in der PG.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg, Georgstraße **So** 10 M mit Segnung der Palmzweige, für Georg Mayr (MM), Maria JM u. Johann Huber u. Magdalena u. Josef Lechner.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1 **So** 8.30 M mit Segnung der Palmzweige, Magdalena Gröninger JM, Katharina u. Ferdinand Jung.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7 **So** 8.30 M mit Segnung der Palmzweige - für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Walburga Schmaus,



▲ *Siebte Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz. Gerade noch aufrecht, beugt ihn die Last des Kreuzes und die Erschöpfung zum zweiten Mal bis auf den Boden. Noch lässt Jesus das Kreuz nicht los und hat seinen Weg im Blick. Aber der Weg wird härter. Die Hand mit dem Stock wird ihn erbarmungslos weitertreiben. Weg-Schauen und Gleichgültigkeit schlagen ebenfalls zu.*

Foto: Banner/SUV; Text: Claudia Nietsch-Ochs

Maria u. Sebastian Funk, Anton u. Franziska Holzmüller, 10 Palmsonntagsspaziergang für Familien - Beginn u. Ende bei der PK Ottmaring.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 VAM mit Segnung der Palmzweige.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 10 M mit Segnung der Palmzweige, Dora u. Helmut Strobl, Johann Glück mit Angeh., Viktoria Bradl.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

So 19 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes

Ebenried, St. Anna,

Kirchplatz 2

So 10 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Eltern Schmaus und Söhne Johann und Josef, Anton und Anna Schlicker und Verw.

Echshheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

Sa Palmsonntag kein Rkr vor der M, 18

VAM zum Palmsonntag Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Peter Mayr, Elisabeth Seyfried, Josef Brunninger JM. **Di** 18.25 Kreuzwegandacht. **Do** kein Rkr vor der M, 20 M für alle Verst. der Pfarrei. **Fr** kein Rkr vor der Karfreitagsliturgie, 14 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn. **Sa** kein Rkr vor der Osternachtsfeier.

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 8.15 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Rosmarie Seitz, Cäcilia Michl, Josef und Walburga Michl und Verstorbene Verwandtschaft, Karl Riebold JM. **Do** 18.30 M für alle verst. der Pfarrei. **Fr** 8.30 Kreuzwegandacht, 9.30 Betstunde, 10.30 Betstunde für Kinder und Jugendliche (bis 11 Uhr) (Fastenopfer der Kinder), 13 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 7.45 Rosenkranz, 8.15 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Eustachius Hammerl, Schwester Bernadina Braunmüller, die armen See-

len. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 20 M für alle Verst. der Pfarrei anschließend Ölbergandacht. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder und Jugendliche (Fastenopfer der Kinder), 14 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn anschl. Andacht am Hl. Grab.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

So 10 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Karolina und Michael Drittenpreis. **Do** 18.30 M für alle Verst. der Pfarrei anschließend Ölbergandacht. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 11 Kinderkruzweg (Fastenopfer der Kinder), 16 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn anschließend stilles Gebet am Hl. Grab, 19 Andacht am Heiligen Grab. **Sa** Handzell Gelegenheit zum Gebet am Heiligen Grab.

Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

Di 19 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 M für alle Verstorbenen der Pfarrei. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 16 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn anschließend Betstunden bis 18 Uhr.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 8 Durchgehende BG bei verschiedenen Priestern, 8 Beichte in Pöttmes, 18.25 Rkr, 19 VAM zum Palmsonntag, Adolf Hammerl, Fam. Hammerl und Verwandtschaft Meier und Fromm, Josef und Johanna Paula JM. **So** 10 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession (Beginn am Marktplatz) Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.25 Rkr, 19 M, Kaspar und Walburga Neukäufer JM, Michael Rott, Maria Gäßl. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden, 19 M, Johannes Freiherr von Gumpfenberg JM, Konrad Lechner und Maria Specht JM, Monika und Michael Josef Kaltenstadler JM, Ludwig und Frieda Geier. **Mi** 8 M, Kreszentia und Eva Stemmer JM, Friedrich Schmidl und Rudolf Ettinger JM, 18.25 Rkr. **Do** die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn, Feier vom letzten Abendmahl, 20 M für alle Verst. der Pfarrei anschließend Rkr, 22 Ölbergandacht, 23 Gebetswache der Jugend. **Fr** Nach der Karfreitagsliturgie

len Verweilen am Heiligen Grab., 8 Trauermette, 8.45 BG, 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, 19 Andacht am Heiligen Grab. **Sa** Am Vormittag: Gelegenheit zur stillen Anbetung am Heiligen Grab., Hochfest der Auferstehung des Herrn In allen Osternachtsfeiern werden Kerzen mit Halter angeboten. Wir bitten um eine Spende von 1 Euro.

Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt,

Dorfstraße 5

So 8.15 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Michael Hanser JM, Alois Grabmann. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht (Fastenopfer der Kinder).

Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

Sa 18 VAM zum Palmsonntag Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Juliana und Andreas Schury, Eltern Harlander und Kinder. **Mi** 18.25 Rkr, 19 M, Verstorbene der Fam. Birkmeir, Maria Heckl. **Fr** 9.30 Rkr, 10 Kreuzwegandacht (Fastenopfer der Kinder).

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

So 10 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Christa Raab.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 8.30 Palmenweihe, M, Maria Wittmann, Johann Burnhauser. **Di** 15 BG bis 16.00 Uhr, 19 Bußandacht. **Do** 18 Ölbergandacht, 19 Abendmahlmesse, 20 Aufbau des hl. Grabes. **Fr** 8.45 Kreuzweg, 10 Kinderkreuzweg, 11 Jugendkreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

Sa 16 Taufe vom Ottilie Sophie Großmann, Kapelle Unterzell. **So** 14 Taufe von Michael Schwierz, 18 PFG.

Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 9 PFG, M für die Toten und Lebenden der PG, M Roswitha und Peter Lossa. **Mi** 18.30 Ölbergandacht, 19 M Marie und Sebald Streibl, Eltern Theimer, Enkel Siegfried, Kreszenz und Nikolaus Weber, Verst. Edelbeck, Karl und Maria Wieser, Therese Knoller, Marlies und Karl Wieser, Verst. Pelzer. **Do** 20.30 Messe vom Letzten Abendmahl. **Fr** 9 Betstunde gest. v. Männern, 10.30 Kinderkreuzweg im Pfarrheim/Saal, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG (mit Segnung der Palmzweige), Lorenz, Theresia und Katharina Sturm, Albert und Katharina Schöner und verst. Angehörige, Josef Stocker, Sophie und Hans Krötz-Ballas, Johann Bader, 18 Friedensgebet. Nach dem Gottesdienst bieten die Ministranten selbstgebastelte Osterkerzen an!. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl. **Fr** 9.30 Männergebetsstunde, 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

Sa 12.30 Trauung von Julia und Patrick Vogel. **So** 10 Palmenweihe am Kriegerdenkmal, Prozession zur Kirche, heilige M Norbert Haan, Norbert und Maria Haan, Ignaz Balleis, Josef Spor und Geschwister, Anton Golling, Magdalena Hader, Elisabeth und Michael Hader, Magdalena und Anton Korntheuer, Elisabeth Balleis. **Di** 19 Rkr. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 Abendmahlmesse, anschl. 1 Std. stille Anbetung in der Gruft. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

Sa 16 Treffen mit den Firmlingen in der PK, 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine und ganz Europa, 19 VAM Maria Schoder, Philomena u. Thomas Hamberger m. VW, Johann u. Maria Manhard m. Eltern, Richard Birkl. **So** 10.30 Prozession mit dem Esel Bartl am Dorfbrunnen m. Palmbuschen- u. Osterkerzenverkauf, 10.45 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Paul Takacs JM u. Magdalena, Otto Lehmer u. Therese Gottschall, Johann Gerl u. Geschw., Eltern Gerl u. VW, Josef Wörle, Ernst Langer sen. JM. **Mi** 19 Österlicher Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit, Peter Geisler, Eltern u. Geschw., Siegfried Thiemig. **Do** 19 M f. alle verst. Seelsorger der Pfarrei bis 20.30 Uhr Anbetung. **Fr** 19.30 Anbetung in der Kirche - 20.30 Uhr, 20.30 Kreuzwegprozession durch Schiltberg mit Karfreitagliturgie. Bitte bringen Sie Kreuze und/oder Kerzen mit! Beginn in der Kirche!.

Pfarreiengemeinschaft Tandern

Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

Sa 18.30 VAM, Monatsmesse für die Kommunionkinder mit Palmweihe, Matthias Birkl, Josef und Magdalena Zanker (J. Z.), Xaver und Maria Zanker (J. Z.), Georg und Katharina Geißler (J. Z.). **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Richard Weber (Fam.), Helena und Andreas Stock, Otto und Katharina Weber, Benedikt Buxeder (Fam. Buxeder). **Fr** 9.30 Kinderkreuzweg.

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

Sa 11 Trauung von Timo Maier und Cornelia Hackl (St. Ursula). **So** 9 Monatsmesse für die Kommunionkinder mit Palmweihe Heilige M Erna Sachon, Peter Sachon, Rudi Steurer, Konrad Lugsch (Fam.), Ernst Zanker (Fam.). **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Cäcilia Hörmann (Neuschwender), nach Meinung (M. S.). **Do** 10.30 Ministrantenprobe für Karfreitag, 18.30 Rkr, 19 Feier vom Letzten Abendmahl Jesu Christi, Alto Asam, Sebastian Reisner. **Fr** 10 Kinderkreuzweg, 13 Karfreitagliturgie - Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

So 9 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament (Osterkerzenverkauf vor

und nach dem Gottesdienst), 13 Kreuzweg - St. Wolfgang. **Fr** 9.30 Kinderkreuzweg, 17 Andacht von den Sieben Worten Jesu.

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 16 BG im Pfarrzentrum von 16- 16.30 Uhr. **So** 10.30 Monatsmesse für die Kommunionkinder mit Palmweihe Heilige M Josef Schlosser (Tochter Silvia), Ignaz Brandstetter, Volker Heinrich, Michael Bergknapp (Schwester Annelies). **Do** 8 BG im Pfarrzentrum von 8-8.45 Uhr, 9 Ministrantenprobe für Karfreitag, 20 Ölbergandacht - anschl. stille Anbetung. **Fr** 8 BG im Pfarrzentrum von 8-8.45 Uhr, 9 Kreuzweg, 10 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie - Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 17.55 Rkr, 18.30 VAM, † Verw. Jaufmann u. Kratzer, Georg Goldbrunner u. Rupert Mairoser, Marianne Böckle, Anneliese Hörauf JM. **So** 8.45 Palmprozession, anschl. PFG musik gest. von der Stadtkapelle, 10.30 Palmprozession, anschl. Heilige M, Josef Högg, Eltern u. Schwiegereltern, Martha Widera, Helene und Andreas Wildegger sowie Großeltern Stefanie u. Josef Scher mit Renate Scherz sowie Eltern Henrika u. Alfons Ruf. **Mi** 8 M entf. **Do** 19 Abendmahlgottesdienst, anschl. Betstunden 20.30 MMC, 21.30 Kolping, 22 Kolpingjugend. **Fr** 9 Kreuzweg, 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie vom Leiden und Sterben Jesu, musik. gest. v. Kirchenchor.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 9.30 PFG mit Palmprozession, Therese u. Martin Brunner, Franz Hauser JM. **Do** 20 Abendmahlgottesdienst. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, Kreuzverehrung, Kinderkreuzweg.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18 VAM und Palmprozession, Josef JM, Johanna und Hildegard Groll. **Do** 18.30 Abendmahlgottesdienst. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 10 Euch.-Feier mit Palmweihe und Palmprozession, Adelinde und Alois Mayr und Angeh. **Do** 17 Kinderkirche, 19.30 Abendmahlgottesdienst, Johann und Rosina Fischer und Walter Haas. **Fr** 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 18 VAM, Pfarrgottesdienst und Palmprozession, Harald u. Richard Etzig u. Maria Bader, Oswald Magg, Willi u. Eltern, Franz, Johanna und Karl Erdle. **Do** 18 Abendmahlgottesdienst. **Fr** 10 Kin-

derkreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 17.30 Jugendkreuzweg.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 19 18.45 Palmverkauf 19 Uhr Palmweihe in der Kirche - Vorabendmesse, Georg Bucher, Eltern und Schwiegereltern, Sabina Kugelmann und verstorbene Verwandtschaft, Willibald Högg und verst. Angeh. der Fam. Ruchti und Högg, Marianne Sirch JM. **Fr** 9 Kreuzweg.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 09.45 Uhr Palmverkauf 10 Uhr Palmweihe in der Kirche - M, Johann Scherer und Andreas Scherer, 11.30 Kinderpalmsonntag im Pfarrgarten. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 19 Abendmahlfeier anschl. Ölbergandacht. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Kinder- und Jugendkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 8.45 08.30 Uhr Palmverkauf -08.45. Uhr Palmweihe in der Kirche - M, Martin und Agnes Abold und verstorbene Verwandtschaft, Berta und Rudolf Hannakam. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 9 Kreuzweg.

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Fr 9 Kreuzweg, 17 Karfreitagliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, die Armen Seelen, Fam. Herzig, nach Meinung, Rosa u. Franz Müller. **So** 10 PFG mit Palmprozession und Erstkommunionkindern (Treffpunkt: Pfarrheim) mit Online-Übertragung auf youtube: anschl. Kirchenkaffee vor dem Südeingang mit Abgabe von Kuchen gegen Spende Rkr entf. Abgabe von geweihten Palmbuschen gegen Spende, Elisabeth Sauer, f. die Verst. des Gartenbauvereins. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, in einem besonderen Anliegen, Johann Zerle, Anneliese Birzele u. Angeh., Franz Frey u. Angeh. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 Gemeinsame Abendmahlmesse für die Pfarreiengemeinschaft mit Online-Übertragung auf youtube: anschl. Betstunde am Hl. Grab gestaltet vom KDFB, Josefa Schmid. **Fr** 9 Kreuzwegandacht und BG, 10.30 Straßenkreuzweg für Kinder, 15 Liturgie des Karfreitags evtl. mit Kirchenchor mit Online-Übertragung auf youtube, 19 Betstunde am Hl. Grab für die ganze Gemeinde, 20 Jugend-Betstunde.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 18.30 Pfarrgottesdienst mit Palmprozession mit Erstkommunionkindern (Treffpunkt: neuer Friedhof), Olga u. August Heiß. **Mi** 18.30 M. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9.30 Betstunde der MMC, 13 Liturgie des Karfreitags, 19 Andacht vor dem Hl. Grab.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1
So 8.45 PFG und Kinderkirche mit Palmprozession und Erstkommunionkindern (Treffpunkt: im Schulhof), Josef, Juliane u. Veronika Wessinger. **Mi** 19 M. entf. **Do** 20 Abendmahlmesse, 21 Agapefeier im PH, 22.30 gestaltete Betstunde. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht gestaltet von den Männern, 10.45 Kinderkruzweg, 15 Liturgie des Karfreitags, anschl. stille Anbetung bis 18 Uhr.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg
So 18.30 M. mit Palmprozession (Treffpunkt vor der Kirche), Dieter Leberle. **Do** 21 Nachtwallfahrt der Männer. **Fr** 9 Kreuzwegandacht.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6
Sa 16 Rkr. **So** 10 PFG mit Palmprozession mit Erstkommunionkinder (Treffpunkt: v. d. Kirche), Alois u. Anna Holzer, Klaus Fernsemer. **Do** 21 Ölbergandacht. **Fr** 9 Kreuzwegandacht gestaltet von der Skapulierbruderschaft, 10 Kinderkruzweg, 11 Andacht zu den sieben Worten Jesu in der Hl.-Kreuz-Kapelle, 15 Liturgie des Karfreitags.

**Pfarreiengemeinschaft
 Hiltenfingen / Langerringen**

Gennach, St. Johannes d. Täufer,
 Langerringer Straße 1

Sa 19 Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Festamt, Maria Rager JM und Gregor Rager, Maria Mair JM und Roswitha Demetr JM. **Do** 16 Gebetskreis. **Fr** 10 Kreuzweg, 10 Kinderkruzweg (nur im Freien), 15 Karfreitagliturgie.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a
Sa 8 Rkr, 19 Segnung der Palmzweige, Palmprozession, Festamt, Helmut Irmeler und Verstorbene der Fam. Götzfried und Ludwig und Katharina Ott. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr für den Frieden. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie, 19 Andacht zu den sieben Worte Jesu.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6
So 8.30 Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Festamt, Claudia und Michael Kugelmann, Martin und Franziska Paul. **Di** 16 Rkr. **Fr** 13.30 Karfreitagliturgie.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3
So 8.30 Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Festamt, Barbara und Ferdinand Vogt. **Do** 19 Gründonnerstagsamt. **Fr** 10 Kinderkruzweg, 13.30 Karfreitagliturgie.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1
So 10 Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Festamt im Pfarrgarten, Theresia Rogg JM, Herman Fischer und verstorbene Angeh. **Di** 19 M. **Do** 19 Gründonnerstagsamt. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Schülerkruzweg.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Festamt, Rochus und Rosalia Mayr, Rochus und Renate Steichele mit Kindern und Enkel, Franziska und Stefan Heinzler und verstorbene Angeh. **Mi** 19 M. **Do** 19 Andacht zum Gründonnerstag. **Fr** 9 Kreuzweg.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3
Di 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
 Mindelheimer Str. 24

Sa 19.30 Nacht der Versöhnung in Maria unterm Kreuz, für Verst. d. Fam. Groß, für Heinrich Pospiech JM, für Martha u. Emil Pospiech, für Karl Bucher. **So** 11.30 M mit Palmsegnung, nach Meinung (Lilia u. Josef Hörner), nach Meinung (Alexander u. Helena Depperschmidt). **Mo** 6.30 Frühschicht. **Di** 6.30 Frühschicht, 18.30 M. **Mi** 6.30 Frühschicht. **Do** 6.30 Frühschicht, 19.30 Abendmahlmesse, anschl. Ölbergstunde. **Fr** 10 Kinderkruzfeier, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi; anschl. BG bis 17 Uhr, 20 Taizégebet, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 17 BG. **So** 8.30 M mit Palmsegnung, für Anton Beutmüller, für Edwin Neidenbach JM, für Verst. d. Fam. Link u. Zacher, 19 M mit Palmsegnung. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
 Blumenallee 27

So 10 Fam.-Go. „special“ mit Palmsegnung, für Walter Vent u. Verst. d. Fam. Walser. **Mi** 18.30 M, für Anneliese u. Alois Kraus, für Birgit Gnant. **Do** 19.30 Abendmahlmesse, anschl. Ölbergstunde. **Fr** 10 Kinderkruzfeier, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,
 Kirchbergstraße 11

So 8.45 Palmweihe am Friedhofs-kreuz, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go., Vinzenz und Theresia Schnatterer, Josef und Helga Baur und Eltern, Rosa Schmid und Verstorbene der Fam. Knie und Schmid, Gottfried Werl JM. **Do** 17 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 9 Kreuzweg für Erwachsene, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 17-20 stilles Gebet.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6
Sa 8 Morgenlob, 8.45 Rkr, 9.30 M, 15 bis 17.00 Uhr BG im Klosterlädle (fremder Beichtvater). **So** 10 Rkr, 10.30 Palmweihe am Kalvarienberg, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go., Ignatz und Regina Hüttel, Geneviève Mittelhammer. **Mi** 18.15 BG im Klosterlädle, 18.15 Rkr, 19 Wallfahrts-gottesdienst mit H. H. Pfr. Thomas Gerstlacher, Aichach. **Do** 15-16 BG im Klosterlädle, 19 Feier des letzten Abendmahls, 20.45 Ölbergfeier am Kalvarienberg in Klosterlechfeld (bei schlechtem Wetter in der Kirche), anschl.

Verschenken Sie ein Osterlachen!
Mit einem Miniabo der Katholischen SonntagsZeitung

Nutzen Sie die Möglichkeit mit der Osterausgabe an den uralten Brauch des Osterlachens zu erinnern.

Zaubern Sie mit einem Miniabo zum Sonderpreis

ein Osterlachen auf das Gesicht von Nachbarn, Freunden und Bekannten und bestellen Sie das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von € 23,50 im Augsburgener Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich um nichts kümmern.
 Info-Hotline: 08 21 / 502 42-53 oder 08 21 / 502 42-13 · vertrieb@suv.de

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH • Leserservice • Postfach 11 1920 • 86044 Augsburg

Ja, senden Sie das Miniabo der Katholischen SonntagsZeitung (das Miniabo endet automatisch) an folgende Anschrift:

Name, Vorname des Beschenkten

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Ich bezahle dieses Abonnement bequem:

per Abbuchung

IBAN

gegen Rechnung

Name, Vorname der/des Auftraggeberin/Auftraggebers

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum X Unterschrift

Einwilligung: Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig. Um Sie weiterhin über interessante Angebote aus unserem Haus informieren zu dürfen, benötigen wir Ihr jederzeit widerrufbares Einverständnis:

Ja, ich bin damit einverstanden, über interessante Produkte der Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH per Telefon/E-Mail informiert zu werden.

Ja, ich möchte den wöchentlichen Newsletter kostenlos per E-Mail beziehen (bitte E-Mail angeben).

Vertrauensgarantie: Sie testen die Katholische SonntagsZeitung ohne jedes Risiko. Ihre Bestellung können Sie innerhalb von zwei Wochen bei der Sankt Ulrich Verlag GmbH, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, schriftlich widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum X Unterschrift

Nachanbetung im Kloster. **Fr** 9 Kreuzweg für Erwachsene am Kalvarienberg, 10.30 Kreuzweg für Fam. am Kalvarienberg (bei schlechtem Wetter in der Kirche), 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 17-20 stilles Gebet.

Obermeitingen, St. Mauritius
Kirchberg

So 8.45 Palmweihe beim Bürgerhaus, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go., Amalie und Maria Luise Gilg, Martin, Emma und Theresia Schäfer, Maria Benisch, Pia Fichtel. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Helga und David Grant mit Eltern und Geschwister, Max Schütz. **Do** 19 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 9 Kreuzweg für Erwachsene, 10 Kreuzweg für Fam., 13.30 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 17-20 stilles Gebet in der Kapelle.

Untermeitingen, St. Stephan,
Schloßberg 10

So 10.30 Palmweihe auf dem Rathausplatz, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go. mit dem Chor Augenblicke, Julius Hosp und verstorbene Angeh. und Fam. Müller, Franz Hanauer, Maria und Albert Weiherer, Rudolf Riggert. **Do** 17 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 10 Kreuzweg für Fam. im Pfarrsaal, 13.30 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 17-20 stilles Gebet.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa
Klimmach

Sa 19 Feier des Patroziniums (18.30 Rosenkranz), Alfred und Hedwig Rierscheid. **So** 17 Jesus-Weg im Pfarrgarten. **Mi** 19 Rkr. **Fr** 9 Betstunde, 15 Feier v. Leiden und Sterben Christi.

Mittelstetten, St. Magnus
St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M zu Palmsonntag. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 17 Feier v. Leiden und Sterben Christi.

wegandacht, 17 Feier v. Leiden und Sterben Christi.

Schwabmünchen, St. Michael,
Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 9 PFG zu Palmsonntag (Rosenkranz entfällt), 10.30 M zu Palmsonntag, 19 M, Katharina Ziegler, Adalbert Schlögel mit Brüdern. **Mo** 9 M, Matthias Schöpf. **Di** 19 M für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft, Johann, Genovefa und Franz Endres, Hans Geier und verstorbene Angeh. **Mi** 10 Chrisam-Messe im Dom Augsburg. **Do** 15-16 Möglichkeit zur Beichte, 19 Abendmahlsamt mit Fußwaschung Möglichkeit zur Kommunion unter beiderlei Gestalten (Musik Schwabegg), Übertragung d. Allerheiligsten, anschl. Betstunden. **Fr** 8.30-12 BG mit Beichtaushilfen, 9 Kreuzwegandacht, 10.30 Pfarrzentrum: Kreuzwegandacht für Kinder, 15 Feier v. Leiden und Sterben Christi anschl. Stille Anbetung.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt
Hauptstraße 1

So 9 M zu Palmsonntag (Rosenkranz entfällt). **Do** 9 Andacht zu den 7 Worten Jesu am Kreuz. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 17 Feier v. Leiden und Sterben Christi anschl. Meditationstexte.

Pfarreiengemeinschaft Stauden
Grimoldsried, St. Stephan,
Schulstr. 10

Sa 19 Palmsegnung beim Gemeinschaftshaus, anschl. Prozession zur Kirche, VAM zum Palmsonntag, Leni, Alois und Bruno Weimann jun., Otto Holzmann und Angeh. und Verst. Knöpfle. **Di** 9 M, nach Meinung. **Fr** 10 Kreuzweg.

Langenneufnach, St. Martin,
Rathausstraße 23

So 10 Palmsegnung beim Rathaus, Prozession zur Kirche, M, Lukas und Anna

Dietmayer, Alois Haas zum Jahresged. mit Verw., Sebastian Vogt zum Jahresged. und Barbara Vogt. **Di** 18.30 Ölbergandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M zum Gründonnerstag, anschl. Betstunden bis 21 Uhr Sonderkollekte für die Ukraine, Magdalena und Xaver Saule mit Tochter Irene, Sr. Brigitta Fendt mit Eltern und Geschwister, Berta Fendt. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschl. Betstunden bis 17.30 Uhr.

Mickhausen, St. Wolfgang,
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 8.30 Palmsegnung beim Feuerwehrhaus, anschl. Prozession zur Kirche, PFG, Josef und Viktoria Hörwick und Söhne Leo und Johann, Rosmarie Zimmermann zum Jahresged. und Eltern, Josefa Zimmermann zum Jahresged., 17 Kreuzweg von Münster nach Mickhausen. **Mi** 9 M, Josef und Anna Schmid. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder, 16.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 19 Kreuzweg für Jugendliche.

Mittelneufnach,
St. Johannes Evangelist,
Kirchweg

So 8.30 Palmsegnung beim Kriegerdenkmal, M, Pfarrer William Nyul, 11.30 Taufe von Antonia Frieda Vogt. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder, 16.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 19 Kreuzweg für Jugendliche.

Reichertshofen, St. Nikolaus,
Kirchstraße 4

Sa 19 VAM zum Palmsonntag mit Palmsegnung. **Fr** 10 Kreuzweg.

Walkertshofen, St. Alban,
Hauptstr. 30

Sa 14 Taufe von Jannik und Kilian Kirschler. **So** 10 Palmsegnung beim PH, anschl. Prozession zur Kirche, M, Fridolin und Berta Böck und Alois und Sofie Miller, Verst. Seitz und Fischer, Johann Fischer z. Jahresged. und verst. Angeh., Walter und Helene Schuhmacher mit verst. Verw. Zettler und Mändle. **Mi** 19 Kreuzwegandacht. **Do** 19 M zum Gründonnerstag mit anschl. Agapefeier und Gang in die Nacht - Sonderkollekte für die Ukraine. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rosenkranz, 8.30-9 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 9 M für Lore und Alois Bader, Anna Jedelhauser und Berta Wald, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Martin Bochtler, für Grete und Sigrun Janisch, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 Vorabendmesse, Oma Monika Klinkert, zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit nach Meinung, zu Ehren des Hl. Geistes (Ne). **So** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 7.30 M für Anni und Willi Mayer, für Anni Strehle, 8.30 M

für lebende und verstorbene Ettalwallfahrer, Mathias Ritter, für Lebende der Familie Cosneac, 10.15 Palmweihe am Marienbrunnen, Palmprozession, anschl. Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 17.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form nach Meinung, für Herrn Helmuth, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Paul Kaiserauer, Gerhard Fritsche. **Mo** 7.30 M für Lebende und † Blaha und Wiedemann, für Max und Franziska Schretzmeir, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Franziska und Vitus Baur Schmid, Alois Keis, zu Ehren der hl. Schutzengel, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Familie Brunhilde und Annett König, zur göttlichen Vorsehung. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Josef Grutza, für Pfarrer Andreas Frey, Finni Ott, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M zur Rettung der sterbenden Todsünder, für die Armen Seelen, für Bizute Palcevskaja. **Mi** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 7.30 M für † Kreuzer, für Johann Rigel, für lebende Michaela Rogg-Kolb, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranz, sakramentaler Segen, 10.15 Feierliches Pilgeramt mit Weihe von Andachtsgegenständen und sakramentalem Segen, Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschließend Spendung des großen Krankensegens, 14.15-15.10 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 15 Fatimabetsstunde, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, für Josef und Maria Schröck, für Viktoria Emminger. **Do** 18-19 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 19.15 M vom Letzten Abendmahl in Konzelebration, für die † Priester der Wallfahrt, für die Armen Seelen, Johann Gaßner, Sonderkollekte für die Ukraine, 20.15-22.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 20.15 stille Anbetung. **Fr** 8.30-12 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 9 Kreuzweg zur Grotte, 13.30-14.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 15 Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, anschließend Anbetung am Hl. Grab bis 20 Uhr, 16.30-20 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus.

Beichtgelegenheiten finden im Pilgerhaus statt. Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

